

**Stadt Essen**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**



**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**  
**Gliederungsübersicht**

Seite

**Jahresabschluss zum 31.12.2014**

Aufstellungs- und Bestätigungsvermerk

1. Lagebericht.....	1-44
2. Abweichungsanalyse.....	45-72
3. Bilanz.....	73-76
4. Ergebnisrechnung.....	77-80
5. Finanzrechnung.....	81-84
6. Anhang.....	85-232
• Anlagenspiegel NKF.....	233
• Anlagenspiegel HGB.....	235
• Forderungsspiegel.....	237
• Verbindlichkeitspiegel.....	238
• Rückstellungsspiegel.....	239
7. Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen.....	241-264
8. Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen.....	265-288
9. Investitionsmaßnahmen oberhalb der Wertgrenze von 150.000 EUR.....	289-297



Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 der Stadt Essen wurde gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW vom Kämmerer am 13.04.2015 aufgestellt und am 13.04.2015 vom Oberbürgermeister bestätigt.

Im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses gemäß § 101 GO NRW durch das Rechnungsprüfungsamt der Stadt Essen wurde der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31.12.2014 geändert.

Der festzustellende Jahresabschluss zum 31.12.2014 wird hiermit unter Berücksichtigung der im Prüfungszeitraum vorgenommenen Änderungen bestätigt.

Essen, den 27. 07. 2015

A handwritten signature in black ink, consisting of a large, stylized initial 'K' followed by a horizontal line.

Klieve  
Stadtkämmerer

Essen, den 01. August 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Reinhold Paß'.

Paß  
Oberbürgermeister



**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Lagebericht**



**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**  
**Lagebericht**

- 1 Einleitung**
  
- 2 Jahresergebnis 2014**
  
- 3 Ertrags-, Vermögens-, Schulden- und Finanzlage**
  - 3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**
  - 3.2 Ertragslage**
  - 3.3 Vermögens- und Schuldenlage**
  - 3.4 Finanzlage**
  
- 4 Risiko- / Chancen- und Prognoseberichterstattung**
  - 4.1 Risiken**
  - 4.2 Chancen**
  - 4.3 Prognosebericht**
  
- 5 NKF-Kennzahlenset**

Anlage: Angaben gemäß § 95 Abs. 2 GO NRW – Ratsmitglieder und Verwaltungsvorstand

Hinweis: Aus rechentechnischen Gründen können sich in den folgenden Tabellen Rundungsdifferenzen zu den mathematisch genauen Werten ergeben.



## 1. Einleitung

Die Gemeinde hat gemäß § 95 Gemeindeordnung NRW (GO NRW) i.V.m. § 37 Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO NRW) zum Schluss eines jeden Haushaltsjahres einen Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung (GoB) aufzustellen. Der Jahresabschluss besteht aus der Ergebnisrechnung, der Finanzrechnung, den Teilrechnungen, der Bilanz und dem Anhang. Ihm ist ein Lagebericht gemäß § 48 GmHVO NRW beizufügen. Im Jahresabschluss ist ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Schulden-, Ertrags- und Finanzlage zu vermitteln. Im Lagebericht ist ein Überblick über die wichtigen Ergebnisse des Jahresabschlusses und Rechenschaft über die Haushaltswirtschaft im abgelaufenen Jahr zu geben.

Das Haushalts- und Rechnungswesen der Stadt Essen wurde zum 1. Januar 2007 auf das kaufmännisch geprägte Neue Kommunale Finanzmanagement (NKF) umgestellt. Der vorliegende Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 ist der achte NKF-Jahresabschluss, der sich an den handelsrechtlichen Jahresabschluss für große Kapitalgesellschaften anlehnt.

Der Entwurf des Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2014 wurde gemäß § 95 Abs. 3 GO NRW am 27.05.2015 in den Rat eingebracht. Gemäß § 101 GO NRW wurde der Jahresabschluss vom Rechnungsprüfungsausschuss der Stadt Essen geprüft. Der geprüfte Jahresabschluss 2014 wurde am 27.07.2015 vom Kämmerer aufgestellt und am 01.08.2015 vom Oberbürgermeister bestätigt.

## 2. Jahresergebnis 2014

Für die Beurteilung der kommunalen Haushalte wird nach der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen vorrangig auf die Erträge und Aufwendungen abgestellt, die den Maßstab für den Haushaltsausgleich darstellen. Gemäß § 75 Abs. 2 GO NRW muss der Haushalt in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Der Rat der Stadt Essen hat am 28.11.2012 die Haushaltssatzung für den Doppelhaushalt 2013/2014 und die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans für die Jahre 2013 bis 2021 beschlossen. Mit Ratsbeschlüssen vom 30.01.2013 und 29.05.2013 wurde die Haushaltssatzung 2013/2014 fortgeschrieben. Der Haushaltssanierungsplan für das Jahr 2014 nach § 6 Abs. 3 des Gesetzes zur Unterstützung der kommunalen Haushaltskonsolidierung im Rahmen des Stärkungspakts Stadtfinanzen (Stärkungspaktgesetz) wurde vom Rat am 27.11.2013 beschlossen.

Die Kommunalaufsicht hat die Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2014 mit Verfügung vom 21.05.2014 genehmigt.

Der beschlossene und genehmigte Haushaltsplan für das Jahr 2014 schließt in der Ergebnisplanung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 34,0 Mio. EUR ab. Der fortgeschriebene Ergebnisplan unter Berücksichtigung der Ermächtigungsübertragungen sieht einen Jahresfehlbetrag von 41,2 Mio. EUR vor.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2014 schließt in der Ergebnisrechnung mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 79,1 Mio. EUR ab.

Das Jahresergebnis ermittelt sich als Saldo der drei nachfolgenden Ergebnisbereiche:

Ordentliches Ergebnis	
+ Finanzergebnis	
+ <u>Außerordentliches Ergebnis</u>	
= Jahresergebnis	

## Entwicklung des Jahresergebnisses in 2013 – 2014

in Mio. EUR	IST 2013	Plan 2014 )	IST 2014	Vgl. IST 2014 / IST 2013	Vgl. IST 2014 / PLAN 2014
Ordentliche Erträge	2.290,7	2.341,5	2.442,8	152,1	101,3
Ordentliche Aufwendungen	2.361,0	2.320,3	2.454,9	93,9	134,6
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>-70,3</b>	<b>21,2</b>	<b>-12,1</b>	<b>58,2</b>	<b>-33,4</b>
Finanzerträge	28,8	24,3	19,4	-9,4	-4,9
Finanzaufwendungen	81,6	86,7	86,3	4,7	-0,4
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-52,8</b>	<b>-62,4</b>	<b>-66,9</b>	<b>-14,1</b>	<b>-4,5</b>
<b>Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit</b>	<b>-123,1</b>	<b>-41,2</b>	<b>-79,1</b>	<b>44,0</b>	<b>37,9</b>
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-123,1</b>	<b>-41,2</b>	<b>-79,1</b>	<b>44,0</b>	<b>-37,9</b>

\*) Fortgeschriebene Ansätze 2014 (beschlossener Haushaltsplan 2013/2014 2014 zzgl. Ermächtigungsübertragungen)

Das **Jahresergebnis 2014** in Höhe von -79,1 Mio. EUR verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr um 44,0 Mio. EUR. Gegenüber dem geplanten Jahresfehlbetrag für das Jahr 2014 gemäß der Fortschreibung des Haushaltsplans verschlechterte sich das Ergebnis um 37,9 Mio. EUR.

Das **Ordentliche Ergebnis 2014** schließt mit einem Fehlbetrag von 12,1 Mio. EUR ab. Das geplante Ziel, im Jahr 2014 einen Überschuss beim ordentlichen Ergebnis zu erzielen, wurde aufgrund von Haushaltsverschlechterungen um 33,4 Mio. EUR verfehlt.

Die ordentlichen Aufwendungen in Höhe von 2.454,9 Mio. EUR übersteigen die ordentlichen Erträge in Höhe von 2.442,8 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr verbesserte sich das Ergebnis signifikant um 58,2 Mio. EUR.

Das **Finanzergebnis 2014** schließt mit einem Defizit in Höhe von 66,9 Mio. EUR ab. Damit verschlechtert sich der Saldo der Finanzerträge und Finanzaufwendungen um 14,1 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr. Im Plan-Ist-Vergleich ist eine Verschlechterung des Finanzergebnisses in Höhe von 4,5 Mio. EUR festzustellen.

Den Finanzaufwendungen in Höhe von 86,3 Mio. EUR stehen Finanzerträge in Höhe von rd. 19,4 Mio. EUR gegenüber. Dominiert wird das Finanzergebnis von den Zinsaufwendungen für Investitionskredite in Höhe von 34,2 Mio. EUR und den Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite in Höhe von 35,7 Mio. EUR.

### Eigenkapitalverzehr durch die Abdeckung des negativen Jahresergebnisses

Zur Abdeckung von negativen Jahresergebnissen dienen die Ausgleichsrücklage und die allgemeine Rücklage als gesonderte Posten des Eigenkapitals. In der Eröffnungsbilanz der Stadt Essen zum 1. Januar 2007 wurde eine Ausgleichsrücklage in Höhe von 295,3 Mio. EUR und eine allgemeine Rücklage in Höhe von 1.746,1 Mio. EUR ausgewiesen.

Die Ausgleichsrücklage wurde zur Abdeckung der negativen Jahresergebnisse der Jahre 2007 und 2008 vollständig abgebaut. Ab 2009 steht nur noch die allgemeine Rücklage zur Verfügung.

### Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag

Zum 31.12.2013 beträgt der Bestand der allgemeinen Rücklage 14,6 Mio. EUR. Dieser Bestand ist für die Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von 79,1 Mio. EUR nicht mehr ausreichend. In der Bilanz zum 31.12.2014 muss auf der Aktivseite unter dem Posten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ negatives Eigenkapital ausgewiesen werden. Die Gemeinde ist zum 31.12.2014 gemäß § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet.

Eine weitere Inanspruchnahme der allgemeinen Rücklage erfolgt ab dem Haushaltsjahr 2013 durch die unmittelbare Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW, die

- aus einer voraussichtlich dauerhafter Wertminderung von Finanzanlagen gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW und
- aus dem Abgang oder der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die nicht mehr für die laufende Verwaltungstätigkeit benötigt werden (§ 90 Abs. 3 GO NRW)

resultieren.

Aus den Vorgängen der Veräußerung und der Abgänge von für die laufende Verwaltungstätigkeit nicht mehr benötigten Vermögensgegenständen wurde zum 31.12.2014 unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage ein Betrag in Höhe von 5,2 Mio. EUR verrechnet. Aufgrund der voraussichtlich dauernden Wertminderung bei den Finanzanlagen ergab sich ein unmittelbarer Verrechnungsbedarf in Höhe von rd. 27,3 Mio. EUR.

Die Vorgänge der unmittelbaren Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage werden im Anhang gesondert erläutert.

### Entwicklung des Eigenkapitals

in TEUR	IST 2011	IST 2012	IST 2013	IST 2014	PLAN 2015	PLAN 2016
Jahresergebnis*	-210.638	-137.675	-123.127	-79.054	-33.395	-3.534
Bestand der allgemeinen Rücklage	1.171.923	961.306	823.322	14.618	0	0
Unmittelbare Verrechnung gem. § 43 Abs. 3 GemHVO	0	0	-685.532	-32.498	0	0
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag				96.934	130.329	133.863
Endbestand der allgemeinen Rücklage	961.285	823.631	14.664	0	0	0
Sonderrücklage Stiftung Zollverein	511	511	511	511	511	511
Endbestand des Eigenkapitals	961.796	824.142	15.175	511	511	511

\*einschließlich Stiftungsergebnis, das der Bilanzposition "Sonstige Sonderposten" zugeführt wird

### **3. Ertrags-, Vermögens-, Schulden-, und Finanzlage**

#### **3.1 Gesamtwirtschaftliche Entwicklung**

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland hat sich in einem schwierigen weltwirtschaftlichen Umfeld behauptet. Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2014 ist nach den ersten vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes mit real 1,6 % stärker als erwartet angestiegen. Der Arbeitsmarkt erwies sich im Jahr 2014 als sehr robust. Der Beschäftigungsaufbau beschleunigte sich leicht (Jahresdurchschnitt 2014 +371 000 Personen, +0,9%), während die Arbeitslosenzahl sank.<sup>1</sup>

Die Steuereinnahmen des Bundes und der Länder steigen kontinuierlich und erreichen von Jahr zu Jahr neue Rekordwerte. Im Jahr 2014 stiegen die Steuereinnahmen beim Bund und bei den Ländern um 4,0 % im Vergleich zum Vorjahr und erreichten ein neues Rekordniveau von 593,0 Mrd. EUR.

Die kommunale Ebene weist nach einem Finanzierungsüberschuss im Jahr 2013 in Höhe von 1,5 Mrd. EUR im Jahr 2014 einen negativen Finanzierungssaldo in Höhe von 0,7 Mrd. EUR aus. Die negative Entwicklung resultiert daraus, dass die Ausgaben (-11,3 Mrd. EUR) stärker als die Einnahmen (+9,0 Mrd. EUR) gestiegen sind. Die größten Zuwächse fanden bei den Ausgabenpositionen Personalaufwand (+2,9 Mrd. EUR), laufender Sachaufwand (+2,9 Mrd. EUR) und soziale Leistungen (2,7 Mrd. EUR) statt.<sup>2</sup>

Bei einer differenzierten Betrachtung des Finanzierungssaldos ergibt sich ein heterogenes Bild der kommunalen Finanzlage mit deutlichen Unterschieden zwischen finanzstarken und finanzschwachen Kommunen und Regionen. Während die bayerischen Kommunen trotz einer leichten Verschlechterung mit einem positiven Finanzierungssaldo von 1,5 Mrd. EUR abschließen, hat sich die Finanzlage in Nordrhein-Westfalen dramatisch verschlechtert. Der leicht positive Finanzierungssaldo im Vorjahr verschlechterte sich im Jahr 2014 in NRW auf -1,5 Mrd. EUR. Wesentlicher Grund für die Entwicklung in NRW ist der Zuwachs der Sozialausgaben um 1,0 Mrd. EUR.<sup>3</sup> Die problematische Finanzsituation der finanzschwachen Kommunen führt im Ergebnis dazu, dass sich die Kommunalhaushalte von Investitionshaushalten zu Sozialhaushalten entwickeln.<sup>4</sup>

#### **3.2 Ertragslage**

Die Ertragslage der Stadt Essen zum 31.12.2014 zeichnet sich in der Plan-Ist-Perspektive 2014 durch eine Verschlechterung des Ordentlichen Ergebnisses und des Finanzergebnisses um insgesamt 37,9 Mio. EUR aus.

Im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich eine Verbesserung in Höhe von 44,0 Mio. EUR.

---

<sup>1</sup> Bundesministerium der Finanzen, Eckwertebeschluss der Bundesregierung zum Regierungsentwurf des Bundeshaushalts 2016 und zum Finanzplan 2015 bis 2019, März 2015

<sup>2</sup> Der Neue Kämmerer, 27.03.2015, „Kommunale Finanzen wieder im Defizit“

<sup>3</sup> Statistisches Bundesamt; Pressemitteilung Nr. 120 vom 07.04.2015 „Öffentlicher Gesamthaushalt im Jahr 2014“

<sup>4</sup> Deutscher Städtetag, Gemeindefinanzbericht 2014, „Kommunale Finanzlage und föderale Finanzbeziehungen“

## Entwicklung der ordentlichen Erträge

Die Entwicklung der **ordentlichen Erträge** ist im Jahresvergleich 2014/2013 durch einen signifikanten Zuwachs von 152,1 Mio. EUR bzw. 6,6 % gekennzeichnet, dem ein Zuwachs bei den **ordentlichen Aufwendungen** (+93,9 Mio. EUR bzw. 4% im Jahresvergleich) gegenübersteht.

Im Plan/Ist-Vergleich des Jahres 2014 fällt der Anstieg der ordentlichen Erträge (+101,3 Mio. EUR) deutlich niedriger aus als der Anstieg der ordentlichen Aufwendungen (+134,6 Mio. EUR). Diese Entwicklung führt zu einer Verschlechterung des Ordentlichen Ergebnisses um 33,4 Mio. EUR.

Die Entwicklung der ordentlichen Erträge zeigt die nachfolgende Tabelle:

In Mio. EUR	IST 2013	PLAN 2014	IST 2014	Abweichung IST 2014 zu IST 2013	Abweichung IST 2014 zu PLAN 2014
Steuern und ähnliche Abgaben	694,8	777,0	751,6	56,8	-25,4
Zuwendungen und allgemeine Umlagen	616,8	657,8	672,6	55,8	14,8
Sonstige Transfererträge	32,4	9,7	30,6	-1,8	20,9
Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	281,3	288,5	280,1	-1,2	-8,4
Privatrechtliche Leistungsentgelte	26,7	25,8	27,2	0,5	1,4
Kostenerstattungen und Kostenumlagen	528,1	506,9	563,1	35,0	56,2
Sonstige ordentliche Erträge	109,2	72,1	116,3	7,1	44,2
Aktivierete Eigenleistungen	1,3	3,8	1,4	0,1	-2,4
<b>Summe ordentliche Erträge</b>	<b>2.290,7</b>	<b>2.341,5</b>	<b>2.442,8</b>	<b>152,1</b>	<b>101,3</b>
Bereinigung um bundesfinanzierte SGB II Leistungen (Optionskommune) **)	397,0	360,3	414,7	17,7	54,4
<b>Summe ordentliche Erträge ohne Optionskommune</b>	<b>1.893,7</b>	<b>1.981,2</b>	<b>2.028,0</b>	<b>134,3</b>	<b>46,8</b>

\*) Fortgeschriebene Ansätze 2014 (beschlossener Haushaltsplan 2013/2014 zzgl. Ermächtigungsübertragungen)

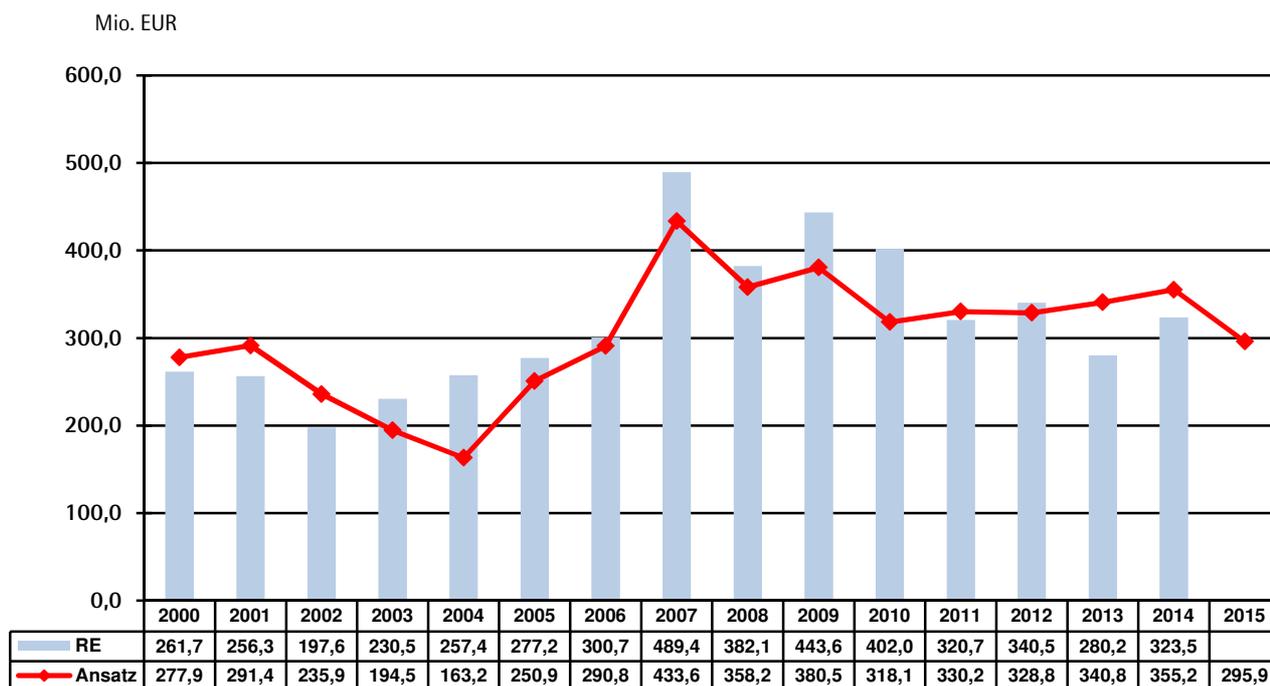
\*\*\*) Zur besseren Übersichtlichkeit werden die bundesfinanzierten Erträge für Leistungen gemäß SGB II zusätzlich gesondert ausgewiesen

Die ordentlichen Erträge aus **Steuern und ähnlichen Abgaben** in Höhe von 751,6 Mio. EUR bleiben hinter den für das Jahr 2014 geplanten Erträgen zurück. Maßgeblich für diesen Effekt sind die Gewerbesteuererträge, bei denen eine Verfehlung des Haushaltsansatzes in Höhe von 31,7 Mio. EUR zu verzeichnen ist.

Nach wie vor ist die Gewerbesteuer die wichtigste kommunale Steuer. Die Ursache für die rückläufige Entwicklung des Gewerbesteueraufkommens in Essen sind die politischen Beschlüsse für den Energiesektor, die zu Gewinneinbrüchen bei den Energieversorgungsunternehmen geführt haben. Diese Entwicklung war bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2013/2014 noch nicht in diesem Maße abzusehen.

Im Vorjahresvergleich steigen die Gewerbesteuererträge um 43,3 Mio. EUR (+ 15,5 %), während die Zuwächse bei dem bundesweiten Gewerbesteueraufkommen nur bei ca. 1,1 % liegen. Die Erhöhung in Essen ist auf hohe Nachzahlungen mehrerer bedeutsamer Steuerpflichtigen auf Grund von Betriebsprüfungen zurückzuführen.

Die Entwicklung der Gewerbesteuer in Essen seit 2000 zeigt die nachfolgende Grafik.



Die Erträge aus **Zuwendungen und allgemeinen Umlagen** werden von den Schlüsselzuweisungen des Landes NRW nach dem Gemeindefinanzierungsgesetz NRW (GFG), von der Landeshilfe nach dem Stärkungspaktgesetz und weiteren Bedarfszuweisungen geprägt. Mit einem Aufkommen von 672,6 Mio. EUR übersteigen sie den Vorjahreswert um 55,8 Mio. EUR und den Haushaltsansatz um 14,8 Mio. EUR.

Im Jahr 2013 erhielt die Stadt Essen Landeshilfen nach dem Stärkungspaktgesetz in Höhe von rd. 35 Mio. EUR. Im Jahr 2014 stellte das Land Hilfsmittel in Höhe von 90,1 Mio. EUR zur Verfügung.

Die aus einer Neuberechnung der Stärkungspaktmittel resultierenden Verluste bei der Landeshilfe gegenüber dem Planansatz für das 2014 in einem Umfang von -18,6 Mio. EUR wurden durch höhere Schlüsselzuweisungen (+9,7 Mio. EUR) und höhere Erstattung nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz (+2,2 Mio. EUR) zum Teil kompensiert. Darüber hinaus erhielt die Stadt Essen höhere Landeszuweisungen für den Ausbau und die Bereitstellung von Betreuungsplätzen in Tageseinrichtungen für Kinder sowie die U3-Betreuung.

Die **Sonstigen Transfererträge** belaufen sich im Jahr 2014 auf 30,6 Mio. EUR. Ein Betrag in Höhe von 10,7 Mio. EUR entfällt auf die Rückforderungsansprüche aus den bundesfinanzierten Arbeitslosengesetz II-Regel-/und Sachleistungen. Der Planansatz 2014 wird um 20,9 Mio. EUR überschritten.

Die Erträge aus **öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten** liegen mit 280,1 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert und 8,4 Mio. EUR unter dem Planansatz 2014. Die öffentlich-rechtlichen Entgelte bestehen im Wesentlichen aus Benutzungsgebühren (253,3 Mio. EUR) und Verwaltungsgebühren (20,6 Mio. EUR). Die Abweichung gegenüber dem Planansatz 2014 um 8,4 Mio. EUR ist insbesondere auf Mindererträge bei Entwässerungsgebühren zurückzuführen, denen geringere Aufwendungen gegenüberstehen.

Die **privatrechtlichen Leistungsentgelte** übersteigen mit 27,2 Mio. EUR leicht den Vorjahreswert (26,7 Mio. EUR) und liegen um 1,4 Mio. EUR über dem Planansatz 2014. Die wesentliche

Ertragsposition sind mit 12,8 Mio. EUR die privatrechtlichen Entgelte aus Vermietung und Verpachtung des kommunalen Grund- und Immobilienbesitzes der Stadt Essen.

Die **Kostenerstattungen und Kostenumlagen** in Höhe von 563,1 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen die Erstattungen für die Aufgaben im Rahmen der bundesfinanzierten Leistungen nach dem SGB II, die die Stadt Essen als Optionskommune ab 2012 übernommen hat. Die Kostenerstattungen 2014 übersteigen um 35 Mio. EUR die Vorjahreszahl. Der Planansatz wurde um 56,2 Mio. EUR überschritten. Den gestiegenen Kostenerstattungen stehen in etwa gleicher Höhe Transferaufwendungen gegenüber.

**Sonstige ordentliche Erträge** liegen im Jahr 2014 mit 116,3 Mio. EUR um 7,1 Mio. EUR über dem Vorjahreswert. Sie setzen sich u.a. aus Konzessionsabgaben (47,1 Mio. EUR), Verzinsung der Gewerbesteuer gem. § 233a AO (19,1 Mio. EUR), Rückstellungsaufhebungen (12 Mio. EUR), Bußgeldern, Säumniszuschlägen und Mahngebühren (13,5 Mio. EUR) sowie weiteren Einzelpositionen zusammen.

Die PLAN-IST-Abweichung in Höhe von 44,2 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf die bei der Ansatzbildung nicht berücksichtigten Sachverhalte zurückzuführen: Auflösung von Rückstellungen Pensions- und Altersteilzeitrückstellung (+11,8 Mio. EUR), Verzinsung der Gewerbesteuer gem. § 233a AO (+10,5 Mio. EUR) und Auflösung sonstiger Rückstellungen (+8,8 Mio. EUR).

### Entwicklung der ordentlichen Aufwendungen

In Mio. EUR	IST 2013	PLAN 2014	IST 2014	Abweichung IST 2014 zu IST 2013	Abweichung IST 2014 zu PLAN 2014
Personalaufwendungen	391,4	364,5	388,9	-2,5	24,4
Versorgungsaufwendungen	69,5	71,3	83,7	14,2	12,4
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	310,8	321,2	315,2	4,4	-6,0
Bilanzielle Abschreibungen	91,9	99,6	101,1	9,2	1,5
Transferaufwendungen	1.378,5	1.348,0	1.434,2	55,7	86,2
Sonstige ordentliche Aufwendungen	118,9	115,7	131,8	12,9	16,1
<b>Summe ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.361,0</b>	<b>2.320,3</b>	<b>2.454,9</b>	<b>93,9</b>	<b>134,6</b>
Bereinigung um bundesfinanzierte SGB II Leistungen (Optionskommune)**)	395,0	354,5	414,5	19,5	60,0
<b>Summe ordentliche Aufwendungen ohne Optionskommune</b>	<b>1.966,0</b>	<b>1.965,8</b>	<b>2.040,4</b>	<b>74,4</b>	<b>74,6</b>

\*) Fortgeschriebene Ansätze (beschlossener Haushaltsplan 2014 zzgl. Ermächtigungsübertragungen)

\*\*\*) Zur besseren Übersichtlichkeit werden die bundesfinanzierten Aufwendungen für Leistungen gemäß SGB II zusätzlich gesondert ausgewiesen

Die **ordentlichen Aufwendungen** überschreiten mit 2.454,9 Mio. EUR den Planansatz 2014 um 134,6 Mio. EUR. Bereinigt um die Aufwendungen für die bundesfinanzierten Leistungen gemäß SGB II beträgt der Anstieg gegenüber dem Plan 74,6 Mio. EUR.

Ein vollständiges Bild über die Entwicklung der **Personal- und Versorgungsaufwendungen** ergibt sich erst nach Saldierung mit den Erträgen aus der Auflösung von Pensionsrückstellungen (vgl. nachfolgende Tabelle).

in Mio. EUR	IST 2013	Plan 2014	IST 2014	Abweichung	
				IST 2013/ IST 2014	Plan 2014/ IST 2014
Personalaufwendungen	391,4	364,5	388,9	-2,5	24,4
Versorgungsaufwendungen	69,5	71,3	83,7	14,2	12,4
Zwischensumme	460,9	435,8	472,6	11,7	36,8
Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen	9,5	0	11,8		
<b>Personal- und Versorgungsaufwand netto</b>	<b>451,4</b>	<b>435,8</b>	<b>460,8</b>	<b>9,4</b>	<b>25,0</b>

Unter Berücksichtigung der Erträge aus der Auflösung der Pensionsrückstellungen in Höhe von 11,8 Mio. EUR steigen die Personal- und Versorgungsaufwendungen gegenüber dem Plan um 25,0 Mio. EUR und gegenüber dem Vorjahr um 9,4 Mio. EUR. Die Abweichung ist auf die bei der Haushaltsplanaufstellung 2013/2014 nicht planbaren höheren Tarif-, Besoldungs- und Versorgungserhöhungen in 2013 und 2014 sowie das Dienstrechtsanpassungsgesetz NRW zurückzuführen. Der Haushaltsansatz des Doppelhaushalts 2013/2014 berücksichtigt eine Steigerungsrate von 1 % (Orientierungsdaten NW). Der oberhalb der Orientierungsdaten liegende Tarif- und Besoldungsabschluss konnte noch in 2013 kompensiert werden. Der weitere Tarifabschluss in 2014 mit einer Erhöhung um 3 % konnte nicht mehr aufgefangen werden.

Bei den Aufwendungen für **Sach- und Dienstleistungen** in Höhe von 315,2 Mio. EUR sind Mehraufwendungen von 4,4 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr zu verzeichnen. Der Planansatz 2014 wurde um 6,0 Mio. EUR unterschritten. Die Aufwendungen setzten sich aus folgenden Aufwandsblöcken zusammen:

- Leistungs- und Betriebsführungsentgelte der Gebührenhaushalte 170,9 Mio. EUR
  - Unterhaltung/Instandhaltung von Gebäuden  
Grundstücken, Infrastruktur- und beweglichem Vermögen 86,9 Mio. EUR
  - Energie und Abwasser 28,5 Mio. EUR
  - Sonstige Aufwendungen 28,9 Mio. EUR
- 315,2 Mio. EUR

Die **bilanziellen Abschreibungen** übersteigen mit 101,1 Mio. EUR den Planansatz um 1,5 Mio. EUR. Hier wirkt sich u.a. Festwertanpassung sowie die Verkürzung der Nutzungsdauer für Straßen, Wege, Plätze gemäß Runderlass des Ministeriums für Inneres und Kommunales NRW vom 17.12.2012 aus.

Die **Transferaufwendungen** stellen mit 1.434,2 Mio. EUR den größten Aufwandsposten innerhalb der ordentlichen Aufwendungen dar. Sie setzten sich u.a. aus den nachfolgenden wesentlichen Aufwandspositionen zusammen:

- Sozialtransferaufwendungen 884,7 Mio. EUR
- Zuwendungen und Zuschüsse an Zweckverbände,  
private Unternehmen und übrige Bereiche 182,9 Mio. EUR
- Landschaftsverbandsumlage Rheinland (LVR) 166,9 Mio. EUR
- Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen  
und Beteiligungen 137,4 Mio. EUR
- Gewerbesteuerumlage und Fonds Deutsche Einheit 47,3 Mio. EUR

Die Entwicklung der Transferaufwendungen weist gegenüber dem Haushaltsplan Mehraufwendungen in Höhe von 86,2 Mio. EUR auf, die ursächlich bei den bundesfinanzierten Leistungen gemäß SGB II entstanden sind. Die bundesfinanzierten Kostenpositionen wie z.B. Mehrbedarfe bei Alleinerziehenden und Anstieg der Regelbedarfe sind bei der Haushaltsplanung nicht adäquat berücksichtigt worden. Den Mehraufwendungen stehen entsprechende Kostenerstattungen des Bundes gegenüber.

Die **sonstigen ordentlichen Aufwendungen** belaufen sich auf 131,8 Mio. EUR und übersteigen den Plan um 16,1 Mio. EUR. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 12,9 Mio. EUR ist im Wesentlichen auf höhere Wertkorrekturen bei nicht werthaltigen Forderungen und höhere Zuschreibungen zu den Sonderposten für Gebührenaussgleich zurückzuführen.

### Optionskommune

Ab dem 1. Januar 2012 hat die Stadt Essen als zugelassener kommunaler Träger (zKT) die Aufgaben der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) übernommen. Zu den kommunalfinanzierten Kosten der Unterkunft und Heizung (KdU) sowie flankierenden kommunalen Eingliederungshilfen sind ab dem 1. Januar 2012 die bundesfinanzierte Grundsicherung, das Arbeitslosengeld II, das Sozialgeld sowie die Eingliederungshilfen hinzugekommen.

Nachfolgend die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen für Aufgaben nach dem SGB II im Zeitraum 2013-2014.

Aufgaben nach dem SGB II	IST 2013	PLAN 2014	IST 2014	Abweichung IST 2014 zu IST 2013	Abweichung IST 2014 zu PLAN 2014
	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR	Mio. EUR
<b>Kommunalfinanziert</b> Erträge	79,1	66,1	76,6	-2,5	10,5
Aufwendungen	238,0	226,2	250,8	12,9	24,7
<b>Überschuss/Zuschussbedarf</b>	<b>-158,9</b>	<b>-160,1</b>	<b>-174,3</b>	<b>-15,4</b>	<b>-14,2</b>
<b>Bundesfinanziert</b> Erträge	397,0	360,3	414,7	17,7	54,4
Aufwendungen	395,0	354,5	414,5	19,5	60,0
<b>Überschuss/Zuschussbedarf</b>	<b>2,0</b>	<b>5,8</b>	<b>0,2</b>	<b>-1,8</b>	<b>-5,6</b>
<b>Gesamt</b> Erträge	476,1	426,4	491,3	15,2	64,9
Aufwendungen	633,0	580,7	665,4	32,4	84,7
<b>Zuschussbedarf gesamt</b>	<b>-156,9</b>	<b>-154,2</b>	<b>-174,1</b>	<b>-17,2</b>	<b>-19,8</b>

Im Haushaltsplan 2014 wurde für die Gesamtaufgabe „Grundsicherung nach dem SGB II“, unabhängig von ihrer Finanzierung, ein Zuschussbedarf in Höhe von 154,2 Mio. EUR veranschlagt. Zum 31.12.2014 übersteigt der Zuschussbedarf für die Gesamtaufgabe mit 174,1 Mio. EUR die geplante Unterdeckung um 19,8 Mio. EUR. Dabei schließen die bundesfinanzierten Aufgaben nach dem SGB II mit einem leichten Überschuss in Höhe von 0,2 Mio. EUR ab. Dieser Überschuss stellt den Deckungsbeitrag zur Finanzierung der Kosten der Querschnittsaufgaben der Verwaltung dar, die pauschal mit dem Bund abgerechnet werden. Der Deckungsbeitrag liegt um 5,6 Mio. EUR unter dem Plan und 1,8 Mio. EUR unter vom Vorjahreswert. Folglich ist eine nicht auskömmliche Finanzierung der Querschnittsaufgaben, die im Zusammenhang mit der Wahrnehmung der bundesfinanzierten Leistungen nach dem SGB II in anderen Produktgruppen anfallen, zu vermuten.

### 3.3 Vermögens- und Schuldenlage

Die Vermögens- und Kapitalstruktur der Stadt Essen zum 31.12.2014 ergibt sich aus folgenden, nach Liquidität und Fristigkeit zusammengefassten Bilanzzahlen. Dabei wird der Runderlass des Innenministeriums zur Anwendung des NKF-Kennzahlensets Nordrhein-Westfalen vom 01. Oktober 2008 berücksichtigt.

	31.12.2014		31.12.2013		+/- TEUR
	TEUR	%	TEUR	%	
<b>VERMÖGEN</b>					
Immaterielle Vermögensgegenstände	865	0,0%	1.582	0,0%	-717
Sachanlagen	3.238.057	55,7%	3.284.602	57,1%	-46.545
Finanzanlagen	2.133.352	36,7%	2.143.128	37,3%	-9.776
<b>Anlagevermögen</b>	<b>5.372.274</b>	<b>92,5%</b>	<b>5.429.312</b>	<b>94,4%</b>	<b>-57.038</b>
Vorräte	3.042	0,1%	3.253	0,1%	-211
Forderungen	225.120	3,9%	204.159	3,6%	20.961
Liquide Mittel	21.050	0,4%	25.375	0,4%	-4.325
<b>Umlaufvermögen</b>	<b>249.213</b>	<b>4,3%</b>	<b>232.787</b>	<b>4,0%</b>	<b>16.426</b>
<b>Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>90.286</b>	<b>1,6%</b>	<b>87.827</b>	<b>1,5%</b>	<b>2.458</b>
<b>Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>96.935</b>	<b>1,7%</b>	<b>0</b>	<b>0,0%</b>	<b>96.935</b>
<b>Vermögen insgesamt</b>	<b>5.808.707</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.749.926</b>	<b>100,0%</b>	<b>58.781</b>
<b>KAPITAL</b>					
Allgemeine Rücklage	700.149	12,1%	823.322	14,3%	-123.173
Sonderrücklage	511	0,0%	511	0,0%	0
Unmittelbare Verrechnung gem. §43 Abs. 3 GemHVO NRW	-718.030	-12,4%	-685.532	-11,9%	-32.498
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-79.054	-1,4%	-123.127	-2,1%	44.073
Verrechnung Aktivposten	96.935	1,7%	0	0,0%	96.935
<b>Eigenkapital</b>	<b>511</b>	<b>0,0%</b>	<b>15.175</b>	<b>0,3%</b>	<b>-14.663</b>
Sonderposten für Zuwendungen	724.514	12,5%	726.995	12,6%	-2.481
Sonderposten für Beiträge	48.383	0,8%	49.008	0,9%	-625
<b>Langfristige Sonderposten (gem. NKF-Kennzahlenset)</b>	<b>772.897</b>	<b>13,3%</b>	<b>776.003</b>	<b>13,5%</b>	<b>-3.105</b>
<b>Wirtschaftliches Eigenkapital</b>	<b>773.409</b>	<b>13,3%</b>	<b>791.178</b>	<b>13,8%</b>	<b>-17.769</b>
Pensionsrückstellungen	1.346.222	23,2%	1.272.225	22,1%	73.997
Übrige langfristige Rückstellungen	6.817	0,1%	7.054	0,1%	-237
Langfristige Verbindlichkeiten	968.307	16,7%	673.481	11,7%	294.826
<b>Langfristiges Fremdkapital (gem. NKF-Kennzahlenset)</b>	<b>2.321.346</b>	<b>40,0%</b>	<b>1.952.760</b>	<b>34,0%</b>	<b>368.586</b>
Kurzfristige Rückstellungen	101.987	1,8%	110.317	1,9%	-8.330
Mittel- und kurzfristige Sonderposten	96.955	1,7%	89.195	1,6%	7.759
Mittelfristige Verbindlichkeiten	831.919	14,3%	1.206.692	21,0%	-374.772
Kurzfristige Verbindlichkeiten	1.664.553	28,7%	1.586.194	27,6%	78.359
Passive Rechnungsabgrenzung	18.539	0,3%	13.591	0,2%	4.949
<b>Mittel- u. kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>2.713.953</b>	<b>46,7%</b>	<b>3.005.989</b>	<b>52,3%</b>	<b>-292.036</b>
<b>Kapital insgesamt</b>	<b>5.808.707</b>	<b>100,0%</b>	<b>5.749.926</b>	<b>100,0%</b>	<b>58.781</b>

Das Vermögen der Stadt Essen entspricht der Bilanzsumme zum 31.12.2014 und beträgt 5.808,7 Mio. EUR. Dem **Anlagevermögen** in Höhe von **5.372,3** Mio. EUR stehen auf der Passivseite der Bilanz langfristig verfügbare Mittel (Wirtschaftliches Eigenkapital + langfristiges Fremdkapital) in Höhe von 3.094,8 Mio. EUR gegenüber.

Das langfristig gebundene Vermögen ist folglich nur zu 55,8 % (Vj. 50,5 %) langfristig finanziert (= Anlagendeckungsgrad II) und erfüllt nicht die „Goldene Bilanzregel“ von mind. 100 %.

Das Anlagevermögen dominiert mit 92,5 % die Aktivseite der kommunalen Bilanz. Innerhalb des Anlagevermögens bilden die **Sachanlagen** mit 55,7 % den wertmäßig größten Posten. Hierzu zählen

- Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte
- Infrastrukturvermögen
- Sonstiges Sachanlagevermögen (Kunstgegenstände, Maschinen et al.)

Mit 2.133,4 Mio. EUR stellen die **Finanzanlagen** rd. 37 % des bilanziellen Vermögens der Stadt Essen dar. Unter den Finanzanlagen werden die Anteile an verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen sowie Ausleihungen und Wertpapiere erfasst. Die Anteile an verbundenen Unternehmen dominieren mit 1,2 Mrd. EUR die Finanzanlagen.

Über die in den Finanzanlagen enthaltenen RWE-Aktien besteht eine deutliche finanzwirtschaftliche Abhängigkeit der Stadt Essen zu den aktuellen Entwicklungen im Energiesektor. Neben den von der Stadt Essen bilanzierten 11.750.777 Stückaktien befinden sich in der EVV-Holding weitere 3.450.918 RWE-Aktien sowie 3.384.490 Aktien an der RW Holding AG.

Mit dem 1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz (NKFVG) trat im Jahr 2012 eine maßgebliche Änderung bei dem Abschreibungswahlrecht für Finanzanlagen in Kraft. Die Vermögensgegenstände des Finanzanlagevermögens müssen bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung gemäß strengem Niederstwertprinzip auf den niedrigeren beizulegenden Wert außerplanmäßig abgeschrieben werden. Die Abschreibungspflicht für Finanzanlagen bei dauerhafter Wertminderung ist erstmalig ab dem Haushaltsjahr 2013 anzuwenden und ergebnisneutral unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage als Bestandteil des Eigenkapitals zu verrechnen.

Im Jahresabschluss 2013 sind die RWE-Aktien der Stadt Essen nach mehrjähriger Unterschreitung des Buchwertes wegen voraussichtlich dauerhafter Wertminderung von 75,92 EUR/Aktie auf 26,61 EUR/Aktie abgeschrieben worden. Die Wertanpassung umfasste den RWE-Aktienbestand von 11.750.777 Stck. bei den Wertpapieren des Anlagevermögens sowie den RWE-Aktienbestand, der über das verbundene Unternehmen EVV GmbH gehalten wird. Darüber hinaus wurde der Aktienbestand der EVV an der RW Holding AG auf einen an der Rendite orientierten Kurs von 36,10 EUR je Aktie abgewertet.

Die Wertfortschreibung auf den niedrigeren beizulegenden Wert der RWE-Aktie führte zum 31.12.2013 zu einem Eigenkapitalverzehr von 680,4 Mio. EUR.

Auch zum 31.12.2014 ist von einer voraussichtlich dauernden Wertminderung der RWE-Aktie auszugehen. Der Aktienkurs am Bilanzstichtag 31.12.2014 lag bei 25,65 EUR/Aktie und wurde im Wertaufhellungszeitraum dauernd unterschritten.

Unter Zugrundelegung des Aktienkurses zum 31.12.2014 von 25,65 EUR/Aktie wurde ein Betrag in Höhe von 14,6 Mio. EUR unmittelbar mit dem Eigenkapital verrechnet.

Zum 31.12.2014 wurde darüber hinaus die Werthaltigkeit der Finanzanlagen Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE), Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP) und Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) überprüft. Die Buchwerte dieser Finanzanlagen mussten auf Grund

dauerhafter Wertminderungen bzw. auf Grund der Veränderung bei den zum 31.12.2014 fortgeschriebenen Substanzwerten um insgesamt 11,303 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben werden. Der außerplanmäßige Abschreibungsbedarf wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Eigenkapitalverzehr liegt darüber hinaus aus der Anpassung der stillen Reserven bei der Finanzanlage – Sondervermögen Grün und Gruga – in Höhe von 1,4 Mio. EUR vor.

Ein weiterer Eigenkapitalabbau in Höhe von 5,2 Mio. EUR erfolgt zum 31.12.2014 über die unmittelbare Verrechnung der Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen, die nicht mehr der laufenden Verwaltungstätigkeit dienen.

Zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2014 in Höhe von 79,1 Mio. EUR steht am Bilanzstichtag 31.12.2014 nicht mehr ausreichendes **Eigenkapital** zur Verfügung. Für den Ausweis von negativem Eigenkapital ist ein gesonderter Posten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite in Höhe von 96,9 Mio. EUR anzusetzen.

Gemäß § 75 Abs. 7 GO NRW ist bei vollständigem Eigenkapitalverzehr zum 31.12.2014 die Überschuldung der Stadt Essen eingetreten.

Eigenkapitalcharakter auf der Passivseite der Bilanz weisen die **Sonderposten** aus, die im Wesentlichen aus nicht rückzahlbaren Investitionszuwendungen zur Beschaffung oder Herstellung von Vermögensgegenständen bestehen. Sie werden entsprechend den Abschreibungssätzen der dafür getätigten Investitionen ertragswirksam aufgelöst. Unter Berücksichtigung der Sonderposten ist die Kennzahl Eigenkapitalquote II positiv und liegt bei 11,6 %.

Das **Fremdkapital (lang-, mittel- und kurzfristig)** beträgt zum Bilanzstichtag 5.035,3 Mio. EUR (Vj. 4.917,2 Mio. EUR). Die Fremdkapitalquote liegt bei rd. 86,7 % (Vj. 86,3 %). Das langfristige Fremdkapital wird von den **Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen** bestimmt. Bei dem kurz- und mittelfristigen Fremdkapital dominieren hingegen die zur Liquiditätssicherung aufgenommenen kurzfristigen Kredite.

Die in der Bilanz nachgewiesene Entwicklung der **kurzfristigen Liquiditätskredite** sowie der **langfristigen Investitionskredite** zeigt die nachfolgende Tabelle:

	Stand 31.12.2014 TEUR	Stand 31.12.2013 TEUR	Bestands- veränderung TEUR
Verbindlichkeiten aus Krediten zur <b>Liquiditätssicherung</b> inkl. Anleihe zur Finanzierung des Liquiditätskreditbedarfs	2.401.251	2.362.218	39.033
Verbindlichkeiten zur <b>Liquiditätssicherung</b> bei <b>verbundenen Unternehmen</b> (Cashpool)	35.288	39.349	-4.061
Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen (Cashpool)	-52.500	-24.260	-28.240
<b>Liquiditätskredite gemäß Schuldenbericht</b>	<b>2.384.040</b>	<b>2.377.307</b>	<b>6.733</b>
Verbindlichkeiten aus <b>Kredit</b> en für <b>Investitionen</b>	<b>878.201</b>	<b>890.701</b>	<b>-12.500</b>

Am 31.12.2014 betrug der Bestand der Verbindlichkeiten zur Sicherung der Liquidität und der Zahlungsfähigkeit der Stadt Essen 2.384,0 Mio. EUR (einschließlich der Wertanpassung für die

Schweizer Franken in Höhe von 7,5 Mio. EUR). Das Ziel, eine Entschuldung bei den Liquiditätskrediten herbeizuführen, ist ohne die Berücksichtigung der Wertanpassung für Schweizer Franken trotz der unvorhergesehenen Haushaltsbelastungen erreicht worden.

Der Bestand an Investitionskrediten der Stadt Essen umfasste am Bilanzstichtag 175 Kredite mit einem Volumen von 878,2 Mio. EUR. Gegenüber dem 31.12.2013 wurde eine Entschuldung im Investitionskreditbereich in Höhe von 12,5 Mio. EUR erreicht.

Der Durchschnittszinssatz bei den Investitionskrediten liegt bei 3,71 % und bei den Liquiditätskrediten bei 1,38 %.

### 3.4 Finanzlage

Die aus der Finanzrechnung zum 31. Dezember 2014 abzuleitende Finanzlage der Stadt Essen weist einen Finanzmittelüberschuss in Höhe von 7,9 Mio. EUR aus. Dem positiven Einzahlungssaldo aus der laufenden Verwaltungstätigkeit in Höhe von 44,8 Mio. EUR steht ein negativer Saldo aus Investitionstätigkeit in Höhe von 36,9 Mio. EUR gegenüber.

#### Entwicklung der Finanzrechnung

	IST 2014 TEUR	PLAN 2014 *) TEUR	+ / - TEUR
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.380.833	2.318.702	62.130
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	2.335.997	2.276.702	59.295
<b>Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>44.836</b>	<b>42.000</b>	<b>2.836</b>
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	72.816	127.292	-54.476
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	109.671	211.432	-101.761
<b>Saldo aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-36.855</b>	<b>-84.141</b>	<b>47.285</b>
<b>Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag</b>	<b>7.980</b>	<b>-42.141</b>	<b>50.121</b>
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	-13.168	-18.809	5.641
<b>Veränderung eigener Finanzmittel</b>	<b>-5.188</b>	<b>-60.950</b>	<b>55.762</b>
Veränderung fremder Mittel	863	0	863
<b>Liquide Mittel (Bankguthaben)</b>	<b>21.050</b>	<b>-35.574</b>	<b>56.625</b>

<sup>1)</sup> Fortgeschriebene Ansätze 2014

Der negative Saldo aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von -13,2 Mio. EUR setzt sich aus der Rückführung der Kredite für Investitionen (-12,5 Mio. EUR) und im geringen Umfang bei Liquiditätskrediten zusammen. Unter Berücksichtigung der fremden Finanzmittel und der Veränderung eigener Finanzmittel (sog. Schwebeposten) bestehen zum Stichtag 31.12.2014 Bankguthaben in Höhe von 21,1 Mio. EUR.

Die **Einzahlungen aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 72,8 Mio. EUR setzen sich wie folgt zusammen:

Einzahlungen aus	IST 2014 TEUR	PLAN 2014 *) TEUR	+ / - TEUR
Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	47.082	77.731	-30.648
Veräußerung von Sachanlagen	9.069	20.035	-10.966
Veräußerung von Finanzanlagen	9.311	20.000	-10.689
Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.693	4.083	-2.390
Sonstige Investitionseinzahlungen	5.660	5.443	218
<b>Summe</b>	<b>72.816</b>	<b>127.292</b>	<b>-54.476</b>

<sup>1)</sup> Fortgeschriebene Ansätze 2014

Die Zusammensetzung der Einzahlungen aus Investitionstätigkeit wird im Erläuterungsteil zur Finanzrechnung (Ziffer 5.18 bis 5.23) dargestellt.

Die **Auszahlungen aus Investitionstätigkeit** in Höhe von 109,7 Mio. EUR setzen sich wie folgt zusammen:

Auszahlungen für	IST 2014 TEUR	PLAN 2014 *) TEUR	+ / - TEUR
Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	334	7.843	-7.509
Baumaßnahmen	44.643	106.503	-61.860
Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	10.083	19.393	-9.310
Erwerb von Finanzanlagen	15.778	24.255	-8.477
Aktivierbare Zuwendungen	32.401	29.939	2.462
Sonstige Investitionsauszahlungen	6.432	23.500	-17.068
<b>Summe</b>	<b>109.671</b>	<b>211.432</b>	<b>-101.761</b>

<sup>\*)</sup> Fortgeschriebene Ansätze 2014

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeit** weichen um 101,8 Mio. EUR von den geplanten Auszahlungen für Investitionstätigkeit ab. Bei allen Arten der Investitionsauszahlungen werden die Planansätze deutlich unterschritten. Die wesentliche Abweichung von 61,9 Mio. EUR ist bei den Baumaßnahmen, hier insbesondere bei Hoch- und Tiefbaumaßnahmen, zu konstatieren.

Als Gründe sind zu nennen:

- Sturm ELA-bedingte Verschiebung von Baumaßnahmen
- Veränderungen im Zeitplan von Maßnahmen
- Verzögerungen im Zuwendungsverfahren bei zuwendungsfähigen Maßnahmen
- Fehlende Baubeginnbeschlüsse

Die **Auszahlungen für Investitionstätigkeit** werden im Einzelnen im Erläuterungsteil zur Finanzrechnung (Ziffer 5.24 bis 5.30) dargestellt.

## 4. Risiko- / Chancen- und Prognoseberichterstattung

Gemäß § 48 S. 6 GemHVO NRW ist im Lagebericht auf die Chancen und Risiken für die künftige Entwicklung der Gemeinde einzugehen.

### 4.1 Risiken

#### Überschuldung

Gemäß § 75 Abs. 7 GO NRW darf sich die Gemeinde nicht überschulden. Sie ist überschuldet, wenn in der Bilanz das Eigenkapital aufgebraucht ist. Die Stadt Essen ist zum 31.12.2014 bilanziell überschuldet. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beträgt 96,9 Mio. EUR.

Die Ursache für den dramatischen Eigenkapitalverzehr ist die nachhaltige Wertminderung der RWE-Aktien, die zu außerplanmäßigen Abschreibungen bei den Finanzanlagen in einem Umfang von 695,0 Mio. EUR in den Jahren 2013 und 2014 geführt haben.

Im Gegensatz zu privatwirtschaftlichen Unternehmen sind die Gemeinden nicht insolvenzfähig, weil ein gesamtstaatlicher Haftungsverbund zwischen Bund, Ländern und Kommunen besteht. Bei der aufsichtsrechtlichen Beurteilung des Haushalts stellt die bilanzielle Überschuldung einer Kommune aktuell kein genehmigungspflichtiges Kriterium dar, so dass die Stadt Essen aus dem Überschuldungsstatus zunächst keine unmittelbar negativen Folgen zu erwarten hat. Nicht auszuschließen ist das Risiko einer stärkeren Zurückhaltung der Kreditinstitute bei der Kreditvergabe und infolge dessen eine Verschlechterung der Konditionen bei Kommunalkrediten an überschuldete Kommunen.

#### Verbindlichkeiten in Schweizer Franken (CHF)

Im Gesamtschuldenbestand der Stadt Essen zum Bilanzstichtag 31.12.2014 in Höhe von 3.262 Mrd. EUR befinden sich Schweizer Franken-Kredite in einem Volumen von 450 Mio. Schweizer Franken (CHF), die bei einem Kurs von 1,204 CHF je EUR mit einem Rückzahlungsbetrag bewertet wurden. Am 15.01.2015 gab die Schweizer Nationalbank den Mindestkurs von 1,20 CHF je EUR auf. Die Wechselkursfreigabe löste Kursveränderungen um mehr als 25 % zu Ungunsten der Stadt Essen aus. Bei einem Wechselkurs von 1,00 CHF je EUR würde sich eine Erhöhung der Schweizer-Franken-Verbindlichkeiten um rd. 75 Mio. EUR ergeben. Am 31.03.2015 lag der CHF-Kurs bei 1,0442 CHF je EUR.

Der Rat der Stadt Essen hat am 25.03.2015 eine Grundsatzentscheidung zum Ausstieg aus den CHF-Krediten zu den Zinsanpassungszeitpunkten im April, Juli und Oktober 2015 beschlossen. Die Prolongation im April 2015 soll vollständig zurückgezahlt werden. Zu den Terminen im Juli und Oktober 2015 erfolgt eine erneute vorlaufende Beratung im Finanzausschuss, um auf aktuelle Entwicklungen reagieren zu können. Die wechselkursbedingte Ergebnisbelastung aus den CHF-Verbindlichkeiten wird im Jahresabschluss zum 31.12.2015 wirksam.

#### Zinsentwicklung

Die Stadt Essen nimmt mit einem Liquiditätskreditbestand in Höhe von 2.384 Mio. EUR zum Bilanzstichtag 31.12.2014 eine Spitzenposition unter den Kommunen in Deutschland ein. Im Jahr 2014 wurde der Haushalt mit Zinsen für Liquiditätskredite in Höhe von 35,5 Mio. EUR belastet. Daraus ergibt sich eine Zinsbelastung von knapp 100 TEUR pro Tag.

Trotz des Höchststandes an Liquiditätskrediten ist die Ergebnisbelastung durch die Zinsaufwendungen aufgrund des historischen Zinstiefs verhältnismäßig gering. Bei einer Normalisierung dieses atypischen Zinsniveaus ist mit höheren Zinsaufwendungen zu rechnen. Durch eine inzwischen zulässige längere Zinsbindung kann dieser Effekt zwar gestreckt, jedoch nicht verhindert werden und wird zudem mit höheren Zinsen bei langfristigen Krediten erkaufte. Um diesem Risiko zu begegnen, sieht die mittelfristige Planung wachsende Tilgungen unter der Annahme maßvollen Zinsanstiegs für die weiteren Jahre vor.

### **Substanzverlust**

Die bilanziellen Abschreibungen und Vermögensabgänge übersteigen seit Jahren das Investitionsvolumen der Stadt Essen. Damit setzt sich der Substanz- und Wertverlust des kommunalen Vermögens fort. Die negative Entwicklung ist aus der NKF-Kennzahl " Investitionsquote" ableitbar, die kontinuierlich sinkt, von 90,1 % im Jahr 2011 auf 60,9 % in 2014.

Grundsätzlich können sinkende Investitionsquoten auch Ausdruck von geplanten „Desinvestitionsstrategien“ sein.

### **RWE-Aktien und RWE-Dividende**

Die voraussichtlich dauerhafte Wertminderung der RWE-Aktie zum Bilanzstichtag 31.12.2013 und 31.12.2014 hat zu einem außerplanmäßigen Abschreibungsbedarf und einem Eigenkapitalverzehr in Höhe von 695,0 Mio. EUR geführt.

Dem Risiko weiter fallender RWE-Aktienkurse unterhalb von 25,65 EUR je Aktie und des weiteren Eigenkapitalabbaus steht die Chance gegenüber, bei einer Erholung auf dem Energiemarkt und einem Anstieg des Aktienkurses eine Wertaufholung der Finanzanlagen vorzunehmen und einen Eigenkapitalaufbau zu ermöglichen.

Weitere Risiken für den städtischen Haushalt birgt die Dividendenpolitik der RWE AG. Ab dem Geschäftsjahr 2015 stellt RWE die Dividendenausschüttung auf eine breitere Basis: Die neue Dividendenpolitik orientiert sich nicht mehr allein am nachhaltigen Nettoergebnis, von dem bisher 40 bis 50 % ausgeschüttet wurden. Künftig wird sich der Dividendenvorschlag an den operativen Mittelzuflüssen, der Verschuldungssituation und der Ertragslage von RWE orientieren. Beim Dividendenvorschlag wird die Ausschüttung des Vorjahres berücksichtigt. Damit ist jedoch keine Festlegung auf eine Mindestdividende verbunden.<sup>5</sup>

Für das Geschäftsjahr 2014 wird in der Hauptversammlung am 23. April 2015 eine Dividende von 1,00 EUR je dividendenberechtigte Aktie vorgeschlagen.

Bei weiteren Dividendenkürzungen besteht darüber hinaus ein Risiko aus der Bewertung der nicht an der Börse gehandelten RW Holding-Aktien, die mit einem renditeorientierten Kurs von 36,10 Euro je Aktie bewertet sind. Bei einer Dividendenentwicklung unterhalb von 1,00 EUR je Aktie besteht für diese Aktien ein Abwertungsrisiko.

---

<sup>5</sup> RWE-Investor Relations/ [www.rwe.com/web/cms/de/113742/rwe/investor-relations/aktie/dividende/](http://www.rwe.com/web/cms/de/113742/rwe/investor-relations/aktie/dividende/)

## 4.2 Chancen

### **Fortschreibung des Haushaltskonsolidierungskonzeptes**

Der Rat der Stadt Essen hat mit dem Beschluss zur Fortschreibung des Haushaltssanierungsplans 2014 zum Doppelhaushalt 2013/2014 am 27.11.2013 die Fortschreibung eines ambitionierten Sanierungskonzeptes verabschiedet, das im Zeichen eines schnellstmöglichen Erreichens eines Haushaltsausgleichs steht. Ein Haushaltsausgleich aus eigener Kraft ist ab 2020 geplant.

### **Konsolidierungshilfe des Landes NRW (Stärkungspakt Stadtfinanzen)**

Die Stadt Essen nimmt freiwillig an der 2. Stufe des Stärkungspakts für Kommunen in NRW teil und erhält mit über ½ Mrd. EUR zwischen 2012 und 2019 die höchste Summe aller 61 Stärkungspaktkommunen. Dies beinhaltet neben den rechtlichen Verpflichtungen des Stärkungspaktgesetzes auch eine besondere Verantwortung gegenüber der kommunalen Familie, die diese Konsolidierungshilfen finanziert. Mit den Konsolidierungshilfen im Rahmen des Stärkungspakts ist ein Haushaltsausgleich im Jahr 2017 geplant.

### **GPA-Beratung**

Die Gemeindeprüfungsanstalt (GPA NRW) nimmt im Stärkungspakt Stadtfinanzen eine besondere Rolle ein, indem sie die Kommunen – auf Wunsch – bei der Aufstellung der Haushaltssanierungspläne sowie bei deren Umsetzung unterstützt. Die dafür entstehenden Kosten werden aus den Stärkungspaktmitteln des Landes getragen, belasten also nicht die zu beratenden Kommunen. Auch die Stadt Essen nimmt die Beratungsleistung der GPA NRW zur Ableitung zusätzlicher Konsolidierungsmaßnahmen in Anspruch. Unter der Federführung der GPA wird in Essen auf der Konzernebene der Aufbau gemeinsamer Service-Einrichtungen mit einheitlicher Führung für ausgewählte Funktionsbereiche wie z.B. Personal/Organisation, Recht/Steuern, Finanzen/Rechnungswesen, Controlling, IT, Einkauf, Revision, Öffentlichkeitsarbeit geprüft und vorbereitet. Die ersten Vorschläge mit einem Einsparvolumen von mindestens 4 Mio. EUR liegen vor. Die Umsetzung ist ab 2016 geplant.

### **Schuldentilgung**

Bereits ab 2014 sieht die Haushaltsplanung wachsende Tilgungen vor, die sich bis 2021 auf über 0,2 Mrd. EUR summieren. Entsprechend kann einem eingeplanten Zinsanstieg wirksam begegnet werden. Sofern ein solcher nicht in vollem Umfang eintritt, ergeben sich aus der Tilgung weitere Aufwandsreduzierungen.

### **Übernahme Grundsicherung durch den Bund**

Mit der vollständigen Übernahme der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung ab 2014 durch den Bund erfahren Kommunen eine jährliche Entlastung von über 4 Mrd. EUR. Die bislang zu 85 % durch die Kommunen getragene Grundsicherung wird seit 2012 schrittweise und ab 2014 vollständig durch den Bund übernommen. Der Essener Haushalt wurde im Jahr 2014 mit einer Kostenerstattung von 50,6 Mio. EUR durch den Bund entlastet. Da die Kosten der Grundsicherung sich infolge des demographischen Wandels äußerst dynamisch entwickeln werden, ist diese Entlastung gerade perspektivisch von höchster Bedeutung.

### **Weitere Entlastungen durch Aufstockung der Soforthilfe des Bundes**

Die Bundesregierung hat angekündigt, die sog. Soforthilfe in Höhe von 1 Mrd. EUR im Jahr 2017 einmalig um 1,5 Mrd. EUR auf 2,5 Mrd. EUR aufzustocken. Es ist geplant, für die Verteilung der zusätzlichen 1,5 Mrd. EUR als Verteilungsweg eine Kombination aus dem Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer sowie den Kosten der Unterkunft zu wählen.

Eine weitere Entlastung der Länder und Kommunen im Jahr 2015 und 2016 plant der Bund durch die Bereitstellung von zusätzlichen Mitteln in Höhe von 500 Mio. EUR p.a. zum Ausgleich der Mehrbelastungen durch die Aufnahme von Asylbewerbern. Die Stadt Essen erwartet aus diesem Titel zusätzliche Finanzmittel im Jahr 2015 in Höhe von 1,6 Mio. EUR.

### **Investitionsprogramm des Bundes für finanzschwache Kommunen**

Zur zielgenauen Stärkung der Investitionstätigkeit von finanz- und strukturschwachen Kommunen errichtet der Bund im Jahr 2015 ein Sondervermögen in Höhe von 3,5 Mrd. EUR. Mit den Mitteln des Investitionsfonds des Bundes soll die Instandhaltung, Sanierung und der Umbau örtlicher Infrastruktur in finanzschwachen Kommunen in den Jahren 2015 bis 2018 unterstützt werden. Als Verwendungsbereiche werden – vergleichbar mit dem Konjunkturpaket – Investitionen in den Politikfeldern gefördert, in denen der Bund Gesetzgebungsbefugnisse hat. Als maximale Förderquote sind seitens des Bundes 90 % vorgesehen. Da die Zielrichtung des Investitionsprogramms die Entlastung finanzschwacher Kommunen ist, entfällt das Kriterium der „Zusätzlichkeit“ von Maßnahmen. Die Investitionsmittel des Bundes dürfen zur Finanzierung der in den kommunalen Investitionsprogrammen bereits geplanten Maßnahmen herangezogen werden.

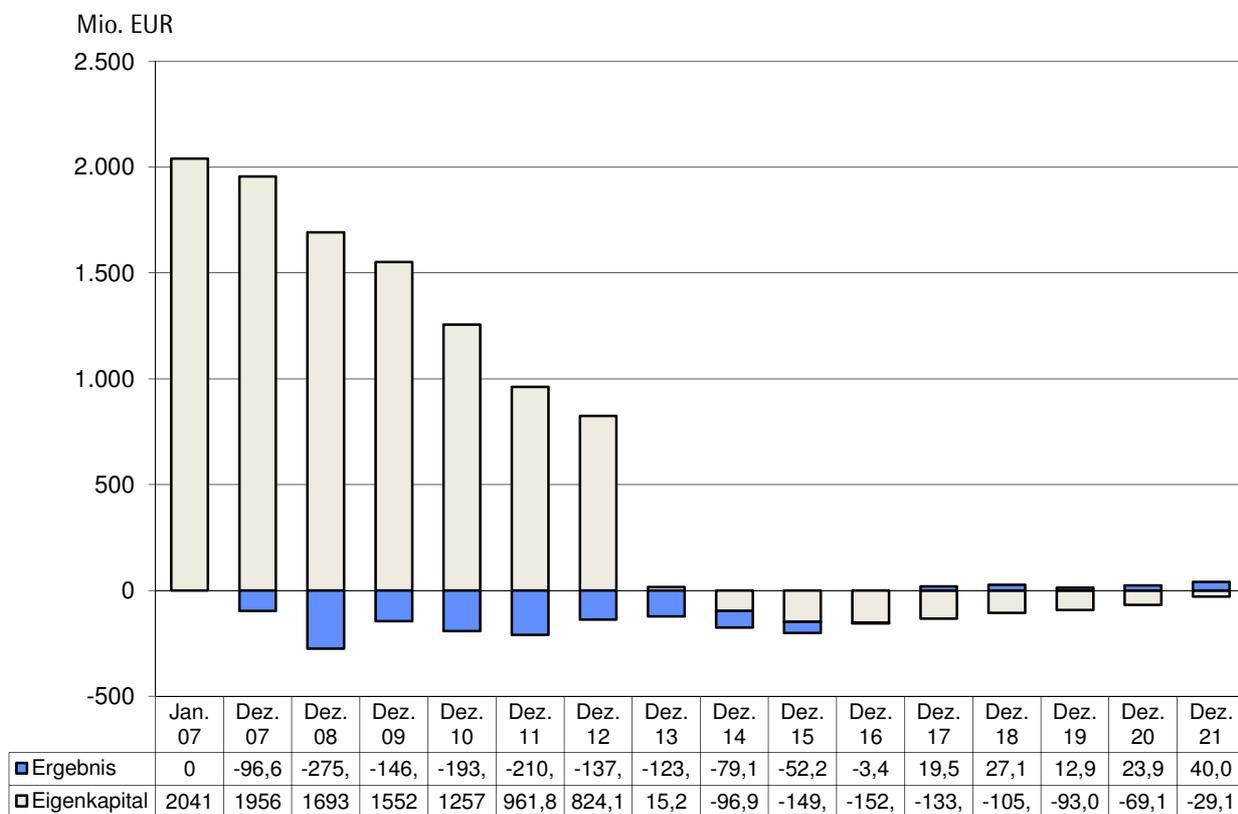
### **Strategie 2030**

Im Mai 2012 wurde ein Stadtentwicklungsprozess **Essen.2030** initiiert, dessen Zielsetzung die Stärkung der Attraktivität der Stadt und die Sicherung der wirtschaftlichen Stärke für die Zukunft ist. Die Stadt Essen versucht mit der Umsetzung des Strategieprozesses Essen.2030 wesentliche Entwicklungsimpulse zu setzen, den demografischen Herausforderungen entgegenzutreten sowie die Leistungen ihrer Geschäftsbereiche zu optimieren. In den Strategieprozess wurden neben der Kommunalverwaltung auch Vertreter der Wirtschaft, der Verbände und Organisationen, der Universität sowie der Bürgerschaft eingebunden. Der Rat der Stadt Essen hat den Projektstand im 26.02.2014 zur Kenntnis genommen und die Fortsetzung des Projektes beschlossen.

### 4.3 Prognosebericht

#### Entwicklung des Eigenkapitals

Die Eigenkapitalentwicklung unter Berücksichtigung des Jahresfehlbetrages 2014 basierend auf der Fortschreibung 2015 des Haushaltssanierungsplans 2012-2021 zeigt nachfolgende Grafik.



- bis 2013: festgestellte Jahresabschlüsse
- 2014: Jahresabschluss-Entwurf
- ab 2015: Haushaltssanierungsplan 2012-2021, Fortschreibung 2015

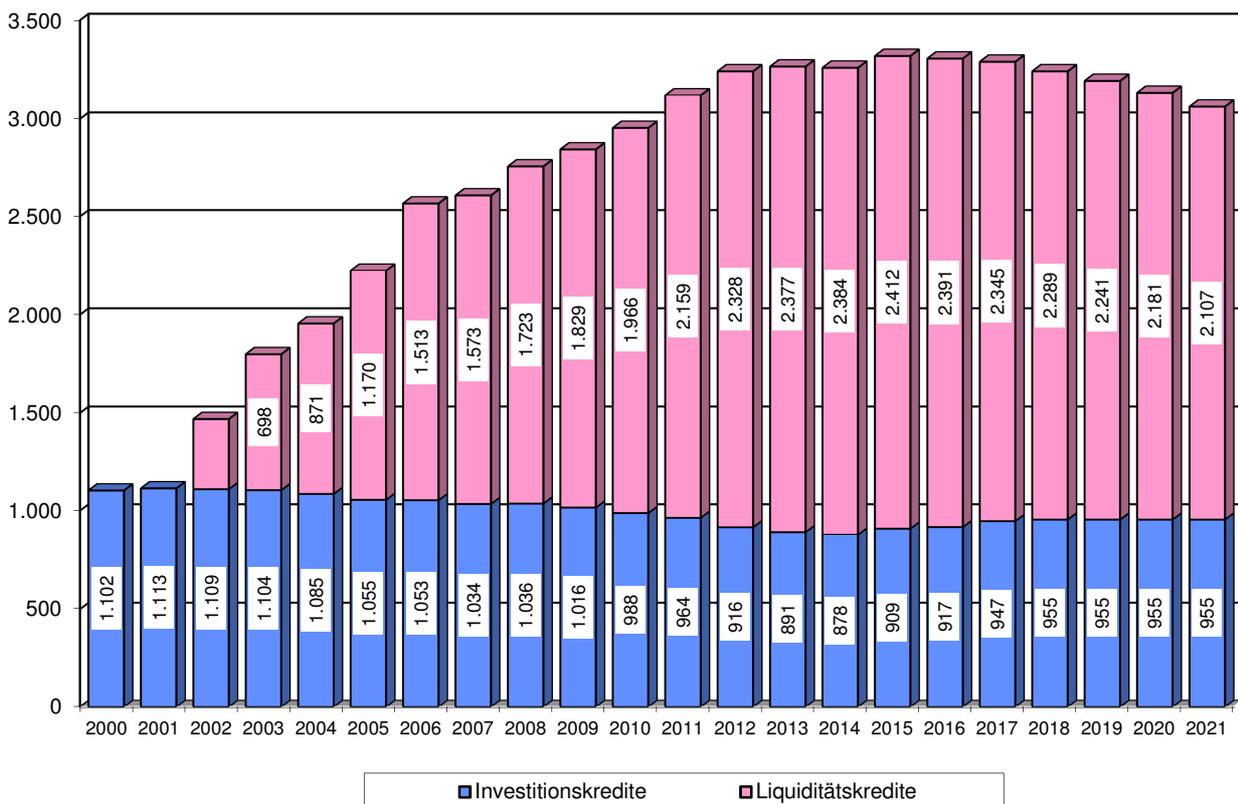
Bedingt durch den signifikanten Eigenkapitalabbau im Zuge der außerplanmäßigen Abschreibung des Finanzanlagevermögens steht ab 2014 kein Eigenkapital mehr zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages 2014 sowie der geplanten Jahresfehlbeträge 2015 und 2016 zur Verfügung. Erst ab dem Jahr 2017 wird mit dem ersten geplanten Haushaltsüberschuss ein Abbau des negativen Eigenkapitals wieder möglich sein.

## Entwicklung der Verschuldung

Die Notwendigkeit eines Haushaltsausgleichs verdeutlichen die steigenden Liquiditätskredite zur Finanzierung der laufenden Verwaltungstätigkeit. Seit dem Jahr 2000 hat die Stadt Essen für Zinsen aus Liquiditätskrediten einen Betrag von insgesamt 430,2 Mio. EUR aufwenden müssen. Der Abbau der Verschuldung auf ein deutlich geringeres Niveau ist deshalb von elementarer Bedeutung für eine finanzwirtschaftliche Stabilisierung.

Die nachfolgende Grafik veranschaulicht, mit welcher Dynamik sich die Relation von Investitionskrediten zu Liquiditätskrediten seit 2000 verändert hat.

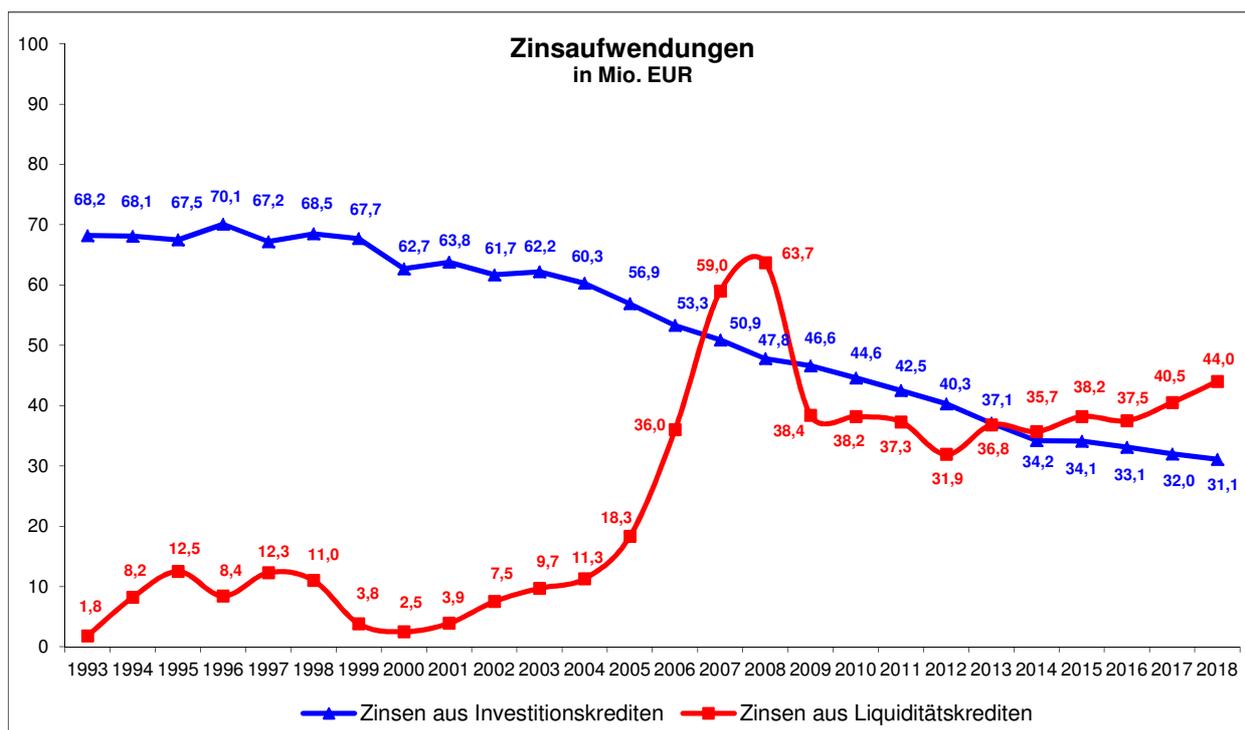
Mio. EUR



Ab 2016 ist ein kontinuierliches Abschmelzen der Liquiditätskredite geplant. Diese Trendwende bei den Verbindlichkeiten aus Krediten bedeutet für die Stadt Essen nicht nur eine Rückkehr zur selbstbestimmten Haushaltswirtschaft, sondern stellt insbesondere eine Strategie zur Entschärfung des Zinsrisikos dar, dessen Auswirkungen für die Stadt Essen verheerend sein könnten.

Zum Stichtag 31.12.2014 lag der Durchschnittszinssatz für die Investitionskredite bei 3,71 % und für die Liquiditätskredite bei 1,38 %.

Die Entwicklung der Zinsaufwendungen stellt die nachfolgende Grafik dar:



Über die Aufnahme von Investitions- und Liquiditätskrediten, die Schuldenentwicklung und den Abschluss von Options- und Derivatgeschäften wurde ein Reportingsystem mit quartalsweiser Berichterstattung an die politischen Gremien implementiert. Der Quartalsbericht enthält einen umfassenden Überblick und eine Analyse des gesamten Kreditportfolios.

## 5. NKF-Kennzahlenset

Im Rahmen der Anzeige- und Genehmigungspflichten nach der Gemeindeordnung haben die Aufsichtsbehörden die Aufgabe, anhand der ihnen vorgelegten Unterlagen das Handeln der Gemeinden nach Rechtmäßigkeit und Plausibilität zu prüfen und gegebenenfalls gegenüber der einzelnen Gemeinde mit den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln tätig zu werden. Durch die aufsichtsrechtliche Prüfung soll neben der Einhaltung des haushaltsrechtlichen Rahmens auch eine nachhaltige Haushaltswirtschaft der Gemeinden erreicht werden. Gefährdungen der geordneten Haushaltswirtschaft von Gemeinden und Risiken für ihre Zukunft sollen durch die aufsichtsrechtliche Prüfung frühzeitig erkannt werden. Die Tätigkeit der Aufsichtsbehörden soll durch ausgewählte Kennzahlen, die in dem nachfolgenden NKF-Kennzahlenset gemäß Runderlass des Innenministeriums vom 1. Oktober 2008 enthalten sind, unterstützt werden. Das NKF-Kennzahlenset ist in gemeinsamer Arbeit der Aufsichtsbehörden der Gemeinden sowie der Gemeindeprüfungsanstalt als überörtliche Prüfungseinrichtung und Vertretern der örtlichen Rechnungsprüfung für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Kommunen erarbeitet worden.

### Kennzahlen zur Haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation

		2014	2013	2012	2011
Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	99,5%	97,0%	96,0%	91,9%
Eigenkapitalquote 1	$\frac{(\text{EK} - \text{nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	-1,7%	0,3%	12,8%	14,9%
Eigenkapitalquote 2	$\frac{(\text{EK} - \text{nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge}) \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	11,6%	13,8%	24,7%	26,7%
Fehlbetragsquote	$\frac{\text{Negatives Jahresergebnis} \times (-100)}{\text{Ausgleichsrücklage} + \text{Allg. Rücklage} + \text{Korrektur Eröffnungsbilanz}}$	-	89,4%	14,3%	18,0%

Die Kennzahlen zur haushaltswirtschaftlichen Gesamtsituation bilden die defizitäre Entwicklung des Haushalts ab.

Der **Aufwandsdeckungsgrad** gibt an, inwieweit die ordentlichen Aufwendungen durch ordentliche Erträge gedeckt werden. Mit einem Aufwandsdeckungsgrad von 99,5 % liegt bei der Stadt Essen noch eine Unterdeckung vor.

Die **Eigenkapitalquoten** spiegeln den Anteil des Eigenkapitals (EK-Quote 1) bzw. des wirtschaftlichen Eigenkapitals (EK-Quote 2) am Gesamtkapital wider. Aufgrund des negativen Eigenkapitals weist die EK-Quote 1 einen negativen Wert von -1,7 % aus. Das negative Eigenkapital wird auf der Aktivseite der Bilanz als "nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag" ausgewiesen.

Das wirtschaftliche Eigenkapital als EK-Quote 2 berücksichtigt die Sonderposten mit Eigenkapitalcharakter und liegt im Jahr 2014 bei 11,6 %.

Die **Fehlbetragsquote** gibt Auskunft über den durch den Jahresfehlbetrag in Anspruch genommenen Anteil des Eigenkapitals. Aufgrund des fehlenden Eigenkapitals fehlt zur Ermittlung der Kennzahl die Bezugsgröße. Im Jahr 2014 weist die Kennzahl keinen Wert aus.

## Kennzahlen der Ertragslage

		2014	2013	2012	2011
Netto-Steuerquote	$\frac{(\text{Steuererträge} - \text{Gew. St.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}) \times 100}{\text{Ordentl. Erträge} - \text{Gew. St.Umlage} - \text{Finanzierungsbet. Fonds Dt. Einheit}}$	29,4%	28,9%	33,4%	39,6%
Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	27,5%	26,9%	22,9%	25,1%
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	15,8%	16,6%	15,9%	17,5%
Sach- und Dienstleistungsintensität	$\frac{\text{Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	12,8%	13,2%	13,5%	17,5%
Transferaufwandsquote	$\frac{\text{Transferaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	58,4%	58,4%	56,1%	38,4%

Die **Netto-Steuerquote** zeigt, inwieweit sich die Gemeinde durch Steuereinnahmen selbst finanzieren kann und somit von staatlichen Zuwendungen unabhängig ist. Im Gegensatz dazu gibt die **Zuwendungsquote** an, in welchem Umfang die Gemeinde von Zuwendungen und damit von Leistungen Dritter abhängig ist.

Die **Personalintensität** gibt an, welchen Anteil die Personalaufwendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen. Ebenso zeigen die Kennzahlen **Sach- und Dienstleistungsintensität** und **Transferaufwandsquote**, in welchem Ausmaß die Gemeinde Leistungen Dritter in Anspruch nimmt bzw. Transferaufwendungen geleistet hat.

## Kennzahlen der Vermögens- und Schuldenlage

		2014	2013	2012	2011
Infrastrukturquote	$\frac{\text{Infrastrukturvermögen} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	21,5%	22,1%	19,9%	20,0%
Abschreibungsintensität	$\frac{\text{bilanzielle Abschreibungen auf AV}^* \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	4,1%	3,8%	3,9%	5,1%
Drittfinanzierungsquote	$\frac{\text{Erträge aus der Auflösung von Sonderposten} \times 100}{\text{bilanzielle Abschreibungen auf AV}^*}$	34,5%	38,2%	38,4%	44,1%
Investitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abgänge des AV} + \text{Abschreibungen AV}^{**}}$	60,9%	80,8%	81,4%	90,1%

\* Abschreibungen aus dem Anlagenspiegel bereinigt um außerplanm. Abschreibungen, die mit der allg. Rücklage verrechnet wurden

\*\* Abschreibungen aus dem Anlagenspiegel

Die **Infrastrukturquote** spiegelt das Verhältnis des Infrastrukturvermögens zum Gesamtvermögen wider.

Die **Abschreibungsintensität** zeigt, in welchem Umfang die Gemeinde durch die Abnutzung des Anlagevermögens belastet wird.

Die **Drittfinanzierungsquote** gibt an, inwieweit die Belastung durch Abschreibungen auf das Anlagevermögen durch die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten abgemildert wird.

Die **Investitionsquote** gibt Auskunft darüber, in welchem Umfang dem Substanzverlust durch Abschreibungen und Vermögensabgänge neue Investitionen gegenüberstehen. Dabei wird als

Bruttoinvestitionen die Summe der Zugänge und der Zuschreibungen des Anlagevermögens gemäß Anlagenspiegel nach § 45 GemHVO NRW zugrunde gelegt.

## Kennzahlen der Finanzlage

		2014	2013	2012	2011
Anlagendeckungsgrad 2	$\frac{(\text{EK} - \text{nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag} + \text{Sopo Zuwendungen/Beiträge} + \text{langfr. FK}) \times 100}{\text{Anlagevermögen}}$	55,8%	50,5%	56,2%	58,7%
Effektivverschuldung	Gesamtes Fremdkapital ./Liquide Mittel ./kurzfristige Forderungen (bis zu 1 Jahr) = Effektive Verschuldung	TEUR 4.847.310	TEUR 4.790.588	TEUR 4.688.031	TEUR 4.552.458
Dyn. Verschuldungsgrad	$\frac{\text{Effektivverschuldung}}{\text{Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (FR)}}$	108,1 Jahre	1.349,8 Jahre	-	-
Liquidität 2. Grades	$\frac{\text{Liquide Mittel} + \text{kurzfristige Forderungen} \times 100}{\text{Kurzfristige Verbindlichkeiten}}$	11,3%	10,6%	9,0%	9,3%
Kurzfristige Verbindlichkeitsquote	$\frac{\text{kurzfristige Verbindlichkeiten} \times 100}{\text{Bilanzsumme}}$	28,7%	27,6%	29,6%	27,2%
Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	3,5%	3,5%	4,1%	5,4%

Die Entwicklung des **Anlagendeckungsgrades 2** zeigt, dass das Anlagenvermögen noch zu rund 55,8 % durch das langfristig zur Verfügung stehende Kapital gedeckt ist.

Die **Effektivverschuldung**, die sich aus dem gesamten Fremdkapital abzüglich liquider Mittel und kurzfristigen Forderungen zusammensetzt, beträgt im Berichtsjahr 4.847,3 Mio. EUR. Gegenüber dem Jahr 2013 steigt die Effektivverschuldung um 56,7 Mio. EUR.

Mit Hilfe der Kennzahl **Dynamischer Verschuldungsgrad** lässt sich die Schuldentilgungsfähigkeit der Gemeinde beurteilen. Der Dynamische Verschuldungsgrad gibt an, in wie vielen Jahren es unter theoretisch gleichen Bedingungen möglich wäre, die Effektivverschuldung aus den zur Verfügung stehenden Finanzmitteln vollständig zu tilgen. Da der Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit in der Finanzrechnung seit 2013 positiv ist, ergibt sich seit 2013 ein positiver Wert. Unter der Annahme gleicher Bedingungen beträgt die Entschuldungsdauer im Jahr 2014 108,1 Jahre.

Die **Liquidität 2. Grades** gibt stichtagsbezogen an, inwieweit die kurzfristigen Forderungen und flüssigen Mittel die kurzfristigen Verbindlichkeiten decken. Sie sollte ca. 100 % betragen. Ein niedrigerer Wert zeigt einen signifikanten Liquiditätsengpass auf.

Mit Hilfe der Kennzahl **Kurzfristige Verbindlichkeitsquote** kann beurteilt werden, wie hoch die Bilanz durch kurzfristiges Fremdkapital belastet wird.

Die **Zinslastquote** zeigt, welche Belastungen aus Finanzaufwendungen zusätzlich zu den ordentlichen Aufwendungen bestehen.

## Angaben gem. § 95 Abs. 2 GO NRW

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
1	Adamy	Wilfried	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (beratend) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Verwaltungsrat Sparkasse Essen Werbegemeinschaft Freisenbruch	Unternehmer/ Gesellschafter IT Ratsmitglied ab 06/14
2	Aden, Dr.	Menno	...	Rechtsanwalt Ratsmitglied ab 06/14
3	Anthofer	Stefan	...	Selbständig Ratsmitglied ab 06/14
4	Aring	Hans	Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Beirat Forensischen Klinik Essen (bis 05/14) Beirat Justizvollzugsanstalt Essen Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz (bis 05/14) Energie- und Klimakommission (bis 11/2014) Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Verbandsversammlung Ruhrverbanc Vorstandsmitglied Schuldnerhilfe Essen e.V.	Referatsleiter
5	Asche	Susanne	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Stiftung Ruhmuseum Kuratorium Stiftung Zollverein Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorstandsmitglied Trägerverein Bürgerpark Kuhlhoffstr. Vorstandsmitglied Verein zur Förderung soziokultureller Zwecke	Sonderschulkonrektorin im Ruhestand Ratsmitglied bis 05/14
6	Backes	Jochen	...	Rechtsanwalt Ratsmitglied ab 06/14
7	Bayer	Udo	Aufsichtsrat ALLBAU AG (ab 06/14)  Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (Gast) (bis 05/14) Aufsichtsrat EWG Essener Wirtschaftsförderungsges. mbH (07-10/2014) Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Berater DIAVERO Diagnosezentrum (bis 05/14) Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland PerTransfer Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied) (bis 05/14) Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14)	Beigeordneter a.D. und Geschäftsführer der EBB- Fraktion (Teilzeit)
8	Beul	Ulrich	Aufsichtsrat Essener Verkehrs-AG Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Vorsitzender Europa Union NRW	Qualitätsmanager Ratsmitglied ab 06/14
9	Brandenburg	Siegfried	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat TripleZ Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen (ab 06/14)	Kaufmann

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen (bis 05/14) Vorsitzender Werbegemeinschaft Essen (ab 06/14)	
10	Brandherm	Heike	Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Beirat Gartenbauzentrum Essen stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland	Dipl.-Ingenieurin, Statikerin Ratsmitglied ab 06/14
11	Brennecke-Roos	Karla	Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Beirat Forensischen Klinik Essen Beirat Justizvollzugsanstalt Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen Kuratorium Maria-Rust-Stiftung stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Vorsitzende Bürgerinitiative Südostviertel e.V. Vorstandsmitglied AWO-Kreisverband Esser Vorstandsmitglied Verein Kinder- und Jugendarbeit Ruhrgebiet e.V. (VKJ)	Rentnerin Ratsmitglied bis 05/14
12	Britz	Franz-Josef	1. stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Essen Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Kommunale Beteiligungsgesellschaft mbH - KSBG - (ab 06/14) Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH (ab 06/14) Vorsitzender Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Beirat Johanniter e.V. (ab 06/14) Beirat Thüga AG (ab 06/14) stellv. Mitglied Verb. Rheinischer Sparkassen- u. Girov. in D´dorf Vorsitzender Krupp-Jubiläums-Stiftung für Kunst u. Museumszwecke Vorsitzender Pflugschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung Vorstand DIAB Die Initiative für Arbeit und Beschäftigung e.V. (ab 06/14) Vorstand Essener Kontakte e.V. Vorstand Essener Palette e.V.	Diplom-Ökonom; Oberstudienrat a.D.
13	Budde	Klaus	Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen GmbH (ab 06/14 beratend) Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen (bis 05/14)	Betriebswirt/ Pensionär
14	Coenen	Paul	Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH	Buchhalter Ratsmitglied ab 06/14
15	Copur, Dr.	Burak	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Wissensch. Mitarbeiter Ratsmitglied bis 05/14
16	Diekmann	Klaus	Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (ab 06/14) Abteilungsleiter + Übungsleiter SGS Sportgemeinschaft Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen (bis 05/14) Kuratorium Stiftung Zollverein Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Sportstiftung der Sparkasse Essen (ab 06/14)	Dipl. Ingenieur im Ruhestand

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen (ab 06/14) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (bis 05/14) stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan (ab 06/14) stellv. Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14) Vorstand Essener Sportbund e.V. (ab 06/14)	
17	Endruschat	Karlheinz	Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (bis 05/14) Beirat Forensischen Klinik Essen (ab 06/14) Kuratorium Kinderstiftung Essen Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung (bis 05/14) stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland (ab 06/14) stellv. Mitglied Pflegschaft DRK-Schwedenheim-Stiftung (bis 05/14) Vorstand Freundeskreis 1. Mai Zeche Carl e.V.	Bewährungshelfer
18	Fliß	Rolf	Aufsichtsrat Essener Verkehrs-AG Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH (ab 12/2014) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Beirat Johanniter e.V. Beirat Verkehrswacht Essen e.V. Energie- und Klimakommission (bis 11/2014) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Kuratorium Stiftung Zollverein Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland	Freiberufler
19	Flügel	Bernd	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Beirat für Umwelt und Verbraucherschutz Energie- und Klimakommission Verbandsversammlung Ruhrverband Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Rentner Ratsmitglied bis 05/14
20	Franz	Michael	Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Energie- und Klimakommission (bis 11/2014) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Geschäftsführer AWO Service GmbH (bis 05/14) Hauptkassierer Freundeskreis der Stadtteilbücherei Katernberg (bis 05/14) Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitgl. Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (bis 05/14) stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen (ab 06/14) Vorsitzender AWO Kita gGmbH Vorsitzender AWO Pflege gGmbH Vorsitzender AWO-Kreisverband Esser Vorstandsmitglied AWO-Bezirksverband Niederrhein (bis 05/14) Vorstandsvorsitzender Gemeinschaftsstiftung der AWO Essen (bis 05/14)	Technischer Angestellter
21	Freye	Wolfgang	Aufsichtsrat Abfallgesellschaft Ruhr Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Kennametal Widia Produktions GmbH & Co KG Kassierer Antifaschistisches Forum Essen e.V. Mitglied IG Metall Essen Vorsitzender Kommunalpolitisches Forum NRW e.V.	Werkzeugmacher Ratsmitglied bis 05/14  Ratsmitglied bis 05/14
22	Frohn	Hans-Willi	Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH	Selbst. Kaufmann

## Ratsmitglieder 2014

## Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Beirat Justizvollzugsanstalt Essen stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Ratsmitglied bis 05/14
23	Fuchs	Florian	Aufsichtsrat Revierpark Nienhausen GmbH Beirat Kreispolizeibehörde Essen Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk Essen e.V. Vorstand Förderkreis für Schüler- und Lehrlingsbildung e.V.	Jurist Ratsmitglied ab 06/14
24	Gabriel	Arndt	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH Aufsichtsrat Revierpark Nienhausen GmbH stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Kaufmann Ratsmitglied ab 06/14
25	Giesecke	Gabriele	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH (ab 06/14 beratend) Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied) (bis 05/14) Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH (bis 05/14) Beirat der Forensischen Klinik Essen (bis 05/14) Vorstandsmitglied Pro Asyl Essen	Fallmanagerin Bundesaqentur für Arbeit
26	Gröne	Jens-Peter	Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH stellv. Mitglied Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Aagentur für Arbeit Essen (ab 06/14) stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Kaufmann Ratsmitglied ab 06/14
27	Gültekin	Yilmaz	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbh (beratend) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Student Ratsmitglied ab 06/14
28	Güyildar	Ezgi Bilge	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (beratend)	Studentin Ratsmitglied ab 06/14
29	Haak	Annika	Kuratorium Kinderstiftung Essen	Studentin Ratsmitglied ab 06/14
30	Haliti	Marcel	...	Anlagenmechaniker Ratsmitglied bis 05/14
31	Hallmann	Regina	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH	Kfm. Angestellte Ratsmitglied ab 06/14
32	Heep	Eveline	Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Energie- und Klimakommission stellv. Mitglied in der Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland	Prokuristin/ Bilanzbuchhalterin Ratsmitglied bis 05/14
33	Heidrich	Dennis	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH	Angestellter Ratsmitglied ab 06/14
34	Hellmann	Andreas	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen (ab 06/14 beratend) Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH (bis 05/14) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Schatzmeister Junge Liberale Essen (bis 05/14) Vorsitzender FDP-OV Essen-Bredeney (bis 05/14)	Student
35	Hemsteeg	Kai	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH (beratend)  Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Kriminalkommissar beim LKA Ratsmitglied ab 06/14
36	Herff	Janina	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen (beratend) (ab 06/14) Kuratorium Museum Folkwang (bis 05/14) stellv. Mitglied Kreispolizeibehörde Essen (bis 05/14)	Referentin
37	Hinz	Ute	...	Controllerin Ratsmitglied bis 05/14
38	Holuique de la Vega	Arturo	Aufsichtsrat ALLBAU AG	Referent

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			stellv. Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss <u>Regionaler Flächennutzungsplan</u>	Ratsmitglied bis 05/14
39	Homberger	Ingolf	PerTransfer Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied)	Dipl. Kaufmann Ratsmitglied bis 05/14
40	Hortmanns	Ota	Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (ab 06/14) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (bis 05/14) Beirat Kreispolizeibehörde Essen Energie- und Klimakommission (bis 11/2014)	Kfm. Angestellte
41	Huch	Hans-Peter	Aufsichtsrat ALLBAU AC Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Beirat Gartenbauzentrum Essen Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft Schulkuratorium Gartenbauzentrum Essen (bis 05/14) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverband	Bankkaufmann
42	Isemann	Walburga	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH (ab 06/14) Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland (ab 06/14) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (ab 06/14) Verbandsversammlung Ruhrverband (ab 06/14) Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. (ab 12/2014)	Studiendirektorin
43	Jäger	Annette	Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Kuratorium Museum Folkwang Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Rentnerin Ratsmitglied bis 05/14
44	Jankovic	Julia	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Beirat Forensischen Klinik Essen Pflegschaft Friedrich-und-Wilhelm-Funke-Stiftung	Referentin Ratsmitglied ab 06/14
45	Jelinek	Rudolf	Aufsichtsrat Kur vor Ort (bis 05/14) Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG (bis 05/14) Beisitzer Essener Sportbund e.V. (ab 06/14) Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft Mitgliederversammlung Trägerverein Olympiastützpunkt Ruhr-West Verwaltungsrat der Sparkasse Essen Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverband Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen (bis 05/14) Aufsichtsrat EWG - Essener	Rentner
46	Jetter	Claudia	Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (beratendes Ratsmitglied) Energie- und Klimakommission Kassiererin Verein für Förderung v. Jugendarbeit am Mildred-Scheel Berufskolleg Solingen Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Lehrerin Ratsmitglied bis 05/14
47	Jujol	Anabel	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen	Künstlerin Ratsmitglied ab 06/14
48	Kahle-Hausmann	Julia	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (ab 06/14) Beirat Umwelt- und Verbraucherschutz (bis 05/14) Verbandsv. Regionalverband Ruhr (ab 06/14)	Dipl.-Ingenieurin/Dipl.- Kauffrau

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. (ab 12/2014)	
49	Kaiser	Christian	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Verfahrensbeg. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Rechtsreferendar Ratsmitglied ab 06/14
50	Kalipke	Andreas	Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Beirat Forensischen Klinik Essen	Studienrat Ratsmitglied ab 06/14
51	Kalweit	Dirk	Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat PerTransfer Essen gGmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Esser	Bildungsreferent
52	Kämper	Daniela	Aufsichtsrat Pflegerschaft Alfred- und Friedrich-Krupp- Stiftung Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen GmbH Mitgliederversammlung Veranstaltergemeinschaft Lokalfunk Essen e.V.	Verlagskauffrau Ratsmitglied bis 05/14
53	Kapteina-Frank	Cornelia	Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen GmbH (beratendes Ratsmitglied) Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH (beratendes Ratsmitglied) Vorstandsmitglied DBB NRW Vorstandsmitglied Philologenverband NRW	Lehrerin (Studiendirektorin) Ratsmitglied bis 05/14
54	Karnath	Udo	Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen Beirat Alfred Krupp Heim (ab 06/14) Mitglied Kreispolizeibehörde Essen Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Esser Vorsitzender Bürgerverein Frohnhausen 1927 e.V. (ab 06/14)	Rentner
55	Keil	Dietrich	...	Rentner (Schlosser) Ratsmitglied bis 05/14
56	Kerscht	Christoph	Aufsichtsrat ALLBAU AG Aufsichtsrat Margarethe-Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verbandsversammlung Ruhrverbanc Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (ab 06/14 stellvertretend) Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Lehrer
57	Kipphardt	Guntmar	Aufsichtsrat Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Margarethe Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge stellv. Mitglied im Umlegungsausschuss der Stadt Essen stellv. Verwaltungsrat im Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14) Verbandsv. Regionalverband Ruhr (ab 06/14) Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan Vorstand Musikschule Kettwig Vorstandsmitglied Interessengemeinschaft Bahnhof Kettwig	Studiendirektor i. E./Dozent
58	Kirchner	Ilona	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH	Pflegebereichsleiterin

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH (bis 05/14) Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen (ab 06/14) Beirat Forensischen Klinik Essen (ab 06/14) Pflegschaft DRK-Schwedenheim-Stiftung (bis 05/14)	
59	Kleine-Möllhoff	Norbert	1. Vorsitzender Bürgergesellschaft Essen von 1879 e.V. Aufsichtsrat Aktiengesellschaft Bürgerheim Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Kommission Eugen-und-Agnes-von-Waldthausen-Platzhoff-Museums-Stiftung Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Stiftungsrat Krupp-Jubiläums-Stiftung f. Kunst- u. Museumszwecke Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorsitzender Förderkreis Deutsch-Französisches Kulturzentrum e.V. (ab 06/14)	Oberstudiendirektor
60	Klix	Friedhelm	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Beirat Gartenbauzentrum Essen (bis 05/14) Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen (ab 06/14) Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen (ab 06/14) Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (ab 06/14) Schulkuratorium Gartenbauzentrum Essen (bis 05/14)	Software- und Systemingenieur
61	Köhler	Sven-Martin	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH	Geschäftsführer Ratsmitglied ab 06/14
62	Körber	Theodor	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH	Computertechniker Ratsmitglied ab 06/14
63	Kranz	Hanslothar	Aufsichtsrat ALLBAU AG Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH stellv. Mitglied Verfahrensbegl. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Dipl. Bauing. (FH) i.R. Ratsmitglied bis 05/14
64	Krause	Friedhelm	Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Energie- und Klimakommission (ab 11/2014) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Verbandsv. Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	Sparkassenbetriebswirt in Ruhestand
65	Krause	Hans-Ulrich	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH (ab 06/14) Beirat Kreispolizeibehörde Essen (ab 06/14)	Groß- und Außenhandelskaufmann
66	Krüger, Dr.	Karlgeorg	Aufsichtsrat Essen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH (ab 11/2014) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (beratendes Mitglied) (bis 05/14) Kuratorium Museum Folkwang (ab 06/14) Schatzmeister UNESCO-Schule (bis 05/14) Verbandsv. Regionalverband Ruhr (ab 06/14)	Facharzt f. diagn. Radiologie
67	Krusenbaum	Irmgard	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Kuratorium Kinderstiftung Essen	Lehrerin; zzt. nicht berufstätig Ratsmitglied ab 06/14
68	Kufen MdL	Thomas	Aufsichtsrat Essen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Messe Essen GmbH	Bürokaufmann

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG (ab 06/14) Beirat Johanniter e.V. (ab 06/14) Beirat Landesverband Erneuerbare Energien NRW e.V. (ab 06/14) Beirat STEAG GmbH (ab 06/14) GesellschVers. ProEss, Projekt-Entwicklungsgesellschaft Essen mbH (ab 06/14) Landesbeirat Immissionsschutz beim Ministerium für UNLV des Landes NRW (ab 06/14) Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorsitzender Partnerschaftsverein Essen-Tel Aviv e.V. (ab 06/14)	
69	Kumru	Sinan	Aufsichtsrat RGE-Servicegesellschaft Essen mbH	Projektentwickler Ratsmitglied bis 05/14
70	Kutzner	Uwe	Aufsichtsrat ALLBAU AG (ab 06/14) Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH (bis 05/14) Umlegungsausschuss der Stadt Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verfahrensbeg. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan Vorsitzender DJK Jugendsport (ab 06/14)	Betriebswirt
71	Laupenmühlen	Janine	Aufsichtsrat Ruhr.2010 GmbH i.L. Aufsichtsrat ALLBAU AG (ab 06/14) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG (bis 05/14) Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH (bis 05/14) Kuratorium Museum Folkwang (ab 06/14) Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen (bis 05/14) stellv. Verwaltungsratsmitglied des Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (ab 06/14)	Lehrerin
72	Leymann-Kurtz	Hans Peter	Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft Paritätischer Wohlfahrtsverband Essen Vorstandsmitglied BG45-Hartz4-Netzwerk-Essen e.V.	Dipl.-Sozialarbeiter Ratsmitglied bis 05/14
73	Lotz	Peter	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen (bis 05/14) Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG (bis 05/14) stellv. Mitglied Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen (bis stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen (ab 06/14)	Kaufmann
74	Maas	Wilhelm	Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen GmbH Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH (bis 05/14) Beirat der Forensischen Klinik Essen (ab 06/14) Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft stellv. Mitglied Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der Agentur für Arbeit Essen stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen (bis 05/14) Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen GmbH (bis 05/14)	Chemielaborant
75	Marschan	Rainer	Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Genossenschaftsversammlung Emschergenossenschaft	Dipl. Verwaltungswirt

Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			2. stellv. Vorsitzender Verwaltungsrat Sparkasse Esser stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde (bis 05/14) stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland (bis 05/14) stellv. Mitglied Verfahrens begleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan (bis 05/14) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf	
76	Mehlkopf-Cao	Thomas	...	Ltd. Angestellter Ratsmitglied bis 05/14
77	Mews	Elisabeth	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Museum Folkwang	Lehrerin
78	Moos	Christiane	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Bilanzbuchhalterin Ratsmitglied ab 06/14
79	Müller	Frank	Aufsichtsrat Gesellschaft für Soziale Dienstleistungen mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Kinderschutzbund Essen e.V. (ab 06/14) stellv. Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14) Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Vorstandsmitglied Verein für Kinder- und Jugendarbeit Ruhrgebiet e.V. (VKJ)	Angestellter
80	Müller- Hechfellner	Christine	Aufsichtsrat Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Beirat Forensischen Klinik Essen Kuratorium Kinderstiftung Essen (bis 05/14) Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland (ab 06/14 stellv.) Pflegschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist stellv. Verwaltungsratsmitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14)	Freiberufliche Dozentin
81	Öllig	Christine	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen	Bürokauffrau Ratsmitglied ab 06/14
82	Omeirat	Ahmad	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH Beirat Justizvollzugsanstalt Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Angestellter Ratsmitglied ab 06/14
83	Osterholt	Thomas	Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14 stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen (ab 06/14) stellv. Mitglied Zweckverband Verkehrsverbund Rhein- Ruhr (bis 05/14) ver.di-Fachbereichsvorstand Bezirk Essen Vorsitzender SPD OV Dellwig (bis 05/14)	Straßenbahnfahrer
84	Pentoch	Jutta	Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Pflieg. Alfred-Krupp-und-Friedrich-Krupp-Stiftung	Sekretärin Ratsmitglied ab 06/14
85	Pomorin	Klaus	Aufsichtsrat / Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen	Stahlverkäufer Ratsmitglied bis 05/14

## Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Ausschuss für anzeigepflichtige Entlassungen bei der <u>Agentur für Arbeit Essen</u>	
86	Potthoff	Ernst	Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH (ab 12/2014) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Verbandsversammlung Zweckverband VRF Vorstand Integrationsmodell Landesverband NRW e.V	Hausmann Ratsmitglied ab 06/14
87	Rase	Barbara	Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH (beratendes Ratsmitglied) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr	Referentin für Umsatzsteuer Ratsmitglied bis 05/14
88	Reil	Guido	Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG (ab 06/14) Kuratorium Kinderstiftung Essen (bis 05/14) Vorsitzender BSV Essen-Karnap 1883 e.V. (bis 05/14)	Technischer Angestellter
89	Reimer	Manfred	Aufsichtsrat ALLBAU AG Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	Oberstudiendirektor in Ruhestand Ratsmitglied bis 05/14
90	Roderig	Margarete	stellv. Mitglied Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Vorsitzende Paritätischer Wohlfahrtsverband Vorsitzende Flotte Socken e.V. Vorsitzende SkF Betreuungsverein Essen	Angestellte Ratsmitglied ab 06/14
91	Rörig	Barbara	Aufsichtsrat EMG - Essen Marketing GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Museum Folkwang Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (ab 06/14)	Bankkauffrau
92	Rosarius	Gisela	...	Rentnerin Ratsmitglied bis 05/14
93	Rotter	Thomas	Aufsichtsrat Allbau AG (ab 06/14) Aufsichtsrat Margarethe-Krupp-Stiftung für Wohnungsfürsorge Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH (ab 12/2014) Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp- Stiftung (bis 05/14) stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen (bis 05/14) stellv. Mitglied Fluglärmkommission Flugplatz Essen/Mülheim (ab 06/14) stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen (ab 06/14) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (bis 05/14)	Geschäftsführer/ Gesellschafter
94	Schick	Norbert	Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Energie- und Klimakommission stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen Umlegungsausschuss der Stadt Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan	Beratender Ingenieur im Bauwesen Ratsmitglied bis 05/14

## Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
95	Schippmann	Hans	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Museum Folkwang stellv. Mitglied im Verwaltungsrat Sparkasse Essen	Oberstudiendirektor i.R. Ratsmitglied bis 05/14
96	Schlauch	Martin	Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH stellv. Mitglied Verbandsvers. Zweckverband VRR	Student Ratsmitglied ab 06/14
97	Schmutzler-Jäger	Hiltrud	Aufsichtsrat Essen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG Energie- und Klimakommission (bis 11/2014) Essener Sportbund e.V. - kooptiertes Mitglied - (ab 06/14) stellv. Mitglied Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen- und Giroverband in Düsseldorf stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (bis 05/14) stellv. Mitglied Verfahrensbegleitender Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (ab 06/14) Verwaltungsrat Sparkasse Essen Vorsitzende Gemeinschaft Essener Turnvereine (ab 06/14)	Dipl. Sozialwissenschaftlerin/ Freiberuflerin
98	Schöneweiß	Hans-Peter	Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (beratend) (ab 06/14) Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat Rot-Weiß Essen e.V. (ab 06/14) Beirat Johanniter e.V. (ab 06/14) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (bis Verbandsversammlung Ruhrverbanc Verwaltungsrat Sparkasse Essen (ab 06/14 stellv.) Vorstand Essener Sportbund e.V. - kooptiertes Mitglied - (ab 06/14)	Polizeibeamter
99	Schrumpf	Erik	Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Gesellschafterversammlung Fleischversorgung Essen eG Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen GmbH (ab 06/14) Beirat Kreispolizeibehörde Essen Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Gesellschafterversammlung Großmarkt Essen Grundstücksgesellschaft mbH & Co KG Vorstand Förderkreis für Schüler- und Lehrerbildung	Rechtsanwalt
100	Schürmann	Martina	Verbandsversammlung Zweckverband VRF	Rechtsanwältin Ratsmitglied ab 06/14
101	Schwamborn	Michael	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Kurhaus im Grugapark gGmbH	Elektromeister Ratsmitglied ab 06/14
102	Soloch	Barbara	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen (bis 05/14) stellv. Mitglied Verfahrensbeg. Ausschuss Regionaler Flächennutzungsplan (ab 06/14)	Bankkauffrau
103	Spiegelhoff	Silwana	Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	Hausfrau Ratsmitglied ab 06/14
104	Spieß	Hanns-Jürgen	Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Stiftung Ruhmuseum Kuratorium Stiftung Zollverein Landschaftsversammlung Landschaftsverband Rheinland Stiftungsrat Krupp-Jubiläums-Stiftung f. Kunst- u. Museumszwecke	Dipl. Design / Maler Ratsmitglied bis 05/14
105	Stadtman	Matthias	Beirat Forensischen Klinik Essen Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Lehrer Ratsmitglied ab 06/14

## Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
106	Stelzer, Dr.	Hanns-Michael	Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG (ab 06/14) Beirat Wetzel GmbH & Co KG Energie- und Klimakommission (bis 11/2014) Genossenschaftsrat Emscher-genossenschaft Verbandsversammlung Ruhrverbanc	Physiker im Ruhestand
107	Tepperis	Manfred	Aufsichtsrat ALLBAU AG (ab 06/14) Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Genossenschaftsversammlung Emscher-genossenschaft stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband VRR (ab 06/14) Umlegungsausschuss der Stadt Essen	Architekt
108	Trauten	Marco	...	Raumausstattermeister Ratsmitglied ab 06/14
109	Tuppeck	Peter	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Beirat Kreispolizeibehörde Essen	Selbständiger Unternehmensberater Ratsmitglied ab 06/14
110	Uhlenbruch	Jörg	Aufsichtsrat EVV - Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat EWG - Essener Wirtschaftsförderungs-gesellschaft mbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH (bis 05/14) Pflegschaft DRK-Schwedenheim-Stiftung (bis 05/14)	Bankkaufmann
111	van Heesch-Orgass, Dr.	Elisabeth	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (bis 11/2014) Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH (bis 11/2014) Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH (bis 11/2014) Kreispolizeibeirat Essen (bis 11/2014) Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen (bis 05/14)	Rechtsanwältin
112	Vogel	Ingo	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat PerTransfer Essen GmbH (bis 05/14) stellv. Mitglied Umlegungsausschuss der Stadt Essen (bis 05/14) Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. (ab 12/2014) Vorstand Essener Sportbund e.V. (kooptiertes Mitglied ab 06/14)	Polizeibeamter
113	Vogt	Hans	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH Verein Förderung Abfallwirtschaft Rhein-Wupper e.V. (ab 12/2014)	Bankkaufmann Ratsmitglied ab 06/14
114	Wandtke	Walter	Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (ab 12/2014) Aufsichtsrat Essener Arbeits-Beschäftigungsgesellschaft mbH Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen (ab 06/14) Vorstandsmitglied Neue Essener Welle e.V.	Journalist
115	Wawrowsky	Brigitte	Aufsichtsrat Theater- und Philharmonie Essen GmbH (beratend) Kuratorium Volkshochschule der Stadt Essen Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Vorsitzende Interessengemeinschaft Stadtbad Kupferdreh e.V.	Staatl. gepr. Übersetzerin im Ratsmitglied ab 06/14
116	Weber	Wolfgang	Aufsichtsrat Essen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (ab 06/14) Aufsichtsrat Essener Verkehrs AG Aufsichtsrat Stadtbahnbetriebsgesellschaft Ruhr mbH i.L. (ab 06/14)	Rentner

## Ratsmitglieder 2014

Haushaltsjahr 2014

Lfd. Nr.	Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
			Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH (bis 05/14) stellv. Mitglied Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Vorsitzender Paten für Arbeit e.V. (ab 06/14) Vorstandsmitglied AWO Kreisverband Essen	
117	Weiß	Günter	...	Bauingenieur Ratsmitglied bis 05/14
118	Wilkending	Sonja	Aufsichtsrat EVV - Essener Verwertungs- und Betriebs GmbH (bis 05/14) Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH (ab 06/14) stellv. Mitglied Beirat Kreispolizeibehörde Essen (ab 06/14) Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr (ab 06/14) Vorsitzende Ortsverband CDU Essen-Frillendorf (ab 06/14)	Sachbearbeiterin Controlling
119	Witthoff, Dr.	Ekkehard	Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Gesellschafterversammlung (Gesellschafter) katholische Pflegehilfe Essen mGmbH	Lehrer (Realschulkonrektor) Ratsmitglied bis 05/14
120	Zwiehoff	Hans-Wilhelm	Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Pflegeschafft Heinrich-Spindelmann-Stiftung	Angestellter im Außendienst Ratsmitglied bis 05/14

## Verwaltungsvorstand

Stand:31.12.2014

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Best	Hans-Jürgen	<p>Aufsichtsrat Flughafen Essen/Mülheim GmbH  Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH (EWG)  Aufsichtsrat Allbau AG  Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Universitätsviertel Essen mbH (EGU)  Aufsichtsrat Kuratorium European Center for Creative Economy (ECCE)  Aufsichtsrat Margarethe Krupp- Stiftung  Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH (EGZ)  Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV)  Bau- und Verkehrsausschuss Städtetag  Bau- und Verkehrsausschuss Städtetag NRW  Beirat Die Johanniter  Beirat polis Convention  Beratungskommission Flughafen Düsseldorf  Deutsch- Französisches Kulturzentrum  Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft  Jury DEUBAU-Preis für junge Architektinnen und Architekten  Kuratorium Stiftung Münsterbauverein  Kuratorium Stiftung Ev. Kirchen (Ehrenamt)  ProEss Projektentwicklungsgesellschaft mbH/ Sparkasse Essen  Sprecher LK Städteregion Ruhr 2030  Stiftungsrat Zollverein  Verbandsversammlung Ruhrverband  Verein Kinder sind der Rhythmus dieser Welt (Ehrenamt)  Verfahrensbegleitender Ausschuss regionaler Flächennutzungsplan  Vorstand Haus der Technik  Vorstand DIN Präsidium  Vorstand Gut für Essen- Stiftung Sparkasse Essen  Vorstand DRK Schwesternschaft (Ehrenamt)</p>	Stadtdirektor
Bomheuer	Andreas	<p>Aufsichtsrat Theater und Philharmonie Essen GmbH  Aufsichtsrat Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH  Beirat Deutsch-Französisches Kulturzentrum  Beirat Onkolauf e.V.  Design Zentrum NRW  Kulturausschuss Städtetag NRW  Kunstring Folkwang  Kuratorium Allbau-Stiftung  Kuratorium Zentrum für Türkei-Studien  Kuratorium VHS der Stadt Essen  Kuratorium Stiftung der Philharmonie der Sparkasse Essen  Kuratorium European Center for Creative Economy (ECCE)  Mitglied Jury des DEUBAU-Preises  Sportausschuss Städtetag NRW  Sportstiftung der Sparkasse Essen  Vorstand G.D. Baedeker Stiftung  Vorstand Kulturbeirat der Stadt Essen</p>	Beigeordneter
Klieve	Lars Martin	<p>Aufsichtsrat Stadtwerke Essen AG  Beirat RWE-Konzern (Regionalbeirat West)  Geschäftsführer RW Energie-Beteiligungsgesellschaft mbH &amp; Co.KG  Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft  Kuratorium Maria-Rust Stiftung  Mitglied Finanzausschuss Städtetag NRW  Mitglied Verwaltungsrat KGSt (Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsmanagement)  Sprecher der Karnap-Städte  Dezernentenkonferenz Müllheizkraftwerk (MHKW) Essen-Karnap</p>	Stadtkämmerer

## Verwaltungsvorstand

Stand:31.12.2014

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
Kromberg	Christian	Dachverband kommunaler IT-Dienstleister NRW (KDN) Aufsichtsrat RGE Servicegesellschaft Essen mbH Gruppenausschuss Verwaltung KAV NW (Kommunaler Arbeitgeberverband NRW) IT-Lenkungsausschuss KGSt-Gutachterausschuss Personalmanagement Personal- und Organisationsausschuss Städtetag NRW Rechts- und Verfassungsausschuss Städtetag NRW Widerspruchsausschuss Unfallkasse NRW	Beigeordneter
Paß	Reinhard	Aufsichtsrat DMT GmbH & Co KG (bis 05.05.2014) Aufsichtsrat Entsorgungsbetriebe Essen GmbH (bis 01.07.2014) Aufsichtsrat Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH (bis 01.07.2014) Aufsichtsrat Essen Marketing GmbH Aufsichtsrat Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (bis 01.07.2014) Aufsichtsrat Essener Wirtschaftsförderungs mbH Aufsichtsrat Messe Essen GmbH Aufsichtsrat RW Holding AG Aufsichtsrat RWE Power AG Gesellschafterversammlung ProEss Entwicklungsgesellschaft Essen mbH Gesellschafterversammlung RW Energie Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG Kuratorium Kinderstiftung Essen Kuratorium Museum Folkwang Kuratorium Philharmonie-Stiftung der Sparkasse Essen Kuratorium Sportstiftung der Sparkasse Essen Kuratorium Stiftung "Alten-, Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen Kuratorium Stiftung "Essen tut gut!" Pflegschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Regionalbeirat West, RWE AG Stiftungsrat Stiftung Zollverein (bis 23.09.2014) Stiftungsrat Gemeinschaftsstiftung der AWO Essen Stiftungsrat Stiftung Lebendige Stadt Verbandsversammlung Regionalverband Ruhr Verbandsversammlung Rheinischer Sparkassen und Giroverband Verwaltungsrat Sparkasse Essen Verwaltungsrat Verband der kommunalen Aktionäre des RWE Vorstand Haus der Technik Vorstand Kurt Loosen Stiftung Vorstand Ruhrstiftung Bildung und Erziehung	Oberbürgermeister
Raskob	Simone	Aufsichtsrat Bildungszentrum für die Ver- und Entsorgungswirtschaft GmbH (BEW) Aufsichtsrat VIA Verkehrsgesellschaft mbH Aufsichtsrat Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH Aufsichtsrat Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH Aufsichtsrat Essener Verkehrs-AG Genossenschaftsversammlung Emscher-Genossenschaft Jury DEUBAU-Preis für junge Architektinnen und Architekten Landesbeirat Immissionsschutz stellv. Mitglied Verbandsversammlung Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Stiftungsrat Gewobau / Stiftung WohnLeben (gemeinnützige Stiftung) Stiftungsrat Bernhard-und-Margarete-Achtermann-Stiftung (gemeinnützige Stiftung) Verbandsversammlung Ruhrverband Verwaltungsrat Revierpark Nienhausen GmbH	Beigeordnete

**Verwaltungsvorstand**

Stand:31.12.2014

Name	Vorname	Mitgliedschaft in Organen	Ausgeübter Beruf
		Verwaltungsrat Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper Vorstandsvorsitzende AAV- Verband für Flächenrecycling und Altlastensanierung Vorstand Klimabündnis e.V. Vorstand M:Al Museum für Architektur und Ingenieurkunst des Landes NRW e.V. Vorsitzende Umweltausschusses beim Städtetag Nordrhein-Westfalen	
Renzel	Peter	Aufsichtsrat Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH Aufsichtsrat Jugendhilfe Essen gGmbH Aufsichtsrat PerTransfer Essen gGmbH Aufsichtsrat Suchthilfe direkt Essen gGmbH Aufsichtsrat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Beirat Arbeitsgemeinschaft für die Planung und Koordinierung psychosozialer Einrichtungen Beirat DLRG Beirat Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH Beirat inscola Beirat Mehrgenerationenhaus Essen Beirat YoungCaritas (seit 2014) Deutscher Städtetag, Ausschuss Soziales für Jugend und Familie Konferenz der Sozial- und Jugenddezenten des Rheinlands Kuratorium Erich und Anneliese Brost Stiftung Kuratorium Kinderstiftung Essen Kuratorium Maria-Rust Stiftung Kuratorium Stiftung Revier-Kinder Kuratorium Wilhelm-Spoden-Stiftung Kuratorium Wolfgang-Reiniger-Leichathletikstiftung Pflugschaft Alfred-Krupp-und-Friedrich-Alfred-Krupp-Stiftung Pflugschaft Funke-Stiftung Pflugschaft Heinrich-Spindelman-Stiftung Pflugschaft Stiftung Hospital zum Heiligen Geist Städtetag NRW Schul- und Bildungsausschuss Städtetag NRW Sozial- und Jugendausschuss Stiftungsbeirat Hildegard-Topel-Stiftung Verwaltungsausschuss Agentur für Arbeit Essen Vorsitzender Aufsichtsrat der GSE Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH Vorstand Claire Hennes-Stiftung Vorstand "Alten-, Behinderten- und Jugendförderung der Sparkasse Essen	Beigeordneter

# **Abweichungsanalyse**

**Jahresabschluss zum 31.12.2014**



Die Abweichungsanalyse, die von den budget- bzw. produktgruppen-verantwortlichen Fach- und Geschäftsbereichen erarbeitet wurde, beinhaltet in tabellarischer Form die Analyse der wesentlichen Abweichungen zwischen Ergebnisplan und Ergebnisrechnung und zwischen dem investiven Teil von Finanzplan und Finanzrechnung.

Als wesentlich werden Abweichungen von mehr als 1 Mio. EUR und mehr als 5 % bezogen auf die Summe der Erträge (inkl. Finanzerträge) und die Summe der Aufwendungen (inkl. Finanzaufwendungen) je Produktgruppe definiert. Für investive Einzelmaßnahmen gelten dieselben Grenzen. Erläutert werden Abweichungen bei 35 Produktgruppen und bei 31 investiven Einzelmaßnahmen.

**Geschäftsbereich 1A**  
konsumtive Produktgruppen

FB 01-16

Produktgruppe

Strategische Stadtentwicklung

1.01.02.08

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	806.524,96	1.225.810,86	704.439,79	-521.371,07	-42,5%
Ordentliche Aufwendungen	2.726.294,82	4.284.800,25	2.348.153,84	-1.936.646,41	-45,2%
Ordentliches Ergebnis	-1.919.769,86	-3.058.989,39	-1.643.714,05	1.415.275,34	-46,3%

In der Produktgruppe 1.01.02.08 waren Mittel für den Prozess Essen.2030 in Höhe von 1 Mio. EUR veranschlagt. Hiervon wurden jedoch nur 35.018,99 EUR verausgabt. Auch bei den übrigen Projekten ist es zu Abweichungen gekommen, die sich ertrags- und aufwandsseitig zeigen.

FB 15

Produktgruppe

Bezirksvertretungen

1.01.01.04

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	3.479,11		1.675,92	1.675,92	
Ordentliche Aufwendungen	1.561.494,60	2.959.867,93	1.728.097,56	-1.231.770,37	-41,6%
Ordentliches Ergebnis	-1.558.015,49	-2.959.867,93	-1.726.421,64	1.233.446,29	-41,7%

Bei den Bezirksvertretungen werden alle Mittel konsumtiv veranschlagt. Sie können aber auch investiv verausgabt werden. Im Jahr 2014 wurden insgesamt 927.513,42 EUR investiv verausgabt. Dieser Betrag ist in den o.g. Aufwendungen nicht enthalten. Darüber hinaus bestehen Beschlüsse der Bezirksvertretungen für Beträge, die nicht mehr in 2014 umgesetzt werden konnten. Es wurden daher Ermächtigungsübertragungen beantragt.

Geschäftsbereichsbüro 1A

Produktgruppe

Messe Essen

1.15.02.04

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge					
Ordentliche Aufwendungen	15.578.328,22	8.825.346,25	6.900.778,49	-1.924.567,76	-21,8%
Ordentliches Ergebnis	-15.578.328,22	-8.825.346,25	-6.900.778,49	1.924.567,76	-21,8%

Bereits mit Beschluss des Wirtschaftsplanes 2014 konnte eine Verbesserung gegenüber geplantem Jahreszuschuss erreicht werden. Der Zuschussbetrag betrug nun 7.024 TEUR. Entsprechend dem Jahresergebnis der Messe Essen wurden hiervon nur 6.544.432,24 EUR benötigt. Der übersteigende Betrag entfällt auf eine seitens der Stadt jährlich vorgenommene Abschreibung auf Finanzanlagen.

Geschäftsbereich 1B

konsumtive Produktgruppen

FB 10

Produktgruppe

Organisation und Personalwirtschaft

1.01.08.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	1.272.651,66	737.200,00	1.851.116,57	1.113.916,57	151,1%
Ordentliche Aufwendungen	28.100.658,25	30.918.338,07	33.486.622,72	2.568.284,65	8,3%
Ordentliches Ergebnis	-26.828.006,59	-30.181.138,07	-31.635.506,15	-1.454.368,08	4,8%

Die Abweichung in den ordentlichen Erträgen resultiert aus den in den Ansätzen nicht geplanten Auflösungsbeträgen zur Pensionsrückstellung.

Ursächlich für die Abweichung in den ordentlichen Aufwendungen sind die Aufwendungen für Personal (+1,8 Mio. Euro) und Versorgung (+0,8 Mio. Euro).

Bei den Personalaufwendungen entfällt der Großteil der Abweichung auf das Produkt "Auszubildende" (+2,15 Mio. Euro), welches beim FB 10 etatisiert ist. Bereits im Vorjahr war eine Unterdeckung aufgrund der erhöhten Einstellungszahlen gegeben.

Bei den Versorgungsaufwendungen weisen alle Produkte der Produktgruppe einen zu geringen Planansatz aus. Dies ist auf die erhöhte Zuführung zur Pensionsrückstellung zurückzuführen.

**FB 11****Produktgruppe****Zentraler Service****1.01.06.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	854.180,71	1.057.311,15	973.489,39	-83.821,76	-7,9%
Ordentliche Aufwendungen	24.375.678,80	26.757.656,90	24.999.064,64	-1.758.592,26	-6,6%
Ordentliches Ergebnis	-23.521.498,09	-25.700.345,75	-24.025.575,25	1.674.770,50	-6,5%

Die Abweichung im Bereich der ordentlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Personalkosten im Beschäftigtenbereich. Insbesondere im Bereich der Reinigungsfachkräfte macht sich der beschleunigt fortschreitende Personalabbau bei den stadteigenen Reinigungsfachkräften bemerkbar. Darüber hinaus schlagen auch Minderaufwendungen durch einen verringerten Sachmittelverbrauch der Restverwaltung zu Buche.

**FB 11****Produktgruppe****Personalservice****1.01.08.02**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	4.508.694,57	3.875.930,00	6.724.441,13	2.848.511,13	73,5%
Ordentliche Aufwendungen	11.112.199,33	9.800.237,55	10.992.237,73	1.192.000,18	12,2%
Ordentliches Ergebnis	-6.603.504,76	-5.924.307,55	-4.267.796,60	1.656.510,95	-28,0%
Finanzergebnis	-1.644.839,39	-1.500.000,00	-2.718.829,95	-1.218.829,95	81,3%
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	-8.248.344,15	-7.424.307,55	-6.986.626,55	437.681,00	-5,9%

Die höheren ordentlichen Erträge beruhen schwerpunktmäßig auf bis dato strittige Erstattungen nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag für ehemalige Beamte/-innen der Bundesagentur für Arbeit (BA), die vor der BA andere Dienstherrn (z.B. Post) hatten. Erhöhte Zuführungen zu den Pensionsrückstellungen (auch für Versorgungsempfänger) und damit verbunden auch zu den prozentual zur Pensionsrückstellung berechneten Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger beeinflussen die Aufwandsseite. Ausschlaggebend war insbesondere die Besoldungserhöhung 2014 (mit rückwirkender Anpassung für Beamte/-innen ab A11 für 2013/14 im Herbst 2014).

Die Abweichungen im Finanzergebnis resultieren aus dem veränderten Buchungsverfahren für Pensions- und Beihilferückstellungen der SBE und GGE zum 31.12.2014. Diese beiden eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen weisen ihre Rückstellungen nicht wie bislang im jeweiligen Wirtschaftsplan, sondern unmittelbar im Jahresabschluss der Stadt Essen aus. Daher wird jetzt in dieser Produktgruppe die gesamte Zuführung zu den Rückstellungen der beiden Einrichtungen gebucht.

FB 32

Produktgruppe

Verkehrsüberwachung

1.02.02.02

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	10.057.030,84	11.464.084,89	9.282.617,12	-2.181.467,77	-19,0%
Ordentliche Aufwendungen	7.598.421,38	7.886.724,88	7.258.315,89	-628.408,99	-8,0%
Ordentliches Ergebnis	2.458.609,46	3.577.360,01	2.024.301,23	-1.553.058,78	-43,4%

Im Bereich der Verkehrsüberwachung des ruhenden Verkehrs sind von 40,5 grundsätzlich zu besetzenden Planstellen aktuell nur 29,0 besetzt. Aufgrund der Personalsituation können nicht alle Einsatznotwendigkeiten erfüllt werden. Großveranstaltungen (Rosenmontag, VIVA-West-Marathon, Flohmärkte u.a.) und Sondereinsätze wie die Begleitung der Baumschnittarbeiten nach dem Sturmtief "Ela" binden das Personal und machen die notwendige regelmäßige Verkehrsüberwachung in anderen Einsatzgebieten unmöglich. Auch krankheitsbedingte Ausfälle können kaum noch kompensiert werden. Die Fallzahlen (Verwarnungen) haben sich von regelmäßig über 200.000 auf nur noch rd. 157.000 Verwarnungen in 2014 reduziert. All dies führt in direkter Konsequenz zu geringeren Erträgen. Eine Besetzung der freien Stellen scheitert an den zentralen Einsparvorgaben, die sich auf die Kopfvorgabe und das Personalbudget des Fachbereichs 32 auswirken.

Der Bereich Verkehrsüberwachung des fließenden Verkehrs wurde im Jahre 2014 maßgeblich beeinflusst durch Bauarbeiten an der neuen Anschlussstelle Frillendorf auf der BAB A40, in dessen Zuge die Radaranlagen zunächst in Richtung Bochum abgebaut werden mussten. Sie konnten auch nach Fertigstellung der Arbeiten nicht wieder in Betrieb genommen werden, da die alten Anlagen einen Eingriff in die Fahrbahndecke erfordern, der nicht mehr erlaubt ist. Die Abschaltung der Anlage hat in diesem Bereich zu einem erheblichen Rückgang der Fallzahlen und somit auch der Einnahmen geführt.

Bereits im Oktober 2012 musste die Anlage Gelsenkirchen abgebaut werden. Die Anlage Buderuskurve Fahrtrichtung Dortmund rechte Spur wurde im März 2014, die Anlage Buderuskurve Fahrtrichtung Dortmund mittlere und linke Spur im Juni 2014 abgeschaltet.

Die Fallzahlen haben sich von rd. 210.000 Verwarnungen in 2010 auf 125.000 Verwarnungen in 2014 reduziert und führen somit zu Einnahmerückgang von rd. 1 Mio. EUR allein im fließenden Verkehr, wobei eine genaue monetäre Aufteilung (fließender-ruhender Verkehr) nicht möglich ist.

FB 37

Produktgruppe

Gefahrenabwehr

1.02.06.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	4.950.920,01	2.605.023,16	5.356.748,41	2.751.725,25	105,6%
Ordentliche Aufwendungen	55.123.186,20	47.594.806,89	55.416.988,94	7.822.182,05	16,4%
Ordentliches Ergebnis	-50.172.266,19	-44.989.783,73	-50.060.240,53	-5.070.456,80	11,3%

Die Abweichungen bei den ordentlichen Erträgen resultieren in einer Höhe von ca. 2,3 Mio. EUR aus der ertragswirksamen Auflösung von Pensionsrückstellungen, da seit 2012 mit der Einführung einer neuen Software die Auflösung der Pensionsrückstellungen getrennt von der Zuführung und der Inanspruchnahme dargestellt wird. Analog hierzu erklärt sich die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen durch die höheren Bruttozuführungen zu den Pensionsrückstellungen i. H. v. rund 6,3 Mio. EUR. Hinzu kommt die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen durch die höheren Bruttozuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger i. H. v. rund 3,3 Mio. EUR, die nur in einem

Umfang von rd. 1,3 Mio. EUR durch Ansatzunterschreitungen bei den Versorgungsaufwendungen ausgeglichen werden können. Im Saldo beträgt die Ansatzüberschreitung hier somit rd. 2 Mio. EUR. Ansatzüberschreitungen bei den Sachaufwendungen gehen insbesondere auf notwendige Instandhaltungsmaßnahmen bei den Feuerwachen und der brandschutztechnischen Infrastruktur zurück. Darüber hinaus haben Mehraufwendungen bei der Energieversorgung sowie der Vergütung von Einsatz- und Hilfskräften im Rahmen der ELA-Schadensbeseitigung zu Planüberschreitungen geführt.

**FB 37****Produktgruppe****Rettungsdienst****1.02.07.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	27.448.934,49	22.220.857,76	27.835.733,20	5.614.875,44	25,3%
Ordentliche Aufwendungen	29.940.262,86	23.136.246,83	30.487.021,46	7.350.774,63	31,8%
Ordentliches Ergebnis	-2.491.328,37	-915.389,07	-2.651.288,26	-1.735.899,19	189,6%

Bei den ordentlichen Erträgen ist eine positive Abweichung entstanden. Grund für die positive Abweichung bei den Rettungsdienstgebühren sind abermals leicht gestiegene Einsatzzahlen. Gegenüber dem Vorjahr mit 123.560 Einsätzen können für 2014 125.440 Einsätze in Notfallrettung und Krankentransport verzeichnet werden. Dies entspricht gegenüber dem Vorjahr einer Steigerung von rd. 1,5 %. Zudem resultieren die Ertragssteigerungen in einer Höhe von knapp 1,1 Mio. EUR aus der ertragswirksamen Auflösung von Pensions- und sonstigen Rückstellungen.

Der Anstieg der Einsatzzahlen führt jedoch auch zu einer Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen. Es sind variable Mehraufwendungen beim FB 37 sowie bei den am Rettungsdienst beteiligten Kooperationspartnern (Hilfsorganisationen und Krankenhäuser) entstanden. Beim FB 37 schlagen hier insbesondere sachliche Mehraufwendungen bei der Fahrzeugunterhaltung (Treibstoffe und Instandhaltung) und bei den Verbrauchsmaterialien zu Buche. Diese betragen über 0,6 Mio. EUR. Im Bereich der Personalaufwendungen wurde der Ansatz bei den Pensionsrückstellungen in Höhe von rund 2,2 Mio. EUR überschritten, der Ansatz bei den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger in Höhe von rund 1,2 Mio. EUR.

**Geschäftsbereichsbüro 1B****Produktgruppe****Essener Systemhaus (ESH)****1.01.10.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	482.240,45	112.621,19	497.799,15	385.177,96	342,0%
Ordentliche Aufwendungen	9.278.005,44	9.971.429,36	9.290.551,77	-680.877,59	-6,8%
Ordentliches Ergebnis	-8.795.764,99	-9.858.808,17	-8.792.752,62	1.066.055,55	-10,8%

Die Abweichung im Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit resultiert zum einen aus höheren ordentlichen Erträgen und geringeren ordentlichen Aufwendungen. Die hohe Abweichung bei den ordentlichen Erträgen ergibt sich im Wesentlichen aus den Differenzen bei den Erträgen aus der Auflösung von Sonderposten. Die im Zentralbudget abgebildete Auflösung von Sonderposten ergibt sich aus den an das ESH geleisteten Investitionskostenzuschüssen der Fachbereiche für nicht im Arbeitsprogramm enthaltene TUIV-Maßnahmen. Diese Investitionskostenzuschüsse sind im Voraus nicht planbar. Die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen resultiert im Wesentlichen aus geringeren Aufwendungen für die im Zentralbudget abgebildete IT-Infrastruktur (Bürokommunikation, Netztechnik, Rechenzentrumsbetrieb, etc.).

**Geschäftsbereich 1B**  
investive Einzelmaßnahmen

FB 37

## Erwerb Sachanlagevermögen FB 37 Rettungsdienst

5.370004

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
<b>Einzahlungen</b>	23.138,45		13.925,00	13.925,00	
<b>Auszahlungen</b>	1.388.440,02	3.319.142,32	2.238.774,73	-1.080.367,59	-32,6%
<b>Saldo</b>	-1.365.301,57	-3.319.142,32	-2.224.849,73	1.094.292,59	-33,0%

Die Ansatzunterschreitung bei den Auszahlungen resultiert daraus, dass die Mittel zu den EU-weiten Ausschreibungen von 13 Krankentransportwagen und 5 Rettungstransportwagen - Ausschreibungen 11/2013 und 12/2013 -, siehe Ratsbeschluss vom 25.09.2013 zur Vorlage 1227/2013/1B, trotz erfolgter Auftragsvergaben aus verfahrens- und produktionstechnischen Gründen auch in 2014 nicht in Gänze abfließen konnten. Der Mittelabfluss wird Anfang 2015 erfolgen. Die entsprechende Übertragung der investiven Mittel in das Jahr 2015 wurde bereits von der Kämmerei mittels Obligo-Vortrag berücksichtigt. Im Ergebnis verbleiben freie Reste (Ansatzunterschreitung) i.H.v. rund 350.000,00 EUR.

FB 37

## Feuerwache Mitte: 2. Erweiterungsbau

5.370041

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
<b>Einzahlungen</b>					
<b>Auszahlungen</b>	30.761,50	2.785.544,38	255.232,03	-2.530.312,35	-90,8%
<b>Saldo</b>	-30.761,50	-2.785.544,38	-255.232,03	2.530.312,35	-90,8%

Die Maßnahme wurde nach 2014/2015 ff. aufgrund notwendiger Umplanungen verschoben, um das wirtschaftlichste Ergebnis erreichen zu können. Nennenswerter Mittelabfluss konnte erst im 2. Halbjahr 2014 - hier vorrangig für Planungsleistungen - erfolgen. Mit den eigentlichen Bauarbeiten wird erst in 2015 begonnen. Die jährlichen Ansätze der Baumaßnahme werden fortgeschrieben.

**Geschäftsbereich 2**  
konsumtive Produktgruppen

FB 20

## Produktgruppe Konzessionsabgaben und Entgelte

1.15.02.05

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
<b>Ordentliche Erträge</b>	46.040.325,36	46.447.400,00	47.106.602,60	659.202,60	1,4%
<b>Ordentliche Aufwendungen</b>			1.010.460,19	1.010.460,19	
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	46.040.325,36	46.447.400,00	46.096.142,41	-351.257,59	-0,8%

Die Abweichung bei den ordentlichen Aufwendungen resultiert aus einer Rückzahlung an die RWE Deutschland AG i. H. v. 1.010.460,19 EUR im Rahmen der Endabrechnung der Konzessionsabgabe des Jahres 2012. Kompensiert wird diese Aufwendung teilweise durch Mehrerträgen aus den Konzessionsabgaben des laufenden Jahres.

FB 20

Produktgruppe

Steuern, allgemeine Zuweisungen/Umlagen

1.16.01.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	1.203.040.088,14	1.330.617.934,27	1.307.548.794,73	-23.069.139,54	-1,7%
Ordentliche Aufwendungen	218.948.148,00	226.766.100,00	227.168.256,46	402.156,46	0,2%
Ordentliches Ergebnis	984.091.940,14	1.103.851.834,27	1.080.380.538,27	-23.471.296,00	-2,1%
Finanzergebnis	-5.636.597,45	-6.000.000,00	-4.578.316,56	1.421.683,44	-23,7%
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	978.455.342,69	1.097.851.834,27	1.075.802.221,71	-22.049.612,56	-2,0%

Die Mindererträge im Bereich der Steuern sind zurückzuführen auf die Ertragsminderung bei der Gewerbesteuer. Dort weichen die Erträge um 31,7 Mio. EUR gegenüber der Planung nach unten ab. Ursache für die Entwicklung sind die politischen Beschlüsse für den Energiesektor, die zu massiven Gewinneinbrüchen bei den Energieversorgungsunternehmen geführt haben. Diese Entwicklung war bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2013/2014 noch nicht in diesem Maße abzusehen.

Weiterhin gab es Ertragsveränderungen im Bereich der allgemeinen Zuweisungen und Umlagen. Die Landeszuweisung für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende in einer Höhe von rd. 14,7 Mio. EUR liegt rd. 7,3 Mio. EUR über der vorsichtigen Ansatzbildung 2014 von rd. 7,4 Mio. EUR, da sich der Anteil der Stadt Essen an der zur Entlastung benötigten Zuweisungssumme deutlich erhöht hat. Die Berechnungsgrundlage für die Verteilung der Stärkungspaktmittel hat sich nach Ansatzbildung in 2012 zum Nachteil der Stadt Essen verändert. Statt der erwarteten rd. 108,7 Mio. EUR (Ansatz 2014) entfielen auf die Stadt Essen nur rd. 90,1 Mio. EUR (Minderertrag = 18,6 Mio. EUR). Die durch das Land NRW im Rahmen des GFG 2014 festgesetzte Schulpauschale in Höhe von rd. 17,9 Mio. EUR blieb um rd. 1,7 Mio. EUR unter dem Ansatz 2014 von 19,6 Mio. EUR, welcher auf vorläufigen Berechnungen beruhte. Die unklare Rechtslage beim Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG) machte in 2012 eine Ansatzbildung 2014 nicht möglich. Die nach Inkrafttreten des Gesetzes auf die Stadt Essen entfallende Landeszuweisung betrug rd. 2,2 Mio. EUR.

Die Abweichung im Finanzergebnis ist zurückzuführen auf die Erstattungszinsen nach § 233a AO. Diese fallen an, wenn die geleisteten Gewerbesteuervorauszahlungen höher waren als die jeweilige Gewerbesteuer lt. Jahresveranlagung. Die Verzinsung dieser Beträge setzt ein, wenn die Gewerbesteuerfestsetzung später als 15 Monate nach Ablauf des Veranlagungszeitraumes erfolgt. Im Jahre 2014 waren diese Erstattungsansprüche wesentlich geringer als geplant. Eine Schätzung der Erstattungszinsen ist nur sehr schwer möglich, da weder die Höhe der Erstattungsansprüche noch die Fälligkeit der Ansprüche im Vorhinein bekannt sind.

FB 02-01

Produktgruppe

Abfallwirtschaft

1.11.05.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	65.128.144,88	65.506.845,86	64.886.574,74	-620.271,12	-0,9%
Ordentliche Aufwendungen	63.384.025,20	65.871.929,33	67.111.243,52	1.239.314,19	1,9%
Ordentliches Ergebnis	1.744.119,68	-365.083,47	-2.224.668,78	-1.859.585,31	509,4%

Die Verschlechterung bei den Erträgen ist im Wesentlichen darin begründet, dass bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2013/2014 noch von höheren Aufwendungen ausgegangen werden musste. Dementsprechend wurden u.a. sowohl die korrespondierenden Gebührenerträge als auch die privatrechtlichen Leistungsentgelte höher geplant, als diese nun für das Jahr 2014 auf Basis der später kalkulierten Gebührensätze und Nutzungsentgelte des Jahres 2014 veranlagt wurden. Die sich daraus ergebenden Mindererträge 2014 gegenüber der Haushaltsplanung konnten zum Teil durch höhere privatrechtliche Nutzungsentgelte für Vorjahre kompensiert

werden, die sich vorrangig aus der Abrechnung der freien Kapazitäten im Müllheizkraftwerk zwischen den sog. Karnap-Städten (Ausgleichsrechnungen) für die Jahre 2011 - 2013 ergaben. Darüber hinaus erfolgte eine Erstattung von Betriebskosten des Müllheizkraftwerkes für das Jahr 2013.

Im Bereich der Aufwendungen wurde bei der Aufstellung des Doppelhaushaltes 2013/2014 noch von höheren Kosten des Gebührenhaushaltes ausgegangen (siehe dazu auch die erhöht geplanten Erträge), als für die Leistungserstellung im Jahr 2014 erforderlich waren. Die für die Gebührenkalkulation des Jahres 2014 aktualisierten - geringeren - Kostenprognosen konnten für das zweite Jahr des Doppelhaushaltes nicht berücksichtigt werden. Die erhöhten Aufwendungen sind zurückzuführen auf folgende Sachverhalte: Nach Vorliegen der bereits bei den Erträgen angesprochenen Ausgleichsrechnungen der Jahre 2011- 2013 zwischen den Karnap-Städten waren auch die Nutzungsentgelte der EBE GmbH und der EVV GmbH für die Inanspruchnahme von Veraschungskapazitäten im Müllheizkraftwerk abzurechnen.

Des Weiteren waren Rückstellungen für noch zu erwartende Nachforderungen von Kosten der Rohschlackeverwertung zu bilden.

Darüber hinaus sind gemäß § 43 Abs. 6 der GemHVO NRW Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Da eine Ergebnisrechnung für den Gebührenhaushalt erst nach Ablauf eines Haushaltsjahres erfolgen kann, konnten zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung für die Jahre 2013/2014 keine Planwerte eingestellt werden. Die gebührenrechtliche Betriebsabrechnung im Bereich der Abfallbeseitigung für das Jahr 2013 ergab jedoch eine Überdeckung (+ 1,5 Mio. EUR), welche dem Sonderposten Abfallbeseitigung aufwandsverschlechternd zuzuschreiben war.

**FB 02-01****Produktgruppe****Stadtentwässerung****1.11.06.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	133.808.300,16	134.205.953,10	128.033.718,04	-6.172.235,06	-4,6%
Ordentliche Aufwendungen	148.227.716,89	153.509.170,00	150.671.837,86	-2.837.332,14	-1,8%
Ordentliches Ergebnis	-14.419.416,73	-19.303.216,90	-22.638.119,82	-3.334.902,92	17,3%

Eine Verschlechterung in Höhe von -10,86 Mio. EUR ergibt sich aus den auf dem Produkt veranschlagten Gebührenerträgen. Dabei wurden insbesondere im Schmutzwasserbereich weniger Merkmale (cbm Frischwasser) veranlagt als im Haushalt geplant. Zudem führte das geringere Betriebsführungsentgelt der Stadtwerke Essen (SWE) zu niedrigeren umlagefähigen Kosten. Ende 2013 war diese Entwicklung bereits absehbar, so dass die Veränderung für die Gebührenbedarfsberechnung 2014 Berücksichtigung finden konnte, aufgrund des Doppelhaushaltes 2013/2014 war eine Anpassung des Haushaltsplanes jedoch nicht mehr möglich. Zusätzlich ergeben sich Mindererträge auf dem Konto "Weiterzuleitende Beiträge" in Höhe von -0,19 Mio. EUR. Diese führen aber zu Minderaufwendungen auf dem Konto Weiterleitung von Beiträgen, da nur die tatsächlich vereinnahmten Kanalanschlussbeiträge und der Entwässerungsanteil der Erschließungsbeiträge an die Entwässerung Essen GmbH weitergeleitet werden.

Die Mindererträge konnten im geringen Umfang durch folgende Mehrerträge kompensiert werden:

- Auflösung des Sonderposten für Gebührenaussgleich + 1,9 Mio. EUR
- Erstattung Betriebsführungsentgelt der SWE (Sachkonto Rückzahlungen) + 2,93 Mio. EUR

Das geringere Betriebsführungsentgelt der SWE führt zu einer Aufwandsminderung um 8,3 Mio. EUR. An die Abwasserverbände waren insgesamt 2,21 Mio. EUR weniger zu zahlen. Gemäß § 43 Abs. 6 der GemHVO NRW sind Kostenüberdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in der Bilanz als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Da eine Ergebnisrechnung

für den Gebührenhaushalt erst nach Ablauf eines Haushaltsjahres erfolgen kann, konnten zum Zeitpunkt der Haushaltsaufstellung keine Planwerte eingestellt werden. Die gebührenrechtliche Betriebsabrechnung im Bereich der Entwässerung für das Jahr 2013 und die Korrektur der Ergebnisrechnung des Jahres 2011 ergab insgesamt eine Überdeckung in Höhe von 7,89 Mio. EUR, die dem Sonderposten Entwässerung zugeschrieben wurde. Daneben musste der Ansatz für die Weiterleitung der vereinnahmten Beiträge nicht in voller Höhe ausgeschöpft werden (ca. 208 TEUR siehe Erläuterung Erträge zzgl. Vorjahre).

**FB 21****Produktgruppe****Finanzbuchhaltung****1.01.09.03**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	7.674.250,10	3.130.517,73	5.877.097,83	2.746.580,10	87,7%
Ordentliche Aufwendungen	9.913.752,49	20.928.391,90	21.963.528,22	1.035.136,32	4,9%
Ordentliches Ergebnis	-2.239.502,39	-17.797.874,17	-16.086.430,39	1.711.443,78	-9,6%

Die Mehrerträge beruhen im Wesentlichen auf Säumniszuschlägen und Mahngebühren, die in 2014 um 1,5 Mio. EUR den Planansatz überschreiten. Weitere Mehrerträge resultieren aus der fehlenden Veranschlagung von Erträgen aus Auflösung der Pensionsrückstellung im Doppelhaushalt 2013/2014 (Bruttoausweis). Die Mehraufwendungen sind ausschließlich auf die Personal- und Versorgungsaufwendungen zurückzuführen, die insbesondere durch die Besoldungserhöhung entstanden sind.

**Geschäftsbereichsbüro 2****Produktgruppe****Essener Versorgungs- u. Verkehrsgesellschaft mbH****1.15.02.02**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	-2.985.000,00				
Ordentliche Aufwendungen	11.630.700,00	11.031.300,00	11.031.300,00	0,00	0,0%
Ordentliches Ergebnis	-14.615.700,00	-11.031.300,00	-11.031.300,00	0,00	0,0%
Finanzergebnis	2.985.000,00	2.834.500,00		-2.834.500,00	-100,0%
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	-11.630.700,00	-8.196.800,00	-11.031.300,00	-2.834.500,00	34,6%

Zum Zeitpunkt der Aufstellung des Doppelhaushaltes wurde noch von einer Gewinnausschüttung ausgegangen. Der Ansatz konnte nicht mehr der aktuellen Entwicklung angepasst werden.

**Geschäftsbereich 4**

konsumtive Produktgruppen

**Geschäftsbereichsbüro 4****Produktgruppe Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)****1.08.02.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	1.855.208,30	1.646.054,04	1.862.722,30	216.668,26	13,2%
Ordentliche Aufwendungen	24.388.620,22	22.497.520,35	24.742.936,10	2.245.415,75	10,0%
Ordentliches Ergebnis	-22.533.411,92	-20.851.466,31	-22.880.213,80	-2.028.747,49	9,7%

Die Mehraufwendungen resultieren im Wesentlichen aus der außerplanmäßigen Abschreibung einer in 2014 geleisteten Kapitaleinlage. Die Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) haben in 2014 eine Kapitaleinlage in Höhe von 1.419.082,13 EUR erhalten. Der Substanzwert der SBE hat sich zwar seit der Eröffnungsbilanz erhöht, allerdings übersteigen die bis zum 31.12.2014 geleisteten Kapitaleinlagen die Veränderung des Substanzwertes. Die in 2014 gezahlte Kapitaleinlage an die SBE ist daher nicht werthaltig und musste in voller Höhe abgeschrieben werden.

**Geschäftsbereich 5**

konsumtive Produktgruppen

**FB 40****Produktgruppe****Grundschulen****1.03.01.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	12.412.116,29	12.180.367,66	13.321.473,06	1.141.105,40	9,4%
Ordentliche Aufwendungen	25.304.580,47	25.528.565,60	27.889.558,99	2.360.993,39	9,2%
Ordentliches Ergebnis	-12.892.464,18	-13.348.197,94	-14.568.085,93	-1.219.887,99	9,1%

Sowohl die budgetrelevanten Erträge, als auch die Aufwendungen lagen (insbesondere infolge der haushaltsneutral umgesetzten Gruppenerweiterungen im Offenen Ganztage) um rd. 1,1 Mio. EUR über der Planung.

Im Rahmen der Inventur 2014 wurden aufgrund geringerer Ersatzbeschaffungen zu den Schulfestwerten höhere Bewertungsabschläge festgelegt. Dadurch waren die Schulfestwerte auf die nun neu bestimmten, geringeren Werte abzuschreiben (1,1 Mio. EUR).

Außerdem waren zwei Schulfestwerte nach Schulschließungen zum 31.07.2014 vollständig abzuschreiben (130 TEUR).

**FB 40****Produktgruppe****Gymnasien****1.03.04.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	762.234,60	656.542,01	3.710.771,32	3.054.229,31	465,2%
Ordentliche Aufwendungen	7.239.461,45	6.181.158,24	6.475.262,36	294.104,12	4,8%
Ordentliches Ergebnis	-6.477.226,85	-5.524.616,23	-2.764.491,04	2.760.125,19	-50,0%

Die budgetrelevanten Aufwendungen entsprachen in der Summe im Wesentlichen der Planung. Die Abweichung beruht insbesondere auf einem nicht budgetrelevanten Ertrag im Sachkonto 458312 aus der Anpassung der Schulfestwerte. Im Rahmen der Inventur zum 31.12.2014 wurde festgestellt, dass der bisherige Bewertungsabschlag nicht mehr zutreffend ist, da erhebliche Unterschiede bei den Ersatzbeschaffungen für die einzelnen Schulformen bestehen. Für die Festwertanpassung wurde daher der bisherige pauschale Bewertungsabschlag für die jeweilige

Schulform individualisiert. Für die Produktgruppe Gymnasien ergibt sich aus der Anpassung der Schulfestwerte ein Mehrertrag in Höhe von rd. 2,95 Mio. EUR.

## FB 50

## Produktgruppe

## Grundvers. u. Hilfe in bes. Lebensl.(ö.T.)

1.05.01.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	40.518.882,49	46.309.120,20	54.842.466,95	8.533.346,75	18,4%
Ordentliche Aufwendungen	157.896.822,68	152.301.578,80	164.681.388,24	12.379.809,44	8,1%
Ordentliches Ergebnis	-117.377.940,19	-105.992.458,60	-109.838.921,29	-3.846.462,69	3,6%

Während sich bei der Hilfe zum Lebensunterhalt Mindererträge von rd. 1,1 Mio. EUR aufgrund eines Planungsfehlers ergeben (fehlende Anpassung der Planansätze an die entfallenden Erträge aus der Restabwicklung des alten BSHG), konnten insbesondere in folgenden Bereichen Mehrerträge erzielt werden:

- Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+8,2 Mio. EUR): Die Bundeserstattung fällt in Anlehnung an die höheren Aufwendungen (s.u.) auch entsprechend höher aus. Hinzu kommt, dass der Planwert der Erträge zu gering angesetzt war. Die gesetzlich festgeschriebene Quote für die Erstattung durch den Bund liegt für das Jahr 2014 bei 100% (der Netto-Transferaufwendungen). In der Planung berücksichtigt wurden allerdings nur 94% der Transferaufwendungen. Dies führt dazu, dass die Mehrerträge sogar die Mehraufwendungen im Produkt Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung übersteigen.
- Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (+0,4 Mio. EUR) und Hilfen zur Gesundheit (+0,2 Mio. EUR): Hier liegen insbesondere höhere Erstattungen durch den überörtlichen Träger (LVR) vor.
- Hilfe zur Pflege (+0,7 Mio. EUR): höhere Rückzahlungen, Ersatzleistungen und Leistungen von Sozialleistungsträgern

Von den insgesamt rd. 12,4 Mio. EUR Mehraufwendungen entfallen rd. 2,2 Mio. EUR auf höhere Personal- und Versorgungsaufwendungen. Die Transferaufwendungen überschreiten den Planwert um rd. 10,2 Mio. EUR. Hauptsächlich höhere Empfängerzahlen und höhere durchschnittliche Transferaufwendungen pro Empfänger als bei der Planung berücksichtigt, führten zu höheren Transferaufwendungen, insbesondere bei der Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung (+5,1 Mio. EUR), der Hilfe zum Lebensunterhalt (+1,8 Mio. EUR), der Eingliederungshilfe (+1,8 Mio. EUR), den Hilfen zur Gesundheit (+0,9 Mio. EUR) und den Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten (+0,6 Mio. EUR).

## FB 50

## Produktgruppe

## Leistungen für Asylbewerber

1.05.03.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	2.493.814,61	1.243.260,44	3.484.269,11	2.241.008,67	180,3%
Ordentliche Aufwendungen	17.444.019,17	14.898.671,12	23.141.089,24	8.242.418,12	55,3%
Ordentliches Ergebnis	-14.950.204,56	-13.655.410,68	-19.656.820,13	-6.001.409,45	43,9%

Die höheren Erträge ergeben sich aus höheren Landeszuweisungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG). Das Land NRW gewährt den Gemeinden für die Erfüllung der Aufgabe "Aufnahme und Unterbringung" des im § 2 FlüAG erfassten Personenkreises eine pauschale Landeszuweisung, welche gemäß des Zuweisungsschlüssels (§ 3 Abs.1 FlüAG) auf die Gemeinden verteilt wird. Während im Jahr 2013 der zu verteilende Landes-Pauschalbetrag 64,31 Mio. EUR betrug, lag er im Jahr 2014 bei 91,13 Mio. EUR (§ 4 Abs. 1 FlüAG). Darüber hinaus stellte das Land NRW pauschale Mittel für Sonderzahlungen zur anteiligen Erstattung der Mehrausgaben aus dem Urteil des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 (Anhebung

der Leistungsätze) von 14,4 Mio. EUR im Jahr 2013 und 20,4 Mio. EUR im Jahr 2014 zur Verfügung, die ebenfalls nach v. g. Schlüssel auf die Gemeinden verteilt wurden. Hiernach hat die Stadt Essen im Jahr 2013 rd. 2,34 Mio. EUR und im Jahr 2014 rd. 3,34 Mio. EUR an Landeszuweisung nach dem FlüAG erhalten. Entsprechend dem Ergebnis aus dem Jahr 2011 (1,1 Mio. EUR) war ein Betrag von 1,1 Mio. EUR bei der Haushaltsaufstellung 2013/ 2014 als Planwert für das Jahr 2014 eingestellt worden.

Ursächlich für die Mehraufwendungen sind die höheren Empfängerzahlen im Bereich § 3 Asylbewerberleistungsgesetz (Grundleistungsempfänger) als in der Planung berücksichtigt. Seit der zweiten Jahreshälfte 2012 ist hier ein deutlicher Anstieg zu verzeichnen. Während im Jahr 2011 im Durchschnitt 964 Personen Leistungen nach § 3 Asylbewerberleistungsgesetz erhielten, waren es im Jahr 2012: 1.080 Personen, im Jahr 2013: 1.368 Personen und im Jahr 2014 im Durchschnitt 1.848 (Plan 2014: 1.050 Hilfeempfänger). Hinzu kommen höhere durchschnittliche Kosten je Hilfeempfänger (u.a. aufgrund des Urteils des Bundesverfassungsgerichtes vom 18.07.2012 (Anhebung der Leistungsätze) sowie zusätzliche Kosten für die Unterbringung der Flüchtlinge (Kosten für den Betrieb der Behelfseinrichtungen), Ausweitung der Flüchtlingsbetreuung und steigende Krankenhilfekosten.

**FB 51****Produktgruppe****Förderung von Kindern in Tageseinrichtung/Tagespflege****1.06.01.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	3.754.525,15	2.755.539,68	4.102.453,78	1.346.914,10	48,9%
Ordentliche Aufwendungen	12.431.954,53	12.383.925,85	16.079.373,87	3.695.448,02	29,8%
Ordentliches Ergebnis	-8.677.429,38	-9.628.386,17	-11.976.920,09	-2.348.533,92	24,4%

Die erhöhten Erträge resultieren aus gestiegenen Fallzahlen im Bereich der Tagespflege.

Hierdurch wurden höhere Landeszuschüsse und höhere Heranziehungsbeiträge der Eltern zu den Kosten der Tagespflege vereinnahmt.

Bei den Aufwendungen lassen sich die Planabweichungen neben erhöhten Fallzahlen, durch Mehraufwendungen für die Sicherstellung einer verlässlichen Vertretungsregelung, eine höhere Anzahl geleisteter Mietkostenzuschüsse und die Anpassung der Fachberatungsstellen (s. Beschluss JHA / Rat vom 11.02.2014 / 26.02.2014) erklären.

**FB 51****Produktgruppe****Jugendarbeit****1.06.02.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	243.881,50	989.918,46	200.974,96	-788.943,50	-79,7%
Ordentliche Aufwendungen	3.504.338,79	4.395.622,89	3.328.070,11	-1.067.552,78	-24,3%
Ordentliches Ergebnis	-3.260.457,29	-3.405.704,43	-3.127.095,15	278.609,28	-8,2%

Bei Betriebsaufnahme des Veranstaltungsbereichs der Weststadthalle mussten für die Haushaltsplanung die zu erwartenden Erträge und Aufwendungen wegen fehlender Praxiswerte geschätzt werden. Im laufenden Betrieb stellte sich heraus, dass diese Prognosen zu optimistisch waren. Eine Korrektur für die Haushaltsjahre 2015 ff. ist zwischenzeitlich erfolgt.

FB 51

Produktgruppe

Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien

1.06.03.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	9.563.591,55	6.757.302,38	9.024.574,04	2.267.271,66	33,6%
Ordentliche Aufwendungen	105.836.360,46	101.320.974,81	104.745.054,72	3.424.079,91	3,4%
Ordentliches Ergebnis	-96.272.768,91	-94.563.672,43	-95.720.480,68	-1.156.808,25	1,2%

Die Zahl der Fälle, in denen Erziehungsberechtigte verziehen und das Kind oder die Kinder in der bisherigen Einrichtung verbleiben, steigt seit Jahren an. Gemäß § 86 SGB VIII ist der gewöhnliche Aufenthalt der Erziehungsberechtigten maßgeblich für die örtliche Zuständigkeit. Die Mehrerträge in diesem Bereich resultieren aus dem Wechsel der Kostenträgerschaft und den geltend gemachten Erstattungsansprüchen gegenüber anderen Kommunen. Trotz rückläufiger Fallzahlen konnten die Aufwendungen nicht reduziert werden, da die Kosten im Einzelfall teilweise deutlich gestiegen sind. Zudem haben an die Stadt Essen gerichtete Erstattungsansprüche anderer Kostenträger Mehraufwendungen verursacht.

FB 51

Produktgruppe

Tageseinrichtungen für Kinder

1.06.04.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	73.162.877,49	71.172.276,60	81.571.138,18	10.398.861,58	14,6%
Ordentliche Aufwendungen	121.384.812,32	139.211.174,50	133.315.400,22	-5.895.774,28	-4,2%
Ordentliches Ergebnis	-48.221.934,83	-68.038.897,90	-51.744.262,04	16.294.635,86	-23,9%

Die Mehrerträge resultieren aus Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen (erhöhte Buchung von 45 Std. Betreuung), einem höheren Landeszuschuss (Ausgleich Elternbeitragsbefreiung) und der Erhöhung der anteiligen Landesförderung für U3 Plätze.

Im Bereich U3-Kindpauschalen, Übernahme von Trägeranteilen, Übernahme von Essenskosten und der Förderung von Spielgruppen wurden die Planwerte nicht erreicht. Zudem sind erhebliche Minderaufwendungen dadurch entstanden, dass verschiedene Gruppen oder auch ganze Einrichtungen aufgrund von Bauverzögerungen oder ungeplanten Trägerwechseln in der Planungsphase nicht an den Start gegangen sind.

FB 56

Produktgruppe

Leistungen SGB II kommunalfinanziert

1.05.02.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	79.088.837,30	66.117.599,93	76.571.707,33	10.454.107,40	15,8%
Ordentliche Aufwendungen	237.963.537,63	226.167.632,61	250.839.677,05	24.672.044,44	10,9%
Ordentliches Ergebnis	-158.874.700,33	-160.050.032,68	-174.267.969,72	-14.217.937,04	8,9%

Bei den Leistungen für Unterkunft und Heizung ergab sich ein erhöhter Bedarf aufgrund gesteigener Fallzahlen und -kosten. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften lag in 2014 um 6,3% (+2.676) und die Anzahl der Personen um 3,7% (+3.064) über Plan. Dabei führten die erhöhten Aufwendungen für Leistungen für Unterkunft und Heizung und Renovierungskosten aufgrund der anteiligen Kostenerstattung des Bundes in Höhe von 31,3 % ebenfalls zu gestiegenen Mehrerträgen. Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 28.11.2012 wurde der ursprüngliche Planwert für die Aufwendungen für Leistungen für Unterkunft und Heizung und Renovierungskosten um 0,9 Mio. EUR reduziert. Zur Begründung der höheren Bedarfe lassen sich folgende Angaben machen:

- Anpassung der Mietobergrenzen (Grundmiete) zum 01.01.2011 aufgrund BSG-Urteil vom 16.05.2012. In seiner Entscheidung vom 16.05.2012 kam das Bundessozialgericht zu dem

Ergebnis, dass bei der Bestimmung der angemessenen Wohnfläche für eine Person nicht mehr wie bisher bis zu 45 qm, sondern bis zu 50 qm zu berücksichtigen sind.

- Anpassung der Mietobergrenzen (Grundmiete) zum 01.01.2014 aufgrund turnusmäßiger Neubewertung der Baualtersklassen

Das Konzept zur Berechnung der angemessenen Miete wird seitens des BSG nicht beanstandet, wenn der Wert für Wohnungen die 20 Jahre und älter sind, errechnet wird. Da sich der Wert von 4,61 EUR auf die Baualtersklasse bis zum Baujahr 1984 bezogen hat, war es erforderlich, eine Neuberechnung unter Einbeziehung der bis 1994 fertig gestellten Wohnungen anzustellen.

- Anpassung der Mietobergrenzen an Bruttokaltmietenkonzept zum 01.05.2014 aufgrund LSG-NRW Urteil vom 19.05.2014

Am 19.05.2014 hat der 19. Senat des LSG NRW die Rechtsauffassung des 7. Senates zum Verfahren aus 11/2013 übernommen und angekündigt, für den Fall eines Urteils die Revision nicht zuzulassen. Hiernach hat das Bruttokaltmietenkonzept sich in den letzten Monaten zu einer ständigen höchstrichterlichen Rechtsprechung des BSG entwickelt und ist damit zwingend anzuwenden.

Die vorgenannten Anpassungen der Mietobergrenzen führen zu einer Kostensteigerung i. H. v. 8,0 % pro Leistungsfall. Dies entspricht in der Summe einer Steigerung von rund ca. 13,6 Mio. EUR.

- Mehraufwendungen für Leistungen zur Bildung und Teilhabe aufgrund von gestiegenen Antragszahlen und höheren Fallkosten

Mit den Leistungen zur Bildung und Teilhabe gem. § 28 SGB II werden Leistungen erbracht, mit denen das menschenwürdige Existenzminimum von Kindern und Jugendlichen sowie von Schülerinnen und Schülern im Bereich der gesellschaftlichen Teilhabe und Bildungsteilhabe sichergestellt wird (siehe Begründung zu Artikel 2 des Entwurfs eines Gesetzes zur Ermittlung von Regelbedarfen und zur Änderung des Zweiten und Zwölften Buches Sozialgesetzbuch, Bundestags-Drucksache 17/3404, Seite 104). Bei Einführung dieser Leistungen waren diese der Zielgruppe zunächst noch wenig bekannt, so dass z.B. im Jahr 2012 nicht alle per Bundeserstattung gem. § 46 Abs. 6 SGB II erhaltenen Mittel abfließen konnten und auf dem Wege der Ermächtigungsübertragung in das Jahr 2013 übertragen wurden. Durch eine Bewerbung der Leistungen für Bildung und Teilhabe im Rahmen der Schulsozialarbeit konnte der Bekanntheitsgrad deutlich gesteigert werden, so dass im Jahr 2013 alle vorhandenen Mittel (inkl. Mittel aus 2012) verausgabt werden konnten. Die weitere Steigerung des Bekanntheitsgrades führt nun in 2014 dazu, dass das Antragsvolumen vor allem für die Leistungsarten „Lernförderung“ und „Mittagsverpflegung“ so sehr angestiegen sind, dass in 2014 erstmals weitere Mittel benötigt wurden.

Hierbei führten im Bereich der Lernförderung sowohl die gestiegene Antragszahl, als auch die Kosten der Anbieter aufgrund der sog. „Qualitätsoffensive“ der Anbieter (Beschäftigung von qualifizierterem Lehrpersonal) zu gestiegenen Kosten. Um diesen –erst im März 2014 erkannten– Trend entgegen zu wirken, wurde die Bearbeitungsrichtlinie für „Lernförderung“ zum neuen Schuljahr 2014/2015 (entspricht Aug. 2014) angepasst. Dabei wurde die Gesamtförderungsdauer auf zwei Jahre beschränkt (zuvor keine Begrenzung), die wöchentliche Stundenanzahl wurde um mindestens eine Stunde gekürzt.

Die Maßnahmen führen naturgemäß zu einer Kostensenkung, die aufgrund der Vielfalt der Fallkonstellationen jedoch nicht eindeutig beziffert werden kann. Aufgrund bereits im 1. HJ

2014 bewilligter Förderungen wird sich der Einspareffekt nicht ausschließlich in 2014, sondern auch im Folgejahr entwickeln.

Die Kosten werden dem Land NRW auf Grundlage einer prozentualen Erstattungsquote pauschal erstattet und von dort nach demselben Erstattungssatz an die Kommunen weitergeleitet. Diese Weiterleitung der Erstattungsbeträge wird nun rückwirkend zum 01.01.2014 durch eine kommunalscharfe Abrechnung ersetzt, so dass die in 2014 getätigten Auszahlungen für BuT in 2015 über den bisher bekannten Erstattungssatz hinaus erstattet werden.

- Abweichung bei den Sachkosten:

Aufgrund von Erfahrungswerten aus dem Jahre 2013 wurden als Jahreswert der Sachkosten im Rahmen der allgemeinen Verfügbarkeitskontrolle etwa 1,25 Mio. EUR für den kommunalfinanzierten Teil (15,2% der Gesamtsumme) benötigt.

Da diese Erkenntnis bei der Haushaltsplanung 2013/2014 noch nicht vorlag, sind die Planwerte für Sachkostenaufwendungen in der Produktgruppe 1.05.02.01 nicht angepasst worden. Zur Bereitstellung eines Budgets i. H. v. 1.250.000,00 EUR wurden unterjährig die erforderlichen Haushaltsmittel innerhalb der Produktgruppe verschoben.

Des Weiteren wurden Mehraufwendungen in einer Höhe von 0,75 Mio. EUR durch höhere Verwaltungskosten verursacht.

#### FB 56

#### Produktgruppe

#### Leistungen SGB II bundesfinanziert

#### 1.05.02.02

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	397.017.799,70	360.298.600,85	414.739.851,39	54.441.250,54	15,1%
Ordentliche Aufwendungen	395.038.187,31	354.487.529,50	414.533.307,28	60.045.777,78	16,9%
Ordentliches Ergebnis	1.979.612,39	5.811.071,35	206.544,11	-5.604.527,24	-96,4%

Erhöhte Aufwendungen sind in diesem Produkt ebenfalls auf höhere Fallzahlen und -kosten zurückzuführen, was in gleichem Maße zu Mehrerträgen durch die Leistungsbeteiligung des Bundes geführt hat. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften lag in 2014 um 6,3% (+2.676) und die Anzahl der Personen um 3,7% (+3.064) über Plan. Alle Aufwendungen des Produkts werden - abzgl. bereits vorhandener (Transfer-) Erträge - zu 100% vom Bund erstattet.

Die Abweichung zwischen Erträgen und Aufwendungen ergibt sich aus der Abrechnung der Verwaltungskosten mit dem Bund, die nicht auf tatsächlichen Ist-Aufwendungen, sondern auf der Anzahl des vorhandenen Personals beruht. Zu Begründung der höheren Bedarfe lassen sich folgende Angaben machen:

- Höhere Beiträge zu Kranken- und Pflegeversicherung

Aus den vorgenannten Gründen sind auch die KV/PV-Beiträge gestiegen. Darüber hinaus haben im Jahr 2014 Beitragsprüfungen durch mehrere Krankenversicherungen stattgefunden, aus denen Beitragsnachforderungen und Säumniszuschläge resultierten.

- Keine Berücksichtigung von Planansätzen für Mehrbedarfe gem. § 21 SGB II

Neben der Gewährung von Regelbedarfen findet in bestimmten Fallkonstellationen die Bewilligung sog. Mehrbedarfe statt (z.B. Mehrbedarf für Alleinerziehende, Mehrbedarf für behinderte Menschen mit Merkzeichen G). Es wurde davon ausgegangen, dass der hierfür benötigte Mittelbedarf aus den Planansätzen für Regelbedarfe bestritten werden kann. Basierend auf der Rechtsprechung der Sozialgerichte sind die gesetzlich normierten Mehrbedarfstatbestände jedoch erheblich erweitert worden (z.B. Mehrbedarfe für Energie gem. § 21 Abs. 7 SGB II, sog. „atypische laufende Bedarfe“ gem. § 21 Abs. 6 SGB II, z.B. für medizinisch zwingend notwendige Bedarfe, die nicht von der Krankenkasse übernommen

wurden oder Fahrtkosten zur Umsetzung des Umgangsrechts). Daher wurden im Rahmen der Haushaltsplanung 2015/2016 für die Mehrbedarfe gesonderte Planwerte gebildet.

- Planabweichung bei den Sachkosten

Aufgrund von Erfahrungswerten aus dem Jahre 2013 werden als Jahreswert der Sachkosten im Rahmen der allgemeinen Verfügbarkeitskontrolle etwa 5,47 Mio. EUR für den bundesfinanzierten Teil (84,8% der Gesamtsumme) benötigt.

Da diese Erkenntnis bei der Haushaltsplanung 2013/2014 noch nicht vorlag, sind die Planwerte für Sachkostenaufwendungen in der Produktgruppe 1.05.02.02 nicht angepasst worden. Die Planwerte liegen mit 1.530.946,00 EUR deutlich niedriger als der tatsächliche Bedarf.

- Höhere Zuteilung bei den bundesfinanzierten Eingliederungsmitteln

Die Zuteilung der bundesfinanzierten Eingliederungsmittel erfolgt über die sogenannte „Eingliederungsmittelverordnung.“ Diese wird im Dezember eines Jahres für das nachfolgende Haushaltsjahr veröffentlicht. Durch diesen zeitlichen Ablauf können die tatsächlichen Werte der Mittelzuteilung nicht in die Haushaltsplanung einfließen, so dass hier stets Differenzen zwischen Planansatz im städtischen Haushalt und der Mittelzuteilung verbleiben.

Im Jahr 2014 wurden der Stadt Essen 54.930.655,00 EUR zur Verfügung gestellt, der Planansatz belief sich auf 51.186.660,00 EUR.

**Geschäftsbereichsbüro 5**

**Produktgruppe**                      **Suchthilfe direkt Essen gGmbH**

**1.05.04.03**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge			1.385.624,45	1.385.624,45	
Ordentliche Aufwendungen	1.813.600,00	2.492.796,20	2.475.245,90	-17.550,30	-0,7%
Ordentliches Ergebnis	-1.813.600,00	-2.492.796,20	-1.089.621,45	1.403.174,75	-56,3%

Die nicht geplanten Erträge resultieren aus der Rückforderung von der Gesellschaft nicht ertragsmäßig verbuchter Zuschüsse aus Vorjahren. Die Vereinnahmung erfolgte im Rahmen einer Aufrechnung mit dem Zuschuss für das Jahr 2014.

**Geschäftsbereich 5**

investive Einzelmaßnahmen

**FB 40**

**AV-,DV-,Raumausstattung Gesamtschulen**

**5.402802**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen	349.254,43	2.169.070,50	224.678,14	-1.944.392,36	-89,6%
Saldo	-349.254,43	-2.169.070,50	-224.678,14	1.944.392,36	-89,6%

Vom Haushaltsansatz wurde nur ein Anteil von 1.623.020,50 EUR freigegeben. FB 40 musste einige der angedachten Maßnahmen zurückstellen, da die zeitliche Unabweisbarkeit nicht anerkannt wurde.

Neben den Ausgaben, die während des Jahres 2014 geleistet wurden, erfolgten zu Beginn des Jahres 2015 Zahlungen über rd. 20.900,- EUR, die sich auf Leistungen beziehen, die im Jahr 2014 erbracht wurden. Außerdem bestanden zum Ende des Jahres 2014 Mittelbindungen über insgesamt 1.270.132,42 EUR für Aufträge, die bis zum Jahresende 2014 nicht abgerechnet werden konnten.

FB 51

## Investive Zuschüsse an freie Träger

5.510032

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen	5.026.660,56	8.640.000,00	3.216.461,82	-5.423.538,18	-62,8%
Auszahlungen	4.790.759,75	10.900.000,00	5.384.446,74	-5.515.553,26	-50,6%
Saldo	235.900,81	-2.260.000,00	-2.167.984,92	92.015,08	-4,1%

Die Landes- und Bundesprogramme zur Förderung der Tagesbetreuung wurden 2014 nicht in der geplanten Höhe umgesetzt, da sich der U3-Ausbau verzögert hat.

Die Ansatzbildung für die Einzahlungen erfolgte auf Grundlage der durch die Jugendhilfeplanung geplanten Plätze für den U3 - Ausbau. Die geringeren Einzahlungen resultieren aus dem verspäteten Mittelabruf der Träger und dem limitierten Förderprogramm. Da einige Einrichtungen bzw. Gruppen zeitverzögert ausgebaut worden sind, erfolgte der Mittelabruf durch die Träger später oder bei nicht realisierten Maßnahmen gar nicht, wodurch es zu verminderten Auszahlungen gekommen ist.

## Geschäftsbereich 6A

konsumtive Produktgruppen

FB 60

Produktgruppe

Immobilienwirtschaft

1.01.13.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	25.332.591,07	20.501.573,86	29.937.387,15	9.435.813,29	46,0%
Ordentliche Aufwendungen	142.865.779,73	151.138.130,13	136.432.450,25	-14.705.679,88	-9,7%
Ordentliches Ergebnis	-117.533.188,66	-130.636.556,27	-106.495.063,10	24.141.493,17	-18,5%

Die Mehrerträge in Höhe von 9,4 Mio. EUR setzen sich im Wesentlichen wie folgt zusammen:

- 1,1 Mio. EUR aus der Auflösung von Sonderposten
- 5,2 Mio. EUR aus der Auflösung von Rückstellungen zugunsten investiver Maßnahmen (Generalinstandsetzung Heinz Nixdorf Berufskolleg)
- 1,5 Mio. EUR aus Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden über dem Buchwert

Bei den Aufwendungen ist es zu Minderaufwendungen gekommen, weil insbesondere die vorgesehenen Positionen "apl. Abschreibung auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände" (10.000.000 EUR) sowie "Apl. und Sonderabschreibungen auf Sachanlagevermögen" (7.000.000 EUR) (noch) nicht benötigt wurden und auf Folgejahre vorgetragen worden sind.

FB 66

Produktgruppe

ÖPNV

1.12.07.02

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	14.232.505,69	13.907.175,69	14.189.672,42	282.496,73	2,0%
Ordentliche Aufwendungen	15.794.128,20	15.561.460,74	16.147.011,17	585.550,43	3,8%
Ordentliches Ergebnis	-1.561.622,51	-1.654.285,05	-1.957.338,75	-303.053,70	18,3%
Finanzergebnis	2.690.872,73	5.595.140,00	1.253.102,52	-4.342.037,48	-77,6%
Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit	1.129.250,22	3.940.854,95	-704.236,23	-4.645.091,18	-117,9%

Das Finanzergebnis weist einen Minderertrag von rd. 4,3 Mio. EUR aus. Die unter dieser Produktgruppe veranschlagte Dividende aus Besitz von Aktien der RWE AG ist wegen eines

weniger erfolgreichen Geschäftsjahres der RWE AG deutlich hinter den Erwartungen zurückgeblieben.

**FB 66****Produktgruppe****Betrieb/Unterhaltung von Verkehrsflächen****1.12.99.02**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	11.578.973,75	11.895.850,96	14.166.004,12	2.133.478,36	17,9%
Ordentliche Aufwendungen	66.587.449,40	63.463.449,11	78.722.437,71	15.258.988,60	24,0%
Ordentliches Ergebnis	-55.008.475,65	-51.567.598,15	-64.556.433,59	-12.988.835,44	25,2%

Die Abweichungen begründen sich bei den Aufwendungen zum einen auf die im laufenden Jahr beschlossene verringerte Nutzungsdauer der Straßen (4,8 Mio. EUR). Außerdem entstanden Kosten in Höhe von rund 11 Mio. EUR für die Beseitigung der Sturmschäden "Ela". Bei den Erträgen ist die Erhöhung ebenfalls auf die verringerte Nutzungsdauer der Straßen zurückzuführen, bei der die Sonderposten zum Teil entsprechend angepasst wurden.

**Geschäftsbereichsbüro 6A****Produktgruppe****Grün und Gruga Essen (GGE)****1.13.01.01**

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	186.759,38	183.231,67	2.248.816,38	2.065.584,71	1127,3%
Ordentliche Aufwendungen	21.382.886,77	21.866.385,82	25.810.560,37	3.944.174,55	18,0%
Ordentliches Ergebnis	-21.196.127,39	-21.683.154,15	-23.561.743,99	-1.878.589,84	8,7%

Die Abweichung bei den Erträgen ergibt sich im Wesentlichen aus den im Haushaltsplanansatz 2014 noch nicht geplanten Landesmitteln Ela, die an GGE weitergeleitet wurden.

Auf der Aufwandsseite beträgt der geplante Ansatz ohne Abschreibungen 21.146.907,00 EUR für Transferaufwendungen. Nach HH-Aufstellung erfolgte eine Veränderung der Berechnung der Zuwendungen der Stadt Essen, die im Wirtschaftsplan GGE abgebildet ist.

Durch das Veranschlagen von Grundstückserlösen im Erfolgsplan verringert sich im ersten Schritt der Verlust der GGE und damit auch der konsumtive Zuschuss der Stadt Essen auf 20.136.707,00 EUR. In Höhe der Grundstückserlöse erfolgte eine Umschichtung in den investiven HH, da die Mittel dort vor Umstellung der Rechenmethode als Einnahme geplant waren.

In seiner Sitzung am 26.11.2014 hat der Rat den 2. Nachtragswirtschaftsplan GGE beschlossen, der eine Erhöhung des Betriebskostenzuschusses um 3.243.794,00 EUR aufgrund der durch den Sturm „Ela“ bedingten Mehrbedarfe im Rahmen einer überplanmäßigen Mittelbereitstellung vorsieht. Der zur Verfügung stehende Ansatz erhöht sich somit im 2. Schritt auf 23.380.501,00 EUR. Weiterhin wurde aus dem Verlustausgleich GGE Deckung für die überplanmäßige Mittelbereitstellung im Teilergebnis Plan 1.13.01.02.01 für den Sonderzuschuss an den Revierpark Nienhausen i.H.v. 150.000 EUR bereitgestellt. Letztendlich standen somit 23.230.501,00 EUR zur Verfügung. Im Abgleich mit dem Ist 2014 i. H. v. 23.130.501 (ohne Weiterleitung der Landesmittel "Ela") ergibt sich nur eine geringe Abweichung gegenüber dem angepassten Plan.

## Geschäftsbereichsbüro 6A

Produktgruppe

Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)

1.15.02.03

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	242.375,65	82.000,00	303.251,02	221.251,02	269,8%
Ordentliche Aufwendungen	2.377.938,92	1.360.734,12	2.677.511,75	1.316.777,63	96,8%
Ordentliches Ergebnis	-2.135.563,27	-1.278.734,12	-2.374.260,73	-1.095.526,61	85,7%

Die Abschreibungen, die sich aus den an die GVE gewährten Investitionszuschüssen ergeben, überschreiten den Planansatz um 1,3 Mio. EUR.

## Geschäftsbereich 6A

Investive Einzelmaßnahmen

FB 59

Altlastensanierung Thurmfeld

5.590008

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-1.000.000,00		1.000.000,00	-100,0%

Die Festlegung der städtebaulichen Nachfolgenutzung als Voraussetzung für die weitere Sanierungsplanung erfolgte Mitte 2014. In der Folge wurde die Sanierung Thurmfeld unter der Projekt-Nr. 7084 in die Prioritätenliste des AAV unter der Priorität 1 aufgenommen und am 20.11.2014 durch den Vorstand beschlossen. Der noch notwendige Sanierungsvertragsentwurf soll nach der nächsten Vorstandssitzung des AAV (März 2015) der Stadt Essen vorgelegt werden. Insoweit wurde der Ansatz 2014 nicht in Anspruch genommen.

FB 60

Gymnasium Nord-Ost: Generalisierung

5.600044

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-1.000.000,00		1.000.000,00	-100,0%

Die Maßnahme wurde wegen umfangreicher Vorermittlungen noch nicht begonnen und zum Haushalt 2015/2016 neu veranschlagt.

FB 60

Asylbewerberunterkunft Overhammshof

5.600079

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen			2.032.187,36	2.032.187,36	
Saldo			-2.032.187,36	-2.032.187,36	

Für diese Maßnahme erfolgte in 2014 ein Baubeginn Beschluss mit außerplanmäßiger Mittelbereitstellung. Die Fertigstellung der Maßnahme ist für Ende 2015 vorgesehen.

FB 60

## Kita Ausbauprogramm

5.600500

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		400.000,00		-400.000,00	-100,0%
Auszahlungen		4.598.700,00		-4.598.700,00	-100,0%
Saldo		-4.198.700,00		4.198.700,00	-100,0%

Das PSP-Element 5.600500 ist lediglich ein "Pool"-PSP-Element. Die Bewirtschaftung erfolgt in den nachgelagerten Einzelkonten 5.6005\*. Sofern die Mittel in 2014 nicht abgeflossen sind, erfolgte eine Ermächtigungsübertragung mit dem Ziel der Verausgabung in 2015.

FB 66

## Berthold-Beitz- Boulevard 1. Bauabschnitt –GVFG–

5.660022

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen	43.078,31	1.629.723,65		-1.629.723,65	-100,0%
Auszahlungen	529.707,54	2.037.154,56	1.384.407,14	-652.747,42	-32,0%
Saldo	-486.629,23	-407.430,91	-1.384.407,14	-976.976,23	239,8%

Unterabschnitt (Los) 1-4 wurde fertiggestellt. Der Unterabschnitt 4 befindet sich in der Abrechnung. Einzahlungen: Änderungsantrag wurde gestellt, Mittelabruf kann nach Prüfung des Antrages durch den Zuschussgeber erfolgen.

FB 66

## Zulauf ÖPNV Berthold-Beitz- Boulevard –GVFG–

5.660023

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		1.204.957,30		-1.204.957,30	-100,0%
Auszahlungen	4.042,03	1.417.573,30	126.214,94	-1.291.358,36	-91,1%
Saldo	-4.042,03	-212.616,00	-126.214,94	86.401,06	-40,6%

Die Maßnahme befindet sich in der Abrechnung. Einzahlung: Mittelabruf erfolgt durch die EVAG/Via.

FB 66

## Kampmannbrücke

5.660024

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		1.300.000,00		-1.300.000,00	-100,0%
Auszahlungen	39.890,83	2.461.509,94	340.795,57	-2.120.714,37	-86,2%
Saldo	-39.890,83	-1.161.509,94	-340.795,57	820.714,37	-70,7%

Maßnahme in 2014 nicht realisiert. Verschiebung auf 2015 ff..

FB 66

## Baumaßnahmen infolge von Kanalbau

5.660032

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen	599.729,73	1.616.635,90	538.604,33	-1.078.031,57	-66,7%
Saldo	-599.729,73	-1.616.635,90	-538.604,33	1.078.031,57	-66,7%

Die Maßnahmen stehen in Abhängigkeit mit den Arbeiten der Stadtwerke. Verzögerungen der Kanalbautätigkeit hatten einen geringeren Mittelabfluss zur Folge. Zum Jahresschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von 513.982 EUR vor, das im Jahre 2015 abgerechnet wird.

FB 66

## Bahnübergang Kupferdreh -GVFG-

5.660037

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		1.853.431,40		-1.853.431,40	-100,0%
Auszahlungen	9.646,51	2.471.241,87	301.338,60	-2.169.903,27	-87,8%
Saldo	-9.646,51	-617.810,47	-301.338,60	316.471,87	-51,2%

Auszahlungen und Einzahlungen erfolgen erst nach Abrechnung der gesamten GVFG-Maßnahme (laut Kreuzungsvereinbarung und Aufteilung GVFG/Städtebauförderung).

FB 66

## ÖPNV-Haltestelle Schwanenbuschstr. -GVFG-

5.660038

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		1.700.000,00		-1.700.000,00	-100,0%
Auszahlungen		2.000.000,00	20,47	-1.999.979,53	-100,0%
Saldo		-300.000,00	-20,47	299.979,53	-100,0%

Die Maßnahme wurde in das Jahr 2015 verschoben.

FB 66

## Planung Straßenbau

5.660043

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen	315.591,70	1.475.030,45	395.537,56	-1.079.492,89	-73,2%
Saldo	-315.591,70	-1.475.030,45	-395.537,56	1.079.492,89	-73,2%

Durch zeitliche Verschiebungen bei diversen Baumaßnahmen ist es zu einem geringeren Mittelabfluss gekommen. Zum Jahresschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von 558.428,00 EUR vor, das im Jahre 2015 abgerechnet wird.

FB 66

**Anbindung A 40 AS Frillendorf Süd -GVFG-**

5.660062

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen	500.000,00	1.074.228,96		-1.074.228,96	-100,0%
Auszahlungen	857.836,63	1.534.612,80	1.159.615,36	-374.997,44	-24,4%
Saldo	-357.836,63	-460.383,84	-1.159.615,36	-699.231,52	151,9%

Vor Mittelabruf ist ein Änderungsantrag einzureichen, der erst nach Abrechnung der Anschlussstelle mit dem Landesbetrieb Straßen.NRW gestellt werden kann.

FB 66

**Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-**

5.660078

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		850.000,00	57.800,00	-792.200,00	-93,2%
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-150.000,00	57.800,00	207.800,00	-138,5%

Die Maßnahme wurde in die Jahre 2015ff. verschoben.

FB 66

**Anbindung A 40 AS Frillendorf Nord -GVFG-**

5.660081

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		3.900.000,00		-3.900.000,00	-100,0%
Auszahlungen	118.027,20	6.130.605,85		-6.130.605,85	-100,0%
Saldo	-118.027,20	-2.230.605,85		2.230.605,85	-100,0%

Die Maßnahme wurde in die Jahre 2015ff. verschoben.

FB 66

**Berthold-Beitz-Boulevard 2. Bauabschnitt -GVFG-**

5.660099

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		650.000,00		-650.000,00	-100,0%
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-350.000,00		350.000,00	-100,0%

Die Maßnahme wurde in die Jahre 2016 ff. verschoben.

FB 66

**Deckenprogramm überbezirkliche Straßen**

5.660102

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen	287.491,80	1.288.270,39	142.214,52	-1.146.055,87	-89,0%
Saldo	-287.491,80	-1.288.270,39	-142.214,52	1.146.055,87	-89,0%

Durch Verzögerungen im Baufortschritt ist es zu einem geringeren Mittelabfluss gekommen. Zum Jahresabschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von 624.301,00 EUR vor, das im Jahre 2015 abgerechnet wird.

FB 66

## U-Stadtbahn Prozess-/Sicherungstechnik

5.660156

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen		2.200.000,00	808.999,43	-1.391.000,57	-63,2%
Saldo		-2.200.000,00	-808.999,43	1.391.000,57	-63,2%

Durch Verzögerungen im Baufortschritt durch die EVAG/Via ist es zu einem geringeren Mittelabfluss gekommen. Zum Jahresabschluss lag ein noch unerledigtes Auftragsvolumen von 186.000,00 EUR vor, das im Jahre 2015 abgerechnet wird.

FB 66

## Erneuerung Hauptverkehrsstraßen

5.660200

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen					
Auszahlungen		5.000.000,00		-5.000.000,00	-100,0%
Saldo		-5.000.000,00		5.000.000,00	-100,0%

Bei dieser Maßnahme handelt es sich um eine "Topfmaßnahme", die zur Deckung von Einzelmaßnahmen wie z.B. Erneuerungen der Alfredstraße und Rodenseelstraße dient. Die Maßnahmen sind bereits abgeschlossen und befinden sich in der Abrechnung.

FB 66

## ÖPNV-Haltestelle Abzweig Katernberg –GVFG–

5.660209

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		850.000,00		-850.000,00	-100,0%
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-150.000,00		150.000,00	-100,0%

Die Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2017.

FB 66

## ÖPNV-Haltestelle Nikolausstr. –GVFG–

5.660210

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		850.000,00		-850.000,00	-100,0%
Auszahlungen		1.000.000,00		-1.000.000,00	-100,0%
Saldo		-150.000,00		150.000,00	-100,0%

Die Maßnahme wurde verschoben in das Jahr 2018.

FB 66

Beiträge St.A.66

5.661000

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen	1.360.767,63	4.000.000,00	1.554.768,23	-2.445.231,77	-61,1%
Auszahlungen					
Saldo	1.360.767,63	4.000.000,00	1.554.768,23	-2.445.231,77	-61,1%

Es wurden weniger Maßnahmen nach KAG abgeschlossen als erwartet, so dass auch weniger Beitragszahlungen vereinnahmt werden konnten. Forderungen aus dem Jahr 2014 in Höhe von 100.000,00 EUR aufgrund noch nicht erhobener Beiträge aus fertiggestellten Erschließungsmaßnahmen stehen noch aus.

### Geschäftsbereich 6B

konsumtive Produktgruppen

FB 61

Produktgruppe

Bauordnung

1.10.01.01

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	4.934.569,56	5.091.825,86	4.460.541,69	-631.284,17	-12,4%
Ordentliche Aufwendungen	5.615.164,52	5.420.375,95	6.052.492,67	632.116,72	11,7%
Ordentliches Ergebnis	-680.594,96	-328.550,09	-1.591.950,98	-1.263.400,89	384,5%

Die Abweichung bei den ordentlichen Erträgen ergibt sich aus der Höhe der Baugenehmigungsgebühren, die knapp 1 Mio. EUR geringer ausgefallen sind als im Planansatz für 2014 veranschlagt. Mehrerträge bei den Kostenarten Buß- und Zwangsgelder sowie Erträge aus Veränderungen Pensionsrückstellungen wirkten gegenläufig, so dass sich eine absolute Abweichung in Höhe von 631.284,17 EUR für 2014 ergibt. Bei den ordentlichen Aufwendungen im Teilplan 1.10.01.01 ist die Abweichung auf höhere Personalkosten als veranschlagt zurückzuführen. Der nach Haushaltssanierungsplan zulässige Personalaufwand ist zu niedrig veranschlagt worden. Dieser ist für den HH 2017/18 entsprechend anzupassen. Insgesamt erfüllt der FB 61 die Personaleinsparvorgaben des Rates.

FB 68

Produktgruppe

Stadterneuerung, Bodenordnung, Grundstücksverkehr und Gutachterausschuss

1.09.01.03

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Ordentliche Erträge	11.410.507,00	6.057.506,83	8.037.419,63	1.979.912,80	32,7%
Ordentliche Aufwendungen	23.720.275,95	15.481.218,59	16.663.353,56	1.182.134,97	7,6%
Ordentliches Ergebnis	-12.309.768,95	-9.423.711,76	-8.625.933,93	797.777,83	-8,5%

Die Mehrerträge stammen aus dem Abruf von Fördermitteln aus Stadterneuerungsmaßnahmen, die bereits in Vorjahren mit und ohne städtischem Eigenanteil an Dritte weitergeleitet wurden (Abbau Vorfinanzierung).

In 2014 sind weitere Rückstellungssachverhalte entstanden, deren Bildung zu einem erheblichen Mehraufwand führte. Soweit diese Rückstellungen nicht in Anspruch genommen werden, können diese in Folgejahren ertragswirksam aufgelöst werden.

**Geschäftsbereich 6B**  
investive Einzelmaßnahmen

FB 68

**Grundstücke An- und Verkauf (allgemein)**

5.682000

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
<b>Einzahlungen</b>	7.213.149,62	6.000.000,00	8.963.142,77	2.963.142,77	<b>49,4%</b>
<b>Auszahlungen</b>	779.501,62	3.389.890,90	305.401,39	-3.084.489,51	<b>-91,0%</b>
<b>Saldo</b>	6.433.648,00	2.610.109,10	8.657.741,38	6.047.632,28	<b>231,7%</b>

Im Jahr 2014 konnten diverse Grundstücksverkäufe mit hohen Kaufpreisen zum Abschluss gebracht werden, u.a. auch größere Baugrundstücke zur Bebauung mit Wohnungen, wie die Grundstücke an der Lohstraße, Fulerumer Straße und dem Berufskolleg Holsterhausen.

Das Grundstücksgeschäft mit dem TÜV-Nord (Ankauf/1,1 Mio. EUR) zur Erschließung der neuen Anschlussstelle A 40 konnte erst in 2015 zum Abschluss gebracht werden. Weitere anstehende Grundstücksankäufe konnten u.a. mangels Verkaufsbereitschaft oder endgültiger Einigung mit den Vertragspartnern noch nicht realisiert werden. Zum Teil sind die Ansätze Pauschalbeträge, dem bei der Planaufstellung keine konkreten Grundstücksankäufe gegenüberstanden.

FB 68

**Grundstücke An- und Verkauf (EWG)**

5.682002

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
<b>Einzahlungen</b>	71.037,30	7.045.000,00	49.500,00	-6.995.500,00	<b>-99,3%</b>
<b>Auszahlungen</b>	109.509,12	3.432.262,11		-3.432.262,11	<b>-100,0%</b>
<b>Saldo</b>	-38.471,82	3.612.737,89	49.500,00	-3.563.237,89	<b>-98,6%</b>

Die für 2014 geplanten Grundstücksverkäufe ließen sich nicht realisieren. Zum Teil haben sich Ankaufspläne von Investoren verschoben, bzw. werden diese nicht weiter verfolgt. In anderen Fällen ist die erforderliche Erschließung noch nicht gesichert. Ebenso mussten Grundstücksankäufe in die Folgejahre verschoben werden, da sich Verhandlungen verzögerten.

FB 68

**Stadterneuerung Kupferdreh**

5.683102

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
<b>Einzahlungen</b>	791.165,00	3.788.360,02	908.339,00	-2.880.021,02	<b>-76,0%</b>
<b>Auszahlungen</b>	100.124,01	4.735.700,03	1.621.101,59	-3.114.598,44	<b>-65,8%</b>
<b>Saldo</b>	691.040,99	-947.340,01	-712.762,59	234.577,42	<b>-24,8%</b>

Da der Baustopp der DB bzgl. ihrer Maßnahmen bei der Offenlegung des Deilbachs andauert, konnten dafür keine Maßnahmen abgerechnet werden. Auch die korrespondierenden städtischen Maßnahmen können in der Folge nicht wie zeitlich geplant erstellt werden. Deshalb konnten die dazugehörigen Fördermittel nicht abgerufen werden.

FB 68

## Stadterneuerung Altenessen- Süd

5.683103

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		5.600.000,00		-5.600.000,00	-100,0%
Auszahlungen	270.000,00	400.000,00	13.899,96	-386.100,04	-96,5%
Saldo	-270.000,00	5.200.000,00	-13.899,96	-5.213.899,96	-100,3%

Die geplanten Einnahmen ergeben sich aus dem Verkauf von Grundstücken. Verzögerungen bei durchgeführten Ausschreibungsverfahren ergaben sich durch Beschwerden von Mitbewerbern und notwendiger erneuter Gremienbeteiligungen, sowie die Auswirkung dieser Erkenntnisse auf zukünftige Ausschreibungsverfahren.

FB 68

## Stadterneuerung Stadtumbau West

5.683106

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen	1.344.531,43	4.407.234,84	1.115.089,30	-3.292.145,54	-74,7%
Auszahlungen	2.144.519,45	5.509.043,55	1.309.770,59	-4.199.272,96	-76,2%
Saldo	-799.988,02	-1.101.808,71	-194.681,29	907.127,42	-82,3%

Aufgrund der Insolvenz des Hauptunternehmers und der Verlagerung von Prioritäten bei GGE (u.a. durch den Pfingststurm "Ela") kam es teilweise zur Verschiebung der Baumaßnahmen. Ferner konnten einige Maßnahmen kostengünstiger als veranschlagt fertig gestellt werden. Somit konnten weniger Fördermittel abgerufen werden.

FB 68

## Stadterneuerung Altenessen-Nord

5.683107

	Ist 2013	Ansatz 2014 (fortgeschrieben)	Ist 2014	absolute Abweichung	relative Abweichung in %
Einzahlungen		1.390.000,00		-1.390.000,00	-100,0%
Auszahlungen	37.107,28	43.257,70	315,23	-42.942,47	-99,3%
Saldo	-37.107,28	1.346.742,30	-315,23	-1.347.057,53	-100,0%

Die geplanten Verkäufe von Grundstücken (Bereich Wilhelm-Nieswandt-Allee / Stauderkreisel) mussten verschoben werden. Teilweise bedarf es zuvor Regelungen mit Dritten, die noch nicht abgeschlossen werden konnten.

**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Bilanz**



Aktiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR	Passiva	31.12.2014 EUR	31.12.2013 EUR
	5.808.707.378,37	5.749.926.159,80		5.808.707.378,37	5.749.926.159,80
<b>1. Anlagevermögen</b>	<b>5.372.274.039,99</b>	<b>5.429.311.704,50</b>	<b>1. Eigenkapital</b>	<b>511.291,88</b>	<b>15.174.700,90</b>
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	<b>864.881,88</b>	<b>1.581.618,37</b>	1.1 Allgemeine Rücklage	0,00	137.789.938,83
<b>1.2 Sachanlagen</b>	<b>3.238.056.964,03</b>	<b>3.284.602.250,97</b>	1.2 Sonderrücklagen	511.291,88	511.291,88
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			1.3 Ausgleichsrücklage	0,00	0,00
1.2.1.1 Grünflächen	13.963.641,78	10.844.454,28	1.4 Jahresfehlbetrag	0,00	-123.126.529,81
1.2.1.2 Ackerland	11.103.816,17	11.122.484,00	<b>2. Sonderposten</b>	<b>869.852.060,12</b>	<b>865.198.157,53</b>
1.2.1.3 Wald, Forsten	72.878,00	72.878,00	2.1 für Zuwendungen	724.514.062,04	726.994.867,20
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	144.907.369,06	146.122.208,14	2.2 für Beiträge	48.383.396,35	49.008.019,20
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte			2.3 für Gebührenaussgleich	13.017.782,15	6.933.105,72
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	85.323.618,50	75.110.961,83	2.4 Sonstige Sonderposten	83.936.819,58	82.262.165,41
1.2.2.2 Schulen	979.042.416,94	1.007.518.648,53	<b>3. Rückstellungen</b>	<b>1.455.025.501,30</b>	<b>1.389.596.315,13</b>
1.2.2.3 Wohnbauten	17.240.680,60	18.466.617,24	3.1 Pensionsrückstellungen	1.346.221.779,12	1.272.224.911,63
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	384.466.238,77	383.893.106,29	3.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
1.2.3 Infrastrukturvermögen			3.3 Instandhaltungsrückstellungen	3.252.752,41	6.857.681,07
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	488.985.360,75	488.849.182,31	3.4 Sonstige Rückstellungen	105.550.969,77	110.513.722,43
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	35.197.070,78	34.815.569,19	<b>4. Verbindlichkeiten</b>	<b>3.464.779.036,91</b>	<b>3.466.366.311,57</b>
1.2.3.3 Gleisanlagen und Streckenausrüstung und Sicherheits-	232.061.926,39	244.827.057,77	4.1 Anleihen	340.000.000,00	200.000.000,00
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.070.882,21	2.792.863,35	4.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen		
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungs-	489.507.518,80	500.281.327,86	4.2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	1.125.333,01	1.216.792,73	4.2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	5.393.369,79	5.688.470,28	4.2.3 von Sondervermögen	3.822.000,00	3.822.000,00
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	248.863.642,42	248.707.715,55	4.2.4 vom öffentlichen Bereich	94.211,49	103.047,65
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	25.666.714,50	22.792.831,32	4.2.5 vom privaten Kreditmarkt	874.284.483,58	886.775.647,42
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	48.432.580,02	50.851.892,75	4.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.096.539.606,72	2.201.567.067,61
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	23.631.905,54	30.627.189,55	4.4 Verbindl.aus Vorg. die Kreditaufn. wirtschaftl. gleichk	3.505.543,39	3.615.530,26
<b>1.3 Finanzanlagen</b>	<b>2.133.352.194,08</b>	<b>2.143.127.835,16</b>	4.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.769.067,16	32.383.484,17
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.167.374.530,24	1.181.257.831,04	4.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	18.270.491,63	23.749.846,00
1.3.2 Beteiligungen	4.158.069,62	4.158.069,62	4.7 Erhaltene Anzahlung	41.794.333,04	48.401.763,47
1.3.3 Sondervermögen	129.192.329,35	131.313.039,96	4.8 Sonstige Verbindlichkeiten	54.699.299,90	65.947.924,99
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	384.928.559,65	394.662.343,68	<b>5. Passive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>18.539.488,16</b>	<b>13.590.674,67</b>
1.3.5 Ausleihungen					
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	290.281.810,65	286.634.395,95			
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.670.767,44	8.750.434,15			
1.3.5.3 an Sondervermögen	116.154.207,17	103.890.675,37			
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	32.591.919,96	32.461.045,39			
<b>2. Umlaufvermögen</b>	<b>249.213.127,10</b>	<b>232.787.282,72</b>			
<b>2.1 Vorräte</b>	<b>3.042.374,21</b>	<b>3.253.014,19</b>			
2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren	3.042.374,21	3.253.014,19			
2.1.2 Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
<b>2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>	<b>225.120.314,91</b>	<b>204.158.942,24</b>			
2.2.1 Öffentl.-rechtl. Ford. u. Ford. aus Transferleistungen					
2.2.1.1 Gebühren	15.559.956,48	14.326.060,67			
2.2.1.2 Beiträge	459.015,58	303.575,60			
2.2.1.3 Steuern	42.019.399,30	58.468.430,85			
2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen	26.750.301,30	13.033.725,72			
2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen	18.734.174,05	22.052.658,77			
2.2.2 Privatrechtliche Forderungen					
2.2.2.1 gegenüber dem privaten Bereich	2.118.077,37	1.289.784,77			
2.2.2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	96.496,99	7.954,04			
2.2.2.3 gegenüber verbundenen Unternehmen	62.924.417,25	39.123.456,62			
2.2.2.4 gegen Beteiligungen	255.965,85	267.540,61			
2.2.2.5 gegen Sondervermögen	5.140.420,51	2.070.107,15			
2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände	51.062.090,23	53.215.647,44			
<b>2.3 Wertpapiere des Umlaufvermögens</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>			
<b>2.4 Liquide Mittel</b>	<b>21.050.437,98</b>	<b>25.375.326,29</b>			
<b>3. Aktive Rechnungsabgrenzung</b>	<b>90.285.542,85</b>	<b>87.827.172,58</b>			
<b>4. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>96.934.668,43</b>	<b>0,00</b>			



**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Ergebnisrechnung**



# Jahresabschluss 2014

Stadt Essen

STADT  
ESSEN

Ergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	694.823.514,35	776.963.800,00	0,00	776.963.800,00	751.615.883,50	-25.347.916,50
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	616.786.938,19	657.818.767,45	0,00	657.818.767,45	672.591.108,36	14.772.340,91
3	+ Sonstige Transfererträge	32.430.637,56	9.679.250,00	0,00	9.679.250,00	30.553.281,93	20.874.031,93
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	281.318.092,66	288.481.493,90	0,00	288.481.493,90	280.054.644,56	-8.426.849,34
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	26.720.818,36	25.766.417,05	0,00	25.766.417,05	27.194.523,58	1.428.106,53
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	528.067.430,02	506.946.098,83	0,00	506.946.098,83	563.106.938,68	56.160.839,85
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	109.216.068,34	72.082.294,79	0,00	72.082.294,79	116.300.555,86	44.218.261,07
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	1.304.698,70	3.787.739,00	0,00	3.787.739,00	1.368.729,86	-2.419.009,14
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>2.290.668.198,18</b>	<b>2.341.525.861,02</b>	<b>0,00</b>	<b>2.341.525.861,02</b>	<b>2.442.785.666,33</b>	<b>101.259.805,31</b>
11	- Personalaufwendungen	391.352.301,85	364.458.405,40	0,00	364.458.405,40	388.879.659,87	24.421.254,47
12	- Versorgungsaufwendungen	69.541.959,24	71.256.700,00	0,00	71.256.700,00	83.718.150,43	12.461.450,43
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	310.751.924,51	317.929.798,27	3.311.298,02	321.241.096,29	315.243.384,02	-5.997.712,27
14	- Bilanzielle Abschreibungen	91.892.407,19	99.620.107,59	0,00	99.620.107,59	101.078.799,17	1.458.691,58
15	- Transferaufwendungen	1.378.518.085,85	1.344.360.778,21	3.653.900,51	1.348.014.678,72	1.434.239.121,03	86.224.442,31
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	118.905.532,93	115.497.365,61	226.535,73	115.723.901,34	131.769.786,98	16.045.885,64
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>2.360.962.211,57</b>	<b>2.313.123.155,08</b>	<b>7.191.734,26</b>	<b>2.320.314.889,34</b>	<b>2.454.928.901,50</b>	<b>134.614.012,16</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-70.294.013,39</b>	<b>28.402.705,94</b>	<b>-7.191.734,26</b>	<b>21.210.971,68</b>	<b>-12.143.235,17</b>	<b>-33.354.206,85</b>
19	+ Finanzerträge	28.778.069,23	24.281.720,00	0,00	24.281.720,00	19.393.407,92	-4.888.312,08
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	81.610.585,65	86.661.100,00	0,00	86.661.100,00	86.304.145,19	-356.954,81
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-52.832.516,42</b>	<b>-62.379.380,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-62.379.380,00</b>	<b>-66.910.737,27</b>	<b>-4.531.357,27</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-123.126.529,81</b>	<b>-33.976.674,06</b>	<b>-7.191.734,26</b>	<b>-41.168.408,32</b>	<b>-79.053.972,44</b>	<b>-37.885.564,12</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-123.126.529,81</b>	<b>-33.976.674,06</b>	<b>-7.191.734,26</b>	<b>-41.168.408,32</b>	<b>-79.053.972,44</b>	<b>-37.885.564,12</b>

**Nachrichtlich: Verrechnung von Erträgen und Aufwendungen mit der allgemeinen Rücklage**

<b>Ergebnisrechnung</b>		<b>Ergebnis 2013 EUR</b>	<b>Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR</b>	<b>Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Ist-Ergebnis 2014 EUR</b>	<b>Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR</b>
27	Verr. Erträge bei Verm.gegenst.	1.094.419,96	0,00	0,00	0,00	762.005,56	762.005,56
28	+ Verr. Erträge bei Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Verr. Aufwendungen bei Verm.gegenst.	6.187.384,84	0,00	0,00	0,00	5.975.298,49	5.975.298,49
30	- Verr. Aufwendungen bei Finanzanlagen	680.439.100,45	0,00	0,00	0,00	27.284.757,33	27.284.757,33
<b>31</b>	<b>= Verrechnungssaldo (Zeilen 27 bis 30)</b>	<b>-685.532.065,33</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-32.498.050,26</b>	<b>-32.498.050,26</b>

**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Finanzrechnung**



# Jahresabschluss 2014

Stadt Essen

STADT  
ESSEN

Finanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	730.334.422,44	776.963.800,00	0,00	776.963.800,00	750.575.918,37	-26.387.881,63
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	564.536.953,19	610.531.367,45	0,00	610.531.367,45	623.629.133,18	13.097.765,73
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	27.330.044,55	9.679.250,00	0,00	9.679.250,00	28.312.404,05	18.633.154,05
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	271.193.123,25	283.853.425,64	0,00	283.853.425,64	273.091.075,50	-10.762.350,14
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	28.137.892,10	28.664.917,05	0,00	28.664.917,05	29.649.717,20	984.800,15
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	526.102.653,42	506.946.098,83	0,00	506.946.098,83	562.645.378,67	55.699.279,84
7	+ Sonstige Einzahlungen	85.209.511,24	77.781.875,00	0,00	77.781.875,00	93.158.787,90	15.376.912,90
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	25.556.513,53	24.281.720,00	0,00	24.281.720,00	19.770.441,60	-4.511.278,40
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.258.401.113,72</b>	<b>2.318.702.453,97</b>	<b>0,00</b>	<b>2.318.702.453,97</b>	<b>2.380.832.856,47</b>	<b>62.130.402,50</b>
10	- Personalauszahlungen	340.011.484,80	341.939.905,40	0,00	341.939.905,40	343.150.765,42	1.210.860,02
11	- Versorgungsauszahlungen	66.474.491,47	64.490.200,00	0,00	64.490.200,00	69.434.159,34	4.943.959,34
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	304.952.585,60	309.714.575,27	803.448,40	310.518.023,67	304.760.587,47	-5.757.436,20
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	79.604.829,24	85.161.100,00	0,00	85.161.100,00	72.908.028,27	-12.253.071,73
14	- Transferauszahlungen	1.359.225.459,99	1.344.360.778,21	13.034.420,51	1.357.395.198,72	1.436.131.741,98	78.736.543,26
15	- Sonstige Auszahlungen	104.583.563,61	112.471.515,39	4.726.535,73	117.198.051,12	109.612.010,47	-7.586.040,65
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.254.852.414,71</b>	<b>2.258.138.074,27</b>	<b>18.564.404,64</b>	<b>2.276.702.478,91</b>	<b>2.335.997.292,95</b>	<b>59.294.814,04</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>3.548.699,01</b>	<b>60.564.379,70</b>	<b>-18.564.404,64</b>	<b>41.999.975,06</b>	<b>44.835.563,52</b>	<b>2.835.588,46</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	46.109.270,09	66.094.170,00	11.636.613,23	77.730.783,23	47.082.493,68	-30.648.289,55
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	8.091.211,23	20.035.000,00	0,00	20.035.000,00	9.068.885,58	-10.966.114,42
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	9.072.104,58	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	9.311.050,57	-10.688.949,43
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.553.988,29	4.083.000,00	0,00	4.083.000,00	1.692.792,49	-2.390.207,51
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	3.783.054,98	5.442.750,00	0,00	5.442.750,00	5.660.367,97	217.617,97
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>68.609.629,17</b>	<b>115.654.920,00</b>	<b>11.636.613,23</b>	<b>127.291.533,23</b>	<b>72.815.590,29</b>	<b>-54.475.942,94</b>

# Jahresabschluss 2014

Stadt Essen

STADT  
ESSEN

Finanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	1.264.086,19	4.926.000,00	2.916.542,41	7.842.542,41	333.818,90	-7.508.723,51
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	30.763.403,03	59.286.500,00	47.216.227,98	106.502.727,98	44.642.737,07	-61.859.990,91
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.427.206,09	11.956.550,00	7.435.989,19	19.392.539,19	10.082.798,51	-9.309.740,68
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	32.715.062,36	24.246.100,00	9.272,10	24.255.372,10	15.778.494,59	-8.476.877,51
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	19.758.910,12	29.931.050,00	8.061,55	29.939.111,55	32.400.705,63	2.461.594,08
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	594.472,14	23.500.000,00	0,00	23.500.000,00	6.432.346,62	-17.067.653,38
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>94.523.139,93</b>	<b>153.846.200,00</b>	<b>57.586.093,23</b>	<b>211.432.293,23</b>	<b>109.670.901,32</b>	<b>-101.761.391,91</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-25.913.510,76</b>	<b>-38.191.280,00</b>	<b>-45.949.480,00</b>	<b>-84.140.760,00</b>	<b>-36.855.311,03</b>	<b>47.285.448,97</b>
<b>32</b>	<b>= Finanzmittelüberschuss/ -fehlbetrag (Zeilen 17 + 31)</b>	<b>-22.364.811,75</b>	<b>22.373.099,70</b>	<b>-64.513.884,64</b>	<b>-42.140.784,94</b>	<b>7.980.252,49</b>	<b>50.121.037,43</b>
33	+ Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	70.901.022,72	238.191.280,00	0,00	238.191.280,00	211.043.351,40	-27.147.928,60
34	+ Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung	6.064.359.065,49	0,00	0,00	0,00	5.345.403.209,97	5.345.403.209,97
35	- Tilgung und Gewährung von Darlehen	96.761.990,32	257.000.000,00	0,00	257.000.000,00	83.410.705,74	-173.589.294,26
36	- Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung	6.009.295.423,44	0,00	0,00	0,00	5.486.204.018,45	5.486.204.018,45
<b>37</b>	<b>= Saldo aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>29.202.674,45</b>	<b>-18.808.720,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-18.808.720,00</b>	<b>-13.168.162,82</b>	<b>5.640.557,18</b>
<b>38</b>	<b>= Änderung Bestand eigene Finanzmittel (Zeilen 32 + 37)</b>	<b>6.837.862,70</b>	<b>3.564.379,70</b>	<b>-64.513.884,64</b>	<b>-60.949.504,94</b>	<b>-5.187.910,33</b>	<b>55.761.594,61</b>
39	+ Anfangsbestand an Finanzmitteln	18.697.206,67	25.375.326,29	0,00	25.375.326,29	25.375.326,29	0,00
40	+ Änderung Bestand fremde Finanzmittel	-159.743,08	0,00	0,00	0,00	863.022,02	863.022,02
<b>41</b>	<b>= Liquide Mittel (Zeilen 38 + 39 + 40)</b>	<b>25.375.326,29</b>	<b>28.939.705,99</b>	<b>-64.513.884,64</b>	<b>-35.574.178,65</b>	<b>21.050.437,98</b>	<b>56.624.616,63</b>

**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Anhang**



Stadt Essen  
Jahresabschluss zum 31.12.2014

Anhang

1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
  - 1.1 Aktiva
    - 1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen
    - 1.1.2 Finanzanlagevermögen
    - 1.1.3 Umlaufvermögen
  - 1.2 Passiva
    - 1.2.1 Eigenkapital
    - 1.2.2 Sonderposten
    - 1.2.3 Rückstellungen
    - 1.2.4 Verbindlichkeiten
2. Weitere Angaben
  - 2.1 Haftungsverhältnisse
  - 2.2 Rechtlich unselbständige Stiftungen
  - 2.3 Ermächtigungsübertragungen
  - 2.4 Unterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen
  - 2.5 Angabe von noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen
  - 2.6 Verbindlichkeiten aus Leasingverträgen
  - 2.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen
3. Erläuterungsteil Bilanz
4. Erläuterungsteil Ergebnisrechnung
5. Erläuterungsteil Finanzrechnung

**Anlagen**

Anlagenspiegel GemHVO  
Anlagenspiegel HGB  
Forderungsspiegel  
Verbindlichkeitenspiegel  
Rückstellungsspiegel

## **1. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**

Seit dem Haushaltsjahr 2013 wendet die Stadt Essen die geänderten haushaltsrechtlichen Vorschriften gemäß dem Ersten Gesetz zur Weiterentwicklung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements für Gemeinden und Gemeindeverbände im Land Nordrhein-Westfalen (1. NKF-Weiterentwicklungsgesetz - NKFVG) an.

Für die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 wurden gemäß § 92 GO NRW für die Vermögensgegenstände der Stadt Essen Wertansätze auf der Grundlage von vorsichtig geschätzten Zeitwerten ermittelt. In den Anlagenspiegel wurden für die Vermögensgegenstände - mit der Ausnahme bei unbebauten/bebauten Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten - nicht nur die Zeitwerte (d. h. die Buchwerte), sondern auch die historischen Anschaffungs-/Herstellungskosten und die kumulierten Abschreibungen zum 01.01.2007 eingestellt. Gemäß Ziffer 3.2.2 der Erläuterungen zu § 92 GO NRW der Handreichung für Kommunen sind ausschließlich die Zeitwerte ohne die historischen Werte zu erfassen.

Im Haushaltsjahr 2015 wird die technische Umsetzung für eine Ausweisänderung zum 01.01.2015 erarbeitet. Ziel ist dabei, die kumulierten Abschreibungen zum 31.12.2006 im Anlagenspiegel bei den Anschaffungs-/Herstellungskosten zu berücksichtigen, um auf die Zeitwerte zum 01.01.2007 abzustellen.

Die Veränderungen der Anschaffungs-/Herstellungskosten und der Abschreibungen werden im Anhang des Jahresabschlusses zum 31.12.2015 in einer Anlage „Veränderungen im Anlagenspiegel“ dargestellt. Die Buchwerte bleiben durch diese Anpassung unverändert.

### **1.1 Aktiva**

#### **1.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen**

Der Wertansatz der Vermögensgegenstände geht auf die erstmalige Bewertung des Vermögens im Rahmen der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 01.01.2007 zurück. Die in der Eröffnungsbilanz erfassten Zeitwerte gelten für die künftigen Haushaltsjahre als Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Die Immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen werden gemäß der örtlichen Abschreibungstabelle linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern liegen infolge § 35 Abs. 3 GemHVO NRW innerhalb der, durch Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24.02.2005, bekannt gegebenen Rahmentabelle.

Im Haushaltsjahr wurden keine Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW außerplanmäßig abgeschrieben.

Die Wertgrenze für Vermögensgegenstände des Anlagevermögens hat die Stadt Essen unter Anwendung des § 29 Abs. 3 GemHVO NRW auf 150 EUR festgelegt. Vermögensgegenstände mit einem Wert unter 150 EUR ohne Umsatzsteuer werden unmittelbar als Aufwand verbucht. Vermögensgegenstände mit einem Wert über 150 EUR und mit einem Wert unter 410 EUR ohne Umsatzsteuer werden als Geringwertige Wirtschaftsgüter erfasst und im Jahr ihrer Anschaffung vollständig abgeschrieben.

Regenwasserkanäle werden nach einer jährlich aktualisierten Bewertung durch die Stadtwerke Essen AG manuell abgeschrieben.

Im Bereich der Kunstgegenstände ist das wirtschaftliche Eigentum der Stadt Essen in Höhe von 50 % der Museumssammlung Folkwang bilanziert. Der treuhänderisch verwaltete Miteigentumsanteil des Folkwang - Museumsverein e. V. Essen ist nicht angesetzt.

Das Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen wurde im Berichtsjahr neu strukturiert mit dem Ziel, die Einzelanlagen von den Festwerten zu trennen (siehe hierzu auch den nachstehenden Absatz zu Festwerten).

vorher	nachher
1. Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	1. Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen
2. Sonstige Einrichtungen (Straßenbaumbestand und Straßenmöblierung)	2. Straßeneinrichtungen in Festwerten
3. Beschilderung und Straßenmarkierung	a) Straßenbeleuchtung
4. Beleuchtung (Masten und Beleuchtungspunkte)	b) Straßenverkehrszeichen (Straßenbeschilderung und Straßenmarkierung)
	c) Straßenbegleitgrün (Straßenbaumbestand)
	d) Straßenmöblierung

Zur Eröffnungsbilanz der Stadt Essen wurden Straßenfahrbahnoberbau und -deckschicht als „Straßenkörper“ und straßenbegleitende Gehwege, Parkstreifen und Radwege als „Nebenanlage“ bilanziert. Im Haushaltsjahr wurden diese Einzelkomponenten zu der Sachgesamtheit „Straße“ zusammengeführt. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten, die kumulierten Abschreibungen und die Restbuchwerte wurden gleichbleibend übernommen. Das Anschaffungs- und Herstellungsdatum und die Abschreibungsparameter wurden jeweils von der jüngeren Anlage übertragen. Bei den weiterhin bilanzierten Nebenanlagen handelt es sich um Gehwege, Parkplätze, Radwege etc. ohne Straßenkörperanbindung, die unverändert im Anlagevermögen fortgeführt werden.

Abweichend vom Grundsatz der Einzelbewertung sind gemäß § 34 Abs. 1 GemHVO NRW folgende Vermögensgegenstände mit einem Festwert bewertet:

1. Infrastrukturvermögen – neue Einteilung in diesem Haushaltsjahr -
  - a) Straßenbeleuchtung
  - b) Straßenverkehrszeichen
  - c) Straßenbegleitgrün
  - d) Straßenmöblierung
2. Einrichtungen in Schulen
3. Einrichtungen in Kindertageseinrichtungen
4. Standardbüromobiliar
5. Medienbestände der Stadtbibliothek

Anpassungen zur Zusammensetzung, Größe, Menge und Wert werden im Rahmen der körperlichen Inventur gemäß § 91 Abs. 1 GO NRW i. V. m. § 28 Abs. 1 GemHVO NRW vorgenommen. Daneben führen wesentliche Abgänge, die den Festwert dauerhaft mindern, zu einer sofortigen Anpassung.

Ersatzbeschaffungen zu den Festwerten werden im jeweiligen Haushaltsjahr als Aufwand in der Ergebnisrechnung berücksichtigt.

#### Zu 1.a) Straßenbeleuchtung

Die Beleuchtung des Essener Stadtgebiets umfasst nach der letzten Festwertinventur 49.610 Masten (16.341.557,65 EUR) und 52.067 Lichtpunkte (5.602.255,49 EUR).

Im Berichtsjahr wurden die Einzelkomponenten Masten und Lichtpunkte zu einer Sachgesamtheit zusammengeführt. Die Höhe des Festwertes (21.943.813,14 EUR) bleibt unverändert, die Nutzungsdauer in der örtlichen Abschreibungstabelle ist auf 30 Jahre festgelegt.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 1.048.352,68 EUR.

#### Zu 1.b) Straßenverkehrszeichen

Die Straßenverkehrszeichen umfassen 168.459 Verkehrsschilder mit einem Wert von 3.110.021,00 EUR und Straßenmarkierungen in Höhe von 7.041.117,00 EUR.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 693.264,35 EUR.

#### Zu 1.c) Straßenbegleitgrün

Der Wert dieses Festwertes wird durch den Bestand an Straßenbäumen bestimmt, da die weiteren Anpflanzungen keinen wesentlichen Vermögenswert darstellen. Der Straßenbaumbestand beträgt unverändert 61.000 Exemplare mit einem Festwert von 36.600.000 EUR.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 3.227.818,75 EUR.

#### Zu 1.d) Straßenmöblierung

Für das Straßenmobiliar beträgt der Festwert nach der letzten Inventur 5.623.579,00 EUR. Das Straßennetz von Essen umfasst aktuell 1.767 km. Der Wert der Straßenmöblierung beträgt 3.182,56 EUR je Straßenkilometer.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 238.400,84 EUR.

#### Zu 2.) Einrichtungen in Schulen

Die Schulfestwerte wurden im Rahmen der Inventur zum 31.12.2014 überprüft. Die Inventur erstreckte sich über den Bestand der Schulstandorte und die Anzahl der Schulräume je Schule. Die Schulstandorte „Hauptschule an der Bischoffstraße“ Abzweig „Kapitelwiese“ und „Katholische Hauptschule Steele“ Abzweig „Neuholland“ wurden im Haushaltsjahr aufgegeben. Die „Hatzper Schule“ und die „Schule an der Raadter Straße“ wurden zum „Haus des Lernens“ zusammengeführt. Die Bewertungsabschläge für die Festwertbildung wurden aufgrund geminderter Ersatzbeschaffungen der Jahre 2010 bis 2014 neu festgelegt. Durch die daraus resultierenden Anpassungen summiert sich der Festwert der Betriebs- und Geschäftsausstattung in den städtischen Schulen auf 29.942.000,00 EUR.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 1.881.139,07 EUR.

#### Zu 3.) Einrichtungen in Kindertageseinrichtungen

Der Festwert für die Einrichtungen in Kindertagesstätten wurde nach Eröffnung drei neuer Kindertagesstätten (Raadter Straße / Haus des Lernens, Mintarder Weg und Timpestraße) auf 3.711.362,29 EUR erhöht.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 244.221,22 EUR.

#### Zu 4.) Standardbüromobiliar

Das Standardbüromobiliar umfasst nach der letzten Inventur 5.236 Arbeitsplätze. Der Festwert wird unverändert in Höhe von 2.516.000,00 EUR fortgeführt.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 47.356,52 EUR.

#### Zu 5.) Medienbestand der Stadtbibliothek

Für die Medien der Stadtbibliothek wird der Festwert unverändert mit 2.792.777,00 EUR fortgeführt.

Die Ersatzbeschaffungen im Haushaltsjahr betragen 478.399,17 EUR.

## 1.1.2 Finanzanlagevermögen

Zum 31.12.2014 wurde die Werthaltigkeit der Finanzanlagen Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE), Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP) und Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) überprüft.

Das Eigenkapital der GVE hat sich ohne Berücksichtigung der städtischen Kapitaleinlage in den letzten 5 Jahren verringert. Aufgrund der dauerhaften Wertminderungen wurde der Buchwert von 20,935 Mio. EUR um 4,388 Mio. EUR außerplanmäßig auf den aktualisierten Substanzwert in Höhe von 16,547 Mio. EUR abgeschrieben.

Bei der TUP und bei der SBE liegen keine dauerhaften Wertminderungen auf Grund der Eigenkapitalentwicklung vor. Es wurden jedoch die zur Eröffnungsbilanz ermittelten Substanzwerte fortgeschrieben, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zur Vermögenslage im städtischen Jahresabschluss abzubilden.

Der aktualisierte Substanzwert der TUP beträgt 9,814 Mio. EUR. Der Buchwert wurde von 15,998 Mio. EUR um 6,184 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben.

Der Buchwert der SBE in Höhe von 45,053 Mio. EUR wurde um 0,730 Mio. EUR auf 44,322 Mio. EUR außerplanmäßig abgeschrieben.

Der außerplanmäßige Abschreibungsbedarf in Höhe von insgesamt 11,303 Mio. EUR wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Die von der Stadt Essen geleisteten Kapitaleinlagen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen führen gemäß § 91 Abs. 2 Nr. 1 GO NRW i. V. m. § 33 Abs. 2 S. 2 GemHVO NRW zu einer Erhöhung des Beteiligungsbuchwertes, soweit es sich um nachträgliche Anschaffungskosten handelt. Nachträgliche Anschaffungskosten liegen vor, wenn der „innere Wert“ der Beteiligung durch die Zuschussgewährung nachhaltig erhöht wird. Wenn die Zuschüsse lediglich der Erhaltung bzw. Wiederherstellung des Wertes des Beteiligungsunternehmens dienen, sind sie ergebniswirksam im Jahr der Zuschussgewährung darzustellen.

Im Haushaltsjahr 2014 führten die Kapitaleinlagen unterjährig entsprechend der zugrunde liegenden Vereinbarungen zur Erhöhung des jeweiligen Beteiligungsbuchwertes. Am Bilanzstichtag ist regelmäßig die Werthaltigkeit der gezahlten Kapitaleinlagen zu prüfen. Auf der Grundlage der Jahresabschlüsse wurden die Beteiligungs(zeit)buchwerte aus der Eröffnungsbilanz der Stadt Essen zum 01.01.2007 fortgeschrieben, um den Höchstbetrag der nachträglichen Anschaffungskosten zu ermitteln. Demnach war sowohl die Kapitaleinlage an die Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) wie auch an Grün und Gruga Essen (GGE) nicht werthaltig. Gleichzeitig erfolgte aufgrund von Grundstücksveränderungen bei GGE eine Anpassung des Beteiligungsbuchwertes um 1.390.350 EUR.

Der Bestand der Wertpapiere des Anlagevermögens beinhaltet u. a. die Aktien der RWE AG. Über 10.152.397 Stück RWE-Aktien besteht zwischen der Stadt Essen und der Essener Verkehrs AG ein Sachdarlehensvertrag (Vertrag vom 18.12.2007). Der Vertrag verlängert sich jeweils um ein Jahr bis zum 31.07. des Folgejahres, wenn er nicht von einer der Parteien entsprechend den Vertragsvorgaben gekündigt wird. Aufgrund des Sachdarlehensvertrages tritt an die Stelle der bisher bilanzierten RWE-Aktien als Surrogat der Anspruch auf Rückerstattung der RWE-Aktien.

Das Risiko einer Kursverschlechterung aller angesetzten RWE Aktien liegt bei der Stadt Essen, da laut § 1 Abs. 3 des Sachdarlehensvertrages im Falle der Rückübertragung RWE-Aktien von gleicher Art, Güte und Menge an die Stadt Essen zurückerstattet werden.

Gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW besteht eine Pflicht zur außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzanlagen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Zum 31.12.2013 wurden die RWE-Aktien – respektive des Sachdarlehns – mit dem Kurs zum Bilanzstichtag in Höhe von 26,61 EUR je Aktie bewertet. Zum 31.12.2014 wurden die RWE-Aktien gemäß des strengen Niederstwertprinzips mit dem Kurs am Bilanzstichtag in Höhe von 25,65 EUR je Aktie bewertet.

Bei der Bewertung des Bestandes der Aktien an der RW Holding AG (3.384.490 Stck.), der über die EVV gehalten wird, wurde der renditeorientierte Bewertungskurs von 36,10 EUR je Aktie beibehalten.

Der sich aus der dauerhaften Wertminderung im Jahr 2014 ergebende außerplanmäßige Abschreibungsbedarf bei den RWE-Aktien beträgt 11.280.745,92 EUR und wird gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

Der Bilanzbuchwert der Finanzanlage Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) zum 31.12.2014 ist ebenfalls durch die Bewertung der RWE-Aktien mit dem Stichtagskurs vom 31.12.2014 anzupassen. Es erfolgte eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.310.996,80 EUR, die mit der Rücklage verrechnet wurde.

Investitionszuschüsse an gemeindliche Betriebe werden gemäß Kommentierung zu § 41 GemHVO NRW als Ausleihung ausgewiesen. Den Investitionszuschüssen steht die Anschaffung von Vermögen beim gemeindlichen Betrieb gegenüber. Die gemeindlichen Betriebe sollen bei Aktivierung des Vermögensgegenstandes in Höhe des Investitionszuschusses einen Sonderposten bilden. Dieser Sonderposten erhält durch seine zweckentsprechende Verwendung in der Bilanz Eigenkapitalcharakter. Er wird über die Nutzungsdauer ertragswirksam aufgelöst. Die städtische Ausleihung wird -sofern ein Sonderposten gebildet wurde- analog zur Auflösung des Sonderpostens abgeschrieben, ansonsten erfolgt die Abschreibung analog zur Nutzungsdauer bzw. der im Zuwendungsbescheid vereinbarten Zweckbindungsfrist.

Der Bestand an Ausleihungen an verbundene Unternehmen beinhaltet ein langfristiges Darlehen an die Entwässerung Essen GmbH (EEG) im Zusammenhang mit dem zum 01.01.1998 erfolgten Erwerb der Entwässerungsanlagen durch die EEG von der Stadt Essen. Dieses Darlehen bestand bis zum 31.12.2010 zwischen der Stadt Essen und der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und wurde zum 01.01.2011 auf die EEG übertragen. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2020 tilgungsfrei.

Zusätzlich wurde der EVV zur Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Verbindlichkeiten in 2012 ein Darlehen über 19,4 Mio. EUR gewährt (s. Ratsvorlage 1943/2012/2). Der Schuldschein vom 20.12.2012 sieht für das Darlehen eine Laufzeit von 25 Jahren vor.

Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung der Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP) beschloss der Rat in seiner Sitzung am 09.04.2014 zwecks uneingeschränkter Fortführung in allen fünf künstlerischen Sparten die Zuführung von Eigenkapital durch Gewährung eines nachrangigen Gesellschafterdarlehns in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

Die beschlossene Tilgungsvereinbarung sieht vor, dass bei der Rückzahlung dieses Darlehens zu berücksichtigen ist, dass keine Unterdeckung bzw. Überschuldung der Gesellschaft eintritt.

Daraus leitet sich ab, dass die Rückzahlungszeitpunkte danach ausgerichtet werden, wann entsprechende Liquidität bei der Gesellschaft vorliegt.

In der Position Ausleihungen an Beteiligungen wird u. a. die als Dauerleihgabe gewährte Kunstsammlung des Ruhrmuseums an die Stiftung Zollverein ausgewiesen. Aufgrund des Rückgabeanpruches wird diese unter den Ausleihungen dargestellt.

### 1.1.3 Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zu ihrem Nennwert angesetzt.

Forderungen, deren Einziehung keinen Erfolg haben bzw. deren Kosten der Einziehung außer Verhältnis zu dem Betrag stehen (unbefristete Niederschlagungen), werden unterjährig in voller Höhe einzeln bzw. pauschalwertberichtigt und führen zu einer vollständigen Forderungskorrektur.

Forderungen, von deren Einziehung zeitlich befristet Abstand genommen wird, werden ab dem Jahr 2013 einzelwertberichtigt. Bis 2013 wurden diese Forderungen befristet niedergeschlagen. Steuerforderungen, deren Vollziehung ausgesetzt ist, werden ebenfalls nicht im Forderungsbestand geführt. Dem Vorsichtsprinzip folgend wurden in 2014 alle Steuerforderungen nach erfolgter Insolvenzanmeldung einzeln bzw. pauschal wertberichtigt.

Die noch offenen im Rahmen der Optionskommune zum 01.01.2012 übernommenen Altforderungen der Bundesagentur für Arbeit in Höhe von 14,8 Mio. EUR wurden zum 31.12.2014 erneut überprüft und in Höhe von 12,5 Mio. EUR pauschal wertberichtigt.

Rückzahlungsverpflichtungen aus besonderen Steuerstreitverfahren werden über Rückstellungen abgesichert.

Zum Bilanzstichtag sind keine zusätzlichen Ausfallrisiken zu berücksichtigen.

Den wesentlichen Anteil an den sonstigen Vermögensgegenständen bilden mit 36,51 Mio. EUR (Vorjahr 39,51 Mio. EUR) die Umgliederungen vom Anlage- ins Umlaufvermögen. Hierbei handelt es sich um zur Veräußerung vorgesehenes Grundvermögen, das nicht mehr der Aufgabenerfüllung der Stadt Essen dient. Im Haushaltsjahr 2014 erfolgten keine Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen.

Darüber hinaus weist die Bilanzposition ausstehende Einnahmebeträge in Höhe von 14,25 Mio. EUR aus. Diese stellen grundsätzlich Erträge des abgelaufenen Haushaltsjahres dar und sind als sonstige Forderung bei den sonstigen Vermögensgegenständen auszuweisen. Darin enthalten ist auch die Forderung gegenüber der GVE aus dem Treuhandvermögen für das Museum Folkwang in Höhe von 5,47 Mio. EUR.

Erhaltene Anzahlungen auf Forderungen der Stadt Essen werden bei den Forderungen abgesetzt.

#### Liquide Mittel

Im Jahr 2010 wurde bei der Stadt Essen zusammen mit den gemeindlichen Betrieben ein Cashpool-Verfahren eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Dadurch können notwendige Kreditaufnahmen insgesamt minimiert und für die verfügbare Liquidität gegebenenfalls günstigere Konditionen erzielt werden. Insgesamt ergibt sich für alle am Cashpool-Verfahren beteiligten Unternehmen zum 31.12.2014 ein Bankguthaben in Höhe von 785.318 EUR. Dieses setzt sich sowohl aus Guthaben als auch aus negativen Bankbeständen der beteiligten Unternehmen zusammen. Negativen Bankbeständen stehen Forderungen, Bankguthaben stehen Verbindlichkeiten in der städtischen Bilanz gegenüber.

Die Einlagen für die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der Philharmonie Essen / Saalbau werden als Treuhandvermögen unter den liquiden Mitteln in Höhe von 7,5 Mio. EUR

ausgewiesen. Der Bestand zum 31.12.2014 wurde mit dem Kontoauszug zum Tagesgeldkonto 332569 von der Grundstücksverwaltung Essen GmbH (GVE) nachgewiesen.

Das Treuhandvermögen für das Museum Folkwang gemäß § 7 Abs. 4 des 2. Realisierungsvertrages wurde auf der Grundlage einer Vollmacht der Stadt Essen vom 22.11.2011 auf die GVE übertragen. Die GVE ist ihrer Verpflichtung zur Erhaltung des Treuhandvermögens nicht nachgekommen und hat die Treuhandmittel voraussichtlich für andere Projekte verwendet.

Aufgrund fehlender Saldenbestätigung zum 31.12.2014 durch die GVE wird der Soll-Bestand des Treuhandvermögens in der Bilanz der Stadt Essen zum 31.12.2014 nicht mehr unter der Bilanzposition „Liquide Mittel“, sondern als ausstehender Einnahmebetrag unter der Bilanzposition „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ bilanziert.

## 1.2 Passiva

### 1.2.1 Eigenkapital

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 in Höhe von -123.126.529,81 EUR wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen vom 29.10.2014 in voller Höhe durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt. Der Jahresüberschuss 2013 des Produktbereiches 17 "Stiftungen" in Höhe von 46.054,75 EUR wurde aus der Allgemeinen Rücklage der Bilanzposition - Sonstige Sonderposten - zugeführt.

Gemäß § 41 GemHVO NRW ist für die Aktivierung kommunaler Stiftungen eine Sonderrücklage zu bilden. Die von der Stadt Essen getätigte Einlage in die Stiftung Zollverein stellt eine ausgegliederte Vermögensmasse der Gemeinde dar. Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass das Stiftungsvermögen für andere Zwecke in Anspruch genommen werden kann.

#### Verrechnung allgemeine Rücklage

Gemäß § 43 Absatz 3 GemHVO NRW sind bestimmte Erträge und Aufwendungen ergebnisneutral gegen die allgemeine Rücklage zu verrechnen. Als Voraussetzung benennt die Vorschrift dazu den Abgang und die Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 Absatz 3 Satz 1 GO NRW sowie Wertveränderungen von gemeindlichen Finanzanlagen. Für das Haushaltsjahr 2014 ergibt sich ein Verrechnungssaldo in Höhe von -32.498.050,26 EUR.

Zusammensetzung:

	31.12.2014
	EUR
<b>Anlagevermögen</b>	
Sonstige unbebaute Grundstücke	
Grundstück Am Haus Stein 63 (Erbbaugrundstück)	120.850,00
Schulen	
ehem. Hauptschule an der Lohstraße	-1.943.320,51
Wohnbauten	
Grundstück und Gebäude Schnutenhausstraße 1	300.080,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Schuleinrichtung Hauptschule a.d. Bischoffstr., Kapitelwiese	-154.469,33
	<b>-1.676.859,84</b>
<b>Umlaufvermögen</b>	
Sonstige Vermögensgegenstände	
Grundstück ehem. Hauptschule an der Lohstraße	-682.043,00
Grundstück ehem. sonst. Dienst- u. Geschäftsgebäude Twentmannstraße 124	-108.142,00
Gebäude VHS, Hollestraße	-1.297.823,88
Gebäude Jugendzentrum Papestraße	-1.297.500,00
Gebäude Stadtarchiv, Am Handelshof	-150.924,21
	<b>-3.536.433,09</b>

	31.12.2014
	EUR
Finanzanlagen	
RWE Aktiengesellschaft	-11.280.745,92
Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)	-6.184.227,00
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE)	-4.388.077,00
Essener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (EVV)	-3.310.996,80
Grün und Gruga Essen (GGE)	-1.390.350,00
Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)	-730.360,61
	-27.284.757,33
	-32.498.050,26

Die Verrechnungen umfassen neben den Erträgen und Aufwendungen, die unmittelbar aus dem Abgang und der Veräußerung von nicht mehr benötigten Vermögensgegenständen hervorgehen, auch die Abrisskosten nicht mehr benötigter Gebäude für deren Grundstücke eine konkrete Verkaufsabsicht besteht. Insgesamt wurden Abrisskosten in Höhe von -2.746.248,09 EUR verrechnet, die sich auf die folgenden Gebäude verteilen:

Ehemalige Volkshochschule, Hollestraße	-1.297.823,88 EUR
Jugendzentrum, Papestraße	-1.297.500,00 EUR
Ehemaliges Stadtarchiv, Am Handelshof	-150.924,21 EUR

Eine weitere Erläuterung der Einzeltatbestände erfolgt unter Punkt 3. (Erläuterungsteil Bilanz) zur jeweiligen Bilanzposition – hier insbesondere bei den Finanzanlagen.

Zum 31.12.2014 ist der Bestand der allgemeinen Rücklage vollständig aufgezehrt, so dass die Gemeinde gemäß § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet ist. Zur Abdeckung des Jahresfehlbetrages zum 31.12.2014 steht kein Eigenkapital zur Verfügung. Für den Ausweis von negativem Eigenkapital ist gemäß § 43 Abs. 7 GemHVO NRW ein gesonderter Posten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf der Aktivseite der Bilanz auszuweisen (s. auch Punkte 3.4 und 3.5 - Erläuterungsteil Bilanz).

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Allgemeine Rücklage (negatives Eigenkapital)	17.880.695,99	0,00
Jahresfehlbetrag 2014 (negatives Eigenkapital)	79.053.972,44	0,00
	96.934.668,43	0,00

## **1.2.2 Sonderposten**

### Sonderposten für Zuwendungen

Die im Haushaltsjahr erfassten Sonderposten für Zuwendungen werden auf der Grundlage der Zuwendungsbescheide berücksichtigt und den subventionierten Vermögensgegenständen zugeordnet. Die Sonderposten werden analog der Nutzungsdauer der zugeordneten Vermögensgegenstände ertragswirksam aufgelöst.

### Investitionspauschalen

Die für das Jahr 2014 vereinnahmte allgemeine Investitionspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen wurde auf die 27 größten nicht anderweitig bezuschussten Investitionen in Höhe der zugegangenen Vermögenswerte verteilt. Die Feuerschutzpauschale verteilt sich auf die in 2014 wesentlich getätigten Neuanschaffungen, hierzu zählen eine Drehleiter und fünf Löschgruppenfahrzeuge (HLF 20/16).

### Sonderposten für Beiträge

Die Sonderposten für Beiträge beinhalten Erschließungsbeiträge nach dem BauGB sowie Straßenbaubeiträge nach § 8 KAG und werden je Straße erfasst. Eine direkte Zuordnung der Beiträge zu Vermögensgegenständen wird in der Anlagenbuchhaltung nicht unterstützt. Als Vereinfachungsverfahren werden die Erschließungsbeiträge, die für Investitionen für den Fahrbahnoberbau, die Deckschicht sowie die Nebenanlagen verwandt werden, vollständig über 60 Jahre aufgelöst. Alle vor dem 01.01.2007 vereinnahmten Beiträge werden pauschal im prozentualen Verhältnis der jährlichen Abschreibungen zum Restbuchwert der Anlagenklasse "Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen" aufgelöst.

Die Straßenbaubeiträge nach § 8 KAG werden zu 82 % für den Fahrbahnoberbau und die Nebenanlagen und zu 18 % für die Beleuchtung verwendet. Analog zu den Erschließungsbeiträgen wird für Investitionen in den Fahrbahnoberbau und die Nebenanlagen (= 82 %) die gleiche Verfahrensweise zur Auflösung angewendet. Für die Straßenbeleuchtung existiert ein Festwert. Aus diesem Grund werden 18 % aller neu vereinnahmten Straßenbaubeiträge direkt ertragswirksam aufgelöst. Alle vor dem 01.01.2007 vereinnahmten Beitragsanteile für die Straßenbeleuchtung werden im Sonderposten geführt, bis der Festwert aufgelöst wird.

### Sonderposten für den Gebührenaussgleich

Die Stadt Essen ist nach § 6 KAG in Verbindung mit § 77 Abs. 2 GO NRW verpflichtet, Kostenüberdeckungen und Kostenunterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen in die Gebührenkalkulation einzustellen. Kostenüberdeckungen sind innerhalb der nächsten vier Jahre auszugleichen. Deshalb müssen entstandene Kostenüberdeckungen als Sonderposten in der Bilanz angesetzt werden.

Zusammensetzung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Gebührenausgleich Stadtentwässerung	10.223.899,21	5.437.218,26
Gebührenausgleich Abfallbeseitigung	2.048.292,84	850.051,20
Gebührenausgleich Straßenreinigung	745.590,10	645.836,26
	13.017.782,15	6.933.105,72

Sonstige Sonderposten

Die Sonstigen Sonderposten setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen	82.482.849,44	80.805.270,91
Ausgleichszahlung gem. § 154 BauGB	1.453.970,14	1.456.894,50
	83.936.819,58	82.262.165,41

Für rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen, bei denen durch den Stifter / die Stifterin Vermögensgegenstände mit einer bestimmten Zweckbindung in das Eigentum der Gemeinde übertragen werden, sind in Höhe der angesetzten Vermögenswerte Sonderposten in der Bilanz zu bilden. Der Sonderposten wird aus der Ergebnisrechnung zum Produktbereich 17 – Stiftungen – fortgeschrieben. Eine entsprechende Veränderung des Sonderpostens ergibt sich aus dem Verwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen über das Vorjahresergebnis. Unterjährige Bestandsveränderungen der Stiftungsrücklagen führen zu einer unmittelbaren Veränderung des Sonderpostens für rechtlich unselbständige Stiftungen.

Bei dem Sonderposten für Ausgleichszahlungen gemäß § 154 BauGB handelt es sich um Zahlungen, die ein Eigentümer eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks zur Finanzierung der Sanierung an die Gemeinde zu entrichten hat. Der Wert des Ausgleichsbetrages entspricht der durch die Sanierung bedingten Erhöhung des Bodenwertes seines Grundstücks. Mit den Ausgleichsbeträgen werden Investitionen der Gemeinde finanziert, die als Ausgleichsbeträge zu passivieren sind. Der Sonderposten ist entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionsgüter aufzulösen.

### 1.2.3 Rückstellungen

	Gesamtbetrag des Haushaltsjahres	Gesamtbetrag des Vorjahres
	EUR	EUR
1. Pensionsrückstellungen	1.346.221.779,12	1.272.224.911,63
2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten	0,00	0,00
3. Instandhaltungsrückstellungen	3.252.752,41	6.857.681,07
4. Sonstige Rückstellungen	105.550.969,77	110.513.722,43
	1.455.025.501,30	1.389.596.315,13

Rückstellungen werden gemäß § 88 GO NRW i. V. m. § 36 GemHVO NRW gebildet. Sie sind gemäß § 91 Abs. 2 GO NRW nur in Höhe des Betrages angesetzt, der voraussichtlich notwendig ist.

Bei der Bewertung der Pensionsrückstellungen wird seit 2013 auf die Anwendung der Vereinfachungsvorschriften des Runderlasses des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 04.01.2006 verzichtet, da eine personenscharfe Berechnung erfolgt. Rückstellungen für Beihilfen nach § 88 LBG sind gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW pauschal bewertet und bei den Pensionsrückstellungen ausgewiesen. Der im Teilwertverfahren ermittelte Barwert basiert auf einem Rechnungszinsfuß von 5 % für alle Beamtinnen und Beamten der Stadt Essen.

Die Pensionsrückstellungen zum 31.12.2014 beinhalten erstmalig auch die Ansprüche der Beamtinnen und Beamten der Sport- und Bäderbetriebe und der Grün und Gruga Essen.

Die Ermittlung der Beihilferückstellung für die Versorgungsempfänger erfolgt auf der Grundlage des § 36 Abs. 1 GemHVO NRW. Der anzuwendende Prozentsatz ermittelt sich aus dem Verhältnis der gezahlten Beihilfeleistungen an die Versorgungsempfänger zum Volumen der gezahlten Versorgungsbezüge der letzten drei Jahre und ist spätestens alle fünf Jahre anzupassen. Die Berechnung des anzuwendenden Prozentsatzes erfolgte letztmalig im Jahr 2012 und betrug 21,09 %.

Die Zuführungen und Auflösungen der Pensionsrückstellungen werden seit dem Geschäftsjahr 2012 brutto ausgewiesen. Zuvor erfolgte eine um die Auflösungen saldierte Zuführung zu den Pensionsrückstellungen. Den ab 2012 erhöhten Aufwendungen für die Zuführung stehen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen gegenüber.

Zum 31.12.2014 werden Instandhaltungsrückstellungen gemäß § 36 Abs. 3 GemHVO NRW für konkret beabsichtigte, aber noch nicht durchgeführte Instandhaltungsmaßnahmen in Höhe von insgesamt 3.252.752,41 EUR ausgewiesen. Die Instandhaltungsrückstellungen setzen sich zusammen aus solchen, die bereits für den Jahresabschluss 2013 (oder früher) gebildet und noch nicht vollständig abgebaut wurden und neuen Rückstellungen für Maßnahmen, deren Durchführung im Jahr 2014 geplant war oder notwendig geworden ist. Aus dem Jahresabschluss 2013 wurden Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen in Höhe von 0,8 Mio. EUR übernommen. Auf die Erläuterungen zur Bilanz Punkt 3.7.3 wird verwiesen.

## 1.2.4 Verbindlichkeiten

Mit Laufzeit vom 26.02.2010 bis 26.02.2015 hat die Stadt Essen in 2010 zur Finanzierung ihres Liquiditätskreditbedarfs eine Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. EUR begeben. In 2014 wurde mit fünf NRW-Städten eine weitere 500 Mio. EUR Gemeinschaftsanleihe emittiert. Die Stadt Essen hat an der Gemeinschaftsanleihe ein Volumen von 140 Mio. EUR begeben. Der Bestand der Anleihen ist gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW als separater Bilanzposten 4.1 Anleihen unter den Verbindlichkeiten auszuweisen.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem – teilweise in Euro umgerechneten – Rückzahlungsbetrag, Leibrentenverpflichtungen sind mit ihrem Barwert bewertet. Fremdwährungsverbindlichkeiten sind mit dem stichtagsgenauen Wechselkurs zu bewerten.

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Anleihen	340.000.000,00	200.000.000,00
Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	878.200.695,07	890.700.695,07
Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	2.096.539.606,72	2.201.567.067,61
Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	3.505.543,39	3.615.530,26
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	31.769.067,16	32.383.484,17
Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	18.270.491,63	23.749.846,00
Erhaltene Anzahlungen	41.794.333,04	48.401.763,47
Sonstige Verbindlichkeiten	54.699.299,90	65.947.924,99
	<b>3.464.779.036,91</b>	<b>3.466.366.311,57</b>

Erhaltene Zuwendungen und Leistungen Dritter aus baurechtlichen oder umweltrechtlichen Anlässen führen bis zu ihrer Verwendung zu Verbindlichkeiten der Gemeinde. Sie sind gemäß § 41 Abs. 4 GemHVO NRW unter dem Posten Erhaltene Anzahlungen auszuweisen.

Die erhaltenen Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen für Kostenerstatt. Bund (FB 56)	22.304.697,52	22.526.904,00
Stellplatzabgabe	9.935.447,08	9.994.674,54
Erhaltene Anzahlungen aus Zuwendungen	6.346.974,95	11.602.408,86
pauschale Zuwendungen		
Investitionspauschale	1.404.645,63	3.061.932,84
ÖPNV-Pauschale	1.210.836,39	434.705,22
Feuerschutzpauschale	0,00	185.576,72
Ausgleichszahlung nach Baumschutzsatzung / § 5 LG	307.501,10	326.110,14
Infrastrukturkostenanteil	59.504,69	59.504,69
Sonstige	224.725,68	209.946,46
	<b>41.794.333,04</b>	<b>48.401.763,47</b>

## 2. Weitere Angaben

### 2.1 Haftungsverhältnisse

Folgende Ausfallbürgschaften bestehen zum Bilanzstichtag:

Bürgschaftsnehmer	Valuta zu Beginn des Haushaltsjahres 2014	Zugänge	Abgänge	Valuta am Ende des Haushaltsjahres 2014
Entsorgungsbetriebe Essen GmbH	12.415.511,46 €	0,00 €	4.656.036,87 €	7.759.474,59 €
Entwässerung Essen GmbH	199.790.932,17 €	0,00 €	5.033.484,02 €	194.757.448,15 €
Essener Arbeit- Beschäftigungs- gesellschaft mbH	6.221.749,32 €	0,00 €	149.119,51 €	6.072.629,81 €
Essener Kleingartengrund und boden gem.GmbH	1.853.218,52 €	0,00 €	41.643,39 €	1.811.575,13 €
Essener Sportbund e.V.	700.216,98 €	0,00 €	31.319,62 €	668.897,36 €
Essener Technologie- und Entwicklungs- Centrum GmbH	3.788.384,66 €	0,00 €	63.295,50 €	3.725.089,16 €
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	297.072.476,63 €	0,00 €	7.789.054,69 €	289.283.421,94 €
Gemeinnützige Theater- Baugesellschaft Essen mbH	5.023.407,79 €	0,00 €	941.195,37 €	4.082.212,42 €
Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH	9.904.416,48 €	0,00 €	444.178,71 €	9.460.237,77 €
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	30.690.009,28 €	0,00 €	1.528.701,60 €	29.161.307,68 €
Messe Essen GmbH	97.964.664,98 €	0,00 €	2.899.999,91 €	95.064.665,07 €
Otto Lingner Verkehrs- GmbH	549.621,47 €	0,00 €	44.747,79 €	504.873,68 €
Stadtwerke Essen AG	57.141.400,06 €	0,00 €	4.416.108,85 €	52.725.291,21 €
Tierschutzverein	186.934,18 €	0,00 €	28.355,75 €	158.578,43 €
Trägerverein Sport- und Gesundheitszentrum Altenessen e.V.	246.235,71 €	0,00 €	50.251,92 €	195.983,79 €
Waldorfschul- Fördererverein e.V.	47.625,48 €	0,00 €	47.625,48 €	0,00 €
Elterninitiative am Knappschaftsranken- haus	1.442.000,00 €	0,00 €	206.000,00 €	1.236.000,00 €
<b>Gesamtsummen</b>	<b>725.038.805,17 €</b>	<b>0,00 €</b>	<b>28.371.118,98 €</b>	<b>696.667.686,19 €</b>

## 2.2 Rechtlich unselbständige Stiftungen

Das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen ist unter den Bilanzposten der jeweils betreffenden Vermögensart anzusetzen. Als Bilanzausgleich wird -vorbehaltlich des Beschlusses über die Behandlung des Jahresfehlbetrages- ein sonstiger Sonderposten gebildet. Die einzelnen Vermögensgegenstände sind wie folgt den jeweiligen Bilanzpositionen zugeordnet:

AKTIVA	31.12.2014	31.12.2013	PASSIVA	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR		EUR	EUR
<b>1. Anlagevermögen</b>			<b>2. Sonderposten</b>		
<b>1.2 Sachanlagen</b>			2.4 Sonstige Sonderposten	82.614.430,43	80.851.325,66
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte					
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	3.347.767,00	3.347.767,00			
1.2.2.3 Wohnbauten	0,00	0,00			
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	2.249.501,00	2.249.501,00			
<b>1.3 Finanzanlagen</b>					
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	74.952.781,99	73.437.345,24			
<b>2.3 Liquide Mittel</b>	2.064.380,44	1.816.712,42			
	82.614.430,43	80.851.325,66		82.614.430,43	80.851.325,66

## 2.3 Ermächtigungsübertragungen

In das Haushaltsjahr 2015 werden konsumtive Ermächtigungen in Höhe von rd. 1,7 Mio. EUR und investive Ermächtigungen in Höhe von rd. 36,3 Mio. EUR übertragen.

Übersicht nach Produktbereichen		konsumtiv in EUR	investiv in EUR
1.01	Innere Verwaltung	460.523,09	12.762.956,06
1.02	Sicherheit und Ordnung	22.125,70	3.083.064,54
1.03	Schulträgeraufgaben	30.460,48	2.639.449,70
1.04	Kultur und Wissenschaft	130.321,33	395.886,96
1.05	Soziale Leistungen	-	11.964,23
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	287.595,89	10.580,46
1.07	Gesundheitsdienst	-	960,09
1.08	Sportförderung	-	-
1.09	Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformation	-	4.119.933,76
1.10	Bauen und Wohnen	5.908,09	-
1.11	Ver- und Entsorgung	12.374,00	-
1.12	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	-	13.218.895,68
1.13	Natur- und Landschaftspflege	-	88.169,33
1.14	Umweltschutz	3.709,82	-
1.15	Wirtschaft und Tourismus	-	-
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	-	-
1.17	Stiftungen	714.794,84	-
		1.667.813,24	36.331.860,81

Des Weiteren ergibt sich aus den bestehenden Rückstellungen und Verbindlichkeiten die Notwendigkeit zur Übertragung von Auszahlungsermächtigungen in Höhe von insgesamt 14,5 Mio. EUR.

## 2.4 Unterdeckungen der kostenrechnenden Einrichtungen

Für die Gebührenbereiche ergaben sich im Jahr 2014 gemäß § 43 Abs. 6 GemHVO NRW folgende Kostenunterdeckungen:

Entwässerung	624.038,53 EUR	(Vorjahr 0,00 EUR)
Abfallbeseitigung	36.672,77 EUR	(Vorjahr 0,00 EUR)
Straßenreinigung / Winterdienst	0,00 EUR	(Vorjahr 510.536,73 EUR)

## 2.5 Angabe von noch nicht erhobenen Beiträgen aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen

Zum 31.12.2014 liegen bei der Stadt Essen noch nicht erhobene Beiträge aus fertig gestellten Erschließungsmaßnahmen in Höhe von 100.000,00 EUR (Vorjahr 0,00 EUR) vor.

## 2.6 Verpflichtungen aus Leasingverträgen gem. §44 Abs. 2 GemHVO NRW

Zum 31.12.2014 bestehen folgende zukünftige Verpflichtungen aus Leasingverträgen:

Leasing-gegenstand	2015 TEUR	2016 TEUR	2017 TEUR	2018 TEUR	2019 TEUR	2020 TEUR	2021 TEUR	2022 TEUR
Fahrzeuge	951,3	736,2	644,9	547,6	402,3	222,6	108,3	22,2
Druckersysteme	270,3	270,3	270,3	190,1	0,0	0,0	0,0	0,0
<b>Summe</b>	<b>1.221,6</b>	<b>1.006,5</b>	<b>915,2</b>	<b>737,7</b>	<b>402,3</b>	<b>222,6</b>	<b>108,3</b>	<b>22,2</b>

Den Fahrzeugleasingverträgen liegen Vertragslaufzeiten zwischen 3 und 10 Jahren zu Grunde. Leasingpartner ist die EVV Verwertungs- und Betriebs GmbH (EVB).

Die Druckersysteme umfassen insbesondere Digitaldrucksysteme der Druckerei sowie Drucker und Kopierer des Jobcenters. Vertragspartner sind Canon und TA Triumph-Adler Süd.

## 2.7 Sonstige finanzielle Verpflichtungen

### Garantieerklärung gegenüber der Theater und Philharmonie Essen GmbH

Mit Ratsbeschluss vom 12.07.2011 hat die Stadt Essen gegenüber der Theater und Philharmonie Essen GmbH durch eine Garantieerklärung die Garantie übernommen, sie von der Verpflichtung aus den nach dem 31.12.1986 und vor dem 01.08.2011 erteilten Pensionszusagen und deren Erhöhung bis zu einem Betrag von 4.000.000,00 EUR freizustellen. Die Garantieerklärung vom 12.07.2011 tritt an die Stelle der Garantieerklärung vom 11.12.2003.

### Garantieerklärungen für Mietkautionen

Das Amt für Soziales und Wohnen stellt Sicherheitsgarantieerklärungen gegenüber Vermietern in Höhe der beanspruchten Mietkautionen aus. Zum 31.12.2014 bestanden 411 Garantieerklärungen mit einer Garantiesumme von 239.122,36 EUR.

### **Kommunaler Anteil am Konjunkturpaket II**

Die Stadt Essen hat für den Zeitraum von 2009 bis 2011 Zuwendungen aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von insgesamt 70.116.294,00 EUR erhalten. Damit hat die Stadt Essen die ihr zustehende pauschale Zuweisung für Zukunftsinvestitionen zu 100 % abgerufen. Die Zuwendungen im Rahmen des Zukunftsinvestitionsgesetzes wurden zu 75 % aus Bundesmitteln und zu 25 % aus Landesmitteln finanziert (§ 1 Abs. 2 InvföG NRW). Gemäß § 1 Abs. 4 S. 2 und 3 InvföG NRW tragen bei kommunalbezogenen Investitionsmaßnahmen das Land und die Gemeinden jeweils 12,5 % der förderfähigen Kosten (12,5 % = 8.764.536,75 EUR Eigenanteil der Stadt Essen). Der kommunale Anteil wurde vom Land vorfinanziert und ist ab 2012 bis 2021 nach Maßgabe des Zukunftsinvestitions- und Tilgungsfondsgesetzes (ZTFoG) zurückzuzahlen. Danach beteiligen sich die Kommunen durch einen pauschalen Abzug bei den finanzkraftunabhängigen Investitionszuweisungen nach Maßgabe des jährlichen Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) an den Kosten.

Gemäß § 16 des GFG 2014 standen für das Jahr 2014 insgesamt 749.526.300,00 EUR zur pauschalen Förderung investiver Maßnahmen von Gemeinden und Gemeindeverbänden des Landes Nordrhein-Westfalen zur Verfügung. Hiervon wurde ein vorläufiger Betrag von 36.576.000,00 EUR als kommunale Beteiligung an den Zins- und Tilgungsleistungen gemäß § 6 ZTFoG abgesetzt. Es verbleibt ein verteilter Betrag für die Gemeinden und Gemeindeverbände NRWs in Höhe von 712.950.300,00 EUR. Hiervon hat die Stadt Essen in 2014 16.823.569,56 EUR erhalten.

### **Energiecontracting Museum Folkwang**

Auf der Grundlage des Ersten Realisierungsvertrages zwischen der Neubau Museum Folkwang Essen GmbH (NMFE) und der Stadt Essen wurde zwischen der Stadtwerke Essen GmbH und der NMFE ein Energiecontracting-Vertrag geschlossen. Die Vertragslaufzeit endet gemäß § 11 des Vertrages am 31.10.2034. Erfolgt keine Kündigung mit einer Frist von zwölf Monaten vor Ablauf des Vertrages, verlängert sich das Vertragsverhältnis unter Aufrechterhaltung der genannten Kündigungsfrist um jeweils fünf Jahre. Für den Fall der Beendigung des Vertrages besteht eine Verpflichtung zur Übernahme der von den Stadtwerken Essen eingebauten Anlagen zum Sachzeitwert.

### **Darlehensvertrag Stadtwerke Essen AG**

Die Helaba (Landesbank Hessen-Thüringen Girozentrale ) hat der Stadtwerke Essen AG ein Darlehen zum Erwerb der zweiten Tranche der Steag GmbH in Höhe von 26 Mio. EUR gewährt. Der Darlehensvertrag ist an die Einhaltung von Bedingungen geknüpft. Sollte der Rat der Stadt Essen Beschlüsse fassen, die die Bedingungen konterkarieren, kann die Helaba den Darlehensvertrag kündigen.

## Erläuterungsteil Bilanz



### **3. Aufgliederung und Erläuterung aller Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2014**

#### **POSTEN DER BILANZ**

#### **A K T I V A**

##### **3.1 ANLAGEVERMÖGEN**

Die Stadt Essen hat gemäß § 91 GO NRW zum Schluss eines Haushaltsjahres sämtliche Vermögensgegenstände vollständig aufzunehmen und den Wert der einzelnen Vermögensgegenstände anzugeben. Zur Aufnahme des Anlagevermögens führt die Stadt Essen jährlich gemäß § 28 GemHVO NRW in Verbindung mit der städtischen Inventurrichtlinie eine körperliche Bestandsaufnahme durch. Die Geschäfts- und Fachbereiche sind in fünf Inventurgruppen aufgeteilt, um die lückenlose Bestandsaufnahme des Anlagevermögens der Stadt Essen in einem Fünf-Jahres-Zeitraum zu gewährleisten. Die Inventur zum 31.12.2014 erfolgte für die Inventurgruppe II (Geschäftsbereichsvorstand 1B, Geschäftsbereichsvorstand 6B, Amt für Statistik, Stadtforschung und Wahlen, Rechnungsprüfungsamt, Rechtsamt, Feuerwehr, Schule, Folkwang Musikschule, Gesundheitsamt, Amt für Stadtplanung und Bauordnung). Die im Rahmen der Inventurarbeiten nachaktivierten Vermögensgegenstände werden im Sachanlagevermögen als Zugänge dargestellt. Analog dazu werden die deaktivierten Vermögensgegenstände als Abgänge berücksichtigt.

Grundstücke und deren Aufbauten, die nicht mehr der städtischen Aufgabenerfüllung dienen und zur Veräußerung bestimmt sind, werden gemäß den Erläuterungen zu § 41 GemHVO NRW dem Umlaufvermögen zugeordnet. Die erfolgten Umbuchungen zur Bilanzposition „Sonstige Vermögensgegenstände“ werden im Anlagevermögen als Umgliederungen erfasst.

Im Berichtsjahr erfolgten im Sachanlagevermögen keine Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen.

### 3.1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	864.881,88	1.581.618,37

Entwicklung:

	EUR
Müllveraschungsrecht Müllheizkraftwerk Essen-Karnap	
Stand 31.12.2013	640.366,95
Abschreibungen	-640.366,95
Stand 31.12.2014	0,00
Software / Lizenzen / Nutzungsrechte	
Stand 31.12.2013	941.251,42
Zugänge	49.095,57
Umbuchungen	10.440,00
Umgliederungen	-31.935,29
Abschreibungen	-103.969,82
Stand 31.12.2014	864.881,88
	864.881,88

Die Stadt Essen hat zur Verbrennung des im Stadtgebiet Essen anfallenden Hausmülls und hausmüllähnlichen Gewerbemülls mit dem RWE einen Müllveraschungsvertrag geschlossen. Für die Errichtung des Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap haben die an der Müllverbrennung teilnehmenden Städte Essen, Mülheim an der Ruhr, Gelsenkirchen, Bottrop und Gladbeck einen Zuschuss geleistet, aufgrund dessen den beteiligten Gemeinden ein Müllveraschungsrecht eingeräumt worden ist. Der Stadt Essen stehen 50 % der täglich verfügbaren Kapazität zu. Der Vertrag endet zum 31.12.2014.

Die Zugänge beinhalten den Erwerb von Softwarelizenzen für die Volkshochschule und den Fachbereich Schule sowie den Kostenanteil am Umbau der ehemaligen Bahnstrecke „Rheinische Bahn“ zu einer Rad- und Fußwegeverbindung zum Erwerb eines Nutzungsrechtes an dieser Wegeverbindung auf Essener Stadtgebiet.

Die Umbuchungen beziehen sich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungskosten für ein Gehrecht zu Gunsten der Allgemeinheit an der Ahrfeldstraße.

Die Umgliederungen betreffen im Vorjahr aktivierte Microsoft-Standardlizenzen, die im Berichtsjahr als Ersatzbeschaffungen zum Schulfestwert ergebniswirksam umgebucht wurden.

### 3.1.2 Sachanlagen

#### 3.1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

##### 3.1.2.1.1 Grünflächen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	13.963.641,78	10.844.454,28

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2013	10.831.171,46
Abgänge	-900,00
Umbuchungen	-1.470,00
Umgliederungen	55.227,13
Stand 31.12.2014	10.884.028,59
Aufbauten	
Stand 31.12.2013	13.282,82
Zugänge	612.461,44
Abgänge	-1,00
Umbuchungen	2.463.851,22
Abschreibungen	-9.981,29
Stand 31.12.2014	3.079.613,19
	13.963.641,78

Die Zugänge ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten des Niederfeldsees und seiner Uferpromenade.

Die Abgänge resultieren aus zwei Grundstücksverkäufen.

Die Umbuchungen betreffen hauptsächlich die bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten des Niederfeldsees.

Die Umgliederungen beinhalten die Zugänge von Grundstücken des Niederfeldsees, die ursprünglich im Umlaufvermögen bilanziert wurden.

### 3.1.2.1.2 Ackerland

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	11.103.816,17	11.122.484,00

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2013	11.064.776,00
Stand 31.12.2014	11.064.776,00
Aufbauten	
Stand 31.12.2013	57.708,00
Zugänge	568,17
Abschreibungen	-19.236,00
Stand 31.12.2014	39.040,17
	11.103.816,17

Der Zugang ergibt sich aus der Errichtung eines Zaunes zur Begrenzung des Grundstücks Lierfeldstraße.

### 3.1.2.1.3 Wald, Forsten

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	72.878,00	72.878,00

Im Berichtsjahr gab es keine Veränderungen.

### 3.1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	144.907.369,06	146.122.208,14

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2013	146.037.429,54
Abgänge	-453.450,00
Umbuchungen	-638.132,49
Umgliederungen	-142.300,00
Zuschreibungen	60,00
Stand 31.12.2014	144.803.607,05
Aufbauten	
Stand 31.12.2013	84.777,64
Zugänge	684,06
Umbuchungen	49.469,19
Abschreibungen	-31.169,83
Stand 31.12.2014	103.761,06
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2013	0,96
Abschreibungen	-0,01
Stand 31.12.2014	0,95
	144.907.369,06

Die Zugänge resultieren aus der Übernahme eines Kiosks wegen nicht gezahlter Pacht. Des Weiteren wurde auf einem Grundstück, das als Außenanlage der Kita Steeler Str. 38 dient, ein Spielgerät errichtet.

Die Abgänge beinhalten vier Grundstücksverkäufe.

Die Umbuchungen ergeben sich aus Wechseln der Anlagenklasse durch Nutzungsänderungen von Grundstücken.

Die Umgliederungen betreffen Grundstücke, die wegen Vermarktungsabsicht zum Bilanzstichtag im Umlaufvermögen auszuweisen sind.

Die Zuschreibungen entstehen aus der Werterhöhung des Grundstücks Krablerstraße nach Abriss aufstehender Gebäude.

### 3.1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte

#### 3.1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	85.323.618,50	75.110.961,83

Entwicklung:

	EUR
<b>Grund und Boden</b>	
Stand 31.12.2013	20.075.305,50
Abgänge	-187.250,00
Umbuchungen	892.280,00
Stand 31.12.2014	20.780.335,50
<b>Kinder- und Jugendeinrichtungen</b>	
Stand 31.12.2013	54.885.355,37
Zugänge	6.464.916,36
Abgänge	-1.290,65
Umbuchungen	4.539.371,74
Abschreibungen	-1.491.195,77
Stand 31.12.2014	64.397.157,05
<b>Grundstücksgleiche Rechte</b>	
Stand 31.12.2013	150.300,96
Abschreibungen	-4.175,01
Stand 31.12.2014	146.125,95
	85.323.618,50

Die Abgänge beim Grund und Boden ergeben sich aus dem Verkauf einer Teilfläche des Grundstücks Sigambrer Weg / Timpestraße.

Die Umbuchungen resultieren zum einen aus der Nutzungsänderung eines Teilbereiches der ehemaligen Hauptschule Karnap zur Kindertagesstätte Timpestraße. Zum anderen wurden die Grundstücke der Einrichtung „Mintarder Weg“ und der sich im Bau befindenden Kindertagesstätte „Im Fatloh“ aus den unbebauten Grundstücken umgebucht.

Die Zugänge bei den Kinder- und Jugendeinrichtungen beinhalten im Wesentlichen die Neu-  
baumaßnahmen der Kindertagesstätten:

Diergardtstr. 2a	1.595.663,92 EUR
Im Beuler Feld 18	1.456.622,36 EUR
Timpestr. 40	1.276.913,83 EUR
Mintarder Weg 47	923.797,04 EUR
Auf dem Holleter 4	758.897,98 EUR

Die Abgänge resultieren aus der Deaktivierung eines Spielgerätes.

Bei den Umbuchungen handelt es sich größtenteils um die Aktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten von den Anlagen im Bau. Die Maßnahmen sind identisch mit den wesentlichen Zugängen. Zusätzlich ergeben sich Umbuchungen durch die Nutzungsänderung der ehemaligen Hauptschule Karnap zur Kindertagesstätte Timpestraße in Höhe von 1.660.921,29 EUR.

Die Kinder- und Jugendeinrichtungen gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen (Buchwert > 1.400.000 EUR)		
Timpestr. 40	3.269.197,91	-
Hünninghausenweg 96	2.485.652,34	2.444.776,62
Waterföhrstr. 38	2.384.786,77	2.447.234,65
Kämpenstr. 57a	2.373.704,84	2.246.644,19
Auf dem Holleter 4 (AWO)	2.370.182,91	928.862,70
Fünfhandbank 50	2.056.812,01	2.036.943,18
Diergardtstr. 2a	2.037.058,26	-
Im Beuler Feld 18	1.903.261,48	-
Mintarder Weg 47	1.814.753,61	-
Katernberg-Mitte	1.785.183,69	1.817.051,29
Am Handwerkerpark 6	1.700.394,57	1.753.550,26
Stauderstr. 47	1.502.278,19	1.527.753,69
Brassertstr. 31	1.412.760,80	1.486.633,76
Heidbusch 1	1.405.791,20	1.433.973,55
Übrige Kinder- und Jugendeinrichtungen	35.863.470,87	36.761.931,48
	<b>64.397.157,05</b>	<b>54.885.355,37</b>

Unter der Wertgrenze von 1.400.000,00 EUR werden zum Abschlussstichtag 39 weitere Kinder- und Jugendeinrichtungen geführt.

### 3.1.2.2.2 Schulen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	979.042.416,94	1.007.518.648,53

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2013	212.553.961,38
Abgänge	-5.880,00
Umbuchungen	-3.192.300,00
Umgliederungen	-10.790,00
Stand 31.12.2014	209.344.991,38
Schulgebäude	
Stand 31.12.2013	794.373.040,17
Zugänge	5.588.967,36
Abgänge	-5.401.622,60
Umbuchungen	-1.120.810,61
Abschreibungen	-24.321.207,48
Stand 31.12.2014	769.118.366,84
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2013	591.646,98
Abschreibungen	-12.588,26
Stand 31.12.2014	579.058,72
	979.042.416,94

Die Abgänge beim Grund und Boden resultieren aus Grundstücksverkäufen der ehemaligen Hauptschule Karnap.

Die Umbuchungen ergeben sich im Wesentlichen aus Nutzungsänderungen ehemaliger Schulgrundstücken für Behelfsunterkünfte:

Grundschule Haarzopf, Hatzper Straße 186	950.100,00 EUR
Hauptschule an der Bischoffstraße, Kapitelwiese 35 und 68	722.760,00 EUR
Tiegelschule, Tiegelstr. 29	670.400,00 EUR

Des Weiteren betrifft eine Umbuchung die Nutzungsänderung des ehemaligen Schulgrundstücks der Hauptschule Karnap zur Kindertagesstätte Timpestraße. Der Teilstandort Marienstraße der katholischen Hauptschule Steele wurde für schulische Zwecke entwidmet, somit erfolgte hier eine Umbuchung in den Bereich der sonstigen Gebäude.

Die Umgliederungen resultieren aus einer Grundstücksneuzuordnung beim Abzweig der Grundschule Burgaltendorf, Holteyer Straße 19.

Die Zugänge bei den Schulgebäuden ergeben sich hauptsächlich aus den Baumaßnahmen:

Haus des Lernens, Neubau	3.314.400,62 EUR
Gesamtschule Bockmühle, Brandschutzsanierung	1.262.267,89 EUR
Berufskolleg Ost, Brandschutzsanierung	622.387,77 EUR

Im Wesentlichen basieren die Abgänge auf den Verkäufen ehemaliger Schulgebäude der Hauptschule an der Lohstraße, der Anne-Frank-Schule sowie Teilbereichen der Hauptschule Karnap.

Die Umbuchungen bei den Schulgebäuden ergeben sich aus fertig gestellten Baumaßnahmen, deren Anschaffungs- und Herstellungskosten von den Anlagen im Bau umgebucht werden. Die Maßnahmen sind identisch mit den wesentlichen Zugängen und den Umbuchungen in andere Bereiche. Daneben resultieren die Umbuchungen aus der Nutzungsänderung ehemaliger Schulgebäude zu Unterkünften für AsylbewerberInnen.

Die Schulgebäude gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Schulgebäude (Buchwert > 10.000.000 EUR)		
Gesamtschule Bockmühle, Ohmstr. 30	28.089.677,36	27.054.145,84
Berufskolleg Ost, Knautdstr. 25	22.467.451,27	22.213.059,35
Gymnasium Überrauch, Langenberger Str. 380	22.082.335,39	22.455.448,23
Gesamtschule Holsterhausen, Böcklinstr. 27 und Keplerstr. 58	19.678.288,95	11.360.017,45 *
Gesamtschule Süd, Frankenstr. 200	16.566.262,38	16.960.197,89
Helmholtz-Gymnasium, Rosastr. 82 und 83	16.262.554,18	16.636.515,18
Frida-Levy-Gesamtschule, Varnhorstr.2 und Hofferbergstr. 26	14.755.867,60	15.226.130,38
Gustav-Heinemann-Gesamtschule, Schonnebeckhöfe 58 - 64	14.724.179,28	15.038.044,37
Burggymnasium, Burgplatz 4 und Bismarckplatz 10	14.622.299,56	15.096.118,30
Gesamtschule Nord, Förderstr. 60 und Kleinstr. 32 - 36	14.335.708,68	14.693.706,16
Erich-Brost-Berufkolleg und Robert-Schumann- Berufskolleg, Sachsenstr. 27 - 29	13.156.689,27	13.525.401,01
Heinz-Nixdorf-Berufskolleg, Dahnstr. 50	12.827.824,98	13.100.757,43
Erich-Kästner-Gesamtschule, Pinxtenweg 6 - 8 und Brembergstr. 17	12.743.389,71	16.022.697,01
Theodor-Heuss-Gymnasium, Hauptstr. 148	11.709.266,68	11.979.833,34
Berufskolleg West, Am Westbahnhof 3 - 5	11.399.696,16	11.792.789,14
Berufskolleg Mitte, Schwanenkampstr. 53	11.277.691,32	11.582.493,79
Maria-Wächtler-Gymnasium, Rosastr. 75 und Isenbergstr. 77	10.488.604,79	10.772.094,60
Gymnasium Nord-Ost, Katzenbruchstr. 77 - 79	10.277.991,80	10.546.434,09
Übrige Schulgebäude	491.652.587,48	518.317.156,61
	769.118.366,84	794.373.040,17

\* Die Erhöhung ergibt sich aus der Einbeziehung des Abzweigs Keplerstraße 58.

Die Schulgebäude umfassen 83 Grundschulen, 6 Hauptschulen, 14 Förderschulen, 14 Realschulen, 18 Gymnasien, 8 Gesamtschulen und 9 Berufskollegs. Im Gebäudebestand werden auch noch geschlossene Schulen und die Folkwang Musikschule geführt.

### 3.1.2.2.3 Wohnbauten

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	17.240.680,60	18.466.617,24

Entwicklung:

	EUR
<b>Grund und Boden</b>	
Stand 31.12.2013	10.918.719,70
Zugänge	393,96
Abgänge	-519.480,10
Umbuchungen	341.550,00
Umgliederungen	-394.690,00
Stand 31.12.2014	10.346.493,56
<b>Wohnbauten</b>	
Stand 31.12.2013	7.521.049,90
Zugänge	13.198,00
Abgänge	-72.377,29
Umgliederungen	-139.117,29
Abschreibungen	-454.774,72
Stand 31.12.2014	6.867.978,60
<b>Grundstücksgleiche Rechte</b>	
Stand 31.12.2013	26.847,64
Abschreibungen	-639,20
Stand 31.12.2014	26.208,44
	17.240.680,60

Die Zugänge bei Grund und Boden beinhalten die Notarkosten für ein Grundstück. Die eigentlichen Anschaffungskosten für dieses Grundstück finden sich in den Umbuchungen.

Die Abgänge ergeben sich ausschließlich aus dem Verkauf von Grundstücken.

Die Umbuchungen resultieren aus dem Anlagenklassenwechsel eines Grundstücks, das nach Ablauf des Erbbaurechts dem Grund und Boden bei Wohnbauten zuzuordnen ist und aus bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungskosten für ein Grundstück.

Die Umgliederungen beziehen sich auf drei Grundstücke, die wegen Verkaufsabsicht im Umlaufvermögen auszuweisen sind.

Die Zugänge bei den Wohnbauten ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten zum Umbau der ehemaligen Walter-Pleitgen-Schule zur Asylbewerberunterkunft.

Die Abgänge beinhalten ausnahmslos den Verkauf von Wohngebäuden.

Die Umgliederungen betreffen drei Wohngebäude, die wegen Verkaufsabsicht im Umlaufvermögen auszuweisen sind.

Die Wohnbauten gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Wohnbauten Asylbewerber- und Übergangwohnheime (Buchwert >350.000 EUR)		
Worringstraße	904.083,05	954.421,00
Grimbergstraße	762.664,80	831.997,95
Litterode / Rudolfstr.	706.320,00	765.180,00
Langenberger Straße	628.621,06	685.768,44
Im Neerfeld (ehem. Walter-Pleitgen-Schule)	480.495,18	481.502,32
Auf'm Bögel	397.759,37	435.121,17
Flözstraße	388.067,04	401.448,66
Im Löwental	369.580,88	379.847,02
Sartoriusstraße	353.553,36	375.650,44
Wengestr.	341.616,92	350.849,82
Übrige Wohnbauten	1.535.216,94	1.859.263,08
	6.867.978,60	7.521.049,90

### 3.1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	384.466.238,77	383.893.106,29

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden	
Stand 31.12.2013	95.781.165,36
Abgänge	-63.755,00
Umbuchungen	2.950.009,47
Stand 31.12.2014	98.667.419,83
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	
Stand 31.12.2013	288.063.218,45
Zugänge	1.256.686,88
Abgänge	-8.576,00
Umbuchungen	5.375.025,05
Abschreibungen	-8.933.738,54
Stand 31.12.2014	285.752.615,84
Grundstücksgleiche Rechte	
Stand 31.12.2013	48.722,48
Abschreibungen	-2.519,38
Stand 31.12.2014	46.203,10
	384.466.238,77

Die Abgänge bei Grund und Boden ergeben sich aus dem Verkauf eines Grundstücks.

Die Umbuchungen resultieren im Wesentlichen aus der Nutzungsänderung ehemaliger Schulstandorte, die als Zwischenlösung zu Behelfsunterkünften für AsylbewerberInnen umgebaut wurden.

Die Zugänge bei sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden ergeben sich hauptsächlich aus der Sanierung des Gesundheitshauses der Zeche Carl sowie aus der Errichtung von Schüttgutboxen auf dem Betriebshof Elisenstr. und dem Umbau der ehemaligen Schulstandorte zu Behelfsunterkünften für AsylbewerberInnen.

Die Abgänge resultieren im Wesentlichen aus dem Abgang eines irrtümlicherweise bilanzierten Kiosks.

Die Umbuchungen beinhalten maßgeblich die Nutzungsänderungen der ehemaligen Schulstandorte und den damit einhergehenden Anlagenklassenwechsel von den Schulgebäuden zu den sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäuden.

Die sonstigen Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude gliedern sich wertmäßig wie folgt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude (Buchwert > 3.000.000 EUR)		
Am Porscheplatz 1 (Rathaus)	90.162.930,34	92.667.455,15
Museumsplatz 1 (Museum Folkwang)	74.110.636,25	75.445.131,14
Eiserne Hand 45 (Hauptfeuerwache)	16.711.759,17	16.981.517,56
Edmund-Körner-Platz 1 (Alte Synagoge)	11.690.951,22	11.993.601,08
Elisenstraße 70-76 (Betriebshof Straßenbau und Verkehrstechnik)	10.611.688,17	10.905.439,55
Theaterplatz 11 (Grillo-Theater)	10.530.572,72	10.823.088,63
Schlossstraße 100-103 (Schloss Borbeck)	8.368.817,47	8.576.180,06
Bismarckstraße 10 (Haus der Geschichte)	5.902.307,03	5.989.459,98
Rathenaustraße 2 (Theaterplatzgebäude)	4.535.289,75	4.802.071,50
Wilhelm-Nieswandt-Allee 80 (Zeche Carl)	3.785.429,14	3.046.745,85
Schultenweg 37 (Bürgerhaus Oststadt)	3.309.664,98	3.432.245,16
Übrige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	46.032.569,60	43.400.282,79
	285.752.615,84	288.063.218,45

### 3.1.2.3 Infrastrukturvermögen

#### 3.1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	488.985.360,75	488.849.182,31

Entwicklung:

	EUR
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2013	488.849.182,31
Zugänge	334.296,11
Abgänge	-131.118,39
Umbuchungen	-66.999,28
Stand 31.12.2014	488.985.360,75

Die Zugänge setzen sich aus Grundstücksankäufen und unentgeltlichen Grundstücksübertragungen durch Wechsel der Straßenbaulast bzw. Erschließungsverträgen zusammen.

Die Abgänge resultieren aus Grundstücksverkäufen und unentgeltlichen Grundstücksübertragungen, hauptsächlich durch Wechsel der Straßenbaulast.

Die Umbuchungen betreffen auf Anlagen im Bau gebuchte Anschaffungskosten zu Grundstücksankäufen (zugehend) und die Übertragung des Grundstücks „Stadtwaldplatz“ ins allgemeine Grundvermögen (abgehend). Außerdem wurden noch anteilige Anschaffungskosten in die Anlagenklasse für das Straßennetz umgebucht. Grund hierfür war, dass ein Grundstücksankauf nicht nur Grund und Boden sondern auch einen ausgebauten Gehweg beinhaltete.

### 3.1.2.3.2 Brücken und Tunnel

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	35.197.070,78	34.815.569,19

Entwicklung:

	EUR
Brücken, Tunnel	
Stand 31.12.2013	34.815.569,19
Zugänge	257.442,98
Umbuchungen	3.542.238,95
Abschreibungen	-3.418.180,34
Stand 31.12.2014	35.197.070,78

Die Zugänge ergeben sich aus den Baumaßnahmen:

Rad- & Fußgängerbrücke Niederfeldsee	243.273,52 EUR
Straßenübergang Schönscheidtstr.	11.322,98 EUR
Fußgängerbrücke am Verkehrsplatz Steele	2.846,48 EUR

Die Umbuchungen beziehen sich ausschließlich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchte Anschaffungs- und Herstellungskosten für den Bau der Rad- & Fußgängerbrücke am Niederfeldsee.

### 3.1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	232.061.926,39	244.827.057,77

Entwicklung:

	EUR
<b>Gleisanlagen U-Stadtbahn Nordstrecke</b>	
Baulos 32/33	
Stand 31.12.2013	71.198.438,55
Zugänge	276.337,07
Abschreibungen	-4.399.835,24
Stand 31.12.2014	67.074.940,38
Baulos 34/35	
Stand 31.12.2013	173.126.664,58
Zugänge	460.555,39
Abschreibungen	-9.375.031,73
Stand 31.12.2014	164.212.188,24
<b>Zentrale Verkehrsleitstelle, Schweriner Straße</b>	
Stand 31.12.2013	501.954,64
Zugänge	380.602,31
Abschreibungen	-107.759,18
Stand 31.12.2014	774.797,77
	232.061.926,39

Sämtliche Gleisanlagen und die dazugehörigen Streckenausrüstungen sind bei der Essener Verkehrs-AG bilanziell berücksichtigt. Lediglich eine Teilstrecke, die U-Stadtbahn-Anlage der Nordstrecke samt Komponenten, steht im Eigentum der Stadt Essen. Es ist zu unterscheiden zwischen dem Baulos 32/33 (Universität Essen bis Bahnhof Altenessen), das im Jahr 1998 in Betrieb genommen wurde, und dem Baulos 34/35 (Bahnhof Altenessen bis zur Stadtgrenze Gelsenkirchen), das 2001 fertig gestellt wurde.

Neben der Nordstrecke zählt auch die an die Essener Verkehrs-AG verpachtete Einrichtung der zentralen Verkehrsleitstelle an der Schweriner Straße zum Eigentum der Stadt Essen.

Die Zugänge der Baulose 32/33 und 34/35 setzen sich im Wesentlichen aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten zur Erneuerung der Nachrichtenkabelanlage Digitalfunk (334.166,89 EUR), zur Bahnsteigsanierung (125.321,65 EUR), zur Erneuerung der USV-Anlagen (81.806,63 EUR) und zur Erweiterung der Fernwirkanlagen (79.019,17 EUR) zusammen.

Die Zugänge der Zentralen Verkehrsleitstelle ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Erneuerung des Prozessrechners.

### 3.1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.070.882,21	2.792.863,35

Entwicklung:

	EUR
Regenwasserkanäle Gemeindestraßen	
Stand 31.12.2013	1.839.319,89
Abschreibungen	-65.297,00
Stand 31.12.2014	1.774.022,89
Regenwasserkanäle Kreisstraßen	
Stand 31.12.2013	108.195,40
Abschreibungen	-3.841,00
Stand 31.12.2014	104.354,40
Regenwasserkanäle Landesstraßen	
Stand 31.12.2013	173.112,53
Abschreibungen	-6.145,60
Stand 31.12.2014	166.966,93
Regenwasserkanäle Bundesstraßen	
Stand 31.12.2013	43.277,22
Abschreibungen	-1.536,40
Stand 31.12.2014	41.740,82
Regenwasserkanäle / Regenwasserabkoppelungen	
Stand 31.12.2013	628.958,31
Zugänge	107.681,35
Umbuchungen	259.620,58
Abschreibungen	-12.463,07
Stand 31.12.2014	983.797,17
	3.070.882,21

Ausgewiesen werden bauliche Anlagen, die ausschließlich zur Speicherung und Weiterleitung von Regenwasser dienen und keine Abwässer enthalten.

Die Zugänge im Bereich Regenwasserkanäle / Regenwasserabkopplungen setzen sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten für die Abkopplung des Regenwassers von der Kanalisation an der Gustav-Heinemann-Gesamtschule (93.058,42 EUR), am Grugapark Külshammerweg (7.990,53 EUR) und an der Lührmannstraße (6.632,40 EUR) zusammen.

Die Umbuchungen beziehen sich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau verbuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten zur Regenwasserabkopplung an der Lührmannstraße.

### 3.1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	489.507.518,80	500.281.327,86

Entwicklung:

	EUR
<b>Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen</b>	
Stand 31.12.2013	425.962.797,72
Zugänge	13.338.877,52
Abgänge	-22.226,84
Umbuchungen	4.038.816,64
Abschreibungen	-28.129.276,38
Stand 31.12.2014	415.188.988,66
<b>Sonstige Einrichtungen (Straßenbaumbestand und Straßenmöblierung)</b>	
Stand 31.12.2013	42.223.579,00
Umbuchungen	-42.223.579,00
Stand 31.12.2014	0,00
<b>Beschilderung und Straßenmarkierung</b>	
Stand 31.12.2013	10.151.138,00
Umbuchungen	-10.151.138,00
Stand 31.12.2014	0,00
<b>Beleuchtung (Masten und Belichtungspunkte)</b>	
Stand 31.12.2013	21.943.813,14
Umbuchungen	-21.943.813,14
Stand 31.12.2014	0,00
<b>Straßeneinrichtungen in Festwerten (Beleuchtung, Verkehrszeichen, Begleitgrün, Möblierung)</b>	
Stand 31.12.2013	0,00
Umbuchungen	74.318.530,14
Stand 31.12.2014	74.318.530,14
	489.507.518,80

Zum Straßennetz mit einer Gesamtlänge von 1.767 km zählen die Straßen (Fahrbahnoberbau, Deckschicht, Parkstreifen, Geh- und Radwege), die Nebenanlagen (Fahrrad-/Motorradabstellanlagen und Parkplätze) und die Verkehrslenkungsanlagen. Letztere beinhalten sämtliche zur Verkehrsführung und Verkehrssteuerung eingesetzten Anlagen (z. B. Lichtsignalanlagen, Verkehrsleitsysteme und Parkleitsysteme).

Die Zugänge im Bereich des Straßennetzes setzen sich mit einem Anteil von 588.124,00 EUR aus unentgeltlich zugegangenen Straßengrundstücken zusammen. In der Regel überlässt ein Bau-träger der Stadt Essen - in Erfüllung eines mit der Stadt abgeschlossenen Erschließungsvertra-ges - die bereits als Straßenfläche ausgebauten Grundstücke. Die Bewertung der mit dem Grundstück verbundenen Straßenkörper erfolgt auf Basis der Berechnungen zur Eröffnungsbilanz. Folgende ausgebaute Straßengrundstücke sind im Berichtsjahr unentgeltlich zugegangen:

Gladbecker Straße	460.098,00 EUR
Beisenstraße	104.208,00 EUR
Vogelheimer Straße	23.818,00 EUR

Die weiteren Zugänge ergeben sich aus den Anschaffungs- und Herstellungskosten zur Erneue-rung und Erweiterung des Straßennetzes. Die wesentlichen Zugänge beziehen sich auf die Bau-maßnahmen:

Altendorfer Straße	1.433.578,06 EUR
Rodenseelstraße	1.246.993,34 EUR
Frohnhauser Straße (Berthold-Beitz-Boulevard, Linie 109)	1.095.305,57 EUR
Niederweniger Straße	1.085.192,91 EUR
Schönscheidtstraße (A40 Anschlußstelle Frillendorf Süd)	918.633,91 EUR

Die Abgänge im Bereich des Straßennetzes beinhalten Teilverkäufe von Straßengrundstücken, die Demontage einer Lichtsignalanlage und den Abgang eines Monitors für den Verkehrsrechner Berliner Platz.

Die Umbuchungen im Straßennetz resultieren im Wesentlichen von den Anlagen im Bau zur Aktivierung von fertig gestellten Straßenbaumaßnahmen. Hierzu zählen neben weiteren im Haushaltsjahr abgeschlossenen Straßenbaumaßnahmen vor allem die Maßnahmen „Altendorfer Straße / Schölerpad bis Helenenstraße“ (1.158.884,97 EUR), „Vollausbau Korthover Weg“ (528.199,85 EUR) und „Vollausbau Helgolandring“ (419.056,95 EUR). Eine Umbuchung erfolgte durch die Überführung einer Parkfläche am Stadtwaldplatz in das allgemeine städtische Grund-vermögen. Weitere Umbuchungen ergeben sich durch die Zusammenführung von Straßenkör-pern und Nebenanlagen, die im Saldo Null ergeben.

Die Umbuchungen im Bereich der im Festwert geführten Posten Sonstige Einrichtungen, Be-schilderung und Straßenmarkierung sowie Beleuchtung resultieren aus der Neustrukturierung des Straßennetzes mit dem Ziel, die Einzelanlagen von den Festwerten zu trennen. Im Saldo er-geben diese Positionen mit dem neuen Posten Straßeneinrichtungen in Festwerten Null.

### 3.1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
	Lt. Bilanz	1.125.333,01

Entwicklung:

	EUR
<b>Brunnen</b>	
Stand 31.12.2013	674.832,35
Umbuchungen	-21.589,50
Abschreibungen	-44.068,06
Stand 31.12.2014	609.174,79
<b>Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens</b>	
Stand 31.12.2013	541.960,38
Abschreibungen	-25.802,16
Stand 31.12.2014	516.158,22
	1.125.333,01

Die Umbuchung resultiert aus der Überführung eines Brunnens in das allgemeine städtische Grundvermögen.

### 3.1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	5.393.369,79	5.688.470,28

Entwicklung:

	EUR
<b>Erbpachtverhältnisse</b>	
Stand 31.12.2013	4.867.864,02
Zugänge	5.185,50
Abschreibungen	-209.107,52
Stand 31.12.2014	4.663.942,00
<b>U-Stadtbahn-Anlage Gebäudeleitstelle Baulos 32/33</b>	
Stand 31.12.2013	820.606,26
Abschreibungen	-91.178,47
Stand 31.12.2014	729.427,79
	5.393.369,79

Die Zugänge ergeben sich aus der Errichtung eines Spielgerätes an einer Kindertagesstätte sowie eines Materialcontainers an einer Grundschule.

### 3.1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	248.863.642,42	248.707.715,55

Entwicklung:

	EUR
<b>Museumssammlungen</b>	
Stand 31.12.2013	248.268.233,83
Zugänge	155.926,87
Stand 31.12.2014	248.424.160,70
<b>Sonstige Kunstgegenstände</b>	
Stand 31.12.2013	439.481,72
Stand 31.12.2014	439.481,72
	248.863.642,42

Für den zur Eröffnungsbilanz ermittelten Bestand an Kunstgegenständen wurde der Versicherungswert gemäß § 55 Absatz 3 GemHVO NRW zu Grunde gelegt. Die Bewertung von Neuzugängen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Die Museumssammlungen umfassen das Museum Folkwang, das Deutsche Plakatmuseum und die Alte Synagoge. Die Stadt Essen und der Folkwang-Museum e. V. sind zu gleichen Teilen Eigentümer der Museumssammlung Folkwang. Der von der Stadt Essen treuhänderisch verwaltete Eigentumsanteil des Vereins ist in der städtischen Bilanz nicht angesetzt. Unter Berücksichtigung dieser Eigentumsverhältnisse ergeben sich folgende Bilanzwerte:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Museum Folkwang	246.260.584,43	246.104.657,56
Deutsches Plakatmuseum	1.104.943,21	1.104.943,21
Alte Synagoge	1.058.633,06	1.058.633,06
	<b>248.424.160,70</b>	<b>248.268.233,83</b>

Die Zugänge beim Museum Folkwang setzen sich im Wesentlichen aus den Anschaffungskosten für die folgenden Kunstgegenstände zusammen:

Wandzeichnung "Der Sammler" von Marc Bauer	34.240,00 EUR
Fotografien von Roger Ballen	27.325,00 EUR
"Schillerpromenade" von Pia Linz	25.000,00 EUR
Inkjet Prints von Nashat Shahryar	15.470,00 EUR
„Type 42“ Fotografien versch. Künstler	14.999,91 EUR
"Pupille" von Antje Dorn	12.000,00 EUR

### 3.1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	25.666.714,50	22.792.831,32

Entwicklung:

	EUR
<b>Fahrzeuge</b>	
Stand 31.12.2013	12.680.387,26
Zugänge	3.789.246,54
Abgänge	-4.498,38
Umbuchungen	1.564.357,39
Abschreibungen	-2.268.399,08
Stand 31.12.2014	15.761.093,73
<b>Maschinen</b>	
Stand 31.12.2013	5.211.254,97
Zugänge	289.577,58
Abgänge	-5.073,90
Umbuchungen	6.071,96
Abschreibungen	-661.309,67
Stand 31.12.2014	4.840.520,94
<b>Betriebsvorrichtungen</b>	
Stand 31.12.2013	3.661.667,86
Zugänge	271.004,30
Umbuchungen	192.036,61
Abschreibungen	-302.293,57
Stand 31.12.2014	3.822.415,20
<b>Technische Anlagen</b>	
Stand 31.12.2013	1.239.521,23
Zugänge	180.371,85
Abschreibungen	-177.208,45
Stand 31.12.2014	1.242.684,63
	25.666.714,50

Der Bilanzposten beinhaltet bei den Fahrzeugen im Wesentlichen den Fuhrpark der Feuerwehr sowie alle Maschinen und technischen Anlagen, die der gemeindlichen Leistungserstellung dienen.

Die Zugänge bei den Fahrzeugen setzen sich zum größten Teil aus Fahrzeugkäufen der Feuerwehr zusammen:

5 Löschgruppenfahrzeuge	1.802.302,73 EUR
8 Krankentransportwagen	987.582,32 EUR
1 Drehleiter Mercedes Benz	536.816,30 EUR
1 Lösch-Rettungsfahrzeug	194.585,45 EUR

Der Verkauf nicht mehr einsetzbarer Fahrzeuge führte zu den Abgängen.

Die Umbuchungen bei den Fahrzeugen beziehen sich ausschließlich auf die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau verbuchte Anschaffungs- und Herstellungskosten für

5 Krankentransportwagen	653.186,22 EUR
5 Löschgruppenfahrzeuge	498.154,00 EUR
1 Drehleiter Mercedes Benz	185.576,72 EUR
2 Krankentransportwagen	136.317,12 EUR
1 Lösch-Rettungsfahrzeug	91.123,33 EUR

Die größten Zugänge bei den Maschinen stellen sich folgendermaßen dar:

7 Defibrillatoren Corpuls3 inkl. Zubehör	178.660,03 EUR
2 Sprungpolster Typ 10, Gr. 1	13.680,93 EUR
5 Kettensägen Stihl MS441 C-M	5.836,85 EUR
7 Gerätesätze Absturzsicherung im Transportsack	5.596,43 EUR

Die Abgänge im Bereich der Maschinen resultieren aus Inventurdifferenzen und der unterjährigen Entsorgung defekter Anlagen.

Bei den Umbuchungen im Bereich der Maschinen handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten, im Wesentlichen für ein digitales Alarmumsetzer-Selectric-RescueCall-Basismodul i. H. v. 4.671,94 EUR.

Die größten Zugänge bei den Betriebsvorrichtungen ergeben sich aus folgenden Anschaffungen:

Kälteanlage in der Philharmonie	216.438,65 EUR
Medienschrank im Museum Folkwang	22.972,95 EUR
Mikroanlage in der Alten Synagoge	13.677,89 EUR
Schwimmbadlifter für das Schwimmbad der Traugott-Weise-Schule	10.525,91 EUR

Bei den Umbuchungen im Bereich der Betriebsvorrichtungen handelt es sich um die Aktivierung von bisher auf Anlagen im Bau gebuchten Anschaffungs- und Herstellungskosten, im Wesentlichen für die Kälteanlage in der Philharmonie in Höhe von 176.629,45 EUR.

Bei den Zugängen im Bereich der technischen Anlagen handelt es sich hauptsächlich um folgende Anschaffungen:

MPLS Netzinfrastruktur (diverse Feuerwehrrutschen)	100.895,03 EUR
Telefonanlagen (diverse Feuerwehrrutschen)	66.523,30 EUR
Kleinkälteanlage ESH-Raum (in GS Bockmühle)	5.707,31 EUR

### 3.1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	48.432.580,02	50.851.892,75

Entwicklung:

	EUR
<b>Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
Stand 31.12.2013	9.892.869,17
Zugänge	1.270.786,46
Abgänge	-5.250,59
Umbuchungen	130.764,40
Abschreibungen	-1.818.728,71
Stand 31.12.2014	9.470.440,73
<b>Festwert Einrichtung in Schulen</b>	
Stand 31.12.2013	32.076.229,22
Zugänge	3.724.782,15
Abgänge	-326.376,06
Abschreibungen	-5.532.635,31
Stand 31.12.2014	29.942.000,00
<b>Festwert Einrichtung in Kindertageseinrichtungen</b>	
Stand 31.12.2013	3.574.017,36
Zugänge	274.727,24
Abschreibungen	-137.382,31
Stand 31.12.2014	3.711.362,29
<b>Festwert Medienbestand der Stadtbibliothek</b>	
Stand 31.12.2013	2.792.777,00
Stand 31.12.2014	2.792.777,00
<b>Festwert Standardbüromöbiliar</b>	
Stand 31.12.2013	2.516.000,00
Stand 31.12.2014	2.516.000,00
	48.432.580,02

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung umfasst alle Vermögensgegenstände, die für Zwecke der Verwaltung, Organisation und Kommunikation sowie für soziale, medizinische, schulische, sportliche oder andere besondere Zwecke eingesetzt werden.

Die Zugänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten unter anderem:

Digitale Funkgeräte, 115 St., Feuerwehr	100.189,19 EUR
Geschirrspülautomat für Großküchen, Philharmonie Hyssenallee	57.879,00 EUR
Herdanlage mit Küchenhaube, Restaurant Vincent&Paul	48.080,38 EUR
Computer, 20 St., Volkshochschule am Burgplatz	24.966,20 EUR
Stagepianos inkl. Zubehör, 56 St., Folkwang Musikschule	24.466,54 EUR
Gefahrenstoffschränke, 6 St., Lager Schulimmobilien	24.000,00 EUR
Küchenausstattung Kleininventar, Lager für Schulen	23.996,91 EUR

Die Abgänge im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung resultieren im Wesentlichen aus Inventurmeldungen von nicht mehr vorhandenen Anlagen.

Die Umbuchungen im Bereich der Betriebs- und Geschäftsausstattung erfolgen von den Anlagen im Bau zur Aktivierung bereits verbuchter Anschaffungs- und Herstellungskosten.

Die Inventur beim Festwert Einrichtung in Schulen ergab im Saldo eine dauerhafte Minderung des Festwertes in Höhe von 1.807.853,16 EUR. Die Anpassung erfolgte individualisiert nach Schulformen und beinhaltet auf der einen Seite Zugänge in Höhe von 3.724.782,15 EUR und auf der anderen Seite Abgänge in Höhe von 5.532.635,31 EUR.

Darüber hinaus hat sich der Festwert durch Schulschließungen weiter gemindert, aus denen die folgenden Abgänge resultieren:

Hauptschule an der Bischoffstraße, Abzweig Kapitelwiese	196.676,00 EUR
Peter-Ustinov-Schule, Abzweig ehem. Bergschule	66.180,00 EUR
Tiegelschule	63.520,06 EUR

Der Abgang zur Schuleinrichtung der Hauptschule an der Bischoffstraße, Abzweig Kapitelwiese wurde in gleicher Höhe gem. § 43 Absatz 3 GemHVO NRW gegen die allgemeine Rücklage verrechnet.

Die Zugänge beim Festwert Einrichtung in Kindertageseinrichtungen ergeben sich aus der Eröffnung von neuen Kindertagesstätten. Die Abschreibungen erfolgten jeweils zur Überführung in den Festwert, um einen durchschnittlichen Regelwert von 50 % der Anschaffungskosten zu erreichen.

	Anschaffungs- kosten 2014	Abschreibungen 2014
Kita Timpestraße	95.646,74 EUR	47.823,37 EUR
Kita Mintarder Weg 43	93.008,38 EUR	46.522,88 EUR
Kita Raadter Straße 121 (Haus des Lernens)	84.354,34 EUR	42.177,17 EUR
Kita Hünninghausenweg 96 (Eröffnung in 2013)	1.717,78 EUR	858,89 EUR

Der Festwert Standardbüromobiliar beträgt unverändert 2.516.000 EUR. Dies entspricht 5.236 Standardarbeitsplätzen.

### 3.1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	23.631.905,54	30.627.189,55

Entwicklung:

	EUR
<b>Anlagen im Bau</b>	
Stand 31.12.2013	28.409.684,26
Zugänge	13.914.539,87
Abgänge	-857.204,44
Umbuchungen	-21.316.146,26
Umgliederungen	-272.957,38
Stand 31.12.2014	19.877.916,05
<b>Geleistete Anzahlungen</b>	
Stand 31.12.2013	2.217.505,29
Zugänge	1.536.484,20
Stand 31.12.2014	3.753.989,49
	23.631.905,54

Die geleisteten Anzahlungen, Anlagen im Bau beinhalten den Wert sämtlicher Investitionsmaßnahmen, die zum Bilanzstichtag noch nicht fertig gestellt sind.

Die wesentlichen Maßnahmen bei den Anlagen im Bau zum 31.12.2014 sind:

Erschließung Univiertel (EGU)	2.796.500,00 EUR
Asylbewerberunterkunft Overhammshof / Erstaufnahmeeinrichtung	2.032.187,36 EUR
Stadterneuerung Kupferdreh	1.785.618,99 EUR
Berufskolleg Ost: Erneuerung Großküche	1.473.663,15 EUR

Die Zugänge bei den Anlagen im Bau bestehen aus geleisteten Zahlungen für noch andauernde Baumaßnahmen. Zu den maßgeblichen Maßnahmen zählen hierzu „Asylbewerberunterkunft Overhammshof / Erstaufnahmeeinrichtung“ (2.032.187,36 EUR), „Stadterneuerung Kupferdreh: Offenlegung Deilbach“ (1.580.666,60 EUR), „Berufskolleg Ost: Erneuerung Großküche“ (1.467.058,15 EUR).

Die Abgänge resultieren mit 844.110,46 EUR im Wesentlichen aus Auszahlungen gegenüber verbundenen Unternehmen (EVAG), die zur Abgrenzung im Jahr 2013 als Zugänge zu den Anlagen im Bau (Gegenposition Verbindlichkeiten) ausgewiesen wurden. Dieser Zugang im Vorjahr wird im Berichtsjahr als Abgang ausgewiesen, da die Einzelrechnungen nun über das Rechnungseingangsbuch erfasst sind.

Die Umbuchungen bei den Anlagen im Bau ergeben sich aus der Aktivierung von Anschaffungs- und Herstellungskosten, für die in 2014 eine Fertigstellung bzw. Inbetriebnahme erfolgt ist. Zu den größten fertiggestellten Maßnahmen zählen hierbei „Stadtumbau West“ (6.314.113,83 EUR), „Grundschule Haarzopf / Haus des Lernens“ (4.824.986,76 EUR) und „Altendorfer Straße / Schülerpad bis Helenenstraße“ (1.163.124,18 EUR).

Die Umgliederungen bei den Anlagen im Bau setzen sich aus geleisteten Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von insgesamt 270.084,66 EUR zusammen. Diese wurden den Festwerten für Ersatzbeschaffungen des Infrastrukturvermögens (262.472,37 EUR) und der Einrichtungen in Schulen (7.612,29 EUR) zugeordnet und schlagen sich demnach in gleicher Höhe aufwandswirksam in der Ergebnisrechnung nieder.

Daneben wurden Anschaffungs- und Herstellungskosten in Höhe von 2.872,72 EUR beim Grundstück „Friedrich-Küpper-Weg“ hinzuaktiviert. Das Grundstück gehört wegen der konkreten Übertragungsabsicht an Grün und Gruga Essen (GGE) dem Umlaufvermögen an.

Bei den geleisteten Anzahlungen handelt es sich um die Ansparung eines Mieterdarlehens bei der Philharmonie Essen / Saalbau (zum 31.12.2014: 2.797.484,49 EUR). Die Zugänge setzen sich aus weiteren Zahlungen zum Mieterdarlehen (579.979,20 EUR) zusammen. Daneben erfolgte an die Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH als Treuhänderin eine jährliche Einlage in Höhe von 956.505,00 EUR in das Treuhandvermögen, das ausschließlich zur Bauunterhaltung der Philharmonie Essen / Saalbau zu verwenden ist.

### 3.1.3 Finanzanlagen

#### 3.1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.167.374.530,24	1.181.257.831,04

Die Bilanzposition beinhaltet die Anteile an verbundenen Unternehmen, auf die die Stadt Essen einen beherrschenden Einfluss ausübt.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Essener Versorgungs-u.Verkehrsgesellschaft mbH	1.024.866.985,42	1.028.177.982,22
Gesellschaft f.soziale Dienstleistungen Essen mbH	51.222.000,00	51.222.000,00
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH	23.069.250,00	23.069.250,00
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft	17.536.000,00	17.536.000,00
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH	16.547.150,00	20.935.227,00
Messe Essen GmbH	14.500.001,00	14.500.001,00
Theater und Philharmonie Essen GmbH	9.813.773,00	15.998.000,00
Essener Technologie- u. Entwicklungs-Centrum	3.668.000,00	3.668.000,00
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	2.701.000,00	2.701.000,00
Jugendhilfe Essen gGmbH	1.826.000,00	1.826.000,00
Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	1.025.370,82	1.025.370,82
Suchthilfe direkt Essen gGmbH	557.000,00	557.000,00
Essen Marketing GmbH	42.000,00	42.000,00
	1.167.374.530,24	1.181.257.831,04

Im Rahmen der Fortschreibung des Bilanzbuchwertes der Finanzanlage Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) wurde zum 31.12.2013 ein Werthaltigkeitstest durchgeführt und der Beteiligungsbuchwert in Höhe von 1.028.177.982,22 EUR ermittelt. Maßgeblich für die Wertveränderung war die dauerhafte Wertminderung der im Bestand der EVV-Holding gehaltenen RWE-Aktien. Auch zum 31.12.2014 ist der Bilanzbuchwert der Finanzanlage EVV durch die Bewertung der RWE-Aktien mit einem gegenüber dem Vorjahr niedrigeren Aktienkurs fortzuschreiben. Die RWE-Aktienkurs bedingte Wertminderung hat eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von 3.310.996,80 EUR zur Folge, die gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen ist.

Zum 31.12.2014 wurde die Werthaltigkeit der Finanzanlagen Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH (GVE) und Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP) überprüft.

Das Eigenkapital der GVE hat sich ohne Berücksichtigung der städtischen Kapitalanlage in den letzten 5 Jahren verringert. Aufgrund der dauerhaften Wertminderung wurde der Buchwert von

20.935.227,00 EUR um 4.388.077,00 EUR außerplanmäßig auf den aktualisierten Substanzwert in Höhe von 16.547.150,00 EUR abgeschrieben.

Bei der TUP liegt keine dauerhafte Wertminderung auf Grund der Eigenkapitalentwicklung vor. Es wurde jedoch der zur Eröffnungsbilanz ermittelte Substanzwert fortgeschrieben, um ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild zur Vermögenslage im städtischen Jahresabschluss abzubilden. Der aktualisierte Substanzwert der TUP beträgt 9.813.773,00 EUR. Der Buchwert wurde von 15.998.000,00 EUR um 6.184.227,00 EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßigen Abschreibungen bei der GVE und der TUP wurden gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

### 3.1.3.2 Beteiligungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	4.158.069,62	4.158.069,62

Die Bilanzposition beinhaltet die unmittelbaren Beteiligungen. In diesen Werten sind die Wertansätze für die mittelbaren Beteiligungen enthalten.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Evangelisches Seniorenzentrum Kettwig gGmbH	1.725.000,00	1.725.000,00
Revierpark Nienhausen GmbH	1.014.000,00	1.014.000,00
Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	533.527,74	533.527,74
Stiftung Zollverein	511.291,88	511.291,88
Verband der kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	161.000,00	161.000,00
Entwicklungsgesellschaft Zollverein mbH	95.000,00	95.000,00
Flughafen Essen/Mühlheim GmbH	44.000,00	44.000,00
ekz.bibliotheksservice GmbH	39.000,00	39.000,00
Essener Sport-Betriebsgesellschaft mbH	16.000,00	16.000,00
Chemisches und Veterinäruntersuchungsamt Rhein-Ruhr-Wupper	15.000,00	15.000,00
Ruhr 2010	4.250,00	4.250,00
	4.158.069,62	4.158.069,62

### 3.1.3.3 Sondervermögen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	129.192.329,35	131.313.039,96

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Grün und Gruga Essen	77.890.410,63	79.280.760,63
Sport- und Bäderbetriebe Essen	44.322.408,32	45.052.768,93
Essener Systemhaus	6.979.510,40	6.979.510,40
	129.192.329,35	131.313.039,96

Bei Grün und Gruga Essen (GGE) wurden die stillen Reserven in der Eröffnungsbilanz zum 01.01.2007 mit einem Betrag in Höhe von 39.943.781,58 EUR angesetzt. Die Prüfung des Grundstücksbestandes von GGE zum 31.12.2014 ergab eine notwendige Anpassung der stillen Reserven in Höhe von 1.390.350,00 EUR. In dieser Höhe erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung, die eine Verrechnung mit der allgemeinen Rücklage nach sich gezogen hat.

An GGE wurde in 2014 eine Kapitaleinlage in Höhe von 671.500 EUR geleistet die zur Tilgung des Trägerdarlehns verwendet wurde.

Gleiches gilt für die Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE), die eine Kapitaleinlage in Höhe von 1.419.082,13 EUR zur Tilgung des Trägerdarlehns erhalten haben.

Beide Kapitaleinlagen waren nicht werthaltig und wurden in 2014 abgeschrieben.

Zum 31.12.2014 wurde die Werthaltigkeit des Buchwertes der Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) überprüft. Auf Grund der Eigenkapitalentwicklung konnte keine dauerhafte Wertminderung festgestellt werden. Allerdings hat sich der innere Wert der SBE verringert. Er beträgt zum 31.12.2014 44.322.408,32 EUR und setzt sich aus dem Eigenkapital der SBE zzgl. nicht wiederholbarer Zuwendungen für Investitionen Dritter zusammen.

Der Buchwert der SBE in Höhe von 45.052.768,93 EUR wurde um 730.360,61 EUR außerplanmäßig abgeschrieben. Die außerplanmäßige Abschreibung wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

### 3.1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	384.928.559,65	394.662.343,68

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
RWE AG, Essen	301.407.430,05	312.688.175,97
Allbau Aktien	8.568.347,61	8.536.822,47
Wertpapiervermögen Stiftungen	74.952.781,99	73.437.345,24
	384.928.559,65	394.662.343,68

Die Position beinhaltet 11.750.777 Stückaktien an der RWE AG.

	31.12.2014	31.12.2013
	Stück	Stück
RWE-Aktienbestand		
WP-Leihe an EVAG	10.152.397	10.152.397
Neuerwerb	0	0
Depot-Bestand	1.598.380	1.598.380
Stückaktien gesamt	11.750.777	11.750.777
Wert je Stückaktie (EUR)	25,65	26,61
Buchwert (EUR)	301.407.430,05	312.688.175,97

Mit Vertrag vom 18.12.2007 wurde zwischen der Stadt Essen und der Essener Verkehrs AG ein Sachdarlehensvertrag („Wertpapierleihe“) über RWE-Stammaktien geschlossen. Danach tritt an die Stelle der bisher bilanzierten RWE-Aktien als Surrogat der Anspruch auf Rückerstattung der RWE-Aktien. Der Bestand der an die EVAG ausgeliehenen Aktien beläuft sich zum 31.12.2014 auf insgesamt 10.152.397 Stück. Weitere 1.598.380 Stückaktien befinden sich im Depotbestand. Gemäß § 35 Abs. 5 GemHVO NRW besteht eine Pflicht zur außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzanlagen bei voraussichtlich dauernder Wertminderung.

Zum 31.12.2013 wurden die RWE-Aktien – respektive des Sachdarlehens – mit dem Kurs zum Bilanzstichtag in Höhe von 26,61 EUR je Aktie bewertet. Zum 31.12.2014 wurden die RWE-Aktien gemäß des strengen Niederstwertprinzips mit dem Kurs am Bilanzstichtag in Höhe von 25,65 EUR je Aktie bewertet, da die Kursentwicklung der RWE-Aktie im Wertaufhebungszeitraum (01.01.2015 bis 13.03.2015) stets unter dem Kurs des Bilanzstichtages lag.

Der sich aus der dauerhaften Wertminderung ergebende außerplanmäßige Abschreibungsbedarf bei den RWE-Aktien beträgt 11.280.745,92 EUR und wird gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet.

In den Jahren 2012 bis 2014 entwickelte sich der Bestand der Aktien der Allbau AG wie folgt:

Jahr 2012:	Kauf von	117 Stückaktien zu je 927,21 EUR	=	108.483,57 EUR
Jahr 2013:	Kauf von	9.090 Stückaktien zu je 927,21 EUR	=	8.428.338,90 EUR
Jahr 2014:	Kauf von	34 Stückaktien zu je 927,21 EUR	=	31.525,14 EUR

Alle Stückaktien der Allbau AG im Eigentum der Stadt Essen entsprechen einem Anteil von 2,054 % am Grundkapital der Allbau AG zum 31.12.2014.

Das Wertpapiervermögen der Stiftungen beinhaltet die Wertpapiere des Anlagevermögens für die rechtlich unselbständigen Stiftungen. Die Veränderungen bei den Stiftungen ergeben sich aus An- und Verkäufen von Wertpapieren.

### 3.1.3.5 Ausleihungen

#### 3.1.3.5.1 Ausleihungen an verbundene Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	290.281.810,65	286.634.395,95

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Entwässerung Essen GmbH	199.742.618,22	199.742.618,22
<i>Investitionszuschüsse</i>	175.024,85	177.297,90
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	17.860.880,00	18.637.440,00
Messe Essen GmbH		
<i>Investitionszuschüsse</i>	16.843.789,25	17.200.135,50
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH		
<i>Investitionszuschüsse</i>	41.318.118,48	43.995.630,23
Essener Verkehrs AG		
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	0,00	349.200,00
<i>Investitionszuschüsse</i>	2.487.218,10	1.946.115,52
Gemeinn. Theater-Baugesellschaft Essen mbH		
<i>Investitionszuschüsse</i>	4.100.123,73	2.168.168,71
Theater und Philharmonie Essen GmbH	5.000.000,00	0,00
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	124.949,97	115.351,61
<i>Investitionszuschüsse</i>	1.878.812,39	1.577.119,89
Stadtwerke Essen AG		
<i>Investitionszuschüsse</i>	60.666,37	0,00
Wohnungsbaudarlehen Allbau	187.354,55	195.760,64
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH	462.744,79	482.864,12
Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH	39.509,95	46.693,61
	290.281.810,65	286.634.395,95

Die Ausleihung an die Entwässerung Essen GmbH (EEG) beinhaltet ein langfristiges Darlehen im Zusammenhang mit dem zum 01.01.1998 erfolgten Erwerb der Entwässerungsanlagen durch die EEG von der Stadt Essen. Dieses Darlehen bestand bis zum 31.12.2010 zwischen der Stadt Essen und der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) und wurde zum 01.01.2011 auf die EEG übertragen. Das Darlehen ist bis zum 31.12.2020 tilgungsfrei.

Zur Umwandlung von kurzfristigen in langfristige Verbindlichkeiten wurde der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft (EVV) in 2012 ein Darlehen über 19,4 Mio. EUR gewährt (s. Ratsvorlage 1943/2012/2). Der Schuldschein vom 20.12.2012 sieht für das Darlehen eine Laufzeit von 25 Jahren vor. Hiervon wurde in 2014 ein Betrag in Höhe von 776.560 EUR getilgt.

Zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung der Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP) beschloss der Rat in seiner Sitzung am 09.04.2014 zwecks uneingeschränkter Fortführung in allen fünf künstlerischen Sparten die Zuführung von Eigenkapital durch Gewährung eines nachrangigen Gesellschafterdarlehns in Höhe von 5,0 Mio. EUR.

Die beschlossene Tilgungsvereinbarung sieht vor, dass bei der Rückzahlung dieses Darlehens zu berücksichtigen ist, dass keine Unterdeckung bzw. Überschuldung der Gesellschaft eintritt. Daraus leitet sich ab, dass die Rückzahlungszeitpunkte danach ausgerichtet werden, wann entsprechende Liquidität bei der Gesellschaft vorliegt.

Investitionszuschüsse an gemeindliche Betriebe werden gemäß Kommentierung zu § 41 GemHVO NRW (Besonderheiten bei Ausleihungen an gemeindliche Betriebe) als Ausleihung ausgewiesen und erhöhen damit nicht den Beteiligungswert der Kommune. Diese Posten in der Bilanz werden über die Nutzungsdauer oder die Zweckbindungsfrist aufgelöst. Die mit den Investitionszuschüssen finanzierten Maßnahmen, die noch nicht fertig gestellt sind, werden als geleistete Anzahlungen ausgewiesen, alle fertig gestellten Maßnahmen als Ausleihungen.

Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen aus Investitionszuschüssen haben sich in 2014 wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	Zugang	Abschreibung	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Entwässerung Essen GmbH <i>Entwässerungskanäle Fulerumer Straße</i>	177.297,90		2.273,05	175.024,85
Stadtwerke Essen AG <i>Entwässerungskanäle Fulerumer Straße</i>	0,00	63.030,00	2.363,63	60.666,37
Messe Essen GmbH <i>Messeparkhaus</i>	17.200.135,50		356.346,25	16.843.789,25
Grundstücksverwaltung Stadt Essen GmbH <i>Stadionneubau</i>	29.007.226,58		1.841.530,95	27.165.695,63
<i>Umgestaltung Burgplatz</i>	973.360,00		63.852,00	909.508,00
<i>Berufskolleg Bildungspark</i>	14.015.043,65		772.128,80	13.242.914,85
	43.995.630,23		2.677.511,75	41.318.118,48
Essener Verkehrs AG <i>Aufzugnchrüstungen und Nachrüstung von Fahrgastinformationen und Videosystemen</i>	843.782,19	299.477,00	77.374,42	1.065.884,77
<i>Neubau Pavillon Essener HBF</i>	1.010.533,33		21.200,00	989.333,33
<i>Überdachung Brückenbauwerk</i>	441.000,00		9.000,00	432.000,00
	2.295.315,52	299.477,00	107.574,42	2.487.218,10
Gemeinn. Theater-Baugesellschaft Essen mbH	2.168.168,71	2.159.512,22	227.557,20	4.100.123,73
Theater und Philharmonie Essen GmbH	1.692.471,50	800.000,00	488.709,14	2.003.762,36
	67.529.019,36	3.322.019,22	3.862.335,44	66.988.703,14

Die Wohnungsbaudarlehen an die Allbau AG wurden im Jahr 2014 in Höhe von 8.406,09 EUR getilgt.

Bei den Ausleihungen an die Essener Arbeit-Beschäftigungsgesellschaft mbH handelt es sich um Restkaufgelder für Gebäude, denen entsprechende Erbbaurechtsverträge zu Grunde liegen. Im Jahr 2014 wurden 20.119,33 EUR getilgt.

### 3.1.3.5.2 Ausleihungen an Beteiligungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	8.670.767,44	8.750.434,15

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Stiftung Zollverein	7.714.766,92	7.714.766,92
Revierpark Nienhausen: Investitionszuschüsse	956.000,52	1.035.667,23
	8.670.767,44	8.750.434,15

Bei der Ausleihung an die Stiftung Zollverein handelt es sich um die Dauerleihgabe der Sammlungsbestände des Ruhr Museums an die Stiftung Zollverein. Diese ist aufgrund des Rückgabeananspruches unter den Ausleihungen auszuweisen.

Bei den Investitionszuschüssen an den Revierpark Nienhausen handelt es sich um weitergeleitete Mittel des Konjunkturpaketes II. Investitionszuschüsse an Beteiligungen werden ebenfalls als Ausleihung (vgl. Punkt 3.1.3.1) ausgewiesen. Die Abschreibung erfolgt über die Dauer der Zweckbindungsfrist und beträgt im Berichtsjahr 79.666,71 EUR.

### 3.1.3.5.3 Ausleihungen an Sondervermögen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	116.154.207,17	103.890.675,37

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Sport und Bäderbetriebe Essen		
<i>Trägerdarlehen</i>	29.694.604,49	31.113.686,62
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	19.759.863,98	16.977.850,15
<i>Investitionszuschüsse</i>	37.561.819,21	28.316.710,14
Grün und Gruga Essen		
<i>Trägerdarlehen</i>	4.208.806,39	5.261.007,99
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	1.435.505,75	600.000,00
<i>Investitionszuschüsse</i>	21.755.922,38	19.051.842,26
Essener Systemhaus		
<i>Geleistete Anzahlung Investitionszuschüsse</i>	357.557,36	900.926,91
<i>Investitionszuschüsse</i>	1.380.127,61	1.668.651,30
	116.154.207,17	103.890.675,37

Im Rahmen der Errichtung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind den als Sondervermögen zu erfassenden Betrieben SBE, GGE und ESH entsprechende Trägerdarlehen gewährt worden. Das an das ESH gewährte Trägerdarlehen ist seit 2010 getilgt.

In 2014 sind insgesamt Tilgungszahlungen in Höhe von 2.471.283,73 EUR durch die Betriebe SBE und GGE erfolgt.

Alle drei eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen haben in 2014 Investitionszuschüsse erhalten. Die mit den Investitionszuschüssen finanzierten Vermögensgegenstände, die bei den Eigenbetrieben noch nicht aktiviert sind, werden als geleistete Anzahlung ausgewiesen.

Alle aktivierten Vermögensgegenstände werden als Ausleihung ausgewiesen. Die Ausleihungen an die eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen aus Investitionszuschüssen haben sich in 2014 wie folgt entwickelt:

	31.12.2013	Zugang	Abschreibung	31.12.2014
	EUR	EUR	EUR	EUR
Sport und Bäderbetriebe Essen	45.294.560,29	13.296.667,87	1.269.544,97	57.321.683,19
Grün und Gruga Essen	19.651.842,26	3.616.679,18	77.093,31	23.191.428,13
Essener Systemhaus	2.569.578,21	17.126,48	849.019,72	1.737.684,97
	67.515.980,76	16.930.473,53	2.195.658,00	82.250.796,29

### 3.1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	32.591.919,96	32.461.045,39

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Schuldschein HSH Nordbank	18.400.000,00	18.400.000,00
Schuldschein IKB Deutsche Industriebank	10.007.526,40	10.007.526,40
Darlehen und Kautionen des Sozialamtes	2.119.271,90	1.829.464,11
Wohnungsbaudarlehen an den privaten Bereich	1.775.821,53	1.903.320,69
Arbeitnehmerdarlehen	238.888,82	252.899,78
Übrige Ausleihungen	50.411,31	67.834,41
	32.591.919,96	32.461.045,39

Die Schuldscheine gegenüber der HSH Nordbank (18.400.000,00 EUR) und der IKB Deutsche Industriebank (10.007.526,40 EUR) wurden in 2010 mit einer Laufzeit von 10 Jahren ausgestellt. Hierfür erhält die Stadt Zinsen.

Bei den Ausleihungen in Form von darlehensweise gewährter Sozialhilfe und ausgelegten Mietkautionen handelt es sich um noch nicht zurückgeforderte Darlehen und Mietkautionen.

Wohnungsbaudarlehen an den privaten Bereich wurden im Jahr 2014 in Höhe von 127.499,16 EUR getilgt.

Die Arbeitnehmerdarlehen haben sich gegenüber dem Jahr 2013 um 14.010,96 EUR reduziert.

Die Veränderungen bei den übrigen Ausleihungen ergeben sich aus erhaltenen Tilgungen im Jahr 2014.

## 3.2 UMLAUFVERMÖGEN

### 3.2.1 Vorräte

#### 3.2.1.1 Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Waren

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.042.374,21	3.253.014,19

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe und Waren		
Grundstücke und Gebäude zur Weiterveräußerung	1.757.347,96	2.070.310,89
Lager 66-5 für Straßenbeleuchtung und Signalisierung	601.863,42	492.608,55
Lager 66-6 für Beschilderung und Leiteinrichtungen	465.730,69	517.512,66
Lager 37-3-3 der Feuerwehr	160.834,75	94.701,41
Lager 60-4 der Immobilienwirtschaft	56.597,39	77.880,68
	3.042.374,21	3.253.014,19

Zum Vorratsvermögen der Stadt Essen gehören die Bestände in den Materiallagern des Amtes für Straßen und Verkehr, der Immobilienwirtschaft und dem Bekleidungslager der Feuerwehr. Seit 2009 werden in dieser Bilanzposition auch Grundstücke und Gebäude ausgewiesen, die als Bau- bzw. Gewerbegrundstücke mit der Absicht der kurzfristigen Weiterveräußerung erworben werden.

Entwicklung:

	EUR
Grundstücke und Gebäude zur Weiterveräußerung	
Stand 31.12.2013	2.070.310,89
Zugänge	80.495,40
Abgänge	-264.160,95
Umgliederungen	-55.227,13
Abschreibungen	-74.070,25
Stand 31.12.2014	1.757.347,96

Der Zugang ergibt sich aus einem Grundstücksankauf. Die Abgänge beinhalten einen Grundstücksverkauf, die Deaktivierung von irrtümlicherweise bilanziertem Stiftungsvermögen und acht Gebäudeabbrüche. Die Abschreibungen resultieren aus der Wertberichtigung von zwei Grundstücken aufgrund eines aktuellen Verkehrswertgutachtens. Die Umgliederungen betreffen Grundstücke des Niederfeldsees, die jetzt im Anlagevermögen bilanziert werden.

### 3.2.1.2 Geleistete Anzahlungen

	31.12.2013	31.12.2012
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	0,00

### 3.2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### 3.2.2.1 Öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen

##### 3.2.2.1.1 Gebühren

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	15.559.956,48	14.326.060,67

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Benutzungsgebühren		
Gebühren aus der Grundbesitzabgabe	4.153.459,35	3.938.648,43
Rettungsdienstgebühren	3.223.608,22	2.824.171,97
Gebühren für Nutzung von Kindertageseinrichtungen	2.242.997,77	1.942.758,29
Betreuung an Schulen	870.660,90	749.998,24
sonstige Benutzungsgebühren	113.048,33	412.269,44
Verwaltungsgebühren		
für Zwangstilllegungen	650.191,11	616.729,41
für Bauordnung	265.754,87	244.883,08
für Verkehrsangelegenheiten	105.506,77	104.787,42
sonstige Verwaltungsgebühren	303.848,71	297.293,54
Mahngebühren	3.431.751,67	2.992.845,87
Sonstige Gebührenforderungen	199.128,78	201.674,98
	15.559.956,48	14.326.060,67

Die Gebührenforderungen setzen sich aus zahlreichen einzelnen Forderungsarten zusammen. Bei den Gebührenforderungen handelt es sich um Leistungsentgelte für eine besondere Leistung der Verwaltung (Verwaltungsgebühren) oder für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen (Benutzungsgebühren) (vgl. § 4 Abs. 2 KAG NRW).

### 3.2.2.1.2 Beiträge

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	459.015,58	303.575,60

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Erschließungsbeiträge und Beiträge nach § 8 KAG	410.165,58	248.807,64
Übrige	48.850,00	54.767,96
	459.015,58	303.575,60

Die Beitragsforderungen der Stadt Essen ergeben sich aus der Veranlagung von Erschließungsbeiträgen und Beiträgen nach § 8 KAG.

### 3.2.2.1.3 Steuern

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	42.019.399,30	58.468.430,85

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Gewerbsteuer	36.833.450,09	52.305.199,10
Vergnügungssteuer	2.555.085,67	3.067.004,49
Grundsteuer	1.210.319,78	1.780.006,97
Hundesteuer	1.359.790,92	1.260.525,33
Übrige	60.752,84	55.694,96
	42.019.399,30	58.468.430,85

Die Gewerbesteuerforderungen umfassen ca. 12.000 Einzelforderungen, wobei die Einzelsprüche stark differieren. Die einundzwanzig größten Fälle aus der Gewerbesteuer ergeben einen Anspruch in Höhe von 19,3 Mio. EUR des Gesamtanspruches.

Um dem für das Umlaufvermögen geltenden Niederstwertprinzip gerecht zu werden, ist die Prüfung der Werthaltigkeit von Forderungen und ggfls. ihre bilanzielle Wertkorrektur erforderlich. Die Gewerbesteuerforderungen unterliegen auf Grund ihrer Wesentlichkeit einem besonders strengen Bewertungsmaßstab. Die explizite Prüfung der Werthaltigkeit der Gewerbesteuerforde-

rungen in Hinblick auf die gemeldeten Insolvenzen hat eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 3 Mio. EUR ergeben. Zur Entlastung von uneffektiven Arbeitsvorfällen unterbleibt stattdessen grundsätzlich die Anmeldung zu bzw. Beteiligung an Insolvenzverfahren. Eine Ausnahme stellen Gewerbesteuerschuldner mit in den letzten Rechnungsjahren festgesetzten Vorauszahlungen von mehr als 50.000,- EUR / Jahr dar.

Die Zurechnung der Forderung erfolgt über den Veranlagungszeitraum, so dass auch Forderungen in Höhe von rund 24,0 Mio. EUR enthalten sind, deren Fälligkeiten erst nach dem Bilanzstichtag liegen.

### 3.2.2.1.4 Forderungen aus Transferleistungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	26.750.301,30	13.033.725,72

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Transferforderungen aus sozialen Leistungen	26.114.464,70	17.109.115,01
Transferforderungen aus Zuwendungen/Zuschüssen	-4.679.482,59	-4.633.713,00
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	5.070.372,25	156.837,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	224.250,02	95.300,00
Übrige	20.696,92	306.186,71
	26.750.301,30	13.033.725,72

Die Forderungen aus sozialen Leistungen beinhalten die zum 01.01.2012 übernommenen Altforderungen der Bundesagentur für Arbeit im Rahmen der Optionskommune. Von den noch offenen Altforderungen in Höhe von 14,8 Mio. EUR wurden nach einer erneuten Überprüfung zum Stichtag Forderungen in Höhe von 12,5 Mio. EUR pauschal wertberichtigt, da diese nicht als werthaltig einzustufen sind.

Die Transferforderungen aus Zuwendungen und Zuschüssen beinhalten Akonto-Zahlungen des Landschaftsverbandes Rheinland in Höhe von 5.403.822,00 EUR als Betriebskostenzuschuss nach dem Kinderbildungsgesetz für die Träger von Kindertageseinrichtungen.

Zum 31.12.2014 besteht gegenüber dem Land eine Forderung aus der Schlussabrechnung 2014 für den Gemeindeanteil an der Einkommensteuer und an der Umsatzsteuer.

### 3.2.2.1.5 Sonstige öffentlich-rechtliche Forderungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	18.734.174,05	22.052.658,77

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Erstattungen	7.107.448,93	11.103.353,09
Bußgelder/Zwangsgelder	4.251.543,84	3.642.267,55
Übrige	7.375.181,28	7.307.038,13
	18.734.174,05	22.052.658,77

Die Erstattungen beinhalten Ansprüche aus Pensions- und Beihilferückstellungen nach § 107 b BeamtVG gegenüber anderen Dienstherren sowie Erstattungsansprüche aus der Übernahme der Mitarbeiter des Versorgungsamtes in Höhe von insgesamt 6,8 Mio. EUR.

Die Bußgelder/Zwangsgelder in Höhe von 4,3 Mio. EUR beinhalten im Wesentlichen Bußgeldforderungen aus Verkehrsordnungswidrigkeiten in Höhe von ca. 2,8 Mio. EUR.

Die übrigen Forderungen beinhalten im Wesentlichen die Verzinsung der Gewerbesteuer in Höhe von 2,5 Mio. EUR und Säumniszuschläge in Höhe von 5,3 Mio. EUR.

### 3.2.2.2 Privatrechtliche Forderungen

#### 3.2.2.2.1 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem privaten Bereich

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	2.118.077,37	1.289.784,77

Die privatrechtlichen Forderungen gegenüber dem privaten Bereich setzen sich aus zahlreichen Einzelpositionen zusammen. Den größten Anteil nehmen dabei Forderungen für Entgelte für Kindertageseinrichtungen (0,7 Mio. EUR) und Forderungen für Mieten und Pachten (0,3 Mio. EUR) ein.

### 3.2.2.2.2 Privatrechtliche Forderungen gegenüber dem öffentlichen Bereich

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	96.496,99	7.954,04

### 3.2.2.2.3 Privatrechtliche Forderungen gegen verbundene Unternehmen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	62.924.417,25	39.123.456,62

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Forderungen aus Cashpooling	50.285.097,42	23.783.499,61
Übrige	12.639.319,83	15.339.957,01
	62.924.417,25	39.123.456,62

Die Forderungen aus Cashpooling ergeben sich aus der Summe einzelner Forderungen gegenüber den am Cashpool angebotenen Unternehmen. Zur Optimierung des gesamten Liquiditäts- und Zinsmanagements wurde im Jahr 2010 bei der Stadt Essen und den gemeindlichen Betrieben ein Cashpool-Verfahren zur Zentralisierung und Übertragung von Guthaben eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Der gesamte Bankbestand wird in der städtischen Bilanz ausgewiesen. Den negativen Bankbeständen von angebotenen Unternehmen stehen entsprechende Forderungen in der städtischen Bilanz gegenüber.

Die Forderungen aus dem Cashpooling gegen verbundene Unternehmen sind zusammen mit den Forderungen aus dem Cashpooling gegen Sondervermögen (siehe Erläuterungsteil Bilanz Punkt 3.2.2.2.5) zu betrachten. Hieraus ergibt sich insgesamt ein Betrag in Höhe von 52.499.816,51 EUR.

Die übrigen Forderungen (12,6 Mio. EUR) beinhalten mit 11,4 Mio. EUR Forderungen gegenüber der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EVV) aus überzahlten Verlustausgleichen der Jahre 2007, 2008 und 2012.

### 3.2.2.2.4 Privatrechtliche Forderungen gegen Beteiligungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	255.965,85	267.540,61

Den größten Anteil bei den privatrechtlichen Forderungen gegen Beteiligungen bildet eine Forderung in Höhe von 220.262,32 EUR über Personalkostenerstattungen.

### 3.2.2.2.5 Privatrechtliche Forderungen gegen Sondervermögen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	5.140.420,51	2.070.107,15

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Forderungen ESH	1.336.013,13	613.837,32
Forderungen SBE	700.819,26	516.647,86
Forderungen GGE	888.863,03	461.115,65
Forderungen aus Cashpooling	2.214.719,09	476.187,44
Forderungen gegen Stiftungen	6,00	2.318,88
	5.140.420,51	2.070.107,15

In den offenen Forderungen gegenüber den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sind u.a. die liquiditätswirksamen Erstattungen von Auszubildendenbezügen und Beiträgen zur Rentenunfallversicherung sowie Erstattungen von Pensions- und Beihilferückstellungen enthalten. Zudem bestehen Forderungen aus Verwaltungskostenerstattungen, aus der Erstattung von Miet- und Pachtkosten sowie der Abrechnung der Gebäudereinigung gegenüber der GGE.

### 3.2.2.3 Sonstige Vermögensgegenstände

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	51.062.090,23	53.215.647,44

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Grundstücke und Gebäude mit Vermarktungsabsichten	36.514.349,04	39.518.377,42
ausstehende Einnahmebeträge	13.429.835,40	12.745.979,16
Übrige	1.117.905,79	951.290,86
	51.062.090,23	53.215.647,44

Bei den Grundstücken und Gebäuden mit Vermarktungsabsichten handelt es sich um zur Veräußerung vorgesehene Vermögensgegenstände des Anlagevermögens, die nicht mehr genutzt werden. Diese sind gemäß § 41 GemHVO NRW ins Umlaufvermögen umzugliedern.

Entwicklung:

	EUR
Grundstücke und Gebäude mit Vermarktungsabsicht	
Stand 31.12.2013	39.518.377,42
Zugänge	1,00
Abgänge	-3.598.899,92
Umgliederungen	689.770,01
Abschreibungen	-94.899,47
Stand 31.12.2014	36.514.349,04

Die Zugänge ergeben sich aus der Nachaktivierung eines Garagengebäudes. Die Abgänge resultieren aus diversen Grundstücks- und Gebäudeverkäufen. Die Umgliederungen betreffen Grundstücke und Gebäude des Anlagevermögens, die wegen Vermarktungsabsicht zum Bilanzstichtag im Umlaufvermögen auszuweisen sind. Die Grundstücke und Gebäude mit Vermarktungsabsicht wurden im Berichtsjahr nicht wegen voraussichtlich dauernden Wertminderungen abgeschrieben.

Ausstehende Einnahmebeträge, die Erträge oder Forderungen abgelaufener Haushaltsjahre betreffen, stellen eine sonstige Forderung dar, die als sonstiger Vermögensgegenstand auszuweisen ist.

Die ausstehenden Einnahmebeträge beinhalten im Wesentlichen:

- das Treuhandvermögen des Museum Folkwang in Höhe von 5.469.111,33 EUR
- zum Bilanzstichtag noch nicht abgerechnete Rettungsdienstgebühren in Höhe von 1.821.394,45
- eine Forderung in Höhe von 1.227.822,90 EUR aus der Endabrechnung des Betriebsführungsentgeltes 2014 mit der Stadtwerke Essen AG
- eine zum Bilanzstichtag ausstehende Abrechnung der GVE GmbH über die anteiligen Mieteinnahmen für Werbeeinnahmen aus der Städtereklame in Höhe von 900.000,00 EUR
- eine Zuwendung für den Erhalt des Weltkulturerbes Zeche Zollverein in Höhe von 687.500,00 EUR

- bislang unberücksichtigte Winterdienstleistungen für GGE aus den Jahren 2012 und 2013 in Höhe von 472.278,04 EUR
- die anteilige Inklusionspauschale für das Schuljahr 2014/2015 in Höhe von 412.906,20 EUR
- eine Forderung in Höhe von 359.439,52 EUR aus der Endabrechnung der Konzessionsabgaben 2014 mit der Stadtwerke Essen AG
- einen erwarteten Erstattungsanspruch der Stadt Essen aus einbehaltener Kapitalertragssteuer nebst Solidaritätszuschlag für verlustträchtige Betriebe gewerblicher Art in Höhe von 354.906,71 EUR

### 3.2.3      **Liquide Mittel**

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	21.050.437,98	25.375.326,29

Die Bestände der Bankkonten sind durch Bankbestätigungen zum 31. Dezember 2014 nachgewiesen.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Master Account Konten Cashpool	785.318,51	4.852.629,16
Bestand Girokonten der Finanzbuchhaltung	4.499.085,30	-135.142,62
Bestände der Schulgirokonten	5.766.932,85	5.667.589,84
Barkassenbestand Schulen	7.264,25	9.850,45
Bestände der Kindergartengirokonten	425.959,48	355.529,77
Barkassenbestand Kindergärten	14.058,28	15.491,67
Bestände Stiftungen	2.061.243,31	1.814.468,42
Treuhandvermögen	7.490.576,00	12.794.909,60
	<b>21.050.437,98</b>	<b>25.375.326,29</b>

Im Jahr 2010 wurde bei der Stadt Essen ein Cashpool-Verfahren eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität der angebundenen Unternehmen wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Dadurch können notwendige Kreditaufnahmen insgesamt minimiert und für die verfügbare Liquidität gegebenenfalls günstigere Konditionen erzielt werden. Insgesamt ergibt sich für alle am Cashpool-Verfahren angebundenen Unternehmen zum 31.12.2014 ein Bankbestand in Höhe von 785.318,51 EUR.

Das Master Account Konto unterteilt sich in 3 untergeordnete Master Account Konten:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Master Account Stadt Essen	33.796.013,80	-5.388.042,61
Master Account 02-02	-9.746.850,13	-3.086.220,19
Master Account EVV	-23.263.845,16	13.326.891,96
	785.318,51	4.852.629,16

Der Bestand des Master Account Stadt Essen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
SBE	14.244.097,51	4.217.197,51
ESH	3.769.586,68	-476.187,44
GGE	-2.214.719,09	1.107.419,85
Stadt Essen	17.997.048,70	-10.236.472,53
Master Account Stadt Essen	33.796.013,80	-5.388.042,61

Den positiven Bankbeständen von der Stadt Essen stehen Bankguthaben von der SBE und des ESH sowie Bankschulden von GGE gegenüber. In Höhe der Bankguthaben wird jeweils eine Verbindlichkeit bzw. in Höhe der Bankschulden von GGE eine Forderung zum 31.12.2014 ausgewiesen.

Der negative Bestand des Master Account 02-02 in Höhe von 9.746.850,13 setzt sich zusammen aus Kontoführungsgebühren in Höhe von 11,70 EUR und einer saldierten Forderung in Höhe von 9.746.838,43 EUR, die sich in Forderungen und Verbindlichkeiten wie folgt aufteilt:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Master Account 02-02 Forderungen	-27.021.263,96	-23.783.499,61
Master Account 02-02 Verbindlichkeiten	17.274.425,53	20.697.279,42
	-9.746.838,43	-3.086.220,19

Mit dem Betrag der Kontoführungsgebühren in Höhe von 11,70 EUR wurde das Master Account 02-02 belastet. Diese sind regulär dem städtischen Girokonto zuzuordnen. Eine Korrektur erfolgte im Jahr 2015.

Das Master Account Konto EVV beinhaltet die Bestände des EVV Konzerns. Dem Bestand zum 31.12.2014 steht in voller Höhe eine Forderung in der städtischen Bilanz gegenüber.

Für den dauerhaften Werterhalt der Philharmonie Essen/Saalbau gemäß Vertrag vom 15./25.05.2004 über die bauliche Unterhaltung und Instandhaltung der Philharmonie Essen/

Saalbau wird eine jährliche Einlage von derzeit 956.505,00 EUR treuhänderisch angelegt. Die Einlage wird entsprechend der Entwicklung des Preisindex für Nichtwohngebäude sowie für Instandhaltungen in Nordrhein-Westfalen angepasst.

Ebenso sollte zur nachhaltigen Sicherung der baulichen Anlagen am Neubau Museum Folkwang gemäß Zweitem Realisierungsvertrag eine jährliche Einlage von 1.400.000,00 EUR treuhänderisch angelegt werden. Die jährlichen Einlagen in das Treuhandvermögen sollen, dem Spenderwillen entsprechend, die Finanzierung von in Folgejahren notwendigen größeren Investitionen sicherstellen. Die Grundstücksverwaltung Essen GmbH (GVE) ist Ihrer Pflicht zur Anlage des Treuhandvermögens nicht nachgekommen. Aufgrund fehlender Saldenbestätigung zum 31.12.2014 durch die GVE wurde der Soll-Bestand des Treuhandvermögens in der Bilanz der Stadt Essen zum 31.12.2014 in Höhe von 5.469.111,33 EUR von der Bilanzposition „Liquide Mittel“ zur Bilanzposition „Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände“ als ausstehender Einnahmebetrag umgeschichtet.

### 3.3. AKTIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	90.285.542,85	87.827.172,58

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
transitorische Rechnungsabgrenzung		
Leistungen nach SGB II	34.425.019,27	34.603.749,78
Beamtenbesoldung 01/2014	13.661.293,33	13.455.224,66
Sozialhilfezahlungen 01/2014	12.474.100,00	11.845.778,99
Auszahlungen wirtschaftliche Erziehungshilfe	6.558.445,23	5.468.616,93
Betriebskostenzuschüsse für Träger von Kindertageseinrichtungen	6.265.541,00	6.962.522,31
Unterhaltsvorschusszahlungen	493.835,00	515.135,00
Sprachförderung Delfin	365.968,00	0,00
Betriebskostenzuschuss für den Rettungsdienst	350.000,00	485.000,00
Sonstige	67.125,88	37.783,16
Prämien für Zinscaps	0,00	185.515,00
	74.661.327,71	73.559.325,83
Zuwendungen mit Gegenleistungsverpflichtung		
Zuwendungen für den U3-Ausbau an Träger freier Kindertageseinrichtungen	10.201.040,31	8.350.996,06
Zuwendungen des Konjunkturpaketes II an Träger freier Schulen und Kindertageseinrichtungen	5.423.174,83	5.916.850,69
	15.624.215,14	14.267.846,75
	90.285.542,85	87.827.172,58

Bei den angesetzten transitorischen aktiven Rechnungsabgrenzungsposten handelt es sich um Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Bei den Leistungen nach SGB II in Höhe von rund 34,4 Mio. EUR handelt es sich um Auszahlungen an Hartz IV-Empfänger für den Monat Januar 2015, die im Dezember 2014 geleistet wurden.

Die Beamtenbesoldung in Höhe von rund 13,7 Mio. EUR wird abgegrenzt, da die Besoldung für Januar 2015 im Dezember 2014 ausgezahlt wird.

Im Rahmen der "Hilfe zum Lebensunterhalt" nach dem SGB XII wurden Sozialhilfeleistungen für den Monat Januar 2015 von rund 12,5 Mio. EUR bereits im Dezember 2014 ausgezahlt.

Durch die Auszahlungen der wirtschaftlichen Erziehungshilfe im Sinne des § 27 SGB VIII werden Eltern unterstützt, wenn eine dem Wohl des Kindes entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist. Für den Monat Januar 2015 wurden rd. 6,6 Mio. EUR geleistet.

Als Betriebskostenzuschüsse an Kindertagesstätten in Essen werden nach den §§ 18 ff. des Kinderbildungsgesetzes (KiBiz) Regel- und Zusatzförderungen im Voraus geleistet. Für den Monat Januar 2015 wurden bereits im Dezember 2014 insgesamt 6,3 Mio. EUR überwiesen.

Geleistete Zuwendungen, die mit einer Gegenleistungsverpflichtung verbunden sind, sind als Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten und entsprechend der Erfüllung der Gegenleistung aufzulösen.

Für den U3-Ausbau der Kindertagesstätten und der Tagespflege hat die Stadt Essen Bundes- und Landeszuwendungen an freie Träger weitergeleitet. Diese weitergeleiteten Zuwendungen werden über die Zweckbindungsfrist von 1, 5 bzw. 20 Jahren aufwandswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 1.532.932,66 EUR ertragswirksam aufgelöst. Dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten steht der für die erhaltenen Bundes- und Landesmittel gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

Gemäß dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZulnvG) hat die Stadt Essen Zuwendungen für KP II-Maßnahmen an freie Schul- und Kindergartenträger weitergeleitet. Diese weitergeleiteten Zuwendungen werden über die vereinbarte Zweckbindungsfrist von 15 Jahren aufwandswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 493.675,86 EUR aufwandswirksam aufgelöst. Dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten steht der für die vom Land erhaltenen KP II-Mittel gebildete passive Rechnungsabgrenzungsposten gegenüber.

### 3.4 NICHT DURCH EIGENKAPITAL GEDECKTER FEHLBETRAG

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	96.934.668,43	0,00

Im Haushaltsjahr 2014 wurde das Eigenkapital rechnerisch vollständig aufgezehrt, so dass die Schulden der Passivseite das Vermögen der Aktivseite übersteigen. Für den Ausweis von negativem Eigenkapital ist auf der Aktivseite ein Posten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ zu bilden.

Zusammensetzung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
Allgemeine Rücklage (negatives Eigenkapital)	17.880.695,99	0,00
Jahresfehlbetrag 2014 (negatives Eigenkapital)	79.053.972,44	0,00
	96.934.668,43	0,00

Weitere Ausführungen zur Entwicklung der Allgemeinen Rücklage sind Punkt 3.5 zu entnehmen.

**PASSIVA**

**3.5 EIGENKAPITAL**

**3.5.1 Allgemeine Rücklage**

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	137.789.938,83

Das Ergebnis des Haushaltsjahres 2013 in Höhe von -123.126.529,81 EUR wurde gemäß Ergebnisverwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen vom 29.10.2014 in voller Höhe durch Entnahme aus der Allgemeinen Rücklage gedeckt. Der Jahresüberschuss 2013 des Produktbereiches 17 "Stiftungen" in Höhe von 46.054,75 EUR wurde aus der Allgemeinen Rücklage der Bilanzposition - Sonstige Sonderposten - zugeführt.

Nach § 43 Absatz 3 GemHVO NRW sind Erträge und Aufwendungen aus dem Abgang und der Veräußerung von Vermögensgegenständen nach § 90 GO NRW sowie aus Wertveränderungen von Finanzanlagen unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage zu verrechnen. Für das Haushaltsjahr 2014 ergibt sich ein Verrechnungssaldo in Höhe von -32.498.050,26 EUR. Eine Erläuterung der einzelnen Geschäftsvorfälle erfolgt sowohl im Anhang (Ziffer 1.2.1) als auch bei den Erläuterungen zu den Bilanzpositionen (hier insbesondere bei den Finanzanlagen).

Die Verwendung der allgemeinen Rücklage führt in 2014 zum vollständigen Verzehr des noch vorhandenen Eigenkapitals. Hieraus ergibt sich ein negatives Eigenkapital in Höhe von 17.880.695,99 EUR, für das auf der Aktivseite ein Bilanzposten „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ zu bilden ist (Punkt 3.4).

Entwicklung:

	EUR
Stand 31.12.2013	137.789.938,83
Jahresfehlbetrag 2013	-123.126.529,81
Verwendung des Stiftungsergebnisses	-46.054,75
Verrechnung allgemeine Rücklage	-32.498.050,26
Verrechnung negatives Eigenkapital	17.880.695,99
Stand 31.12.2014	0,00

### 3.5.2 Sonderrücklagen

	31.12.2014	31.12.2014
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	511.291,88	511.291,88

Für die aktivierte Stiftung Zollverein ist gemäß § 41 Absatz 4 Nr. 1.2 GemHVO NRW eine Sonderrücklage gebildet worden. Die Stiftung stellt eine ausgegliederte Vermögensmasse der Gemeinde dar. Das Stiftungsrecht lässt es nicht zu, dass das Stiftungsvermögen für andere Zwecke in Anspruch genommen werden kann, daher muss die Sonderrücklage im Eigenkapital auf der Passivseite der Bilanz weiterhin ausgewiesen werden.

### 3.5.3 Ausgleichsrücklage

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	0,00

### 3.5.4 Jahresergebnis

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	123.126.529,81

Die Ergebnisrechnung 2014 als Saldo der Gesamterträge und Gesamtaufwendungen weist einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 79.053.972,44 EUR aus. Der Jahresfehlbetrag kann rechnerisch nicht mehr aus dem Eigenkapital gedeckt werden, so dass hierfür auf der Aktivseite ein „Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ zu bilden ist (Punkt 3.4).

	EUR
Jahresergebnis	79.053.972,44
Verrechnung negatives Eigenkapital	-79.053.972,44
	0,00

Die negative allgemeine Rücklage und der Jahresfehlbetrag ergeben einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag in Höhe von 96.934.668,43 EUR.

### 3.6 SONDERPOSTEN

#### 3.6.1 Sonderposten für Zuwendungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	724.514.062,04	726.994.867,20

Entwicklung:

	EUR
<b>Gleisanlagen</b>	
Stand 31.12.2013	233.394.552,13
Zuführung	614.519,13
Auflösung	-13.199.956,46
Stand 31.12.2014	220.809.114,80
<b>Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen</b>	
Stand 31.12.2013	164.935.361,99
Zuführung	7.521.200,46
Umbuchungen	-28.556,19
Abgänge	-1.453,83
Auflösung	-4.895.335,81
Stand 31.12.2014	167.531.216,62
<b>Schulen</b>	
Stand 31.12.2013	123.935.875,37
Zuführung	4.434.806,84
Abgänge	-392.649,95
Umbuchungen	-152.172,19
Auflösung	-3.155.468,90
Stand 31.12.2014	124.670.391,17
<b>Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude</b>	
Stand 31.12.2013	108.355.724,56
Zuführung	701.795,61
Umbuchungen	152.172,19
Auflösung	-2.200.296,82
Stand 31.12.2014	107.009.395,54
<b>Brücken und Tunnel</b>	
Stand 31.12.2013	18.339.646,01
Zuführung	2.885.245,71
Auflösung	-784.840,78
Stand 31.12.2014	20.440.050,94

	EUR
Kinder- und Jugendeinrichtungen	
Stand 31.12.2013	19.364.080,65
Zuführung	5.158.576,20
Auflösung	-421.811,15
Stand 31.12.2014	24.100.845,70
Betriebs- und Geschäftsausstattung	
Stand 31.12.2013	13.995.846,79
Zuführung	68.256,85
Abgänge	-62.965,38
Auflösung	-563.583,72
Stand 31.12.2014	13.437.554,54
Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	
Stand 31.12.2013	12.057.739,72
Zuführung	2.777.502,12
Abgänge	-509,18
Auflösung	-1.783.690,52
Stand 31.12.2014	13.051.042,14
Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2013	4.867.164,68
Zuführung	204.012,00
Abgänge	-2,07
Stand 31.12.2014	5.071.174,61
Bauten auf fremden Grund und Boden	
Stand 31.12.2013	2.263.608,92
Auflösung	-172.084,78
Stand 31.12.2014	2.091.524,14
Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	
Stand 31.12.2013	1.347.354,63
Zuführung	81.440,83
Auflösung	-38.506,61
Stand 31.12.2014	1.390.288,85
Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	
Stand 31.12.2013	586.259,92
Zuführung	47.593,10
Stand 31.12.2014	633.853,02
Wohnbauten	
Stand 31.12.2013	483.456,73
Umbuchungen	-91.793,87
Abgänge	-81.589,39
Auflösung	-15.710,77
Stand 31.12.2014	294.362,70

	EUR
Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	
Stand 31.12.2013	380.009,55
Umbuchungen	-7.020,50
Auflösung	-22.917,72
Stand 31.12.2014	350.071,33
Sonstige unbebaute Grundstücke	
Stand 31.12.2013	320.614,65
Umbuchungen	35.576,69
Auflösung	-29.680,26
Stand 31.12.2014	326.511,08
Immaterielle Vermögensgegenstände	
Stand 31.12.2013	132.708,16
Auflösung	-25.278,03
Stand 31.12.2014	107.430,13
Grünflächen	
Stand 31.12.2013	5.160,00
Zuführung	2.268.093,70
Umbuchungen	44.181,71
Stand 31.12.2014	2.317.435,41
Ackerland	
Stand 31.12.2013	2.060,10
Auflösung	-686,70
Stand 31.12.2014	1.373,40
Sonstige Vermögensgegenstände (Umgliederung vom AV ins UV)	
Stand 31.12.2013	21.672,33
Zuführung	57.483,99
Umbuchungen	91.793,87
Auflösung	-58.524,58
Stand 31.12.2014	112.425,61
Sonstige Vorräte	
Stand 31.12.2013	107.791,71
Umbuchungen	-44.181,71
Abgänge	-63.610,00
Stand 31.12.2014	0,00
Ausleihungen an gemeindliche Betriebe (Investitionszuschüsse)	
Stand 31.12.2013	22.098.178,60
Zuführung	12.128,48
Auflösung	-1.342.306,77
Stand 31.12.2014	20.768.000,31
	724.514.062,04

Für erhaltene Zuwendungen, die im Rahmen einer Zweckbindung bewilligt und die für die Anschaffung bzw. Herstellung von Vermögensgegenständen verwendet wurden, sind entsprechende Sonderposten anzusetzen.

Ferner enthält diese Bilanzposition erhaltene Zuwendungen, die an gemeindliche Betriebe als Investitionszuschuss weitergeleitet werden. Die weitergeleiteten Zuwendungen sind als Ausleihungen bei den Finanzanlagen aktiviert.

Die für das Jahr 2014 vereinnahmte allgemeine Investitionspauschale des Landes Nordrhein-Westfalen in Höhe von 16.823.569,56 EUR wurde auf die 27 größten und nicht anderweitig bezuschussten Investitionen verteilt. Es wurden dabei die Maßnahmen gefördert, die zur gemeindlichen Investitionstätigkeit des Geschäftsjahres 2014 zählen.

Die größten Förderanteile aus der allgemeinen Investitionspauschale (> 250.000 EUR) für bereits fertig gestellte Investitionsmaßnahmen ergeben sich aus der nachfolgenden Übersicht:

Investitionsmaßnahmen:	Förderung EUR
Ersatzbeschaffungen Straßenbegleitgrün Gemeinde (Festwert)	2.300.488,93
Straße Rodenseelstr.	1.000.000,00
Kindertagesstätte Kerkhoffstr. / Diergardtstr.	1.240.513,96
Schulgebäude - Gesamtschule Bockmühle	1.207.511,89
Kita Lindkenshofer Weg / Im Beuler Feld	1.120.444,30
Straße Frohnhauser Str.	1.000.000,00
Straße Niederweniger Str.	920.000,00
Kindertagesstätte ehem. Hauptschule Karnap	991.074,32
Schulgebäude mit Kindertagesstätte - Haus des Lernens	913.591,18
Zeche Karl / Gesundheitshaus	701.795,61
Schulgebäude - Berufsschule Berufskolleg Ost	584.171,77
Straße Altendorfer Str.	470.000,00
Ersatzbeschaffungen Medienbestand Stadtbibliothek (Festwert)	477.993,17
Prozessrechner Leitstelle, Schweriner Str.	380.602,31
Ersatzbeschaffungen Straßenbeleuchtung Kreis (Festwert)	349.251,88
Kindertagesstätte Mintarder Weg	327.470,69
HLF 20/16 Löschgruppenfahrzeug Mercedes Benz	318.030,17
HLF 20/16 Löschgruppenfahrzeug Mercedes Benz	317.967,54
HLF 20/16 Löschgruppenfahrzeug Mercedes Benz	317.904,89
HLF 20/16 Löschgruppenfahrzeug Mercedes Benz	317.771,11
HLF 20/16 Löschgruppenfahrzeug Mercedes Benz	317.375,82
Straße Hängebank	250.000,00

### 3.6.2 Sonderposten für Beiträge

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	48.383.396,35	49.008.019,20

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Sonderposten für Beiträge		
Sonderposten aus Straßenbaubeiträgen § 8 KAG	6.715.030,05	5.721.153,25
Sonderposten aus Erschließungsbeiträgen	4.996.113,92	4.701.869,17
Sonderposten Beiträge zum 31.12.2006 - Altbestände -	36.672.252,38	38.584.996,78
	48.383.396,35	49.008.019,20

Angesetzt sind die erhaltenen Erschließungsbeiträge für neu erschlossene Straßen und die Straßenbaubeiträge nach § 8 Kommunalabgabengesetz. Diese Beiträge dienen der Finanzierung von Investitionsmaßnahmen und sind wie Investitionsförderungen als Ertrag über die Nutzungsdauer abzuschreiben.

### 3.6.3 Sonderposten für den Gebührenaussgleich

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	13.017.782,15	6.933.105,72

Zusammensetzung und Entwicklung:

	EUR
<b>Sonderposten für Gebührenaussgleich Stadtentwässerung</b>	
Stand 31.12.2013	5.437.218,26
Zuführung	7.898.908,07
Auflösung	-3.112.227,12
Stand 31.12.2014	10.223.899,21
<b>Sonderposten für Gebührenaussgleich Abfallbeseitigung</b>	
Stand 31.12.2013	850.051,20
Zuführung	1.501.235,59
Auflösung	-302.993,95
Stand 31.12.2014	2.048.292,84
<b>Sonderposten für Gebührenaussgleich Straßenreinigung</b>	
Stand 31.12.2013	645.836,26
Zuführung	294.104,08
Auflösung	-194.350,24
Stand 31.12.2014	745.590,10
	13.017.782,15

Der Sonderposten für den Gebührenaussgleich beinhaltet Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen aus der Gebührenkalkulation. Die Stadt Essen ist gemäß § 6 KAG in Verbindung mit § 77 Abs. 2 GO NRW dazu verpflichtet, die Jahresüberschüsse in die Gebührenkalkulation der folgenden vier Jahre einzustellen.

### 3.6.4 Sonstige Sonderposten

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	83.936.819,58	82.262.165,41

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
		EUR
Rechtlich unselbständige örtliche Stiftungen	82.482.849,44	80.805.270,91
Ausgleichsbeträge gem. § 154 BauGB	1.453.970,14	1.456.894,50
	83.936.819,58	82.262.165,41

Das Vermögen der rechtlich unselbständigen Stiftungen wird unter den Bilanzposten der jeweils betreffenden Vermögensart angesetzt. Über das Vermögen darf die Stadt Essen nur in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen verfügen. In Höhe der angesetzten Vermögenswerte erfolgt ein Ausweis als Sonderposten. Der Sonderposten wird aus der Ergebnisrechnung zum Produktbereich 17 - Stiftungen - fortgeschrieben. Eine entsprechende Veränderung des Sonderpostens ergibt sich aus dem Verwendungsbeschluss des Rates der Stadt Essen über das Vorjahresergebnis. Unterjährige Bestandsveränderungen der Stiftungsrücklagen führen zu einer unmittelbaren Veränderung des Sonderpostens für rechtlich unselbständige Stiftungen.

Bei dem Sonderposten für Ausgleichszahlungen gemäß § 154 BauGB handelt es sich um Zahlungen, die ein Eigentümer eines im förmlich festgelegten Sanierungsgebiet gelegenen Grundstücks zur Finanzierung der Sanierung an die Gemeinde zu entrichten hat. Der Wert des Ausgleichsbetrages entspricht der durch die Sanierung bedingten Erhöhung des Bodenwertes seines Grundstücks.

Mit den Ausgleichsbeträgen werden Investitionen der Gemeinde finanziert, die als Ausgleichsbeträge zu passivieren sind. Der Sonderposten ist entsprechend der Nutzungsdauer der Investitionsgüter aufzulösen.

### 3.7 Rückstellungen

#### 3.7.1 Pensionsrückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	1.346.221.779,12	1.272.224.911,63

Die Pensionsrückstellungen beinhalten sowohl die Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften als auch die Ansprüche auf Beihilfen. Auszuweisen sind bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach dem Ausscheiden aus dem Dienst.

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Pensionsverpflichtungen	1.111.753.059,00	1.050.644.076,00
Beihilferückstellungen	234.468.720,12	221.580.835,63
	1.346.221.779,12	1.272.224.911,63

Bei der Berechnung des Zuführungsbetrages zum 31.12.2014 sind die aktuellen Sterbetafeln Heubeck 2005 G unter Berücksichtigung des gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW vorgegebenen Abzinsungssatzes in Höhe von 5 % für die eingesetzten Beamtinnen und Beamten sowie alle Versorgungsempfänger zu Grunde gelegt worden. Die ausgewiesenen Pensionslasten beinhalten erstmalig auch die Ansprüche der in den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE) und Grün und Gruga Essen (GGE) eingesetzten Beamtinnen und Beamten. Die Bilanzierung dieser Lasten erfolgte bisher als Ausgleichsverpflichtung bei den sonstigen Verbindlichkeiten. Das Essener Systemhaus bilanziert die Pensionsrückstellungen wie bisher selbst.

In den 1.111.753.058,00 EUR sind 7.215.968,00 EUR für die bei Grün und Gruga eingesetzten Beamten und 6.778.212,00 EUR für die bei den Sport- und Bäderbetrieben Essen eingesetzten Beamten enthalten.

Die Veränderung der Pensionsrückstellung im Vergleich zum Vorjahr ist im Wesentlichen durch die Tarifierhöhung und die nachträgliche Anpassung der Besoldung der Beamten im höheren Dienst negativ beeinflusst worden.

Seit dem Jahresabschluss 2012 werden die Beträge aus der Auflösung und der Inanspruchnahme der Pensionsrückstellung getrennt ermittelt.

Die Entwicklung im Jahre 2014 stellt sich wie folgt dar:

	EUR
Bestand 31.12.2013	1.050.644.076,00
Auflösung Pensionsrückstellung	-11.822.310,00
Inanspruchnahme Versorgungsempfänger	-9.427.682,00
Zuführung Aktive	53.196.808,00
Zuführung Passive	14.213.642,00
SBE	6.050.502,00
GGE	7.738.199,00
ESH	1.159.824,00
Bestand 31.12.2014	1.111.753.059,00

Die Ermittlung der Beihilferückstellungen erfolgt als Zuschlag zu den Pensionsrückstellungen aus dem Verhältnis der Beihilfeauszahlungen an Versorgungsempfänger zu den gezahlten Versorgungsbezügen. Der letztmalig im Jahr 2012 ermittelte Prozentsatz von 21,09 % wurde auch im Jahr 2014 als Grundlage für die Errechnung der Zuführung angesetzt. Die Ausgleichsverpflichtung für die Beihilferückstellung der GGE und SBE geht in der Gesamtrückstellung auf.

### 3.7.2 Rückstellungen für Deponien und Altlasten

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	0,00	0,00

### 3.7.3 Instandhaltungsrückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.252.752,41	6.857.681,07

Zur Substanzerhaltung von Sachanlagen können für unterlassene Instandhaltungen Rückstellungen gebildet werden. Die Maßnahmen müssen hinreichend konkret beabsichtigt und als bisher unterlassen bewertet sein. Außerdem müssen sie am Abschlussstichtag einzeln bestimmt und wertmäßig beziffert sein.

Die Instandhaltungsrückstellungen setzen sich zusammen aus solchen, die bereits für den Jahresabschluss 2013 und Vorjahre gebildet, jedoch noch nicht vollständig in Anspruch genommen wurden und neuen Rückstellungen für Maßnahmen, deren Durchführung für das Jahr 2014 geplant war oder durch zusätzliche Ereignisse notwendig geworden ist. Insbesondere der Sturm "ELA" verursacht neue Instandhaltungen, führte aber auch dazu, dass andere geplante Instandhaltungen nicht abgeschlossen werden konnten.

Die aus dem Jahr 2013 übernommenen Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen umfassen folgende Sachverhalte:

Vermögensgegenstand:	31.12.2014
	EUR
Philharmonie, Sanierungsarbeiten	427.575,50
Dionysiuschule, Turnhallensanierung	114.788,21
Grundschule Bedingrade/Schönebeck, Sanierungsarbeiten	51.965,30
Gymnasium Essen-Nord-Ost, versch. Sanierungsarbeiten	37.064,19
Traugott-Weise-Schule, Mängelbeseitigung	21.181,25
Elsa-Brändström-Realschule, Dichtheitsprüfungen	20.130,40
Helene-Lange-Realschule (Aula), Sanierung Lüftung	15.283,26
Rathaus, Brandschutz	13.666,67
Mädchengymnasium Essen-Borbeck, Turnhallensanierung	13.548,41
Hauptschule a.d. Wächtlerstraße, Brandschutz	11.600,03
Übrige	25.032,66
	<b>751.835,88</b>

Die in 2014 neu gebildeten Instandhaltungsrückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

Vermögensgegenstand:	31.12.2014
	EUR
Sturmschäden, Baumbete und Straßen	1.238.689,89
Philharmonie, Sanierungsarbeiten	248.357,95
UNESCO-Schule Essen, Sanierung Grundleitungen	160.306,24
Grundschule Bedingrade/Schönebeck, Sanierung Grundleitungen	118.736,65
Übergangswohnheim, Dahlhauser Str.; Schadensbeseitigung	80.367,80
Hauptschule Bochohd , Sanierung Grundleitungen	70.000,00
Kita - Schölerpad, Schallschutzmaßnahme	70.000,00
Julius-Leber-Haus, Elektroanlage	70.000,00
Bertha-von-Suttner-Realschule, Sanierung Grundleitungen	61.365,72
Graf-Spee-Schule, Erneuerung Fenster	52.000,00
Asyl, Altendorfer Str., Sanierung	41.603,17
Viktoria-Gymnasium, Brandschutz	40.585,15
Kita - Waterföhrstr., Sanierung Grundleitungen	30.676,08
Geschwister-Scholl-Realschule, Umbau Aula und Sanierung Turnhalle	30.262,44
Realschule Essen-West, Sanierung Grundleitungen	24.836,12
Gildehofcenter // Hollestr. 3, Elektroanlage	23.498,88
Kinderheim Funkestiftung, Fassade	22.712,32
Gesamtschule Borbeck, Brandschutz	20.574,09
Alfred-Krupp-Schule, Belüftungsanlage	20.428,86
Verwaltungsgebäude Lützwowstr., Sicherheitsmaßnahmen	18.534,83
Kita - Barthel-Bruyn-Str.	17.042,50
Franz-Dinnendahl-Realschule, Lüftungsanlage	16.706,08
Hauptschule an der Beisingstraße, Sanierung Kanal	11.845,58
Traugott-Weise-Schule, Erneuerung Bodenbelag	11.786,18
	<b>2.500.916,53</b>

### 3.7.4 Sonstige Rückstellungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	105.550.969,77	110.513.722,43

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	25.603.038,69	20.131.153,34
Altersteilzeit	17.118.885,91	25.045.830,88
Risiken aus Zinssicherungsgeschäften	15.807.122,34	14.827.343,53
Urlaubsrückstellung	12.466.343,91	14.494.994,13
Sanierung "Alte Mühlenemscher"	6.816.878,22	7.054.108,73
Zahlungsrisiken für strittige Kosten an Baumaßnahmen	6.700.000,00	6.700.000,00
Versorgungslasten § 107 BeamtVG	4.754.167,00	4.244.642,00
Nachzahlung Grundstücksankauf "Kaserne Kray"	4.500.000,00	4.500.000,00
Zinsen für Zuwendungen	3.750.000,00	3.750.000,00
Rückforderung Wohngeldersparnis	3.622.243,45	4.527.804,32
Bundesanteile an den Altforderungen des Jobcenters	1.380.000,00	600.000,00
Überzahlung Konzessionsabgaben RWE	756.641,33	374.464,57
Mehrarbeit Feuerwehr	525.000,00	3.416,67
Rückzahlungsrisiken Vergnügungssteuer u. Grundsteuer	340.994,00	239.626,00
Folgekosten Grundstücksverkehr	332.100,00	1.149.225,00
KSA allg. & Haftpflicht	297.000,00	280.400,00
Finanzierung der Entwicklungsgesellschaft Zollverein	291.000,00	291.000,00
Rückstellung für Überstunden	232.095,07	283.184,30
Nachversicherung ausscheidender Mitarbeiter	100.000,00	0,00
Weiterleitungsverpflichtung Dividendenzahlung Allbau AG	95.867,85	0,00
Beitragsneufestsetzung Gewässerunterhaltung	31.592,00	41.036,00
Nachzuzahlende LOB	30.000,00	0,00
Bedarfsumlage Einheitslasten des LVR	0,00	1.303.516,00
Endabrechnung Winterdienstleistungen	0,00	600.000,00
Rundfunkbeitrag ARD/ZDF	0,00	71.976,96
	105.550.969,77	110.513.722,43

Für erbrachte Leistungen, bei denen die Rechnungsstellung in der Regel nach dem Bilanzstichtag erfolgt, sind Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen in Höhe von rd. 25,6 Mio. EUR gebildet worden. Die wesentlichen Beträge sind von den Fachbereichen 68 (9,8 Mio. EUR), 66 (6,72 Mio. EUR) und 60 (4,12 Mio. EUR) gemeldet worden und beinhalten auch Rechnungen, die nicht mehr bis zum Buchungsschluss abschließend geprüft werden konnten.

#### Erläuterungen zu wesentlichen Rückstellungen (über 1 Mio. EUR):

Die Rückstellung für Altersteilzeit berücksichtigt alle bis zum 31.12.2014 abgeschlossenen Vereinbarungen. Eine Zuführung findet nicht mehr statt, da keine neuen Altersteilzeitvereinbarun-

gen getroffen werden. In 2014 wurde ein Betrag in Höhe von 7,9 Mio. EUR in Anspruch genommen.

Der Bestand der Rückstellung für Risiken aus Zinssicherungsgeschäften ist im Jahr 2014 um 979.778,81 EUR erhöht worden. Der Berechnung liegt der Runderlass des Innenministeriums vom 16.12.2014 zu "Kredite und kreditähnliche Geschäfte der Gemeinden" zugrunde.

Für die bis zum Bilanzstichtag noch nicht in Anspruch genommenen Urlaubstage sind Urlaubsrückstellungen zu bilden. Die Rückstellung konnte um 2.028.650,21 Euro abgebaut werden.

Die Inanspruchnahme der Rückstellung für die Sanierung „Alte Mühlenemscher“ im Berichtszeitraum beträgt 237.230,51 EUR.

Für Zahlungsrisiken für strittige Kosten im Rahmen der Abrechnung von Baumaßnahmen wurde den sonstigen Rückstellungen bereits in 2013 ein Betrag von 6.700.000,00 EUR zugeführt. Eine Klärung konnte bisher nicht erzielt werden.

Die Versorgungslasten gemäß § 107b BeamtVG berücksichtigen Ansprüche von Beamtinnen und Beamten, die den Dienstherrn gewechselt haben und bei denen Pensionslasten zum Teil auch von der Stadt Essen zu tragen sind. Zum Stichtag mussten 509.525 EUR zugeführt werden.

Der Stadt Essen liegt eine Rückforderung der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben vor, die sich auf eine Vertragsklausel zur höherwertigen Nutzungsmöglichkeit zum Grundstücksankauf „Am Zehnthof / Schönscheidtstraße“ (ehemalige Kaserne Kray) bezieht. Die Stadt Essen widerspricht der Verpflichtung zur Nachzahlung. Bis zur Entscheidung dieser Rechtsstreitigkeit wird eine Rückstellung in Höhe von 4.500.000,00 EUR beibehalten.

Die Zinsforderung des Landes für zu viel erhaltene Zuwendungen zur Baumaßnahme Bottroper Straße über 3.750.000,00 EUR hat weiterhin Bestand. Ein Rückzahlungsbescheid des Landes liegt bislang noch nicht vor.

Das Gesetz zur Ausführung des Zweiten Buches Sozialgesetzbuch für das Land NRW wurde im Rahmen des Zweiten Gesetzes zur Änderung des AG-SGB II NRW durch Gesetz vom 21.12.2010 um eine neue Berechnungsgrundlage im § 7a S. 2 AG-SGB II ergänzt. In der Anlage zum Festsetzungsbescheid des Landes NRW vom 18.02.2011 über den Nachteilsausgleich zur Wohngeldersparnis wird ein Rückforderungsanspruch des Landes in Höhe von 7,2 Mio. EUR ausgewiesen. Gegen das Berechnungsverfahren ist Widerspruch und Klage eingereicht worden. Die Verfassungsbeschwerde wurde jedoch mit Urteil vom 10.12.2013 zurückgewiesen. Die Rückstellung wurde in 2014 mit 905.560,87 EUR in Anspruch genommen.

Mit der Übernahme des Jobcenters wurden Altforderungen der gemeinsamen Einrichtung übernommen. Ca. 60 % der noch zu erwartenden Zahlungseingänge in Höhe von 2,3 Mio. EUR stehen dem Bund zu. Daher wird eine Rückstellung in Höhe von 1,38 Mio. EUR gebildet.

Die Bedarfsumlage des LVR für die Einheitslasten wurde in 2014 bis auf 2.058,57 EUR vollständig in Anspruch genommen, der Restbetrag wurde aufgelöst.

### 3.8 VERBINDLICHKEITEN

#### 3.8.1 Anleihen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	340.000.000,00	200.000.000,00

Mit Laufzeit vom 26.02.2010 bis 26.02.2015 hat die Stadt Essen in 2010 zur Finanzierung ihres Liquiditätsbedarfs eine Anleihe in Höhe von 200,0 Mio. EUR begeben. Mit Laufzeit vom 13.02.2014 bis 13.02.2018 hat sich die Stadt Essen zur Finanzierung ihres Liquiditätsbedarfs in Höhe von 112,0 Mio. EUR an der NRW-Stadtanleihe Nr. 1 beteiligt. Mit Laufzeit vom 07.11.2014 bis 13.02.2018 wurde diese Anleihe nochmals um 28,0 Mio. aufgestockt, so dass die Stadt Essen insgesamt 140,0 Mio. EUR an Anleihen in 2014 begeben hat.

#### 3.8.2 Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen

Der Bestand an Investitionskrediten ist im Haushaltsjahr 2014 um 12.500.000,00 EUR auf 878.200.695,07 EUR gesunken. Der Bestandsabbau entspricht einer Entschuldung in gleicher Höhe in 2014.

##### 3.8.2.1 vom Sondervermögen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.822.000,00	3.822.000,00

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Stiftung Hospital zum Heiligen Geist	2.811.000,00	2.811.000,00
Frau-Otto-Knaudt-Stiftung	1.011.000,00	1.011.000,00
	3.822.000,00	3.822.000,00

Den angesetzten Werten liegen entsprechende Schuldscheine zu Grunde.

### 3.8.2.2 vom öffentlichen Bereich

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	94.211,49	103.047,65

### 3.8.2.3 vom privaten Kreditmarkt

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	874.284.483,58	886.775.647,42

### 3.8.3 Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	2.096.539.606,72	2.201.567.067,61

#### Zusammensetzung

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Liquiditätskredite vom privaten Kreditmarkt	2.061.251.497,00	2.162.218.278,87
Liquiditätskredite v. verb. Untern., Beteilig., Sonderverm.	35.288.109,72	39.348.788,74
	2.096.539.606,72	2.201.567.067,61

Der Bestand der Liquiditätskredite vom privaten Kreditmarkt ist gegenüber dem Vorjahr um 100.966.781,87 EUR gesunken.

Im Bestand der Liquiditätskredite vom privaten Kreditmarkt befinden sich zum 31.12.2014 Schweizer-Franken-Kredite in einem Volumen von 450 Mio. Schweizer Franken (CHF).

Für einen Betrag in Höhe von 329,825 Mio. CHF ist eine langfristige Zinssicherung für den Zeitraum 14.10.2010 - 14.10.2015 über einen Zahler-Zinsswap mit einem Festzins von 0,9525% abgeschlossen worden.

Um aufgetretene Liquiditätsengpässe bei zukünftigen Prolongationen der Schweizer Franken-Kredite zu vermeiden sowie die erforderliche Konnexität zwischen Grundgeschäft und Derivat nachhaltig zu gewährleisten, wurden drei Teilbeträge in Höhe von 200,0 Mio. CHF, 100,0 Mio. CHF und 29,825 Mio. CHF bei verschiedenen Banken vom 14.04.2013 - 14.10.2015 langfristig gesichert.

Weitere 60,175 Mio. CHF wurden per Festsatzkredit mit einer Laufzeit vom 08.07.2013 bis 08.07.2015 ebenfalls längerfristig festgeschrieben. Die übrigen 60,0 Mio. CHF werden weiterhin kurzfristig prolongiert.

Mit der Aufnahme von Krediten in Schweizer Franken war nicht nur ein Zinsvorteil, sondern auch ein Wechselkursrisiko verbunden. Eine Rückzahlung zu einem bestimmten Termin mit der Realisierung von eingetretenen Wechselkursverlusten ist nicht zwingend, da reine Kreditprolongationen ohne Währungstausch vorgenommen werden können.

Unter NKF ist die Verbindlichkeit unabhängig von einer tatsächlichen Rückzahlung am Jahresende mit ihrem aktuellen Rückzahlungswert in der Bilanz auszuweisen. Hierbei werden der Wechselkurs per 31.12. und der jeweilige Einstiegskurs der Kredite gegenübergestellt. Liegt der Einstiegskurs über dem Wechselkurs per 31.12., ist die sich daraus ergebende Differenz als zusätzliche Verbindlichkeit zu erfassen.

Zum 31.12.2013 betrug die Höherbewertung der Verbindlichkeit 85,2 Mio. EUR. Zum 31.12.2014 hat sich der Wechselkurs auf 1,2024 EUR/CHF verschlechtert, sodass eine Wertanpassung in Höhe von 7,5 Mio. Euro vorgenommen wurde. Die Verbindlichkeit hat sich um 92,7 Mio. EUR erhöht.

Die Liquiditätskredite von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und vom Sondervermögen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Liquiditätskredite v. verb. Untern., Beteilig., Sonderverm.		
Sport- und Bäderbetriebe Essen	14.244.097,51	4.217.197,51
Messe Essen GmbH	11.916.231,23	10.694.184,64
Essener Systemhaus	3.769.586,68	0,00
Gesellschaft für soziale Dienstleistungen Essen mbH	1.477.761,46	3.988.688,13
Arbeit & Bildung Essen GmbH	1.244.529,25	1.140.843,43
Bfz-Essen GmbH	722.994,77	198.060,19
Suchthilfe direkt Essen gGmbH	708.555,50	1.698.260,58
Essener Wirtschaftsförderungsgesellschaft mbH	533.632,78	0,00
Gem. Theater-Bauges. Essen mbH	248.685,95	432.624,27
Essen Marketing GmbH	149.828,21	390.028,21
ComIn Genius	126.360,40	480.370,94
Per Transfer Essen GmbH	108.697,96	82.592,28
GSE Service GmbH	19.280,09	26.386,53
ComIn Personal	17.867,93	176.516,17
Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	0,00	13.326.891,96
Entwicklungsges. Universitätsviertel Essen mbH	0,00	1.388.724,05
Grün und Gruga Essen	0,00	1.107.419,85
	<b>35.288.109,72</b>	<b>39.348.788,74</b>

Im Jahr 2010 wurde bei der Stadt Essen zusammen mit den gemeindlichen Betrieben ein Cash-pool-Verfahren eingerichtet. Die jeweils zur Verfügung stehende Liquidität wird dabei auf ein gemeinsames Konto zusammengeführt. Der gesamte Bankbestand wird in der städtischen Bilanz ausgewiesen. Den Bankguthaben der Unternehmen stehen entsprechende Verbindlichkeiten aus

Kreditoren zur Liquiditätssicherung in Höhe von 35.288.109,72 EUR in der städtischen Bilanz gegenüber. In Höhe der negativen Bankbestände wird zum 31.12.2014 eine Forderung gegenüber den gemeindlichen Betrieben in Höhe von 52.499.816,51 EUR ausgewiesen. Zur Beurteilung der Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung von verbundenen Unternehmen müssen die Forderungen und die Verbindlichkeiten aus dem Cash-Pool zusammen betrachtet werden.

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Cash-Pool Forderung	52.499.816,51	24.259.687,05
Cash-Pool Verbindlichkeit	-35.288.109,72	-39.348.788,74
	17.211.706,79	-15.089.101,69

Demnach ergibt sich eine saldierte Forderung in Höhe von 17.211.706,79 EUR. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Liquiditätskredite von verbundenen Unternehmen um 32,3 Mio. EUR gesunken.

#### 3.8.4 Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	3.505.543,39	3.615.530,26

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Leibrentenverbindlichkeiten	3.478.147,17	3.565.944,76
Sonstige	27.396,22	49.585,50
	3.505.543,39	3.615.530,26

Die Position beinhaltet hauptsächlich bestehende Leibrentenverpflichtungen. Diese wurden in 2014 in Höhe von 87.797,59 EUR getilgt.

### 3.8.5 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	31.769.067,16	32.383.484,17

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen setzen sich aus zahlreichen Einzelposten zusammen. Die größten Posten verteilen sich auf folgende Verbindlichkeiten:

	31.12.2014
	EUR
Baumpflegedienstleistungen GGE	4.900.000,00
Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten	4.832.702,60
Betriebskosten/Nutzungsentgelt Müllheizkraftwerk Karnap	3.355.232,42
Stromlieferungskosten EVV	2.803.511,33
Rückzahlung Konzessionsabgaben Strom RWE	1.010.460,19
Zahlung als Treuhandvermögen Bauunterhaltung Philharmonie GVE	956.505,00
Vorleistung Lohn- und Kirchensteuerverbindlichkeiten SBE, GGE, ESH	629.343,50
Gaslieferungskosten Stadtwerke	594.643,78
Investitionszuschuss GGE	459.389,00
Zinsen für Liquiditätskredite	374.611,90
Leistungen aus Müllveraschungsvertrag	352.559,74
Lieferung Theken-/Rezeptionsanlage	316.204,42
Abrechnung für Rundsteuerempfänger	271.346,29
Umsatzsteuer für Betriebe gewerblicher Art	205.237,17
Weiterleitung von Friedhofsgebühren	205.192,99
Straßenbauarbeiten	189.851,18
Fahrdienstleistungen	180.727,45
Zusammenfassung sonstige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (unter 150.000 EUR pro Einzelbetrag)	10.131.548,20
	31.769.067,16

### 3.8.6 Verbindlichkeiten aus Transferleistungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	18.270.491,63	23.749.846,00

Unter diesen Bilanzposten fallen Verpflichtungen der Stadt Essen, denen keine konkrete Gegenleistung gegenübersteht. Die größten Posten verteilen sich auf folgende Verbindlichkeiten:

	31.12.2014
	EUR
Institutionelle Förderung EVV	11.031.300,00
Gewerbesteuerumlage Schlussabrechnung 2014	3.059.692,92
Institutionelle Förderung Messe Essen	1.756.000,00
Zuwendung für Stiftung Zollverein	290.000,00
Zuwendung für NRW.URBAN GmbH	939.627,09
Weiterleitung Sportpauschale	195.895,00
Abrechnung Verwaltung Rechtsverhältnisse GGE	189.385,95
sonstige Transferverbindlichkeiten	808.590,67
	18.270.491,63

### 3.8.7 Erhaltene Anzahlungen

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	41.794.333,04	48.401.763,47

Die erhaltenen Anzahlungen setzen sich wie folgt zusammen:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Erhaltene Anzahlungen für Kostenerstatt. Bund (FB 56)	22.304.697,52	22.526.904,00
Stellplatzabgabe	9.935.447,08	9.994.674,54
Erhaltene Anzahlungen aus Zuwendungen	6.346.974,95	11.602.408,86
pauschale Zuwendungen		
Investitionspauschale	1.404.645,63	3.061.932,84
ÖPNV-Pauschale	1.210.836,39	434.705,22
Feuerschutzpauschale	0,00	185.576,72
Ausgleichszahlung nach Baumschutzsatzung / § 5 LG	307.501,10	326.110,14
Infrastrukturkostenanteil	59.504,69	59.504,69
Sonstige	224.725,68	209.946,46
	41.794.333,04	48.401.763,47

Die erhaltenen Anzahlungen für Kostenerstattungen Bund (FB 56) beinhalten die vom Bund abgerufenen Kostenerstattungen für das JobCenter Essen. Im Wesentlichen wurden Kostenerstattungen für Sozialleistungen abgerufen, die bei der Stadt in 2014 zur Auszahlung gekommen sind, aber erst in 2015 aufwandswirksam werden. Die ertragswirksame Auflösung der erhaltenen Anzahlung erfolgt in 2015.

Die Stellplatzabgabe wird gemäß § 51 Abs. 6 BauO NRW erhoben, wenn Bauherren nicht die notwendigen Stellplätze oder Garagen herstellen können. Die Abgabe wird von der Stadt Essen verwendet für die Herstellung zusätzlicher Parkeinrichtungen sowie investive Maßnahmen zur Verbesserung des öffentlichen Personennahverkehrs und des Fahrradverkehrs. Im Haushaltsjahr wurden 98.000,00 EUR erhoben und 157.227,46 EUR für Maßnahmen verwendet.

Von den erhaltenen Anzahlungen aus Zuwendungen wurden als wesentliche Positionen die Zuwendungen für den Neubau und U3-Ausbau von Kindertagesstätten sowie für die Baumaßnahme „Rad- & Fußgängerbrücke Niederfeldsee“ nach Fertigstellung in den Sonderposten eingestellt.

Der Bestand der allgemeinen Investitionspauschale weist den verbleibenden Restanteil der im Jahr 2012 erhaltenen Investitionspauschale auf. Dieser Anteil ist zur Förderung geleisteter Anschaffungs- und Herstellungskosten bestimmt, die zum 31.12.2014 bei den Anlagen im Bau (Erschließung Univiertel (EGU) und Anschlussstelle A 40, Nord) bilanziert sind. Die für das Haushaltsjahr 2014 erhaltene allgemeine Investitionspauschale wurde vollständig zur Förderung der Investitionstätigkeit aus 2014 verwendet und in den Sonderposten umbucht (Punkt 3.6.1).

### 3.8.8 Sonstige Verbindlichkeiten

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	54.699.299,90	65.947.924,99

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Ausgleichsverpflichtung für Pensionsansprüche		
ESH Essener Systemhaus	19.143.323,00	18.465.221,00
GGE Grün und Gruga Essen	0,00	6.981.027,00
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen	0,00	5.427.647,00
Ausgleichsverpflichtung für Beihilfeansprüche		
ESH Essener Systemhaus	4.037.326,82	3.894.315,11
GGE Grün und Gruga Essen	0,00	1.472.298,58
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen	0,00	1.144.690,75
Zinsaufwand Liquiditätskredite	11.642.152,21	9.312.487,75
Zinsaufwand langfristige Darlehen	5.168.791,33	5.539.401,46
Verbindlichkeiten aus Garantieleistungen	3.037.615,74	2.663.069,13
Fremde Finanzmittel	1.615.970,03	834.702,29
Altverbindlichkeiten Girokonten Schulen	1.270.778,08	1.289.032,42
Unklare Einzahlungen zum Stichtag (Klärungsbestand)	1.148.535,03	1.511.496,34
Altverbindlichkeiten Girokonten Kindertagesstätten	226.207,24	226.207,24
Verkäufe von Anlagenvermögen	195.073,00	87.550,00
Verbindlichkeiten geg. Schulen	69.733,49	125.863,51
Sonstige Steuerverbindlichkeiten	-605.350,97	-230.029,78
Andere sonstige Verbindlichkeiten	7.749.144,90	7.202.945,19
	54.699.299,90	65.947.924,99

Die Pensions- und Beihilferückstellungen für Beamtinnen und Beamte, die in den eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen eingesetzt sind, wurden bisher als Ausgleichsverpflichtung gegenüber diesen Betrieben ausgewiesen. Die Vereinbarung zur Abwicklung der Pensionsrückstellungen in den Eigenbetrieben SBE und GGE wurde rückwirkend mit Anwendbarkeit zum Jahresabschluss 2014 aufgehoben und eine neue Entgeltvereinbarung geschlossen. Diese beinhaltet, dass die Pensionsrückstellungen im Jahresabschluss der Stadt Essen bilanziert werden und die Eigenbetriebe SBE und GGE einen Liquiditätsanteil an die Stadt Essen zahlen.

Die in 2015 anfallenden Zinszahlungen für langfristige Darlehen und Liquiditätskredite sind in ausgewiesener Höhe aufwandswirksam dem Jahr 2014 zuzurechnen.

Mit Ratsbeschluss vom 12.07.2011 hat die Stadt Essen gegenüber der Theater und Philharmonie Essen GmbH durch eine Garantieerklärung die Garantie übernommen, sie von der Verpflichtung

aus den nach dem 31.12.1986 und vor dem 01.08.2011 erteilten Pensionszusagen und deren Erhöhung bis zu einem Betrag von 4.000.000,00 EUR freizustellen. Die Garantieerklärung vom 12.07.2011 tritt an die Stelle der Garantieerklärung vom 11.12.2003. Zusätzlich hat die TUP auf Grund des Personalüberleitungsvertrags vom 2./6. Juli 1984 einen Erstattungsanspruch gegen die Stadt Essen in Höhe von 9/16 der Pensionszusage an Herrn Prof. Wallberg bzw. dessen Witwe. Die TUP weist zum 31.12.2014 hieraus resultierend eine Forderung gegenüber der Stadt in Höhe von 3.037.615,74 EUR aus.

Für fremde Finanzmittel, die die Stadt Essen erhalten hat und die noch nicht an Dritte weitergeleitet wurden, wurde eine Verbindlichkeit eingestellt.

Die Altverbindlichkeiten Girokonten Schulen stellen das gesparte Guthaben aus kameralen Haushaltsjahren auf den Schulgirokonten dar. Es setzt sich aus nicht in Anspruch genommenen städtischen Finanzmitteln zusammen, die den Haushalt in Vorjahren belastet haben, aber von den Schulen noch nicht verwendet wurden. Damit bei einer tatsächlichen Verwendung dieses Guthabens der städtische Haushalt nicht erneut durch Aufwendungen belastet wird, wurde eine sonstige Verbindlichkeit in Höhe des Guthabens zum Eröffnungsbilanzstichtag erfasst. Gleiches gilt für die Altverbindlichkeiten Girokonten Kindertagesstätten.

Der Bestand der unklaren Einzahlungen zum 31.12.2014 beträgt 1,1 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr wurden 0,4 Mio. EUR abgebaut.

Für Verkäufe von Anlagevermögen, bei dem der Besitzübergang erst in 2015, die Kaufpreiszahlung aber schon in 2014 erfolgt ist, wurden Verbindlichkeiten in Höhe von 195.073,00 EUR eingestellt.

Der Posten der anderen sonstigen Verbindlichkeiten beinhaltet zahlreiche verschiedene Einzelpositionen; als einer der größten Positionen ist die eingestellte Verbindlichkeit aus der Baumaßnahme "Bottroper Straße" in Höhe von 3,75 Mio. EUR anzuführen. Es handelt sich um die Rückzahlungsverpflichtung für eine Baumaßnahme aus den 1980er bis 1990er Jahren, die gegenüber dem Land NRW nachträglich abrechnungstechnisch dokumentiert werden musste. Zum Bilanzstichtag 31.12.2014 hat die Prüfung der städtischen Stellungnahme durch die Bezirksregierung noch nicht begonnen, so dass die Verbindlichkeit weiterhin bilanziell zu berücksichtigen ist.

### 3.9 PASSIVE RECHNUNGSABGRENZUNG

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
Lt. Bilanz	18.539.488,16	13.590.674,67

Zusammensetzung und Entwicklung:

	31.12.2014	31.12.2013
	EUR	EUR
transistorische Rechnungsabgrenzung		
Zuwendungen für Maßnahmen nach Sturm "ELA"	3.586.400,00	0,00
	3.586.400,00	0,00
weitergeleitete Zuwendungen mit Gegenleistungsverpfl.		
Zuwendungen für den U3-Ausbau von Kitas	9.529.913,35	7.673.824,00
Zuwendungen für Maßnahmen des KP II	5.423.174,81	5.916.850,67
	14.953.088,16	13.590.674,67
	18.539.488,16	13.590.674,67

Das Land NRW hat der Stadt Essen eine Zuwendung in Höhe von 5.648.457,00 EUR als Hilfe für die Beseitigung der Schäden des Sturmes "ELA" gewährt. Zur Finanzierung der prognostizierten Mehrbedarfe für die Folgejahre wird ein Betrag in Höhe von 3.586.400,00 EUR entsprechend abgegrenzt.

Für den U3-Ausbau der Kindertagesstätten und der Tagespflege hat die Stadt Essen Bundes- und Landeszuwendungen erhalten, die sie an freie Träger weitergeleitet hat. Diese weitergeleiteten Zuwendungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über eine Zweckbindungsfrist von 1, 5 oder 20 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 1.396.518,32 EUR ertragswirksam aufgelöst.

Gemäß dem Gesetz zur Umsetzung von Zukunftsinvestitionen der Kommunen und Länder (Zukunftsinvestitionsgesetz - ZuInvG) hat die Stadt Essen Zuwendungen an freie Träger weitergeleitet. Die weitergeleiteten Zuwendungen werden als passiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen und über die Zweckbindungsfrist von 15 Jahren ertragswirksam aufgelöst. Im Haushaltsjahr wurden 493.675,86 EUR ertragswirksam aufgelöst.

## Erläuterungsteil Ergebnisrechnung



#### 4. Aufgliederung und Erläuterung aller Posten der Ergebnisrechnung

##### 4.1 Steuern und ähnliche Abgaben

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	751.615.883,50	694.823.514,35

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Realsteuern		
Gewerbsteuer	323.520.632,36	280.186.739,39
Grundsteuer B	114.298.082,20	114.640.898,89
Grundsteuer A	115.985,77	121.077,51
Gemeindeanteile an den Gemeinschaftssteuern		
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	224.203.834,72	212.136.143,00
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	40.834.298,48	39.574.309,00
Sonstige Gemeindesteuern		
Vergnügungssteuer	7.213.442,91	7.355.867,51
Hundsteuer	3.641.013,75	3.562.493,35
Zweitwohnungsteuer	297.644,00	292.969,50
Ausgleichsleistungen		
Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich und zum Ausgleich zusätzlicher Belastungen	22.772.299,06	23.009.882,10
Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende	14.718.650,25	13.943.134,10
	751.615.883,50	694.823.514,35

Die Gewerbsteuererträge steigen gegenüber dem Vorjahresergebnis um rund 43,3 Mio. EUR an. Die Erhöhung ist auf hohe Nachzahlungen mehrerer bedeutsamer Steuerpflichtiger auf Grund von Betriebsprüfungen zurückzuführen.

Die Grundsteuer B wird für bebaute und unbebaute Grundstücke erhoben. Die Haushaltsplanung für 2014 (114,2 Mio. EUR) wird durch das Ergebnis der Grundsteuer B im Haushaltsjahr 2014 erfüllt. Die vom Finanzamt übermittelten Grundlagendaten wurden zeitnah bearbeitet und sind in der Höhe nicht beeinflussbar.

Die Grundsteuer A wird für die land- und forstwirtschaftlichen Flächen erhoben und entwickelt sich analog durch Umwandlung zu Bauland leicht rückläufig.

Nach Art. 106 des Grundgesetzes erhalten die Gemeinden einen Anteil von 15 % an dem Aufkommen der Einkommensteuer. Der Gemeindeanteil an der Einkommensteuer wird von den Ländern an ihre Gemeinden auf der Grundlage der Einkommensteuerleistungen ihrer Einwohner weitergeleitet. Die Verteilung erfolgt nach den Einkommensteuerleistungen der Einwohner mit

Hauptwohnsitz in den Kommunen. Der Gemeindeanteil der Stadt Essen an der Einkommensteuer beträgt im Berichtsjahr 224,2 Mio. EUR und ist damit um 12,1 Mio. EUR höher als im Jahr 2013.

Seit 1998 sind die Gemeinden an dem Aufkommen der Umsatzsteuer beteiligt. Durch den Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer soll der Wegfall der Gewerbesteuer kompensiert werden. Der Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer beträgt 2,2 % und wird nach einem gesetzlich festgelegten Schlüssel auf die Kommunen verteilt. Das Ergebnis liegt mit rund 40,8 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR (= 3,18 %) über dem Ergebnis des Vorjahres.

Die Vergnügungssteuer für Bildstreifen errechnet sich hauptsächlich aus den Umsätzen in Videokabinen. Die Einnahmen sind somit vom finanziellen Aufwand der Kunden abhängig. Die Haupteinnahme der Vergnügungssteuer ergibt sich aus der Veranlagung von Spielapparaten mit Gewinnmöglichkeit. Die Steuersätze betragen in Gaststätten 12 % und in Spielhallen 15 % vom Einspielergebnis. Auch diese Einnahmen sind vom finanziellen Aufwand des Kunden abhängig und damit gewissen Schwankungen unterlegen. Im Jahr 2014 betragen die Erträge aus der Vergnügungssteuer rd. 7,2 Mio. EUR, was einen Rückgang von 0,2 Mio. EUR bzw. 1,9 % gegenüber dem Vorjahr bedeutet.

Die leicht gestiegenen Mehreinnahmen bei der Hundesteuer sind insbesondere auf einen gestiegenen Hundbestand zurückzuführen. Ende 2014 waren im Essener Stadtsteueramt 23.421 Hunde gemeldet (Vorjahr: 23.042 Hunde).

Das Ergebnis des Jahres 2014 bei der Zweitwohnungsteuer ist im Vergleich zum Vorjahr nahezu unverändert.

Den Gemeinden in NRW wird zum Ausgleich ihrer zusätzlichen Belastungen seit dem Ende der 90er Jahre aus der Neuregelung des Familienleistungsausgleichs, insbesondere der Erhöhung des Kindergeldes, ein Anteil von 26 % des Mehraufkommens der Umsatzsteuer zugewiesen. Die Verteilungsmasse des Landes NRW für die Kompensationsleistung nach § 21 GFG NRW 2014 hat sich von 720 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 725 Mio. EUR im Jahr 2014 erhöht.

Die Leistungen nach dem Familienleistungsausgleich und zum Ausgleich zusätzlicher Belastungen setzen sich folgendermaßen zusammen:

	Jahr 2014 EUR	Jahr 2013 EUR
Kompensationsleistung für Verluste durch die Neuregelung des Familienleistungsausgleichs	22.896.370,00	22.738.464,00
Kompensationsleistung für Verluste im Zusammenhang mit dem Steuervereinfachungsgesetz 2011	571.809,21	550.302,00
Abrechnung der Kompensationsleistungen für das vorangegangene Haushaltsjahr	-695.880,15	-278.883,90

Die Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitsuchende beinhalten die Verteilung der Landesersparnisse bei den Wohngeldausgaben auf die Kreise und kreisfreien Städte nach § 7 Abs. 3 und 4 AG-SGB II NRW. Im Jahr 2014 beträgt die Ausgleichsleistung des Landes 14,7 Mio. EUR und liegt damit um rund 0,8 Mio. EUR über der Ausgleichsleistung in 2013.

## 4.2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	672.591.108,36	616.786.938,19

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Zuweisungen vom Land		
Schlüsselzuweisungen	426.444.006,00	426.536.676,00
Zuweisungen für laufende Zwecke, Bedarfszuweis.	107.546.161,11	98.186.858,97
Landeshilfe Stärkungspakt	90.142.253,43	34.953.268,40
Allgemeine Zuweisungen	1.520.413,36	2.718.955,80
Zuweisungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden	4.002.074,94	4.669.632,57
Zuweisungen vom Bund	2.623.045,54	3.647.386,54
Zuschüsse von privaten Unternehmen	2.616.747,85	2.860.796,65
Zuweisungen von gesetzl. Sozialversicherungen	1.097.602,87	1.540.004,59
Zuschüsse von sonst. öffentl. Sonderrechnungen	896.965,63	0,00
Zuweisungen von Zweckverbänden und dergl.	290.794,00	306.000,00
Zuschüsse von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	27.169,60	17.311,30
Zuschüsse von übrigen Bereichen	455.801,33	759.443,44
Zuwendungen Festwert	3.763.441,61	1.905.271,51
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Zuwendungen	28.917.278,40	28.471.007,51
Ertrag n. d. Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG)	2.247.352,69	10.214.324,91
	672.591.108,36	616.786.938,19

Die Schlüsselzuweisungen werden vom Land im Rahmen des Steuerverbundes gewährt. Sie dienen auf der vertikalen Ebene dem Finanzausgleich zwischen dem Land und den Kommunen sowie auf der horizontalen Ebene dem Ausgleich zwischen unterschiedlich finanzstarken Kommunen. Die Verteilung der Zuweisungen erfolgt auf der Grundlage des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG) und ist nach der Rechtsprechung des Verfassungsgerichtshofs für das Land NRW regelmäßig anzupassen. Das Gemeindefinanzierungsgesetz 2014 wurde am 18.12.2013 durch den Landtag verabschiedet. Die Gemeinden, Kreise und Landschaftsverbände in NRW erhielten im Jahr 2014 rund 9,4 Milliarden EUR aus dem Steuerverbund. Das ist eine Erhöhung gegenüber dem Jahr 2013 um mehr als 808 Mio. EUR (9,34 %). Die Schlüsselzuweisungen für die Stadt Essen belaufen sich im Jahr 2014 auf 426,4 Mio. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist dies eine leichte Verschlechterung in Höhe von 0,1 Mio. EUR.

Die Stadt Essen hat im Jahr 2014 Zuweisungen für laufende Zwecke und Bedarfszuweisungen vom Land Nordrhein-Westfalen in Höhe von 107,5 Mio. EUR erhalten. Als wesentliche Zuweisungen sind zu nennen:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Leistungen nach dem Kinderbildungsgesetz	63,3	52,9
Schulpauschale	17,9	18,0
Schulträgeraufgaben (inkl. Inklusionspauschale)	10,6	9,8
Räumliche Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen	4,7	7,4
Leistungen nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz	3,3	2,3
Leistungen nach dem Belastungsausgleichsgesetz*	0,0	1,9
Sportpauschale	1,6	1,6
Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit	1,0	1,0
Sonstige	5,1	3,3
	<b>107,5</b>	<b>98,2</b>

\*Ab dem 01. August 2013 erfolgen die Leistungen nach dem Belastungsausgleichsgesetz über eine Erhöhung des Landesanteils an den Kindpauschalen nach dem Kinderbildungsgesetz.

Die Stadt Essen hat sich mit Antrag vom 28. März 2012 um die freiwillige Teilnahme am Stärkungspakt gemäß § 4 Stärkungspaktgesetz beworben. Mit Verfügung vom 25. Mai 2012 hat die Bezirksregierung Düsseldorf dem Antrag entsprochen und für das Jahr 2013 eine Konsolidierungshilfe (Landeshilfe Stärkungspakt) in Höhe von 35,0 Mio. EUR gezahlt. Für das Jahr 2014 wurde der Stadt Essen eine Konsolidierungshilfe in Höhe von 90,1 Mio. EUR gewährt.

Die Abweichung bei den Allgemeinen Zuweisungen resultieren aus dem geänderten Ausweis des Belastungsausgleiches für Aufgaben nach dem Schwerbehindertenrecht und dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetzes (siehe hierzu Punkt 4.6).

Die Zuweisungen von Gemeinden/Gemeindeverbänden liegen mit 4,0 Mio. EUR rund 0,7 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau (4,7 Mio. EUR). Während im Bereich der Ausgleichsabgabe ein Zuwachs von 0,7 Mio. EUR zu verzeichnen ist, verringerten sich die Zuweisungen für städtische Tageseinrichtungen für Kinder um 1,3 Mio. EUR. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass im Jahr 2013 ein nachträglicher Zuschuss für vorhergehende Jahre in Höhe von 0,7 Mio. EUR gewährt wurde.

Die Zuschüsse von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen belaufen sich zum Jahresende 2014 auf rund 0,9 Mio. EUR. Hierbei handelt es sich um Förderzuschüsse für das Museum Folkwang (0,2 Mio. EUR) sowie Zuschüsse zum Projekt "Jedem Kind ein Instrument" in Höhe von 0,7 Mio. EUR. Im vorhergehenden Jahr wurden beide Sachverhalte als Zuweisungen und Zuschüsse von privaten Unternehmen ausgewiesen.

Die Zuweisungen für laufende Zwecke vom Bund beinhalten im Wesentlichen die ertragswirksame Vereinnahmung einer Zuweisung des Bundes für den Erhalt des Weltkulturerbes Zollverein in Höhe von 1,4 Mio. EUR, sowie für die Projekte "Essen. Bildung macht Zukunft" (0,4 Mio. EUR) und "Klimainitiative Essen" (0,4 Mio. EUR).

Die Zuwendungen Festwert betragen im Berichtsjahr 3,8 Mio. EUR. Sie liegen um 1,9 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis. Die Veränderungen betreffen insbesondere den Bereich Betrieb/Unterhaltung von Gemeindestraßen (1,7 Mio. EUR).

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten in Höhe von 28,9 Mio. EUR sind nicht zahlungswirksam und entsprechen der Abschreibungsquote für die zuwendungsfinanzierten Vermögensgegenstände des städtischen Anlagevermögens.

Der Ertrag nach dem Einheitslastenabrechnungsgesetz (ELAG) beläuft sich im Jahr 2014 auf 2,2 Mio. EUR. Die Abweichung gegenüber dem Vorjahreswert in Höhe von 8,0 Mio. EUR resultiert aus der Neuberechnung in 2013, weil der Verfassungsgerichtshof NRW Teile des Einheitslastenabrechnungsgesetzes für nichtig erklärt hatte.

### 4.3 Sonstige Transfererträge

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	30.553.281,93	32.430.637,56

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Ersatz von sozialen Leistungen		
Rückzahlung gewährter Hilfe	19.711.548,96	21.680.414,12
Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersatz	6.091.185,00	5.430.762,83
Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltsverpflichtete	1.779.564,44	1.822.027,24
Leistungen von Sozialleistungsträgern	1.775.356,99	1.165.279,70
Rückzahlung gewährter Hilfe von Arbeitgebern, Sozialleistungsträgern, Trägern zur Berufsförderung	1.002.701,20	1.986.239,08
Sonstige Ersatzleistungen	187.182,06	339.895,59
Übrige sonstige Transfererträge	5.743,28	6.019,00
	30.553.281,93	32.430.637,56

Bei den Sonstigen Transfererträgen handelt es sich überwiegend um Rückzahlungen und Forderungen aus Kostenbeiträgen aus dem Bereich der geleisteten Sozialtransfers, denen keine konkrete Gegenleistung der Gemeinde gegenübersteht. Dazu gehören der Ersatz von sozialen Leistungen sowie insbesondere die zu Unrecht bezogenen Sozialleistungen.

Die Rückzahlungen von gewährten Hilfen belaufen sich im Jahr 2014 auf 19,7 Mio. EUR. Sie fallen damit um ca. 2,0 Mio. EUR geringer aus als im Jahr 2013. Die Abweichung ergibt sich überwiegend im Bereich des Ersatzes von sozialen Leistungen außerhalb von Einrichtungen.

Unter die Position Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersatz fallen die Zahlungen der Leistungsberechtigten selbst sowie einer ggf. vorhandenen Einsatzgemeinschaft, die zu Kostenbeiträgen bzw. Aufwendungsersatz nach den Sozialgesetzbüchern verpflichtet sind. Kostenersatz ist gemäß § 103 SGB XII bei schuldhaftem Verhalten sowie nach § 102 SGB XII durch die Erben eines Leistungsberechtigten oder seines Ehegatten zu leisten. Gegenüber dem Vorjahr sind die Erträge um ca. 0,7 Mio. EUR gestiegen.

Die Position Übergeleitete Unterhaltsansprüche gegen bürgerlich-rechtliche Unterhaltspflichtete enthält Erträge der Sozialhilfeträger gemäß §§ 93, 94 SGB XII, die aus einem Übergang von gesetzlichen Unterhaltsansprüchen hervorgehen. Sie belaufen sich zum Ende des Jahres 2014 auf 1,8 Mio. EUR und liegen damit fast gleichauf mit dem Vorjahresergebnis.

Leistungen von Sozialleistungsträgern sind Erträge gemäß §§ 102 ff. SGB X. Auch Leistungen der Sozialleistungsträger, die durch einen Rechtsanspruch des einzelnen Leistungsberechtigten begründet sind (z.B. Altersrenten), werden hier berücksichtigt. Hier ist ein Zuwachs gegenüber dem Vorjahr von rd. 0,6 Mio. EUR zu verzeichnen.

Die Rückzahlungen gewährter Hilfen von Arbeitgebern, Sozialleistungsträgern, Trägern zur Berufsförderung haben sich von 2,0 Mio. EUR auf rund 1,0 Mio. EUR verringert. Dies betrifft im Wesentlichen folgende Positionen:

	Jahr 2014 TEUR	Jahr 2013 TEUR
Rückzahlung SGB II - Alg II - Krankenversicherungsbeiträge	268,4	275,0
Rückzahlung SGB II - Alg II - Rentenversicherungsbeiträge	46,8	652,6
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - GruSi - FbW - Lehrgangskosten nach § 79 Abs. 1 Nr. 1 SGB III	83,0	131,8
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - Freie Förderung - Normalförderung	8,0	72,7
Maßnahmekosten bei Arbeitsangelegenheiten in der Mehraufwandsvariante	248,9	111,7
Mehraufwandsentschädigung bei Arbeitsangelegenheiten in der Mehraufwandsvariante	173,0	99,1
Perspektive 50plus	9,8	85,0
Eingliederungszuschüsse nach § 89 SGB III	32,6	153,3
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - §46 SGB III Vermittlungshemmnisse Restabwicklung	3,9	45,7
Rückzahlung Eingliederungsleistungen - Berufseinstiegsbegleitung	2,4	65,5
Sonstige	125,9	293,8
	1.002,7	1.986,2

#### 4.4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte

	2014	2013
	EUR	EUR
	Lt. Ergebnisrechnung	280.054.644,56

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte	253.431.546,93	254.224.169,47
Verwaltungsgebühren	20.553.104,47	20.809.703,33
Erträge aus der Auflösung zweckgebundener Ausgleichszahlungen aus Vorjahren	47.955,20	214.994,32
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge	2.412.466,65	2.352.944,93
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für den Gebührenaussgleich Entwässerung	3.112.227,12	2.266.122,46
Gebührenaussgleich Abfallbeseitigung	302.993,95	1.179.206,98
Gebührenaussgleich Straßenreinigung	194.350,24	270.951,17
	280.054.644,56	281.318.092,66

Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte sind Geldleistungen, die als Gegenleistung für die Inanspruchnahme öffentlicher Einrichtungen und Anlagen erhoben werden.

Der Vorjahreswert in Höhe von 254,2 Mio. EUR hat sich im Jahr 2014 um 0,8 Mio. EUR verringert. Die Stadt Essen hat im Jahr 2014 im Wesentlichen folgende Benutzungsgebühren vereinnahmt:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Entwässerungsgebühren	121,9	124,1
Abfallbeseitigungsgebühren	56,3	56,2
Gebühren für den Rettungsdienst	26,1	26,0
Gebühren für Straßenreinigung und Winterdienst	15,3	15,6
Sonstige	33,8	32,3
	253,4	254,2

Verwaltungsgebühren sind als öffentlich-rechtliche Entgelte zu entrichten, wenn Amtshandlungen und Verwaltungsleistungen gegen eine finanzielle Gegenleistung in Anspruch genommen werden. Es wurden überwiegend folgende Gebühren erhoben:

<b>Verwaltungsgebühren:</b>	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Gebühren für die KFZ-Zulassung	5,3	5,2
Gebühren für Baugenehmigungen	4,0	4,6
Gebühren für Pass- und Ausweiswesen	2,4	2,3
Gebühren für Fahr- / Personenbeförderungserlaubnisse	1,1	1,1
Gebühren für Verkehrslenkung und -regelung	1,1	1,1
Gebühren für Meldeangelegenheiten	0,6	0,7
Sonstige	6,1	5,8
	<b>20,6</b>	<b>20,8</b>

Im Vergleich zum Vorjahr haben sich die Verwaltungsgebühren um rund 0,2 Mio. EUR verringert.

Die Stadt Essen vereinnahmt Erschließungs- und Straßenbaubeiträge nach § 8 KAG NRW. Der in der Bilanz der Stadt Essen gebildete Sonderposten für diese Beiträge ist entsprechend der Abnutzung der Vermögensgegenstände, für die die Beiträge erhoben worden sind, erfolgswirksam aufzulösen. Im Jahr 2014 beträgt der ertragswirksame Auflösungsposten 2,4 Mio. EUR.

Jahresüberschüsse der kostenrechnenden Einrichtungen am Ende des Kalkulationszeitraums, die nach § 6 KAG NRW in den vier folgenden Jahren ausgeglichen werden müssen, sind nach § 43 Abs. 6 GemHVO NRW als Sonderposten für den Gebührenaussgleich anzusetzen. Werden die Kostenüberdeckungen im Folgezeitraum durch Berücksichtigung bei der Gebührenbedarfsberechnung ausgeglichen, erfolgt eine Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenaussgleich.

#### 4.5 Privatrechtliche Leistungsentgelte

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	27.194.523,58	26.720.818,36

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Mieten und Pachten	12.922.258,58	12.718.558,80
Erträge aus Verkauf	2.709.835,98	2.491.870,00
Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte	11.562.429,02	11.510.389,56
	<b>27.194.523,58</b>	<b>26.720.818,36</b>

Privatrechtliche Leistungsentgelte entstehen, wenn der Inanspruchnahme von kommunalen Leistungen ein privatrechtlicher Vertrag oder ein privatrechtliches Rechtsgeschäft zu Grunde liegt. Mit rd. 12,9 Mio. EUR gehören die Mieten und Pachten zu den wesentlichen privatrechtlichen Leistungsentgelten. Sie haben sich gegenüber dem Vorjahr um 0,2 Mio. EUR erhöht. Sie setzen sich aus folgenden Vermietungen und Verpachtungen zusammen:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Allgemeiner städtischer Grundbesitz	6,7	7,1
Immobilien mit kultureller Nutzung	2,4	1,8
Immobilien für Jugend und Soziales	2,0	1,8
Dienstwohnungen Hausmeister u. Schulräume an Dritte	0,5	0,6
Anlagen der U-Stadtbahn	0,5	0,5
Verwaltungsgebäude	0,3	0,4
Sonstige	0,5	0,6
	12,9	12,7

Die Erträge aus Verkäufen betragen rund 2,7 Mio. EUR und sind damit um 0,2 Mio. EUR angestiegen. Sie beinhalten im Wesentlichen die Verpflegungsentgelte in Kindertagesstätten (1,9 Mio. EUR) und Schulen (0,3 Mio. EUR).

Die sonstigen privatrechtlichen Leistungsentgelte sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Sie umfassen u.a. folgende Sachverhalte:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Abfallbeseitigung Müllheizkraftwerk Essen-Karnap	8,1	7,8
Übernahme von Ausfallbürgschaften für Kredite	1,0	1,2
Entgelte für vorbeugenden Brandschutz und Gefahrenabwehr	1,0	1,1
Erträge aus dem Ersatz in Schadensfällen	0,6	0,8
Sonstige	0,9	0,6
	11,6	11,5

#### 4.6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	563.106.938,68	528.067.430,02

Zusammensetzung:

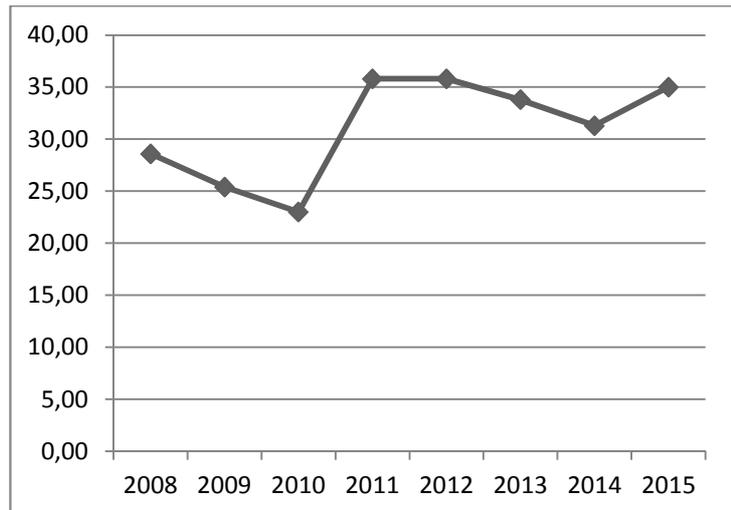
	2014	2013
	EUR	EUR
Leistungsbeteiligung		
bei Arbeitslosengeld II	302.911.372,35	289.182.964,20
bei Leistungen für die Unterkunft und Heizung	68.369.206,03	70.028.981,58
bei Eingliederung von Arbeitssuchenden	50.156.809,34	47.022.999,38
bei der Grundsicherung im Alter	50.645.265,86	36.172.791,31
Kostenerstattungen und Kostenumlagen		
vom Bund	50.024.270,65	47.845.707,69
vom Land	6.870.296,04	4.362.344,01
von Gemeinden / Gemeindeverbänden	21.589.697,55	23.988.894,84
von Zweckverbänden	121.777,77	110.907,65
von gesetzlichen Sozialversicherungen	1.584.010,51	13.909,51
von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sonderverm.	7.970.914,78	6.569.253,49
von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	187.366,04	0,00
von privaten Unternehmen	1.100.383,83	915.386,88
von übrigen Bereichen	1.575.567,93	1.853.289,48
	563.106.938,68	528.067.430,02

Von dem Gesamtbetrag der Kostenerstattungen und Kostenumlagen in Höhe von 563,1 Mio. EUR entfällt der wesentliche Anteil auf den Produktbereich 05 "Soziale Leistungen" (544,2 Mio. EUR bzw. 96,6 %).

Im Rahmen der Aufgabenerledigung der Grundsicherung für Arbeitssuchende trägt der Bund die Aufwendungen beim Arbeitslosengeld II in Höhe von 303,0 Mio. EUR (Vorjahr: 289,2 Mio. EUR) zuzüglich der Aufwendungen bei der Eingliederung von Arbeitssuchenden in Höhe von 50,2 Mio. EUR (Vorjahr: 47,0 Mio. EUR) nach § 6b SGB II. Gemäß § 16 der Kommunalträger-Abrechnungsverwaltungsvorschrift erfolgt die Abrechnung der vom Bund zu tragenden Aufwendungen grundsätzlich in tatsächlicher Höhe.

Im Zusammenhang mit den am 01. Januar 2005 in Kraft getretenen Arbeitsmarktreformen (Hartz IV) beteiligt sich der Bund gemäß § 46 SGB II an den kommunalen Ausgaben für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende. Die Anpassung erfolgt jährlich gesetzmäßig und beträgt 31,3 % für das Jahr 2014. Seit Inkrafttreten der Hartz IV-Gesetze hat sich die Bundesbeteiligung an den Leistungen für Unterkunft und Heizung wie folgt entwickelt:

Jahre	2005-2006:	29,1 %
Jahr	2007:	31,2 %
Jahr	2008:	28,6 %
Jahr	2009:	25,4 %
Jahr	2010:	23,0 %
Jahre	2011-2012:	35,8 %
Jahr	2013:	33,8 %
Jahr	2014:	31,3 %
Jahr	2015:	35,0 %



Die Leistungsbeteiligung für die Kosten der Unterkunft und Heizung in Höhe von 68,4 Mio. EUR korrespondiert mit den Aufwendungen der Stadt Essen für die Kosten der Unterkunft (vgl. Ziffer 4.15 Transferaufwendungen).

Im Rahmen der Beteiligung bei der Grundsicherung im Alter trägt der Bund im Jahr 2014 die Aufwendungen in voller Höhe (Vorjahr: 75 %). Hierfür erstattete er Leistungen in Höhe von 50,6 Mio. EUR.

Wird die Stadt Essen für eine andere Stelle tätig und erhält sie von dieser Stelle einen Ersatz der angefallenen Aufwendungen, ist die Kostenerstattung unter dieser Ergebnisposition zu erfassen. Es handelt sich um eine Kostenumlage, wenn die Aufwendungen der Stadt Essen, die im Auftrag eines Dritten geleistet wurden, nicht exakt berechnet, sondern nur pauschal ermittelt und in Rechnung gestellt werden.

Die Erstattungen vom Bund in Höhe von 50,0 Mio. EUR entfallen im Jahr 2014 überwiegend auf die Verwaltungskostenerstattung für die Aufgabenerledigung der Grundsicherung für Arbeitssuchende.

Die Kostenerstattungen vom Land betragen 6,9 Mio. EUR und liegen damit um rd. 2,5 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis. Die Abweichungen gegenüber dem Vorjahr ergibt sich unter anderem aus dem geänderten Ausweis des Belastungsausgleiches für Aufgaben nach dem Schwerbehindertenrecht und dem Bundeselterngeld- und Elternzeitgesetz.

Der Anstieg bei den Kostenerstattungen von gesetzlichen Sozialversicherungen in Höhe von rd. 1,6 Mio. EUR geht in erster Linie auf Abfindungsleistungen für Beamtinnen und Beamte nach dem Versorgungslastenteilungs-Staatsvertrag zurück.

#### 4.7 Sonstige ordentliche Erträge

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	116.300.555,86	109.216.068,34

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Konzessionsabgaben	47.106.602,60	46.040.325,36
Erträge aus Vorsteuerüberhang Vorjahr	66.068,78	0,00
Besondere Erträge	32.860.951,90	28.706.418,55
Erträge aus Veräußerung von Vermögensgegenständen	1.932.702,92	2.307.781,87
Erstattungen von Steuern	361.304,12	-2.639.071,68
Nicht zahlungswirksame ordentliche Erträge		
Erträge aus der Auflösung von		
Pensionsrückstellungen	11.822.310,00	9.471.421,00
sonstigen Rückstellungen	2.729.493,96	10.058.374,66
Instandhaltungsrückstellungen	5.200.078,38	1.393.918,81
sonstigen Verbindlichkeiten	1.805,00	0,00
Wertveränderungen bei Sachanlagen	4.025.303,78	74.247,39
Wertveränderungen beim Umlaufvermögen	40.021,01	5.620,45
Sonstige nicht zahlungswirksame Erträge	370.899,00	137.670,00
Andere sonst. Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit	9.783.014,41	13.659.361,93
	116.300.555,86	109.216.068,34

Konzessionsabgaben sind Entgelte der Energieversorgungs- und Wasserversorgungsunternehmen an die Stadt Essen für die Einräumung des Rechts zur Benutzung öffentlicher Verkehrswege für die Verlegung und den Betrieb von Leitungen, die der unmittelbaren Versorgung von Endverbrauchern im Stadtgebiet mit Strom, Gas und Wasser dienen.

In Essen gehören die RWE Rhein-Ruhr AG, Stadtwerke Essen AG, die Steag Fernwärme GmbH und die Vivawest Wohnen GmbH zu den konzessionspflichtigen Unternehmen. Im Jahresvergleich weisen die Konzessionsabgaben Schwankungen auf, da die der Berechnung zu Grunde liegenden Verbrauchsmengen variieren.

	Jahr 2014 EUR	Jahr 2013 EUR
RWE Rhein-Ruhr AG	30.443.358,67	29.987.652,08
Stadtwerke Essen AG	15.022.178,57	14.485.362,58
Steag Fernwärme GmbH (früher EVONIK GmbH)	1.639.602,20	1.565.870,30
Vivawest Wohnen GmbH	1.463,16	1.440,40
	47.106.602,60	46.040.325,36

Die besonderen Erträge belaufen sich im Jahr 2014 auf 32,9 Mio. EUR und setzen sich u.a. aus abgabe- sowie ordnungsrechtlichen Beträgen zusammen, wie z. B.:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Verzinsung der Gewerbesteuer nach § 233 a AO	19,1	12,0
Bußgelder	8,9	9,6
Säumniszuschläge	2,4	4,7
Mahngebühren	2,1	2,2
Sonstige	0,4	0,2
	<b>32,9</b>	<b>28,7</b>

Der Anstieg bei den besonderen Erträgen von rd. 4,2 Mio. EUR resultiert im Wesentlichen aus den deutlich erhöhten Erträgen bei der Verzinsung der Gewerbesteuer.

Erträge aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen ergeben sich nur, wenn der Veräußerungserlös des Gegenstandes zum Zeitpunkt der Veräußerung über dem Buchwert liegt. Im Jahr 2014 wurde aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen ein Erlös von 1,9 Mio. EUR erzielt. Die Differenz gegenüber dem Vorjahr beträgt rund 0,4 Mio. EUR. Die größten Erträge ergaben sich aus dem Verkauf der sonstigen Vermögensgegenstände "ehem. Berufskolleg Holsterhausen" (1,1 Mio. EUR) und "Fulerumer Str." (0,4 Mio. EUR) sowie den Grundstücksverkäufen "Teilverkauf Franziskastr." (0,2 Mio. EUR), „Bernhardstr.“ (0,1 Mio. EUR) und „Auf'm Dörnchen“ (0,1 Mio. EUR).

Die Erstattungen von Steuern belaufen sich zum Jahresende auf rd. 0,4 Mio. EUR. Der negative Wert im Vorjahr resultierte aus einer Rückzahlungsverpflichtung aus der Kapitalertragssteuer und dem Solidaritätszuschlag der Stadt Essen gegenüber dem Finanzamt. Die Erstattung erfolgte auf der Grundlage eines Körperschaftssteuerbescheides des Finanzamtes an die Stadt Essen.

Zu den nicht zahlungswirksamen ordentlichen Erträgen zählen die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Gemäß § 36 Abs. 6 S. 2 GemHVO NRW müssen Rückstellungen aufgelöst werden, sobald aus einer ungewissen Verbindlichkeit eine gewisse Verbindlichkeit geworden ist oder der Rückstellungsgrund entfallen ist und keine Inanspruchnahme erfolgt. Die Entwicklung der Rückstellungen geht aus dem Rückstellungsspiegel hervor (s. Anlage zum Anhang).

Insgesamt sind Pensionsrückstellungen, sonstige Rückstellungen sowie Instandhaltungsrückstellungen in Höhe von 19,8 Mio. EUR (Vorjahr: 20,9 Mio. EUR) aufgelöst worden. Die Erläuterungen hierzu sind der Position 3.7 im Erläuterungsteil der Bilanz zu entnehmen.

Die Erträge aus Wertveränderungen bei Sachanlagen betragen 4,0 Mio. EUR. Die großen Abweichungen zum Vorjahr resultieren aus der Anpassung des Schulfestwertes durch Inventur (3,7 Mio. EUR) sowie der Nachaktivierung von Investitionen am Heinz-Nixdorf-Berufskolleg (0,2 Mio. EUR), welche in 2014 vorgenommen wurden.

Die anderen sonstigen Erträge aus laufender Verwaltungstätigkeit in Höhe von 9,8 Mio. EUR setzen sich in 2014 insbesondere aus folgenden Positionen zusammen:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Rückzahlungen	5,5	9,1
Haftpflicht- und Kfz-Versicherungsrückflüsse	1,2	1,9
Auflösung Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	1,9	1,5
Stiftungen	0,4	0,7
Sonstige	0,8	0,5
	9,8	13,7

Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,9 Mio. EUR resultiert in erster Linie aus der Abrechnung des Betriebsführungsentgeltes 2013 der Stadtwerke Essen und der daraus resultierenden Rückzahlung.

#### 4.8 Aktivierte Eigenleistungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	1.368.729,86	1.304.698,70

Setzt die Stadt Essen eigenes Personal und eigenes Material für aktivierungsfähige Maßnahmen ein, so handelt es sich gemäß § 33 Abs. 3 GemHVO NRW um Herstellungsaufwand, da die Eigenleistung den gleichen ergebniswirksamen Ertrag wie die Beauftragung eines Fremunternehmens herbeiführt. Die während der Herstellungsperiode anfallenden Aufwendungen werden durch die Ertragsbuchung in die Aktivierten Eigenleistungen neutralisiert.

#### 4.9 Bestandsveränderungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

#### 4.10 Ordentliche Erträge

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	2.442.785.666,33	2.290.668.198,18

#### 4.11 Personalaufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	388.879.659,87	391.352.301,85

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Dienstaufwendungen		
- tariflich Beschäftigte	174.970.327,40	169.329.095,18
- Beamte	112.891.951,18	110.415.894,95
Beiträge zu Versorgungskassen für tariflich Beschäftigte	13.803.758,26	13.357.901,63
Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung		
- für tariflich Beschäftigte	34.431.072,74	33.757.130,82
- für Beamte	156.878,48	130.561,58
Beihilfen und Unterstützungsleistungen		
- Beamte	7.399.115,05	7.187.850,20
- tariflich Beschäftigte	66.517,98	48.294,00
- Sonstige Maßnahmen Personalfürsorge	273.319,20	257.346,73
Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Beamte	54.893.404,00	60.770.431,00
Zuführung zu Urlaubsrückstellungen	-2.028.650,22	2.265.158,91
Bestandsveränderungen Rückstellung für Überstunden	-51.089,23	-86.368,60
Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen	-7.926.944,97	-7.644.081,05
Ausgleichsverpflichtung Eigenbetriebe	0,00	1.563.086,50
	388.879.659,87	391.352.301,85

Die Dienstaufwendungen werden brutto erfasst und bestehen hauptsächlich aus der Vergütung der tariflich Beschäftigten, den Bezügen der Beamten sowie Aufwendungen für sonstige Beschäftigte. Des Weiteren beinhalten sie Sonderzuwendungen wie Weihnachts- und Urlaubsgeld sowie vermögenswirksame Leistungen für tariflich Beschäftigte und Beamte.

Weiterhin fallen unter die Personalaufwendungen alle Aufwendungen der Stadt Essen für die soziale Sicherung der Mitarbeiter. Dies sind insbesondere die Arbeitgeberanteile zur gesetzlichen Sozialversicherung und die Aufwendungen für Beihilfen und Unterstützungsleistungen.

Pensionsverpflichtungen nach den beamtenrechtlichen Vorschriften sind gemäß § 36 Abs. 1 GemHVO NRW als Rückstellungen anzusetzen. Zu den Rückstellungen gehören bestehende Versorgungsansprüche sowie sämtliche Anwartschaften und andere fortgeltende Ansprüche nach Ausscheiden aus dem Dienst. Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für aktive Beamte hat sich gegenüber dem Vorjahr um 5,9 Mio. EUR verringert.

Die Zuführung zur Rückstellung für nicht genommenen Urlaub gehört ebenfalls zu den Personalaufwendungen. Die Stadt Essen befindet sich im Falle von Resturlaub und Überstunden zum Jahreswechsel in einem Erfüllungsrückstand, der passiviert werden muss. Zum 31. Dezember

2014 erfolgte eine Inanspruchnahme der Urlaubsrückstellung in Höhe von 2,0 Mio. EUR (Beamte: 0,2 Mio. EUR ; Beschäftigte 1,8 Mio. EUR).

Bei der Zuführung zu Altersteilzeitrückstellungen erfolgte eine aufwandsmindernde Buchung in Höhe von 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR) Es handelt sich hier um die Inanspruchnahme, die nicht direkt aus der Rückstellung geleistet wird. Der Bestand der Altersteilzeitrückstellung beträgt zum Ende des Berichtszeitraums rund 17,1 Mio. EUR (Vorjahr: 25,0 Mio. EUR). Seit 2013 werden keine neuen ATZ-Verträge abgeschlossen.

Die Ausgleichsverpflichtung für die Eigenbetriebe musste in 2013 aufgrund des Dienstrechtsanpassungsgesetzes einmalig um rd. 1,5 Mio. EUR erhöht werden.

#### 4.12 Versorgungsaufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	83.718.150,43	69.541.959,24

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Versorgungsaufwendungen		
Versorgungsaufwendungen Beamte	47.067.328,75	53.364.042,14
Versorgungsaufwendungen tariflich Beschäftigte	27.162,34	26.425,42
Beihilfen und Unterstützungsleistungen Beamte	12.674.776,75	11.162.700,99
Zuführungen zu Rückstellungen für Versorgungsempfänger	23.948.882,59	4.659.135,75
Beihilferückstellung Eigenbetriebe	0,00	329.654,94
	83.718.150,43	69.541.959,24

Bei den Versorgungsaufwendungen handelt es sich um alle Leistungen, die durch die Stadt Essen im Zusammenhang mit bereits aus dem aktiven Beschäftigungsverhältnis ausgeschiedenen Bediensteten erbracht werden. Insbesondere setzen sich die Versorgungsaufwendungen aus anfallenden Versorgungsleistungen wie laufenden Pensionszahlungen und Beihilfen zusammen, die neben den ehemaligen Beamten und Beschäftigten auch an Angehörige der vorgenannten Personenkreise zu erbringen sind. Erstmals wurde in 2014 die Inanspruchnahme der Rückstellung (ca. 9,4 Mio. EUR) aufwandsmindernd gebucht, was die Verbesserung zum Vorjahresergebnis erklärt.

Die Beihilfen und Unterstützungsleistungen für die Beamten haben sich im Berichtszeitraum von knapp 11,2 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 12,7 Mio. EUR für das Jahr 2014 erhöht.

Die Zuführung zu Pensionsrückstellungen für Versorgungsempfänger ist um 19,3 Mio. EUR gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Der Wert zum Jahresende 2014 beträgt 23,9 Mio. EUR. Hiervon entfallen 9,7 Mio. EUR auf die Beihilferückstellung.

Ursächlich für das Ergebnis sind neben dem weiteren Anstieg der Anzahl der Versorgungsempfänger die Besoldungs- und Versorgungserhöhungen und die Erhöhung aufgrund des Dienstrechtsanpassungsgesetzes NRW.

Haushaltsjahr	Anzahl der Versorgungsempfänger	Veränderung
2009	1.758	
2010	1.761	0,20%
2011	1.785	1,40%
2012	1.815	1,70%
2013	1.868	2,90%
2014	1.901	1,77 %

Die Ausgleichsverpflichtung für die Beihilferückstellung Eigenbetriebe musste in 2013 aufgrund des Dienstrechtsanpassungsgesetzes einmalig um rd. 0,3 Mio. EUR erhöht werden.

#### 4.13 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	315.243.384,02	310.751.924,51

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Unterhaltung und Instandhaltung von Grundstücken, Gebäuden, -einrichtungen des Infrastrukturvermögens	54.962.210,71	48.125.076,18
Energieaufwendungen und Abwasser	25.393.646,45	16.241.438,06
Unterhaltung des beweglichen Vermögens	28.451.223,72	31.753.118,64
Grundbesitzabgaben	6.571.483,11	7.513.523,39
Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen	6.765,52	842.218,13
Besondere Verwaltungs- und Betriebsauszahlungen	187.486.142,70	193.903.619,84
Erstattung für Auszahlungen von Dritten	4.774.503,13	4.734.249,52
	7.597.408,68	7.638.680,75
	315.243.384,02	310.751.924,51

Die Aufwendungen für die Unterhaltung und Instandhaltung der Grundstücke, Gebäude und -einrichtungen sind im Vergleich zum Vorjahr um 6,8 Mio. EUR angestiegen.

Für die Unterhaltung und Instandhaltung des Infrastrukturvermögens sind im Berichtsjahr 25,4 Mio. EUR aufgewendet worden. Das sind 9,2 Mio. EUR mehr als im Vorjahr. Ursächlich hierfür sind die Aufwendungen für die Beseitigung der Schäden, die der Sturm "Ela" im Jahr 2014 im Stadtgebiet verursacht hat.

Die Entwicklung und Zusammensetzung der Energieaufwendungen gestaltet sich wie folgt:

	2014	2013	2012
Strom	15,5 Mio. EUR	16,8 Mio. EUR	17,5 Mio. EUR
Gas/Heizöl	8,5 Mio. EUR	10,1 Mio. EUR	8,7 Mio. EUR
Fernwärme	3,5 Mio. EUR	3,9 Mio. EUR	3,7 Mio. EUR
Wasser	1,0 Mio. EUR	0,9 Mio. EUR	0,8 Mio. EUR
	28,5 Mio. EUR	31,7 Mio. EUR	30,7 Mio. EUR

Die Abweichung bei den Grundbesitzabgaben resultiert aus den Grundbesitzabgaben der Messe Essen, die aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung von der Stadt Essen erstattet werden. Die Übernahme der Grundbesitzabgaben in Höhe von 0,8 Mio. EUR wurde in 2014 als Zuschuss an verbundene Unternehmen bei den Transferaufwendungen ausgewiesen.

Die Aufwendungen für die Unterhaltung des beweglichen Vermögens sind im Vergleich zum Vorjahr um rd. 0,9 Mio. EUR gesunken. Sie umfassen im Wesentlichen:

	2014	2013
Unterhaltung von Fahrzeugen	2,2 Mio. EUR	2,3 Mio. EUR
Betriebs- u. Geschäftsausstattung Schulen	1,9 Mio. EUR	2,8 Mio. EUR
Medienbestände Stadtteilbibliothek	0,5 Mio. EUR	0,4 Mio. EUR
Betriebs- u. Geschäftsausstattung Kindertagesstätten	0,2 Mio. EUR	0,3 Mio. EUR
Sonstige	1,8 Mio. EUR	1,7 Mio. EUR
	6,6 Mio. EUR	7,5 Mio. EUR

Die Aufwendungen für sonstige Sach- und Dienstleistungen sind gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. EUR zurückgegangen. Sie beinhalten u.a. folgende Leistungs- und Betriebsführungsentgelte der Gebührenhaushalte, denen Erträge aus öffentlich-rechtlichen Benutzungsgebühren gegenüberstehen:

- Entwässerung mit 90,8 Mio. EUR (Vorjahr: 94,4 Mio. EUR)  
Entsorgungsvertrag mit der Stadtwerke Essen AG für die öffentliche Abwasserbeseitigung
- Abfallbeseitigung mit 62,2 Mio. EUR (Vorjahr: 62,2 Mio. EUR)  
Entsorgungsvertrag mit den Entsorgungsbetrieben Essen GmbH Betriebskosten des Müllheizkraftwerkes Essen-Karnap
- Straßenreinigung und Winterdienst mit 17,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,9 Mio. EUR)  
Straßenreinigerungsvertrag mit den Entsorgungsbetrieben Essen GmbH

Die Sach- und Dienstleistungen beinhalten außerdem Aufwendungen für:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Untersuchungen	3,6	3,5
BV-Mittel für Grünpflegemaßnahmen, Sportmaßnahmen und kulturelle Maßnahmen	1,2	1,1
Erwerb von Lebensmitteln	1,0	1,0
Verbrauchsmaterial	1,2	1,0
Gefahrenabwehr	0,3	0,3

Die besonderen Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen in Höhe von 4,8 Mio. EUR sind vor allem im Produktbereich "Schulträgeraufgaben", insbesondere für Lernmittel angefallen.

Die Erstattungen für Auszahlungen von Dritten sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert geblieben. Sie beinhalten unter anderem:

- Erstattungen der Unterbringungskosten von Kindern/Jugendlichen in Einrichtungen in anderen Gemeinden, deren Eltern in Essen ansässig sind in Höhe von 6,8 Mio. EUR (Vorjahr: 6,6 Mio. EUR)
- Personalkostenerstattungen in Höhe von 0,2 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR)
- Aufwendungen im Rahmen des Projektes "Jedem Kind ein Instrument" in Höhe von 0,4 Mio. EUR (Vorjahr: 0,4 Mio. EUR)

#### 4.14 Bilanzielle Abschreibungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	101.078.799,17	91.892.407,19

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Abschreibungen auf		
Gebäude	35.200.916,51	34.590.151,21
Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen	28.129.276,38	23.316.150,68
Gleisanlagen m. Streckenausrüst. u. Sicherheitsanl.	13.882.626,15	13.785.149,99
Finanzanlagen	8.096.787,94	8.566.285,76
Brücken und Tunnel	3.418.180,34	3.417.979,05
Fahrzeuge	2.268.399,08	2.152.048,73
Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.488.746,33	1.800.475,72
Maschinen	661.309,67	841.010,27
immaterielle Vermögensgegenst.	744.336,77	743.027,02
Grundstückseinrichtungen	360.673,11	322.751,51
Betriebsvorrichtungen	302.293,57	243.584,85
technische Anlagen	177.208,45	169.145,01
Umlaufvermögen	94.899,47	93.448,01
sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	69.870,22	68.863,15
Entwässerungs- und Abfallbeseitigungsanlagen	89.283,07	78.731,31
Abschreibungen grundstücksgleicher Rechte	19.921,86	19.921,86
Außerplanmäßige und Sonderabschreibungen auf		
Sachanlagen	0,00	1.683.683,06
Forderungen und sonstige Verm.gegenstände	74.070,25	0,00
	101.078.799,17	91.892.407,19

Soweit die Vermögensgegenstände des Anlagevermögens im Rahmen ihrer Verwendung einer regelmäßigen Abnutzung unterliegen oder durch außergewöhnliche Vorfälle verbraucht werden, wird die hierdurch verursachte Minderung des Anlagevermögens gemäß § 35 GemHVO NRW als bilanzielle Abschreibung ergebniswirksam erfasst. Als Grundlage für die Berechnung der Abschreibung des Sachanlagevermögens dient die örtliche Abschreibungstabelle. Die Nutzungsdauern gemäß § 35 Abs. 3 GemHVO NRW liegen innerhalb der Bandbreite der Rahmentabelle gemäß Runderlass des Innenministeriums des Landes Nordrhein-Westfalen vom 24.02.2005. Die Kontengruppierung der Ergebnisposition "Bilanzielle Abschreibungen" orientiert sich an den Anlagenklassen des Anlagevermögens. Der Anstieg der bilanziellen Abschreibungen gegenüber dem Vorjahr beträgt rund 9,2 Mio. EUR und entfällt im Wesentlichen auf die zwei nachfolgenden Anlagenklassen:

- Straßen, Wege, Plätze und Verkehrslenkungsanlagen (4,8 Mio. EUR)
- Betriebs- und Geschäftsausstattung (5,7 Mio. EUR)

Die erhöhte Abschreibung des Infrastrukturvermögens ist begründet in der notwendigen Zusammenlegung von Straßenkörpern und Nebenanlagen verbunden mit der Anpassung der Nutzungsdauer. Bei neuen Straßenbaumaßnahmen wurde die Nutzungsdauer von 60 auf 50 Jahre gesenkt. Weiterhin mussten die Schulfestwerte aufgrund der Auswertung der Ersatzbeschaffungen angepasst werden. Den Abschreibungen der Festwerte der Berufskollegs, Grund-, Förder-, Haupt-, Real- und Gesamtschulen in Höhe von 5,2 Mio. EUR steht die Erhöhung der Festwerte für Gymnasien und Schulmedienzentrum in Höhe von 3,4 Mio. EUR gegenüber.

Die planmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betragen im Jahr 2014 rd. 8,1 Mio. EUR und entfallen auf:

	Jahr 2014 EUR	Jahr 2013 EUR
SBE Sport- und Bäderbetriebe Essen	2.688.627	2.352.211
Grundstücksverwaltung Essen GmbH	2.677.512	2.377.939
ESH Essener Systemhaus	849.020	798.005
GGE Grün und Gruga Essen	617.139	2.037.040
Theater und Philharmonie Essen GmbH	488.709	356.080
Messe Essen GmbH	356.346	356.346
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH Essen	227.557	114.337
Essener Verkehrs-AG	107.574	90.114
Revierpark Nienhausen GmbH	79.667	79.667
SWE Stadtwerke Essen AG	2.364	0
EEG Essener Entwässerungsgesellschaft mbH	2.273	4.546
	<b>8.096.788</b>	<b>8.566.285</b>

Der Wert der außerplanmäßigen Abschreibungen auf Finanzanlagen betrug für den Berichtszeitraum 11,3 Mio. EUR und wurde gemäß § 43 Abs. 3 GemHVO NRW unmittelbar mit der allgemeinen Rücklage verrechnet. Nähere Informationen hierzu sind im Anhang unter Punkt 1.1.2 hinterlegt.

Im Gegensatz zu den planmäßigen Abschreibungen gemäß der örtlichen Abschreibungstabelle ergeben sich die außerplanmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen oder auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände aus besonderen Ereignissen und sind größeren jährlichen Schwankungen unterworfen. Im Jahr 2014 wurden lediglich außerplanmäßige Abschreibungen

auf Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände in Höhe von rd. 0,1 Mio. EUR durchgeführt.

#### 4.15 Transferaufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	1.434.239.121,03	1.378.518.085,85

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen	143.361.177,94	144.104.073,82
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen	727.740.075,85	684.172.452,07
Zuwendungen und Zuschüsse	320.390.696,61	321.949.392,37
Allgemeine Umlagen	9.412,70	8.157,90
Landschaftsumlage LVR	166.913.668,56	161.415.493,00
Verbandsumlage RVR	6.625.208,77	6.249.656,00
Gewerbesteuerumlage	23.993.673,23	22.817.579,00
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit	23.308.139,90	22.165.677,00
Sonstige soziale Leistungen	13.604.696,80	13.534.619,76
Sonstige Transferaufwendungen	8.292.370,67	2.100.984,93
	1.434.239.121,03	1.378.518.085,85

Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen:

	2014	2013
	EUR	EUR
Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen		
Kinder- und Jugendhilfe	64.709.583,81	68.245.597,77
Hilfe zur stationären Pflege	43.577.245,07	41.668.514,00
Pflegewohngeld	27.418.147,42	26.658.494,93
Leistungen der Sozialhilfe und Grundsicherung	7.656.201,64	7.531.467,12
	143.361.177,94	144.104.073,82

Unter die Position Soziale Leistungen an natürliche Personen innerhalb von Einrichtungen fallen Leistungen, die der Unterbringung, Betreuung oder Behandlung von Hilfeempfängern in Anstalten, Heimen oder gleichartigen Einrichtungen dienen, in denen Vollpflege für Tag und Nacht oder teilstationäre Betreuung geleistet wird. Innerhalb dieser Position bildet die "Kinder-

und Jugendhilfe" nach dem SGB VIII mit einem Betrag von 64,7 Mio. EUR den größten Sozialtransferaufwand (Vorjahr 68,2 Mio. EUR).

Die Hilfe zur stationären Pflege beträgt im Jahr 2014 43,6 Mio. EUR, rund 1,9 Mio. EUR mehr als 2013. Das Pflegewohnngeld als angemessenes Entgelt für die Unterkunft und Verpflegung nach § 82 Abs. 1 Nr. 2 SGB XI beläuft sich im Jahr 2014 auf 27,4 Mio. EUR (Vorjahr: 26,7 Mio. EUR).

Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen:

	2014	2013
	EUR	EUR
Soziale Leistungen an natürliche Personen außerhalb von Einrichtungen		
Lfd. Leistungen der Sozialhilfe u. Grundsicherung	67.451.491,35	61.876.706,03
Kosten der Unterkunft	220.107.617,71	210.913.629,17
Bundesfinanzierte laufende Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende	312.493.983,86	297.515.199,50
Bundesfinanzierte Leistungen zur Eingliederung i.d. Arbeitsmarkt (Grundsicherung für Arbeitssuchende)	50.838.772,04	47.723.397,63
Hilfen bei sozialen Schwierigkeiten, für psychosoziale Betreuung und für Schuldnerberatung	1.116.714,46	875.631,79
lfd. Leistungen der Kinder- u. Jugendhilfe	4.033.652,05	0,00
Hilfe zur Gesundheit	14.431.270,67	14.213.957,85
Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	7.925.122,41	7.970.440,81
Hilfe zur häuslichen Pflege	11.035.353,25	10.976.609,30
Einmalige Leistungen d. Sozialhilfe u. Grundsicherung	5.888.871,76	5.747.984,72
Sonstige Geld- und Sachleistungen	17.122.838,00	11.776.532,86
Bildung und Teilhabe	13.871.196,29	10.354.985,46
Schulsozialarbeit	1.423.192,00	4.227.376,95
	<b>727.740.075,85</b>	<b>684.172.452,07</b>

Die laufenden Leistungen der Sozialhilfe und Grundsicherung mit einem Betrag von 67,5 Mio. EUR beinhalten die Hilfe zum Lebensunterhalt nach §§ 27 bis 40 SGB XII und die Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung nach §§ 41 bis 46 SGB XII. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um rund 5,6 Mio. EUR gestiegen.

Seit 2012 werden bei der Aufwandsgruppe die kommunalfinanzierten Leistungen im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende abgebildet, insbesondere die Kosten der Unterkunft nach dem SGB II. Im Jahr 2014 betragen diese 220,1 Mio. EUR gegenüber 210,9 Mio. EUR für das Jahr 2013.

Die bundesfinanzierten laufenden Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende belaufen sich auf 312,5 Mio. EUR im Jahr 2014. Die bundesfinanzierten Leistungen zur Eingliederung in den Arbeitsmarkt im Rahmen der Grundsicherung für Arbeitssuchende stiegen von 47,7 Mio. EUR auf 50,8 Mio. EUR.

Die Hilfe zur Gesundheit umfasst nach §§ 47 bis 52 SGB XII u.a. Hilfen bei Krankheit, Hilfen zur Familienplanung sowie Hilfen bei Schwangerschaft und Mutterschaft.

Zur Eingliederungshilfe für behinderte Menschen gehören sämtliche Maßnahmen, die den behinderten Menschen die Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen oder erleichtern, ihnen die Ausübung eines angemessenen Berufes oder einer sonstigen angemessenen Tätigkeit ermöglichen oder sie soweit wie möglich unabhängig von Pflege machen. Die Aufwendungen hierfür betragen für das Jahr 2014 rd. 7,9 Mio. EUR. Sie blieben damit gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die einmaligen Leistungen der Sozialhilfe und Grundsicherung sind im Vergleich zum Vorjahr um 0,2 Mio. EUR gestiegen. Aufgrund der Übernahme des Aufgabenbereichs der Grundsicherung für Arbeitssuchende nach dem Zweiten Sozialgesetzbuch (SGB II) erbringt die Stadt Essen als zugelassener kommunaler Träger diese Leistungen in erster Linie für die Erstaussstattung von Wohnungen in Höhe von 4,3 Mio. EUR (Vorjahr 4,2 Mio. EUR) sowie für die Erstaussstattung bei der Geburt 1,2 Mio. EUR (Vorjahr 1,1 Mio. EUR).

Die sonstigen Geld- und Sachleistungen in Höhe von 17,1 Mio. EUR (Vorjahr 11,8 Mio. EUR) teilen sich wie folgt auf:

	Jahr 2014	Jahr 2013
Sonstige Leistungen (Geldleistungen)	13,44 Mio. EUR	10,47 Mio. EUR
Sonstige Leistungen (Sachleistungen)	2,93 Mio. EUR	0,58 Mio. EUR
Beihilfen Minderjährige SGB VIII	0,45 Mio. EUR	0,43 Mio. EUR
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe Minderjährige)	0,13 Mio. EUR	0,16 Mio. EUR
Beihilfen Volljährige SGB VIII	0,05 Mio. EUR	0,06 Mio. EUR
Geldleistungen für persönliche Bedürfnisse	0,09 Mio. EUR	0,04 Mio. EUR
Sonstige Leistungen (Krankenhilfe Volljährige)	0,03 Mio. EUR	0,03 Mio. EUR
	17,12 Mio. EUR	11,77 Mio. EUR

Sie umfassen insbesondere die Hilfen zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten, institutionalisierte Hilfen, übernommene Bestattungskosten, die Blinden- oder Altenhilfe sowie die Leistungen nach dem Unterhaltsvorschussgesetz.

Die Aufwendungen für Bildung und Teilhabe setzen sich im Wesentlichen aus der Übernahme von Kosten für

	Jahr 2014	Jahr 2013
Lernförderung	7,3 Mio. EUR	4,4 Mio. EUR
Mittagsverpflegung	3,0 Mio. EUR	2,8 Mio. EUR
Schulbedarf	1,8 Mio. EUR	1,7 Mio. EUR
Ausflüge und Klassenfahrten	1,3 Mio. EUR	1,1 Mio. EUR
Kultur, Sport, Mitmachen im Rahmen von Teilhabemöglichkeiten am sozialen und kulturellen Leben	0,5 Mio. EUR	0,4 Mio. EUR
	13,9 Mio. EUR	10,4 Mio. EUR

zusammen.

Die Aufwendungen für Schulsozialarbeit belaufen sich im Jahre 2014 auf 1,4 Mio. EUR und liegen damit um 2,8 Mio. EUR unter dem Vorjahresniveau. Die Finanzierung wurde von Seiten des Bundes bis zum 31. Dezember 2013 befristet. Die Schulsozialarbeit wurde im Jahr 2014 aus Restmitteln weiterfinanziert.

Zuwendungen und Zuschüsse:

	2014	2013
	EUR	EUR
Zuwendungen und Zuschüsse		
Zuschüsse an verb. Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen	137.441.488,53	139.753.842,46
Zuweisungen an den Bund	1.431,54	1.884,40
Zuweisungen an das Land	761.160,98	7.215.998,06
Zuschüsse an private Unternehmen	12.265.334,65	15.569.418,02
Zuweisungen an Zweckverbände	54.102.290,98	2.946.844,63
Zuweisungen an den sonstigen öffentlichen Bereich	539.754,14	16.379,35
Zuweisungen an Gemeinden / Gemeindeverbände	304.457,54	50.268.671,86
Zuschüsse an übrige Bereiche	114.974.778,25	106.176.353,59
	320.390.696,61	321.949.392,37

Bei den Zuwendungen bilden die Zuschüsse an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen der Stadt Essen mit einem Betrag von 137,4 Mio. EUR den wesentlichen Posten. Gegenüber dem Vorjahr sind rund 2,4 Mio. EUR weniger an Zuschüssen geleistet worden.

Die Zusammensetzung und Entwicklung der oben genannten Zuwendungen und Zuschüsse im Jahres- und Plan-/Ist-Vergleich bilden die nachfolgenden Tabellen ab.

	IST 2014 EUR	PLAN 2014 EUR	IST 2013 EUR
Institutionelle Förderung / Verlustausgleich			
Theater und Philharmonie Essen GmbH	41.380.527,00	41.680.527,00	41.190.980,00
Grün und Gruga Essen	25.193.421,40	21.146.906,50	19.345.847,00
Sport- und Bäderbetriebe Essen	20.487.156,00	20.487.156,40	20.476.770,00
Essener Versorgungs- und Verkehrsges. mbH	11.031.300,00	11.031.300,00	11.630.700,00
Messe Essen GmbH	7.378.551,41	8.469.000,00	15.221.981,97
Essener Wirtschaftsförderungsgesells. mbH	3.179.500,00	3.179.502,32	3.278.006,00
Suchthilfe Direkt Essen gGmbH	2.380.624,45	2.492.796,20	1.720.000,00
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft mbH	2.097.550,11	2.498.800,00	3.857.350,38
Jugendhilfe Essen gGmbH	1.472.938,00	1.472.938,00	1.501.870,00
Essener Marketing GmbH	1.443.473,00	1.443.473,00	1.473.350,00
Essener Arbeit-Beschäftigungsgesells. mbH	938.800,00	938.800,00	965.800,00
SBG Sportstätten Betriebsgesellschaft mbH	500.000,00	500.000,00	499.000,00
Revierpark Nienhausen GmbH	356.500,00	206.500,00	356.500,00
Flughafen Essen/Mülheim GmbH	184.731,90	281.860,00	205.450,35
Verband d. kommunalen RWE-Aktionäre GmbH	25.854,00	17.300,00	25.854,00
	118.050.927,27	115.846.859,42	121.749.459,70

	IST 2014 EUR	PLAN 2014 EUR	IST 2013 EUR
weitere Zuwendungen an gemeindliche Betriebe			
Jugendhilfe Essen gGmbH	12.738.296,19	11.318.000,00	11.239.241,13
Sport- und Bäderbetriebe Essen	1.839.283,00	1.569.920,00	1.831.769,00
Stiftung Zollverein	1.563.496,56	0,00	1.842.268,56
Chemisches u. Veterinärunters.amt Rhein-Ruhr	1.349.529,00	1.425.000,00	1.382.901,00
Entwicklungsgesellschaft Zollverein	468.414,00	0,00	509.000,00
RGE Servicegesellschaft Essen mbH	467.696,16	466.480,00	467.696,12
Suchthilfe Direkt Essen gGmbH	346.027,76	92.000,00	346.027,76
Weiterleitung Umlage ZVRR	290.000,00	276.000,00	292.000,00
ZukunftsZentrum Zollverein AG - Triple Z	195.400,00	0,00	0,00
Theater und Philharmonie Essen GmbH	75.750,00	0,00	0,00
Allbau AG	16.789,52	0,00	0,00
Sonstige	39.879,07	2.700.047,00	93.479,19
	19.390.561,26	17.847.447,00	18.004.382,76
	137.441.488,53	133.694.306,42	139.753.842,46

Die Zuweisungen an das Land sind gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Mio. EUR auf 0,8 Mio. EUR gesunken. Ursächlich hierfür ist in erster Linie der Ausweis der Krankenhausumlage (6,3 Mio. EUR) als sonstiger Transferaufwand aufgrund finanzstatistischer Vorgaben.

Der allgemeine Reinhaltungsbeitrag an den Ruhrverband (im Jahr 2013: 21,5 Mio. EUR) sowie der Genossenschaftsbeitrag und die Umlage der Abwasserabgabe an die Emschergenossenschaft (im Jahr 2013: 28,5 Mio. EUR) wurden bislang als Zuweisungen an Gemeinden /Gemeindeverbände ausgewiesen. Beide Institutionen sind nach der Bereichsabgrenzung A als Zweckverbände anzusehen. Die Beiträge werden ab dem Jahr 2014 daher als Zuweisungen an Zweckverbände ausgewiesen. Sie betragen an den Ruhrverband 21,2 Mio. EUR und an die Emschergenossenschaft 30,1 Mio. EUR. An den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr wurden Umlagebeträge in Höhe von rd. 2,8 Mio. EUR gezahlt.

Die Zuschüsse an übrige Bereiche beinhalten im Wesentlichen:

	Jahr 2014	Jahr 2013
Förderung von Tageseinrichtungen für Kinder	92,5 Mio. EUR	85,0 Mio. EUR
Förderung soz. Leistungen zu Förderung junger Menschen / Familien	5,8 Mio. EUR	5,5 Mio. EUR
Förderung der Einrichtungen der freien Träger	5,1 Mio. EUR	4,9 Mio. EUR
Förderung v. Kultureinrichtungen und kulturellen Projekten	2,1 Mio. EUR	2,1 Mio. EUR
Förderung der Erziehungsberatung	1,7 Mio. EUR	1,7 Mio. EUR
Förderung der Tagespflege	2,4 Mio. EUR	1,5 Mio. EUR
Förderung der Jugendarbeit der freien Träger	1,2 Mio. EUR	1,3 Mio. EUR
Fachübergreifende Querschnittsaufgaben	0,9 Mio. EUR	0,7 Mio. EUR
Projektbezogene Stadt- und Stadtteilentwicklung	0,5 Mio. EUR	0,6 Mio. EUR
Sonstige	2,8 Mio. EUR	2,9 Mio. EUR
	115,0 Mio. EUR	106,2 Mio. EUR

Die Umlage des Landschaftsverbandes Rheinland ist gegenüber dem Vorjahr um 5,5 Mio. EUR auf 166,9 Mio. EUR angestiegen. Die Verbandsumlage des Regionalverbundes Ruhr stieg von 6,2 Mio. EUR auf 6,6 Mio. EUR.

Das Ergebnis der Gewerbsteuerumlage liegt mit 24,0 Mio. EUR um 1,2 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis.

Die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit liegt mit 23,3 Mio. EUR um ca. 1,1 Mio. EUR höher als im Jahr 2013. Die Berechnung erfolgt analog zur Berechnung der Gewerbsteuerumlage auf der Basis des kassenmäßigen Gewerbesteuer-Ist-Aufkommens.

Die sonstigen Transferaufwendungen belaufen sich 2014 auf 8,3 Mio. EUR und liegen damit 6,2 Mio. EUR über dem Vorjahresergebnis. Größter Bestandteil hiervon ist die Krankenhausumlage in Höhe von 6,3 Mio. EUR.

#### 4.16 Sonstige ordentliche Aufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	131.769.786,98	118.905.532,93

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Aufw. f. d. Inanspruchnahme v. Rechten u. Diensten	72.630.200,44	70.877.152,07
Wertkorrektur zu Forderungen	10.456.846,74	-2.082.819,59
Zuschreibung Sonderposten für Gebührenaussgleich		
- Entwässerung	7.898.908,07	3.038.712,07
- Straßenreinigung	294.104,08	391.165,26
- Abfallbeseitigung	1.501.235,59	36.285,08
Wertveränderungen bei Sachanlagen	217.797,24	8.021.845,88
Wertveränderungen beim Umlaufvermögen	110.956,53	20.395,60
Aufwand aus der Veräußerung von		
- Grundstücken und Gebäuden	136.223,93	6.211,44
- Infrastrukturvermögen	21.126,23	1.245,58
- beweglichen Vermögensgegenständen über 410 EUR	3.036,09	113,01
- sonstigen Gegenständen des Umlaufvermögens	14.914,95	156.151,73
Geschäftsaufwendungen	16.040.875,26	14.820.469,45
Steuern, Versicherungen und Schadensfälle	12.479.162,43	8.892.031,34
Sonstige Personal- und Versorgungsaufwendungen	2.820.985,76	3.001.757,71
Weitere sonst. Aufw. a. laufender Verwaltungstätigkeit	7.143.413,64	11.724.816,30
	131.769.786,98	118.905.532,93

Bei den Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Rechten und Diensten handelt es sich insbesondere um folgende Aufwendungen:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Mieten, Pachten, Erbbauzinsen	25,2	24,4
IT-Ausstattung ESH	12,4	12,5
Sonstige Aufwendungen Inanspruchnahme Rechte u. Dienste (insbes. Rettungsdienst u. Notarztwageneinsätze)	9,6	8,6
Programme und Verfahren ESH	8,8	8,3
Aufwendungen Honorarleistungen	4,2	4,5
ÖPNV	3,9	3,9
Beförderungskosten (Abrechnung Schulbusverkehr)	3,7	3,7
Aufwendungen für sonstige Externe	1,8	2,1
Leasing (überwiegend KFZ-Leasing)	1,6	1,6
Sonstige	1,4	1,3
	72,6	70,9

Die Wertkorrekturen zu Forderungen bilden Korrekturen zu nicht werthaltigen und nicht realisierbaren Forderungen ab. Dabei kann es sich um konkrete auf den Einzelfall bezogene befristete und unbefristete Niederschlagungen handeln, aber auch um pauschale Wertberichtigungen z.B. anhand von Realisierungswahrscheinlichkeiten. Die pauschale Wertberichtigung bedingt eine Wiederherstellung des Ursprungszustandes zum 01.01. des Folgejahres, um die konkrete Fallbearbeitung zu ermöglichen.

Für die Wertkorrektur der Altforderungen des JobCenters wurde zum Jahresende 2014 eine Überprüfung der zum Stichtag noch offenen Forderungen vorgenommen und eine pauschale Wertberichtigung in Höhe von 12,5 Mio. EUR aufwandswirksam verbucht.

Für die Bewertung der Forderungen wurde, wie bereits im Vorjahr, das Ausfallrisiko mithilfe der Fälligkeiten und Erfahrungswerte geschätzt.

Fälligkeit	Forderungsbetrag 31.12.2014 in EUR	geschätztes Ausfallrisiko in %	Wertberichtigung in EUR
2005	4.707,25	100	4.707,25
2006	43.731,66	100	43.731,66
2007	129.579,55	100	129.579,55
2008	289.678,71	90	260.710,84
2009	1.048.010,25	90	943.209,23
2010	5.456.702,02	90	4.911.031,82
2011	7.082.425,61	80	5.665.940,49
2012	686.925,00	80	549.540,00
2013	25.330,16	50	12.665,08
2014	7.457,12	50	3.728,56

Eine Überprüfung der Insolvenzfälle bei den Gewerbesteuerforderungen führte zu einer pauschalen Wertkorrektur in Höhe von 3,0 Mio. EUR.

Die Wertveränderungen bei Sachanlagen belaufen sich auf 0,2 Mio. EUR gegenüber 8,0 Mio. EUR aus dem Jahr 2013. Ursächlich für die große Abweichung war die Bilanzkorrektur des Gebäudes Triple Z in Höhe von 7,2 Mio. EUR. Im Einzelnen ergeben sich die Werteveränderungen aus folgenden Positionen:

	Jahr 2014 EUR
Abgänge Schulfestwerte nach Schulschließungen	129.700,06 EUR
Abgänge Straßengrundstücke durch Wechsel der Straßenbaulast	48.492,00 EUR
Abgang von bilanzierten Gebäuden	8.576,00 EUR
Inventurdifferenzen	6.330,11 EUR
Demontage der LSA 263	5.897,34 EUR
Abgang Anlage im Bau, Investitionsauszahlungen Vorjahr sind nicht aktivierungsfähig	14.039,07 EUR
Anlagenabgänge ohne Erlös	2.473,20 EUR
Bestandskorrekturen Lager Fachbereich 60	2.279,65 EUR
Unentgeltliche Grundstücksübertragungen	144,78 EUR
Gebäudeabbruch	1,00 EUR
Wertkorrektur eines Schulgebäudes nach Kürzung der Investitionsauszahlungen	-135,97 EUR

Die Wertveränderungen beim Umlaufvermögen resultieren aus dem Abgang von Stiftungsvermögen (63,6 TEUR) und durch Bestandskorrekturen des Lagers des Fachbereiches 60 (47,3 TEUR).

Die Geschäftsaufwendungen setzen sich insbesondere aus Aufwendungen für Büromaterial, Telefon, Bücher, Zeitschriften, Rechtsschutz sowie Porto und Versand zusammen. Gegenüber dem Jahr 2013 stieg der Betrag um 1,2 Mio. EUR auf 16,0 Mio. EUR für das Jahr 2014 an. Zuwächse ergaben sich hierbei vor allem bei den Positionen Porto (0,3 Mio. EUR), Telekommunikation- und Rundfunkgebühren (0,3 Mio. EUR), Rechtsschutz (0,2 Mio. EUR) und den sonstigen Geschäftsaufwendungen (0,2 Mio. EUR).

Zu den Steueraufwendungen zählen sowohl Steuern vom Einkommen und Ertrag, wie Gewerbesteuer, Körperschaftsteuer sowie Kapitalertragsteuer als auch sonstige betriebliche Steueraufwendungen wie Grundsteuer, Kfz-Steuer, Verbrauchssteuern und Ausfuhrzölle. Die Versicherungsaufwendungen umfassen Beiträge zur Unfallversicherung, Aufwendungen für Gebäudeversicherungen, Haftpflichtversicherungen, Kfz-Versicherungen, Sachversicherungen und Rechtsschutzversicherungen. Bei den Schadensfällen kann es sich u.a. um Eigenbeteiligungen der Gemeinde bei Fremdschäden handeln. Daneben werden auch Rückzahlungen oder Beiträge zu Wirtschaftsverbänden bzw. Berufsvertretungen dazugezählt. Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Aufwendungen um 3,6 Mio. EUR an. Hiervon entfielen 3,3 Mio. EUR auf die Spitzabrechnung MHKW für Vorjahre (2,2 Mio. EUR) sowie auf die Endabrechnung der Konzessionsabgaben für Strom aus dem Jahr 2012 (1,0 Mio. EUR).

Bei den sonstigen Personal- und Versorgungsaufwendungen handelt es sich im weiteren Sinn um Personal- und Versorgungsnebenaufwendungen, die insbesondere Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, persönliche Ausrüstungsgegenstände, Aufwendungen für Aus- und Fortbildung, Umschulungen, Kosten der Teilnahme von Bediensteten an Lehrgängen, Kursen und Vorträgen zur Aus- und Fortbildung (einschließlich Reisekosten), Honorare und Sachkosten

einzelner Kurse und Kurse und Vorträge zur Fortbildung umfassen. Diese beliefen sich im Jahr 2014 auf 2,8 Mio. EUR (0,2 Mio. EUR weniger als im Vorjahr).

Die weiteren sonstigen Aufwendungen aus laufender Verwaltungstätigkeit belaufen sich auf 7,1 Mio. EUR und liegen damit um 4,6 Mio. EUR unter dem Ergebnis aus dem Jahr 2013. Die Aufwendungen setzen sich überwiegend zusammen aus:

	Jahr 2014 Mio. EUR	Jahr 2013 Mio. EUR
Folgeaufwand aus Grundstücksverkäufen	0,4	4,5
Fraktionszuwendungen	2,2	2,1
Rücklagenzuführung Stiftungen	1,4	1,8
Auflösung ARAP Investitionszuwendungen Dritte	2,0	1,6
Nachzahlung von Säumniszuschläge aus dem Zeitraum 01.01.2005 - 31.12.2010 an die Deutsche Rentenversicherung durch das JobCenter	0,8	1,4
Sonstige	0,3	0,3
	7,1	11,7

#### 4.17 Ordentliche Aufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	2.454.928.901,50	2.360.962.211,57

#### 4.18 Ordentliches Ergebnis

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-12.143.235,17	-70.294.013,39

#### 4.19 Finanzerträge

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	19.393.407,92	28.778.069,23

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Zinserträge		
Zinserträge von verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	12.407.599,83	12.409.845,79
Zinserträge von Kreditinstituten	1.395.274,69	1.270.611,08
Zinserträge von Gemeinden / Gemeindeverbänden	0,00	288,93
Zinserträge vom sonstigen inländischen Bereich	154.488,47	80.388,74
Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens	1.616.602,73	2.690.892,94
Finanzerträge aus Stiftungen	3.040.543,90	3.096.809,01
Erträge aus Gewinnanteilen verbundener Unternehmen und Beteiligungen	85.384,00	3.166.147,81
Sonstige Finanzerträge	693.514,30	6.063.084,93
	19.393.407,92	28.778.069,23

Unter den Finanzerträgen werden insbesondere Zinsen aus gegebenen Darlehen, Dividenden oder Gewinnanteile als Erträge aus Beteiligungen sowie andere zinsähnliche Erträge erfasst.

Die Zinserträge von verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen in Höhe von 12,4 Mio. EUR entstehen im Zusammenhang mit den sog. Trägerdarlehen, die die Stadt Essen im Rahmen von Aufgabenauslagerungen und der Übertragung von Vermögensgegenständen an die städtischen Gesellschaften bzw. Eigenbetriebe ausgegeben hat. Sie sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert.

Die in 2014 ausgeschütteten Dividenden in Höhe von 1,3 Mio. EUR aus den RWE-Stammaktien und 0,3 Mio. EUR der Allbau AG bestimmen die Erträge aus Wertpapieren des Anlagevermögens. Gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Minderertrag in Höhe von 1,1 Mio. EUR.

Bei den Finanzerträgen aus Stiftungen handelt es sich um Erträge von rechtlich unselbständigen örtlichen Stiftungen, die nach dem Willen des Stifters von der Stadt Essen verwaltet werden und die überwiegend örtlichen Zwecken dienen. Zum Jahresende 2014 wurden bei der Stadt Essen 38 unselbständige Stiftungen verwaltet (Vorjahr: 37 Stiftungen).

Die Erträge aus den Gewinnanteilen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen betragen zum Jahresende rd. 0,1 Mio. EUR. Sie stammen von der ekz.bibliotheksservice GmbH (13 TEUR), der Ruhrfischereigenossenschaft (1 TEUR) und dem ESH (71 TEUR). Die Abweichung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von 3,1 Mio. EUR resultiert aus einer Nachzahlung der Essener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (EV) in 2013.

Führte die Kursentwicklung des Schweizer Franken noch in 2013 zu sonstigen Finanzerträgen in Höhe von 5,4 Mio. EUR, mussten im Gegenzug dazu in 2014 Kursverschlechterungen in Höhe von 7,5 Mio. aufwandswirksam verbucht werden (vgl. Position 4.19)

#### 4.20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	86.304.145,19	81.610.585,65

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Zinsaufwendungen		
Zinsaufwendungen an Kreditinstitute	69.536.135,54	73.315.020,44
Zinsaufwendungen an verb. Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen	134.093,66	120.121,86
Zinsaufwendungen an das Land	1.126,66	0,00
Zinsaufwendungen an den sonst. inländischen Bereich	163.350,42	89.100,90
kalk. Verzinsung Ausgleichsforderung Eigenbetriebe	2.718.829,95	1.644.839,39
Erstattungszinsen gem. § 233a AO (aus Gewerbesteuer)	4.580.473,56	5.816.597,45
Stiftungen Stückzinsen	2.649,21	520,75
Sonstige Finanzaufwendungen	9.167.486,19	624.384,86
	86.304.145,19	81.610.585,65

Unter dieser Ergebnisposition sind Zinsaufwendungen und Kreditbeschaffungskosten aus der Inanspruchnahme von Fremdkapital, Verzinsungen von Steuernachzahlungen gemäß § 233 AO, Stückzinsen sowie sonstige Finanzaufwendungen ausgewiesen.

Die Zinsaufwendungen an Kreditinstitute liegen mit 69,5 Mio. EUR rund 3,8 Mio. EUR unter den Zinsaufwendungen des Vorjahres. Sie konnten für Investitionskredite von 37,0 Mio. EUR auf 34,0 Mio. EUR reduziert werden. Auch die Zinsaufwendungen für Liquiditätskredite konnten von 36,3 Mio. EUR auf 35,5 Mio. EUR gesenkt werden.

Erstattungszinsen gemäß § 233a AO sind Aufwendungen, die an Gewerbesteuerpflichtige zu leisten sind, wenn für zurückliegende Jahre Gewerbesteuerrückerstattungen zu leisten sind. Die geänderten Besteuerungsgrundlagen für Vorjahre werden in derartigen Fällen von der Finanzverwaltung NRW mitgeteilt und sind für die Neuberechnung für die Stadt Essen bindend. Die Erstattungszinsen belaufen sich im Jahr 2013 auf 4,6 Mio. EUR und liegen damit rd. 1,2 Mio. EUR unter dem Vorjahresergebnis.

Die sonstigen Finanzaufwendungen haben sich von 0,6 Mio. EUR auf rd. 9,2 Mio. EUR erhöht. Im Jahr 2014 wurde bei den Kreditverbindlichkeiten in Schweizer Franken aufgrund einer Kursverschlechterung eine Bewertungsanpassung in Höhe von 7,5 Mio. EUR vorgenommen. Des Weiteren wurde die bilanzielle Rückstellung für Risiken aus Fremdwährungsgeschäften um 1,0 Mio. EUR aufgestockt.

#### 4.21 Finanzergebnis

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-66.910.737,27	-52.832.516,42

Das Finanzergebnis ergibt sich als Saldo aus den Finanzerträgen sowie Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen.

#### 4.22 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-79.053.972,44	-123.126.529,81

#### 4.23 Außerordentliche Erträge

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

#### 4.24 Außerordentliche Aufwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

#### 4.25 Außerordentliches Ergebnis

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	0,00	0,00

#### 4.26 Jahresergebnis

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Ergebnisrechnung	-79.053.972,44	-123.126.529,81



## Erläuterungsteil Finanzrechnung



## 5 Aufgliederung und Erläuterung von Posten der Finanzrechnung

### Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

In der Finanzrechnung entsprechen die Ein- und Auszahlungsarten in der Gruppe "Einzahlungen und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit" inhaltlich weitgehend den zahlungswirksamen Ertrags- und Aufwandsarten der Ergebnisrechnung (vgl. Aufgliederung und Erläuterung aller Posten der Ergebnisrechnung).

#### 5.17 Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	44.835.563,52	3.548.699,01

### Saldo aus Investitionstätigkeit

#### 5.18 Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	47.082.493,68	46.109.270,09

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Investitionszuwendungen / Investitionszuschüsse		
vom Land	40.913.883,65	40.889.320,66
vom Bund	3.015.229,50	3.437.492,70
von Zweckverbänden	1.258.959,12	518.568,17
von privaten Unternehmen	852.340,00	795.091,32
von Gemeinden, Gemeindeverbänden	298.650,22	6.697,58
von übrigen Bereichen	180.318,16	323.754,96
von verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	158.026,17	0,00
von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	8.875,00	0,00
von gesetzlichen Sozialversicherungen	2.419,29	4.742,72
Einzahlung für Neustiftung / Zustiftung	393.792,57	133.601,98
	47.082.493,68	46.109.270,09

Im Bereich der "Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen" werden die Investitionszuwendungen vom Land Nordrhein-Westfalen als größte Einzahlungssumme ausgewiesen.

Bestandteile dieser Zahlungen sind u. a.:

• Schul-/Bildungspauschale	17.947.691,00 EUR
• Allgemeine Investitionspauschale nach § 16 Abs. 3 GFG NRW 2014	14.703.153,02 EUR
• Investitionspauschale für Sozialhilfeträger gemäß § 16 Abs. 4 GFG NRW 2014	2.120.416,54 EUR
• Sportpauschale nach § 18 GFG NRW 2014	1.567.153,00 EUR
• Stadtumbau West „Bochold/Altendorf-Nord“	1.115.089,30 EUR
• Stadterneuerung Kupferdreh	908.339,00 EUR
• Feuerschutzpauschale nach §§ 3 Abs. 1 und 40 Abs. 6 FSHG	750.069,50 EUR

Bei den Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen vom Bund haben sich die investiven Zuschüsse an die freien Träger für den U3-Ausbau von 3,4 Mio. EUR im Jahr 2013 auf 3,0 Mio. EUR im Jahr 2014 vermindert.

Die Zuwendungen von Zweckverbänden beinhalten in Höhe von 1.140.530,65 EUR eine Aufgabenträgerpauschale, die durch den Zweckverband VRR gemäß § 11 Abs. 2 ÖPNVG gezahlt wurde. Die Zuwendung ist für eigene Zwecke des öffentlichen Personennahverkehrs bestimmt.

Die geleisteten Investitionszuschüsse von privaten Unternehmen bestehen zum großen Teil aus Fördermitteln der RWE AG in Höhe von 500.000 EUR für den Austausch von Straßenbeleuchtung.

## 5.19 Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	9.068.885,58	8.091.211,23

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken, Gebäuden u. Infrastrukturvermögen	9.012.529,77	8.036.656,92
von sonstigen Sachanlagen	56.355,81	54.554,31
	9.068.885,58	8.091.211,23

Zu den einzahlungstärksten Positionen bei den Einzahlungen aus der Veräußerung von Grundstücken und Gebäuden gehören die Kaufpreiszahlungen für die Grundstücke und Gebäude "Lohstr. 136-140", "Fulerumer Str. / Stubertal", "Holsterhauser Str. 142", "Bernhardstr. 26" sowie "Zweigstr. neben Nr. 33" und "Schnutenhausstr. 1".

## 5.20 Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	9.311.050,57	9.072.104,58

Die Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen weisen die Einzahlungen aus der Veräußerung von Wertpapieren der Stiftungen aus.

## 5.21 Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	1.692.792,49	1.553.988,29

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Erschließungs- und Straßenbaubeiträge	1.503.230,59	1.360.767,63
Andere Beiträge und ähnliche Entgelte	189.561,90	193.220,66
	1.692.792,49	1.553.988,29

Beiträge sind nach § 8 Abs. 2 KAG NRW Geldleistungen, die als Ersatz des Aufwandes der Kommunen für die Herstellung, Anschaffung und Erweiterung öffentlicher Einrichtungen und Anlagen, ohne die laufende Unterhaltung und Instandsetzung, erhoben werden. Sie werden von den Grundstückseigentümern als Gegenleistung dafür erhoben, dass ihnen durch die Möglichkeit der Inanspruchnahme der Einrichtungen und Anlagen wirtschaftliche Vorteile geboten werden.

Die Position Andere Beiträge und ähnliche Entgelte enthält Kanalanschlussbeiträge, Einzahlungen aus der Ablösung von Stellplatzverpflichtungen, Ausgleichsbeträge gemäß § 154 BauGB sowie Ausgleichszahlungen gemäß Baumschutzsatzung.

## 5.22 Sonstige Investitionseinzahlungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	5.660.367,97	3.783.054,98

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Rückfl. von Ausleihungen / Darlehen an verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen an übrige inländische Bereiche	4.925.181,81 677.017,51	2.866.106,40 836.235,99
Sonstige Investitionseinzahlungen	58.168,65	80.712,59
	5.660.367,97	3.783.054,98

Die Position Rückflüsse von Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Sondervermögen und Beteiligungen setzt sich im Wesentlichen aus der Rückzahlung von Trägerdarlehen zusammen. Von den Sport- und Bäderbetrieben Essen wurden 1.419.082,13 EUR und von Grün und Gruga Essen 1.052.201,60 EUR getilgt.

Bei den Rückflüssen von Ausleihungen/Darlehen an den übrigen inländischen Bereich handelt es sich insbesondere um Rückzahlungen von gewährten Wohnungsbaudarlehen an den privaten Bereich, um Rückzahlungen von gewährten Darlehen und Kauttionen des Sozialamtes sowie um die Rückzahlung von gewährten Arbeitgeberdarlehen.

## 5.23 Einzahlungen aus Investitionstätigkeit

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	72.815.590,29	68.609.629,17

## 5.24 Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	333.818,90	1.264.086,19

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Erwerb von unbebauten Grundstücken	241.754,07	401.675,36
Erwerb von bebauten Grundstücken	92.064,83	862.410,83
	333.818,90	1.264.086,19

Zu den Auszahlungen für die bebauten Grundstücke gehören Auszahlungen für Leibrenten in Höhe von 87.797,59 EUR.

## 5.25 Auszahlungen für Baumaßnahmen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	44.642.737,07	30.763.403,03

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen	24.099.473,25	13.128.158,66
Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen	19.867.891,14	17.527.202,99
Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	675.372,68	108.041,38
	44.642.737,07	30.763.403,03

Die Auszahlungen für Hochbaumaßnahmen sind u. a. für folgende Baumaßnahmen geleistet worden:

- Neubau Grundschule Haarzopf 3.637.445,37 EUR
- Errichtung Asylbewerberunterkunft Overhammshof 2.032.187,36 EUR
- Neubau Kindertagesstätte Kerckhoffstraße 1.699.436,98 EUR
- Neubau Kindertagesstätte Lindkenshoferweg (Im Beuler Feld 18) 1.486.226,29 EUR
- Umbau Kindertagesstätte Sigambreweg 1.184.608,52 EUR
- Brandschutzsanierung Gesamtschule Bockmühle 1.121.110,75 EUR
- Erneuerung Großküche Berufskolleg Ost 970.068,79 EUR
- Neubau Kindertagesstätte Mintarder Weg 921.235,46 EUR
- Generalsanierung Badehaus Zeche Karl 700.872,14 EUR
- Anbau Kindertagesstätte Auf dem Holleter 700.269,01 EUR
- Neubau Kindertagesstätte Diemelstraße 682.727,32 EUR
- Neubau Notunterkunft Liebrechtstraße 661.007,43 EUR

Die Auszahlungen für Tiefbaumaßnahmen beinhalten im Wesentlichen Zahlungen zu folgenden Bauprojekten:

• Sanierung Altendorfer Straße (Schölerpad)	1.496.619,01 EUR
• Stadterneuerung Kupferdreh	1.451.960,85 EUR
• Berthold-Beitz-Boulevard	1.384.407,14 EUR
• Anbindung der Anschlussstelle Frillendorf-Süd an A40	1.159.615,36 EUR
• Stadterneuerung Stadtumbau West	1.091.818,28 EUR
• Sanierung Niederweniger Straße	1.052.493,41 EUR
• Erneuerung Rodenseelstraße	967.502,08 EUR
• Sicherungstechnik der U-Stadtbahn	808.999,43 EUR
• Deckenbauprogramm für bezirkliche Straßen	753.801,69 EUR
• Beschilderung und Markierung der Leiteinrichtungen	723.991,09 EUR
• Erneuerung von Lichtsignalanlagen	625.028,58 EUR

## 5.26 Auszahlungen für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	10.082.798,51	9.427.206,09

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Auszahlungen für den Erwerb von Vermögensgegenständen		
oberhalb der Wertgrenze i. H. v. 410 EUR	8.533.121,88	7.816.190,77
unterhalb der Wertgrenze i. H. v. 410 EUR	1.527.928,17	1.605.759,36
immateriellen Vermögensgegenständen	21.748,46	5.255,96
	10.082.798,51	9.427.206,09

Im Jahr 2014 wurden für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 10.082.798,51 EUR ausgezahlt. Davon entfallen 1.261.852,19 EUR auf die Klassen- und Fachraumausstattung sowie AV- / DV-Ausstattung im Bereich der "Schulträgeraufgaben".

Des Weiteren wurden Auszahlungen für die feuerwehrtechnischen Bereiche "Brand-schutz/Rettungsdienst/Abwehr von Großschadensereignissen" in Höhe von 5.257.834,84 EUR geleistet. Ein großer Teil dieser Auszahlungen wurde für den Erwerb von Lösch- und Rettungsfahrzeugen in Anspruch genommen.

## 5.27 Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	15.778.494,59	32.715.062,36

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalmarktpapieren von Kreditinstituten	10.826.487,32	11.713.381,26
von Anteilsrechten	4.920.482,13	12.573.342,20
von nicht börsennotierten Aktien	31.525,14	8.428.338,90
	15.778.494,59	32.715.062,36

Die Auszahlungen für den Erwerb von Kapitalmarktpapieren von Kreditinstituten weisen sämtliche Zahlungen für den Erwerb von Wertpapieren im Rahmen der Stiftungsverwaltung aus.  
Die Auszahlungen für den Erwerb von Anteilsrechten in Form von Kapitaleinlagen beinhalten im Wesentlichen die Zahlungen an GGE und SBE.

Bei den Auszahlungen für den Erwerb von nicht börsennotierten Aktien handelt es sich um den Ankauf von 34 Stückaktien der Allbau AG zu einem Kaufpreis von 31.525,14 EUR, nachdem in 2013 bereits 9.090 Stückaktien für einen Gesamtbetrag in Höhe von 8.428.338,90 EUR erworben wurden (jeweils 927,21 EUR je Stück).

## 5.28 Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	32.400.705,63	19.758.910,12

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Investitionszuschüsse an verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	27.639.485,93	14.998.826,14
an übrige Bereiche	4.761.219,70	4.760.083,98
	32.400.705,63	19.758.910,12

Folgende Investitionszuschüsse an gemeindliche Betriebe wurden in 2014 ausgezahlt:

	2014
	EUR
Sport- und Bäderbetriebe Essen (SBE)	20.356.667,87
Grün und Gruga Essen (GGE)	4.006.702,36
Gemeinnützige Theater-Baugesellschaft Essen mbH (TBE)	2.159.512,22
Theater und Philharmonie Essen GmbH (TUP)	800.000,00
Essener Verkehrs-Aktiengesellschaft (EVAG)	299.477,00
Essener Systemhaus (ESH)	17.126,48
	<b>27.639.485,93</b>

Auf die Erläuterungen zu den Ausleihungen ans Sondervermögen im Erläuterungsteil Bilanz, Ziffer 3.1.3.5.3 wird verwiesen.

Die Investitionszuschüsse an übrige Bereiche in Höhe von 4.761.219,70 EUR bestehen aus den weitergeleiteten Bundes- und Landeszuwendungen an die freien Träger der Kindertagesstätten und der Tagespflege für den U3-Ausbau.

## 5.29 Sonstige Investitionsauszahlungen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	6.432.346,62	594.472,14

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.000.000,00	0,00
Ausleihungen an den sonst. inländischen Bereich	702.476,37	561.036,37
Sonstige Investitionsauszahlungen	729.870,25	33.435,77
	<b>6.432.346,62</b>	<b>594.472,14</b>

Die Abweichung zum Vorjahr bei der Position Ausleihung an verbundene Unternehmen resultiert aus einem in 2014 in Höhe von 5 Mio. EUR an die Theater und Philharmonie Essen (TUP) gewährten Darlehen, das zur Vermeidung einer bilanziellen Überschuldung gewährt wurde.

Bei der Position Ausleihungen an den sonstigen inländischen Bereich handelt es sich zum größten Teil um Zahlungsströme für Ausleihungen in Form von darlehensweise gewährter Sozialhilfe und ausgelegten Mietkautionen.

Unter den Sonstigen Investitionsauszahlungen finden sich in diesem Jahr insbesondere Rückzahlungsverpflichtungen an die Zuschussgeber (Land NRW, Landschaftsverband) wieder.

### 5.30 Auszahlungen aus Investitionstätigkeit

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	109.670.901,32	94.523.139,93

### 5.31 Saldo aus Investitionstätigkeit

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	-36.855.311,03	-25.913.510,76

### 5.32 Finanzmittelüberschuss / -fehlbetrag

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	7.980.252,49	-22.364.811,75

### Saldo aus Finanzierungstätigkeit

#### 5.33 Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	211.043.351,40	70.901.022,72

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Anleihe	140.000.000,00	0,00
Kreditaufnahmen f. Investitionen b. Kreditinstituten	44.500.000,00	31.503.658,12
Einzahlungen aus Umschuldungen	26.536.983,47	39.389.607,19
Rückflüsse von Darlehen an den sonstigen inländischen Bereich	6.367,93	7.757,41
	211.043.351,40	70.901.022,72

Im Jahr 2014 hat die Stadt Essen eine zusätzliche Anleihe in Höhe von 140.000.000 EUR begeben, die die Höhe der Auszahlungen in dieser Position maßgeblich gegenüber dem Vorjahr verändert (siehe auch Ziffer 3.8.1 - Anleihen).

Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten für Investitionen sind im Zusammenhang mit den entsprechenden Auszahlungen für die Tilgungen von Krediten für Investitionen zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.35 - Tilgung und Gewährung von Darlehen).

	2014	2013
	EUR	EUR
Einzahlung a.d. Aufnahme v. Investitionskrediten	44.500.000,00	31.503.658,12
- Auszahlung f.d. Tilgung v. Investitionskrediten	56.863.722,27	57.372.383,13
(Entschuldung)	-12.363.722,27	-25.868.725,01

Der Saldo aus den Ein- und Auszahlungen für Investitionskredite in der Finanzrechnung beträgt -12.363.722,27 EUR und spiegelt sich in der Minderung des Bestandes an Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen in der Bilanz zum 31.12.2014 wieder. Die bilanzielle Bestandsveränderung beträgt -12.500.000,00 EUR.

Die Differenz in Höhe von 136.277,73 EUR ergibt sich als Saldo aus der Auszahlung von Tilgungsraten, die sich bereits in 2013 in Höhe von 4.418,08 EUR bestandsverändernd ausgewirkt haben und Auszahlungen von Tilgungsraten in Höhe von 140.695,81 EUR, die erst im Folgejahr 2015 zur Auszahlung gekommen sind.

Bei den Rückflüssen vom sonstigen inländischen Bereich handelt es sich um die Tilgung von darlehensweise gewährten Mitteln aus der Ausgleichsabgabe nach dem SGB IX.

#### 5.34 Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	5.345.403.209,97	6.064.359.065,49

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Kreditaufnahmen zur Liquiditätssicherung		
bei Kreditinstituten	4.129.500.000,00	4.877.563.211,69
bei verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	1.215.903.209,97	1.186.795.853,80
	5.345.403.209,97	6.064.359.065,49

Die Kredite zur Liquiditätssicherung bei Kreditinstituten werden zum größten Teil als Tagesgelder aufgenommen. Hier erfolgen unterjährig zahlreiche Umschuldungen, die jeweils Bankveränderungen darstellen und insofern in der Finanzrechnung nachzuvollziehen sind.

Die Position Kredite zur Liquiditätssicherung bei verbundenen Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen beinhaltet die Zahlungsströme im Rahmen des Cash-Pool-Verfahrens.

Über die aus dem Cash-Pool in Anspruch genommenen Mittel konnten die am Cash-Pool teilnehmenden Gesellschaften verfügen ohne einen Kredit bei Dritten aufnehmen zu müssen. Die Ein- und Auszahlungen auf das Cash-Pool-Konto sind in der Finanzrechnung zu dokumentieren. Die Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung sind im Zusammenhang mit den entsprechenden Auszahlungen für die Tilgung zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.36 – Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung).

	2014	2013
	EUR	EUR
Einzahlung a.d. Aufnahme von Liquiditätskrediten	5.345.403.209,97	6.064.359.065,49
- Auszahlung für die Tilgung von Liquiditätskrediten	5.486.204.018,45	6.009.295.423,44
	-140.800.808,48	55.063.642,05

Zum Bilanzstichtag beträgt der Saldo aus Ein- und Auszahlungen von Krediten zur Liquiditätssicherung 140.800.808,48 EUR. Bei Berücksichtigung der in 2014 begebenen Anleihe zur Liquiditätssicherung in Höhe von 140.000.000 EUR (vgl. Punkt 5.33: Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen) verbleibt demnach ein Saldo von 800.808,48 EUR. Um diesen Betrag haben die Auszahlungen die Einzahlungen für die Liquiditätssicherung überschritten.

### 5.35 Tilgung und Gewährung von Darlehen

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	83.410.705,74	96.761.990,32

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Tilgung von Krediten für Investitionen an Kreditinstitute	56.854.886,11	57.363.546,97
an Gemeinden, Gemeindeverbände	8.836,16	8.836,16
	56.863.722,27	57.372.383,13
Auszahlungen aus Umschuldung	26.536.983,47	39.389.607,19
Auszahlungen für Gewährung von Darlehen	10.000,00	0,00
	83.410.705,74	96.761.990,32

Die Tilgung von Krediten für Investitionen ist im Zusammenhang mit den entsprechenden Aufnahmen zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.33 – Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen).

Der Tilgung von Krediten an Gemeinden, Gemeindeverbänden stehen keine erneuten Kreditaufnahmen gegenüber.

Bei den Auszahlungen für die Gewährung von Darlehn handelt es sich um die Gewährung von darlehensweise auszuzahlenden Mitteln aus der Ausgleichsabgabe nach dem SGB IX.

### 5.36 Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	5.486.204.018,45	6.009.295.423,44

Zusammensetzung:

	2014	2013
	EUR	EUR
Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung an Kreditinstitute	4.238.000.000,00	4.828.063.211,69
an verb.Untern., Beteiligungen, Sondervermögen	1.248.204.018,45	1.181.232.211,75
	5.486.204.018,45	6.009.295.423,44

Bei der Tilgung von Krediten zur Liquiditätssicherung handelt es sich um die Rückzahlung von aufgenommenen Tagesgeldern. Die Auszahlungen für die Tilgung der Liquiditätskredite sind daher im Zusammenhang mit den entsprechenden Einzahlungen aus der Aufnahme zu betrachten (siehe auch Ziffer 5.34 - Aufnahme von Krediten zur Liquiditätssicherung).

### 5.37 Saldo aus Finanzierungstätigkeit

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	-13.168.162,82	29.202.674,45

### 5.38 Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln

(Saldo Ziffer 5.32 und 5.37)

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	-5.187.910,33	6.837.862,70

### 5.39 Anfangsbestand an Finanzmitteln

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	25.375.326,29	18.697.206,67

### 5.40 Änderung des Bestandes an fremden Finanzmitteln

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	863.022,02	-159.743,08

Bei den fremden Finanzmitteln handelt es sich im Sinne des § 16 Abs. 1 GemHVO NRW um durchlaufende Finanzmittel, Finanzmittel anderer öffentlicher Haushalte und Finanzmittel sonstiger Dritter. Dazu zählt u.a. die Abwicklung von Ein- und Auszahlungen des Landeshaushalts.

### 5.41 Liquide Mittel (Saldo Ziffer 5.38, 5.39, 5.40)

	2014	2013
	EUR	EUR
Lt. Finanzrechnung	21.050.437,98	25.375.326,29



**Stadt Essen**  
**Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014**  
**Anlagenspiegel gemäß § 45 GemHVO NRW**  
**Entwicklung des Anlagevermögens**

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen			Buchwerte		
	Anfangsbestand EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR	Abgänge im Haushaltsjahr EUR	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR	Umgliederungen im Haushaltsjahr EUR	Abschreibungen im Haushaltsjahr EUR	Zuschreibungen im Haushaltsjahr EUR	kum. Abschreibung (auch aus Vorjahren) EUR	am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	am 31.12. des Vorjahres EUR	Veränderung EUR
		+	-	+/-	+/-	nachrichtlich	+	-			+/-
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	6.799.652,25	49.095,57	2.898,07	10.440,00	-36.153,15	744.336,77	0,00	5.955.254,72	864.881,88	1.581.618,37	-716.736,49
<b>1.2 Sachanlagen</b>											
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
1.2.1.1 Grünflächen	11.032.686,30	612.461,44	901,00	2.462.381,22	55.227,13	9.981,29	0,00	198.213,31	13.963.641,78	10.844.454,28	3.119.187,50
1.2.1.2 Ackerland	11.257.170,00	568,17	3,00	0,00	0,00	19.236,00	0,00	153.919,00	11.103.816,17	11.122.484,00	-18.667,83
1.2.1.3 Wald, Forsten	72.879,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	72.878,00	72.878,00	0,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	146.255.752,94	744,06	490.580,00	-455.646,43	-142.300,00	31.169,84	0,00	260.601,51	144.907.369,06	146.122.208,14	-1.214.839,08
Summe unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	168.618.488,24	613.773,67	491.484,00	2.006.734,79	-87.072,87	60.387,13	0,00	612.734,82	170.047.705,01	168.162.024,42	1.885.680,59
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte											
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	84.427.719,02	6.464.917,36	188.817,38	6.031.561,86	0,00	1.495.371,78	0,00	11.411.762,36	85.323.618,50	75.110.961,83	10.212.656,67
1.2.2.2 Schulen	1.187.593.316,92	5.588.967,36	6.500.102,53	-7.423.982,32	-10.790,00	24.333.795,74	0,00	200.204.992,49	979.042.416,94	1.007.518.648,53	-28.476.231,59
1.2.2.3 Wohnbauten	23.888.623,47	13.591,96	1.033.867,72	341.550,00	-762.344,69	455.413,92	0,00	5.206.872,42	17.240.680,60	18.466.617,24	-1.225.936,64
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	440.183.947,38	1.256.692,34	76.357,00	10.835.996,11	0,00	8.936.263,38	0,00	67.734.040,06	384.466.238,77	383.893.106,29	573.132,48
Summe bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte	1.736.093.606,79	13.324.169,02	7.799.144,63	9.785.125,65	-773.134,69	35.220.844,82	0,00	284.557.667,33	1.466.072.954,81	1.484.989.333,89	-18.916.379,08
1.2.3 Infrastrukturvermögen											
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	488.893.312,32	334.296,11	131.314,35	-66.999,28	0,00	0,00	0,00	43.934,05	488.985.360,75	488.849.182,31	136.178,44
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	171.085.613,73	257.442,98	0,00	3.542.238,95	0,00	3.418.180,34	0,00	139.688.224,88	35.197.070,78	34.815.569,19	381.501,59
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	464.710.464,18	1.117.494,77	0,00	0,00	0,00	13.882.626,15	0,00	233.766.032,56	232.061.926,39	244.827.057,77	-12.765.131,38
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.370.142,66	107.681,35	0,00	259.620,58	0,00	89.283,07	0,00	666.562,38	3.070.882,21	2.792.863,35	278.018,86
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	1.733.656.512,68	13.572.270,72	90.333,89	3.916.710,27	0,00	28.362.669,58	0,00	1.261.547.640,98	489.507.518,80	500.281.327,86	-10.773.809,06
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.766.603,70	0,00	0,00	-32.500,00	0,00	69.870,22	0,00	1.608.770,69	1.125.333,01	1.216.792,73	-91.459,72
Summe Infrastrukturvermögen	2.864.482.649,27	15.389.185,93	221.648,24	7.619.070,52	0,00	45.822.629,36	0,00	1.637.321.165,54	1.249.948.091,94	1.272.782.793,21	-22.834.701,27
1.2.4 Bauten auf fremdem Grund und Boden	8.215.463,87	5.185,50	1,00	0,00	0,00	300.285,99	0,00	2.827.278,58	5.393.369,79	5.688.470,28	-295.100,49
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	248.707.728,55	155.926,87	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,00	248.863.642,42	248.707.715,55	155.926,87
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen, Fahrzeuge	55.754.873,35	4.565.990,27	2.292.552,89	1.762.465,96	0,00	3.445.000,77	0,00	34.124.062,19	25.666.714,50	22.792.831,32	2.873.883,18
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.623.689,08	5.281.965,90	457.397,99	132.309,34	-1.544,94	7.500.416,38	0,00	20.146.441,37	48.432.580,02	50.851.892,75	-2.419.312,73
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	30.627.189,55	15.451.024,07	857.204,44	-21.316.146,26	-272.957,38	0,00	0,00	0,00	23.631.905,54	30.627.189,55	-6.995.284,01
Summe Sachanlagen	5.176.123.688,70	54.787.221,23	12.119.433,19	-10.440,00	-1.134.709,88	92.349.564,45	0,00	1.979.589.362,83	3.238.056.964,03	3.284.602.250,97	-46.545.286,94
<b>1.3 Finanzanlagen</b>											
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.287.075.173,77	0,00	0,00	0,00	0,00	13.883.300,80	0,00	119.700.643,53	1.167.374.530,24	1.181.257.831,04	-13.883.300,80
1.3.2 Beteiligungen	4.158.069,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.158.069,62	4.158.069,62	0,00
1.3.3 Sondervermögen	145.084.169,95	2.090.582,13	0,00	-131.454,34	0,00	4.079.838,40	0,00	17.850.968,39	129.192.329,35	131.313.039,96	-2.120.710,61
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	974.124.367,71	10.858.012,46	9.311.050,57	0,00	0,00	11.280.745,92	0,00	590.742.769,95	384.928.559,65	394.662.343,68	-9.733.784,03
1.3.5 Ausleihungen											
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	295.216.633,50	8.322.019,22	812.269,08	0,00	0,00	3.862.335,44	0,00	12.444.572,99	290.281.810,65	286.634.395,95	3.647.414,70
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.909.767,57	0,00	0,00	0,00	0,00	79.666,71	0,00	239.000,13	8.670.767,44	8.750.434,15	-79.666,71
1.3.5.3 an Sondervermögen	112.507.035,92	16.799.019,19	2.471.283,73	131.454,34	0,00	2.195.658,00	0,00	10.812.018,55	116.154.207,17	103.890.675,37	12.263.531,80
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	32.461.045,39	702.476,37	571.601,80	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.591.919,96	32.461.045,39	130.874,57
Summe Finanzanlagen	2.859.536.263,43	38.772.109,37	13.166.205,18	0,00	0,00	35.381.545,27	0,00	751.789.973,54	2.133.352.194,08	2.143.127.835,16	-9.775.641,08
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>8.042.459.604,38</b>	<b>93.608.426,17</b>	<b>25.288.536,44</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.170.863,03</b>	<b>128.475.446,49</b>	<b>0,00</b>	<b>2.737.334.591,09</b>	<b>5.372.274.039,99</b>	<b>5.429.311.704,50</b>	<b>-57.037.664,51</b>



Stadt Essen  
 Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2014  
 Vollständiger Anlagenspiegel  
 Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten						Abschreibungen						Buchwerte		
	Anfangs- bestand EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR	Abgänge im Haushaltsjahr EUR	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR	Umgliederungen im Haushaltsjahr EUR	End- bestand EUR	Anfangs- bestand EUR	Zugänge im Haushaltsjahr EUR	Abgänge im Haushaltsjahr EUR	Zuschreibungen im Haushaltsjahr EUR	Umbuchungen im Haushaltsjahr EUR	Umgliederungen im Haushaltsjahr EUR	End- bestand EUR	am 31.12. des Haushaltsjahres EUR	am 31.12. des Vorjahres EUR
		+	-	+/-	+/-			+	-	-	+/-	+/-			
<b>1.1 Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	6.799.652,25	49.095,57	2.898,07	10.440,00	-36.153,15	6.820.136,60	5.218.033,88	744.336,77	2.898,07	0,00	0,00	-4.217,86	5.955.254,72	864.881,88	1.581.618,37
<b>1.2 Sachanlagen</b>															
1.2.1 Unbebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte															
1.2.1.1 Grünflächen	11.032.686,30	612.461,44	901,00	2.462.381,22	55.227,13	14.161.855,09	188.232,02	9.981,29	0,00	0,00	0,00	0,00	198.213,31	13.963.641,78	10.844.454,28
1.2.1.2 Ackerland	11.257.170,00	568,17	3,00	0,00	0,00	11.257.735,17	134.686,00	19.236,00	3,00	0,00	0,00	0,00	153.919,00	11.103.816,17	11.122.484,00
1.2.1.3 Wald, Forsten	72.879,00	0,00	0,00	0,00	0,00	72.879,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1,00	72.878,00	72.878,00
1.2.1.4 Sonstige unbebaute Grundstücke	146.255.752,94	744,06	490.580,00	-455.646,43	-142.300,00	145.167.970,57	133.544,80	31.169,84	37.130,00	0,00	133.016,87	0,00	260.601,51	144.907.369,06	146.122.208,14
	168.618.488,24	613.773,67	491.484,00	2.006.734,79	-87.072,87	170.660.439,83	456.463,82	60.387,13	37.133,00	0,00	133.016,87	0,00	612.734,82	170.047.705,01	168.162.024,42
1.2.2 Bebaute Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte															
1.2.2.1 Kinder- und Jugendeinrichtungen	84.427.719,02	6.464.917,36	188.817,38	6.031.561,86	0,00	96.735.380,86	9.316.757,19	1.495.371,78	276,73	0,00	599.910,12	0,00	11.411.762,36	85.323.618,50	75.110.961,83
1.2.2.2 Schulen	1.187.593.316,92	5.588.967,36	6.500.102,53	-7.423.982,32	-10.790,00	1.179.247.409,43	180.074.668,39	24.333.795,74	1.092.599,93	0,00	-3.110.871,71	0,00	200.204.992,49	979.042.416,94	1.007.518.648,53
1.2.2.3 Wohnbauten	23.888.623,47	13.591,96	1.033.867,72	341.550,00	-762.344,69	22.447.553,02	5.422.006,23	455.413,92	442.010,33	0,00	0,00	-228.537,40	5.206.872,42	17.240.680,60	18.466.617,24
1.2.2.4 Sonstige Dienst-, Geschäfts- und Betriebsgebäude	440.183.947,38	1.256.692,34	76.357,00	10.835.996,11	0,00	452.200.278,83	56.290.841,09	8.936.263,38	4.026,00	0,00	2.510.961,59	0,00	67.734.040,06	384.466.238,77	383.893.106,29
	1.736.093.606,79	13.324.169,02	7.799.144,63	9.785.125,65	-773.134,69	1.750.630.622,14	251.104.272,90	35.220.844,82	1.538.912,99	0,00	0,00	-228.537,40	284.557.667,33	1.466.072.954,81	1.484.989.333,89
1.2.3 Infrastrukturvermögen															
1.2.3.1 Grund und Boden des Infrastrukturvermögens	488.893.312,32	334.296,11	131.314,35	-66.999,28	0,00	489.029.294,80	44.130,01	0,00	195,96	0,00	0,00	0,00	43.934,05	488.985.360,75	488.849.182,31
1.2.3.2 Brücken und Tunnel	171.085.613,73	257.442,98	0,00	3.542.238,95	0,00	174.885.295,66	136.270.044,54	3.418.180,34	0,00	0,00	0,00	0,00	139.688.224,88	35.197.070,78	34.815.569,19
1.2.3.3 Gleisanlagen mit Streckenausrüstung und Sicherheitsanlagen	464.710.464,18	1.117.494,77	0,00	0,00	0,00	465.827.958,95	219.883.406,41	13.882.626,15	0,00	0,00	0,00	0,00	233.766.032,56	232.061.926,39	244.827.057,77
1.2.3.4 Entwässerungs- und Abwasserbeseitigungsanlagen	3.370.142,66	107.681,35	0,00	259.620,58	0,00	3.737.444,59	577.279,31	89.283,07	0,00	0,00	0,00	0,00	666.562,38	3.070.882,21	2.792.863,35
1.2.3.5 Straßennetz mit Wegen, Plätzen und Verkehrslenkungsanlagen	1.733.656.512,68	13.572.270,72	90.333,89	3.916.710,27	0,00	1.751.055.159,78	1.233.375.184,82	28.362.669,58	68.107,05	0,00	-122.106,37	0,00	1.261.547.640,98	489.507.518,80	500.281.327,86
1.2.3.6 Sonstige Bauten des Infrastrukturvermögens	2.766.603,70	0,00	0,00	-32.500,00	0,00	2.734.103,70	1.549.810,97	69.870,22	0,00	0,00	-10.910,50	0,00	1.608.770,69	1.125.333,01	1.216.792,73
	2.864.482.649,27	15.389.185,93	221.648,24	7.619.070,52	0,00	2.887.269.257,48	1.591.699.856,06	45.822.629,36	68.303,01	0,00	-133.016,87	0,00	1.637.321.165,54	1.249.948.091,94	1.272.782.793,21
1.2.4 Bauten auf fremden Grund und Boden	8.215.463,87	5.185,50	1,00	0,00	0,00	8.220.648,37	2.526.993,59	300.285,99	1,00	0,00	0,00	0,00	2.827.278,58	5.393.369,79	5.688.470,28
1.2.5 Kunstgegenstände, Kulturdenkmäler	248.707.728,55	155.926,87	0,00	0,00	0,00	248.863.655,42	13,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	13,00	248.863.642,42	248.707.715,55
1.2.6 Maschinen und technische Anlagen	55.754.873,35	4.565.990,27	2.292.552,89	1.762.465,96	0,00	59.790.776,69	32.962.042,03	3.445.000,77	2.282.980,61	0,00	0,00	0,00	34.124.062,19	25.666.714,50	22.792.831,32
1.2.7 Betriebs- und Geschäftsausstattung	63.623.689,08	5.281.965,90	457.397,99	132.309,34	-1.544,94	68.579.021,39	12.771.796,33	7.500.416,38	125.771,34	0,00	0,00	0,00	20.146.441,37	48.432.580,02	50.851.892,75
1.2.8 Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	30.627.189,55	15.451.024,07	857.204,44	-21.316.146,26	-272.957,38	23.631.905,54	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	23.631.905,54	30.627.189,55
Summe Sachanlagen	5.176.123.688,70	54.787.221,23	12.119.433,19	-10.440,00	-1.134.709,88	5.217.646.326,86	1.891.521.437,73	92.349.564,45	4.053.101,95	0,00	0,00	-228.537,40	1.979.589.362,83	3.238.056.964,03	3.284.602.250,97
<b>1.3 Finanzanlagen</b>															
1.3.1 Anteile an verbundenen Unternehmen	1.287.075.173,77	0,00	0,00	0,00	0,00	1.287.075.173,77	105.817.342,73	13.883.300,80	0,00	0,00	0,00	0,00	119.700.643,53	1.167.374.530,24	1.181.257.831,04
1.3.2 Beteiligungen	4.158.069,62	0,00	0,00	0,00	0,00	4.158.069,62	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.158.069,62	4.158.069,62	
1.3.3 Sondervermögen	145.084.169,95	2.090.582,13	0,00	-131.454,34	0,00	147.043.297,74	13.771.129,99	4.079.838,40	0,00	0,00	0,00	0,00	17.850.968,39	129.192.329,35	131.313.039,96
1.3.4 Wertpapiere des Anlagevermögens	974.124.367,71	10.858.012,46	9.311.050,57	0,00	0,00	975.671.329,60	579.462.024,03	11.280.745,92	0,00	0,00	0,00	0,00	590.742.769,95	384.928.559,65	394.662.343,68
1.3.5 Ausleihungen															
1.3.5.1 an verbundene Unternehmen	295.216.633,50	8.322.019,22	812.269,08	0,00	0,00	302.726.383,64	8.582.237,55	3.862.335,44	0,00	0,00	0,00	0,00	12.444.572,99	290.281.810,65	286.634.395,95
1.3.5.2 an Beteiligungen	8.909.767,57	0,00	0,00	0,00	0,00	8.909.767,57	159.333,42	79.666,71	0,00	0,00	0,00	0,00	239.000,13	8.670.767,44	8.750.434,15
1.3.5.3 an Sondervermögen	112.507.035,92	16.799.019,19	2.471.283,73	131.454,34	0,00	126.966.225,72	8.616.360,55	2.195.658,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.812.018,55	116.154.207,17	103.890.675,37
1.3.5.4 Sonstige Ausleihungen	32.461.045,39	702.476,37	571.601,80	0,00	0,00	32.591.919,96	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	32.591.919,96	32.461.045,39
Summe Finanzanlagen	2.859.536.263,43	38.772.109,37	13.166.205,18	0,00	0,00	2.885.142.167,62	716.408.428,27	35.381.545,27	0,00	0,00	0,00	0,00	751.789.973,54	2.133.352.194,08	2.143.127.835,16
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>8.042.459.604,38</b>	<b>93.608.426,17</b>	<b>25.288.536,44</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.170.863,03</b>	<b>8.109.608.631,08</b>	<b>2.613.147.899,88</b>	<b>128.475.446,49</b>	<b>4.056.000,02</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-232.755,26</b>	<b>2.737.334.591,09</b>	<b>5.372.274.039,99</b>	<b>5.429.311.704,50</b>



<b>Forderungsspiegel</b>					
	<b>Gesamtbetrag des HH-Jahres</b>	<b>mit einer Restlaufzeit von</b>			<b>Gesamtbetrag des Vorjahres</b>
	<b>1</b>	<b>bis zu 1 Jahr</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>mehr als 5 Jahre</b>	<b>5</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. öffentlich-rechtliche Forderungen und Forderungen aus Transferleistungen</b>					
1.1 Gebühren	15.559.956,48	15.559.683,33	273,15	0,00	14.326.060,67
1.2 Beiträge	459.015,58	377.661,78	81.353,80	0,00	303.575,60
1.3 Steuern	42.019.399,30	41.971.431,18	47.968,12	0,00	58.468.430,85
1.4 Forderungen aus Transferleistungen	26.750.301,30	26.005.179,49	10.472,86	734.648,95	13.033.725,72
1.5 sonstige ö.-r. Forderungen	18.734.174,05	12.489.226,05	6.048,00	6.238.900,00	22.052.658,77
<b>2. Privatrechtliche Forderungen</b>					
2.1 gegenüber dem privaten Bereich	2.118.077,37	2.118.077,37	0,00	0,00	1.289.784,77
2.2 gegenüber dem öffentlichen Bereich	96.496,99	96.496,99	0,00	0,00	7.954,04
2.3 gegen verbundene Unternehmen	62.924.417,25	62.924.417,25	0,00	0,00	39.123.456,62
2.4 gegen Beteiligungen	255.965,85	255.965,85	0,00	0,00	267.540,61
2.5 gegen Sondervermögen	5.140.420,51	5.140.420,51	0,00	0,00	2.070.107,15
<b>3. Summe aller Forderungen</b>	<b>174.058.224,68</b>	<b>166.938.559,80</b>	<b>146.115,93</b>	<b>6.973.548,95</b>	<b>150.943.294,80</b>

## Verbindlichkeitspiegel

	Gesamtbetrag des HH-Jahres	mit einer Restlaufzeit von			Gesamtbetrag des Vorjahres
		bis zu 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	
	1	2	3	4	5
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
<b>1. Anleihen</b>	340.000.000,00	200.000.000,00	140.000.000,00	0,00	200.000.000,00
<b>2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen</b>					
2.1 von verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2.3 von Sondervermögen	3.822.000,00	0,00	3.822.000,00	0,00	3.822.000,00
2.4 vom öffentlichen Bereich	94.211,49	8.836,16	35.344,64	50.030,69	103.047,65
2.5 von Kreditinstituten	874.284.483,58	120.993.206,42	261.301.546,51	491.989.730,65	886.775.647,42
<b>3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung</b>					
3.1 von verbundenen Unternehmen	17.274.425,53	17.274.425,53	0,00	0,00	34.024.171,38
3.2 von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.3 von Sondervermögen	18.013.684,19	18.013.684,19	0,00	0,00	5.324.617,36
3.4 vom öffentlichen Bereich	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3.5 von Kreditinstituten	2.061.251.497,00	1.204.251.497,00	410.000.000,00	447.000.000,00	2.162.218.278,87
<b>4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen</b>	3.505.543,39	154.473,53	490.732,76	2.860.337,10	3.615.530,26
<b>5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen</b>	31.769.067,16	31.769.067,16	0,00	0,00	32.383.484,17
<b>6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen</b>	18.270.491,63	18.270.491,63	0,00	0,00	23.749.846,00
<b>7. Sonstige Verbindlichkeiten</b>	54.699.299,90	24.731.034,34	3.750.000,00	26.218.265,56	65.947.924,99
<b>8. Erhaltene Anzahlungen</b>	41.794.333,04	29.085.977,83	12.519.589,03	188.766,18	48.401.763,47
<b>9. Summe aller Verbindlichkeiten</b>	<b>3.464.779.036,91</b>	<b>1.664.552.693,79</b>	<b>831.919.212,94</b>	<b>968.307.130,18</b>	<b>3.466.366.311,57</b>

<b>Rückstellungsspiegel</b>						
	<b>Gesamtbetrag des HH-Jahres</b>	<b>Umgliederung / Nachpassivierung</b>	<b>Inanspruch- nahme</b>	<b>Auflösung</b>	<b>Zuführung</b>	<b>Gesamtbetrag des Vorjahres</b>
	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>	<b>EUR</b>
<b>1. Pensionsrückstellungen</b>	1.346.221.779,12	0,00	-9.427.682,00	-11.822.310,00	95.246.859,49	1.272.224.911,63
<b>2. Rückstellungen für Deponien und Altlasten</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>3. Instandhaltungsrückstellungen</b>	3.252.752,41	0,00	-905.766,81	-5.200.078,38	2.500.916,53	6.857.681,07
<b>4. Sonstige Rückstellungen</b>	105.550.969,77	0,00	-27.367.557,70	-3.635.054,83	26.039.859,87	110.513.722,43
<b>5. Summe</b>	<b>1.455.025.501,30</b>	<b>0,00</b>	<b>-37.701.006,51</b>	<b>-20.657.443,21</b>	<b>123.787.635,89</b>	<b>1.389.596.315,13</b>



**Stadt Essen**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Gesamtübersicht**

**Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen**



## Gesamtübersicht Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen

Nr.	Produktbereich	Ertrag 2014 EUR	Aufwand 2014 EUR	Saldo 2014 EUR
1.01	Innere Verwaltung	165.093.512,42	310.250.379,86	-145.156.867,44
1.02	Sicherheit und Ordnung	62.351.459,22	144.028.554,72	-81.677.095,50
1.03	Schulträgeraufgaben	20.597.693,86	120.363.452,17	-99.765.758,31
1.04	Kultur und Wissenschaft	10.346.184,56	92.730.277,32	-82.384.092,76
1.05	Soziale Leistungen	576.014.165,17	896.977.445,95	-320.963.280,78
1.06	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	123.875.374,78	308.546.859,53	-184.671.484,75
1.07	Gesundheitsdienste	1.221.686,98	11.632.202,97	-10.410.515,99
1.08	Sportförderung	1.862.722,30	25.242.936,10	-23.380.213,80
1.09	Räuml. Planung und Entwicklung, Geo	9.750.211,44	31.809.530,99	-22.059.319,55
1.10	Bauen und Wohnen	4.946.120,28	13.517.835,51	-8.571.715,23
1.11	Ver- und Entsorgung	216.080.442,41	223.071.848,93	-6.991.406,52
1.12	Verkehrsflächen, -Anlagen, ÖPNV	60.573.954,82	156.790.031,96	-96.216.077,14
1.13	Natur- und Landschaftspflege	2.460.251,75	27.125.503,17	-24.665.251,42
1.14	Umweltschutz	1.131.844,65	6.168.285,79	-5.036.441,14
1.15	Wirtschaft und Tourismus	47.410.066,07	26.243.523,43	21.166.542,64
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	1.321.968.188,20	310.370.972,94	1.011.597.215,26
1.17	Stiftungen	3.485.921,83	3.354.131,84	131.789,99
	<b>Summe</b>	<b>2.629.169.800,74</b>	<b>2.708.223.773,18</b>	<b>-79.053.972,44</b>

Die Erträge und Aufwendungen enthalten interne Leistungsverrechnungen in einem Umfang von 166.990.726,49 EUR.



**Stadt Essen**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Teilergebnisrechnungen nach Produktbereichen**



Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.696.491,69	9.236.319,74	0,00	9.236.319,74	10.466.067,45	1.229.747,71
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	446.773,41	543.400,00	0,00	543.400,00	504.562,65	-38.837,35
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	13.250.573,57	13.156.150,00	0,00	13.156.150,00	13.252.273,43	96.123,43
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	7.989.603,12	7.693.055,00	0,00	7.693.055,00	10.828.367,98	3.135.312,98
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	16.762.878,39	4.662.800,00	0,00	4.662.800,00	17.351.192,67	12.688.392,67
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	832.381,00	882.000,00	0,00	882.000,00	868.150,50	-13.849,50
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>49.978.701,18</b>	<b>36.173.724,74</b>	<b>0,00</b>	<b>36.173.724,74</b>	<b>53.270.614,68</b>	<b>17.096.889,94</b>
11	- Personalaufwendungen	87.430.638,99	81.348.942,58	0,00	81.348.942,58	86.921.310,51	5.572.367,93
12	- Versorgungsaufwendungen	17.315.047,14	19.446.140,00	0,00	19.446.140,00	22.668.484,40	3.222.344,40
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	76.854.517,01	81.947.681,59	280.505,30	82.228.186,89	77.787.888,31	-4.440.298,58
14	- Bilanzielle Abschreibungen	37.776.240,72	52.381.623,65	0,00	52.381.623,65	36.907.144,85	-15.474.478,80
15	- Transferaufwendungen	2.771.961,93	2.707.157,19	30.352,43	2.737.509,62	3.283.318,54	545.808,92
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.367.856,11	61.351.548,78	163.001,42	61.514.550,20	60.215.683,19	-1.298.867,01
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>276.516.261,90</b>	<b>299.183.093,79</b>	<b>473.859,15</b>	<b>299.656.952,94</b>	<b>287.783.829,80</b>	<b>-11.873.123,14</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-226.537.560,72</b>	<b>-263.009.369,05</b>	<b>-473.859,15</b>	<b>-263.483.228,20</b>	<b>-234.513.215,12</b>	<b>28.970.013,08</b>
19	+ Finanzerträge	2.465,29	0,00	0,00	0,00	198.305,31	198.305,31
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.645.337,51	1.529.000,00	0,00	1.529.000,00	2.723.892,17	1.194.892,17
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-1.642.872,22</b>	<b>-1.529.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.529.000,00</b>	<b>-2.525.586,86</b>	<b>-996.586,86</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-228.180.432,94</b>	<b>-264.538.369,05</b>	<b>-473.859,15</b>	<b>-265.012.228,20</b>	<b>-237.038.801,98</b>	<b>27.973.426,22</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-228.180.432,94</b>	<b>-264.538.369,05</b>	<b>-473.859,15</b>	<b>-265.012.228,20</b>	<b>-237.038.801,98</b>	<b>27.973.426,22</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	109.486.381,16	113.881.981,18	0,00	113.881.981,18	111.624.592,43	-2.257.388,75
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	20.200.601,43	21.253.493,28	0,00	21.253.493,28	19.742.657,89	-1.510.835,39
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-138.894.653,21</b>	<b>-171.909.881,15</b>	<b>-473.859,15</b>	<b>-172.383.740,30</b>	<b>-145.156.867,44</b>	<b>27.226.872,86</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.798.233,86	1.626.364,39	0,00	1.626.364,39	1.798.382,47	172.018,08
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	42.067.446,11	38.404.184,00	0,00	38.404.184,00	42.590.561,75	4.186.377,75
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.577.252,87	586.050,00	0,00	586.050,00	1.503.588,22	917.538,22
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	1.702.657,43	1.240.900,00	0,00	1.240.900,00	1.835.056,65	594.156,65
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	12.997.861,93	10.981.610,00	0,00	10.981.610,00	13.484.584,61	2.502.974,61
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	8.215,00	0,00	8.215,00	7.360,00	-855,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>60.143.452,20</b>	<b>52.847.323,39</b>	<b>0,00</b>	<b>52.847.323,39</b>	<b>61.219.533,70</b>	<b>8.372.210,31</b>
11	- Personalaufwendungen	82.857.117,42	68.176.779,00	0,00	68.176.779,00	77.964.630,29	9.787.851,29
12	- Versorgungsaufwendungen	26.210.096,54	25.330.720,00	0,00	25.330.720,00	29.942.236,87	4.611.516,87
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.224.132,76	4.819.888,41	0,00	4.819.888,41	5.402.236,32	582.347,91
14	- Bilanzielle Abschreibungen	3.770.485,39	3.578.246,70	0,00	3.578.246,70	3.776.259,45	198.012,75
15	- Transferaufwendungen	1.594.383,46	1.759.441,35	0,00	1.759.441,35	1.564.452,94	-194.988,41
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.538.115,77	16.966.766,34	0,00	16.966.766,34	19.049.443,88	2.082.677,54
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>137.194.331,34</b>	<b>120.631.841,80</b>	<b>0,00</b>	<b>120.631.841,80</b>	<b>137.699.259,75</b>	<b>17.067.417,95</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-77.050.879,14</b>	<b>-67.784.518,41</b>	<b>0,00</b>	<b>-67.784.518,41</b>	<b>-76.479.726,05</b>	<b>-8.695.207,64</b>
19	+ Finanzerträge	1.147,81	1.500,00	0,00	1.500,00	1.147,75	-352,25
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	202,55	0,00	0,00	0,00	402,29	402,29
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>945,26</b>	<b>1.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.500,00</b>	<b>745,46</b>	<b>-754,54</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-77.049.933,88</b>	<b>-67.783.018,41</b>	<b>0,00</b>	<b>-67.783.018,41</b>	<b>-76.478.980,59</b>	<b>-8.695.962,18</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-77.049.933,88</b>	<b>-67.783.018,41</b>	<b>0,00</b>	<b>-67.783.018,41</b>	<b>-76.478.980,59</b>	<b>-8.695.962,18</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.111.136,10	1.129.400,00	0,00	1.129.400,00	1.130.777,77	1.377,77
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	6.048.084,82	6.323.176,06	0,00	6.323.176,06	6.328.892,68	5.716,62
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-81.986.882,60</b>	<b>-72.976.794,47</b>	<b>0,00</b>	<b>-72.976.794,47</b>	<b>-81.677.095,50</b>	<b>-8.700.301,03</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	11.068.905,65	10.074.738,04	0,00	10.074.738,04	11.482.387,95	1.407.649,91
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.008.696,66	4.050.050,00	0,00	4.050.050,00	4.359.364,90	309.314,90
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	361.680,62	622.150,00	0,00	622.150,00	364.964,78	-257.185,22
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	142.788,30	151.000,00	0,00	151.000,00	42.106,99	-108.893,01
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	695.126,26	391.076,18	0,00	391.076,18	4.348.869,24	3.957.793,06
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>16.277.197,49</b>	<b>15.289.014,22</b>	<b>0,00</b>	<b>15.289.014,22</b>	<b>20.597.693,86</b>	<b>5.308.679,64</b>
11	- Personalaufwendungen	27.659.511,31	24.918.000,00	0,00	24.918.000,00	27.895.397,26	2.977.397,26
12	- Versorgungsaufwendungen	1.581.763,19	1.171.590,00	0,00	1.171.590,00	1.378.326,15	206.736,15
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.264.402,05	10.642.974,91	2.232.281,89	12.875.256,80	9.344.833,58	-3.530.423,22
14	- Bilanzielle Abschreibungen	105.165,31	89.978,40	0,00	89.978,40	5.646.774,42	5.556.796,02
15	- Transferaufwendungen	7.652.532,85	8.333.192,92	0,00	8.333.192,92	8.765.202,39	432.009,47
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	16.500.506,74	17.957.077,18	31.401,24	17.988.478,42	16.252.200,75	-1.736.277,67
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>63.763.881,45</b>	<b>63.112.813,41</b>	<b>2.263.683,13</b>	<b>65.376.496,54</b>	<b>69.282.734,55</b>	<b>3.906.238,01</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-47.486.683,96</b>	<b>-47.823.799,19</b>	<b>-2.263.683,13</b>	<b>-50.087.482,32</b>	<b>-48.685.040,69</b>	<b>1.402.441,63</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-3,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-47.486.686,96</b>	<b>-47.823.799,19</b>	<b>-2.263.683,13</b>	<b>-50.087.482,32</b>	<b>-48.685.040,69</b>	<b>1.402.441,63</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-47.486.686,96</b>	<b>-47.823.799,19</b>	<b>-2.263.683,13</b>	<b>-50.087.482,32</b>	<b>-48.685.040,69</b>	<b>1.402.441,63</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	50.096.602,22	51.651.708,63	0,00	51.651.708,63	51.080.717,62	-570.991,01
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-97.583.289,18</b>	<b>-99.475.507,82</b>	<b>-2.263.683,13</b>	<b>-101.739.190,95</b>	<b>-99.765.758,31</b>	<b>1.973.432,64</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	3.237.200,03	2.564.920,55	0,00	2.564.920,55	3.837.490,65	1.272.570,10
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.804.926,07	5.721.451,64	0,00	5.721.451,64	5.259.114,77	-462.336,87
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	138.783,16	856.897,05	0,00	856.897,05	385.391,44	-471.505,61
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	624.183,18	112.550,00	0,00	112.550,00	566.262,42	453.712,42
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	190.946,75	150,00	0,00	150,00	284.444,65	284.294,65
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>8.996.039,19</b>	<b>9.255.969,24</b>	<b>0,00</b>	<b>9.255.969,24</b>	<b>10.332.703,93</b>	<b>1.076.734,69</b>
11	- Personalaufwendungen	17.080.796,69	17.579.000,82	0,00	17.579.000,82	17.439.426,98	-139.573,84
12	- Versorgungsaufwendungen	875.630,65	974.350,00	0,00	974.350,00	1.152.413,46	178.063,46
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.580.609,33	1.526.239,88	25.840,00	1.552.079,88	1.987.460,96	435.381,08
14	- Bilanzielle Abschreibungen	1.082.557,23	925.929,36	0,00	925.929,36	1.347.909,03	421.979,67
15	- Transferaufwendungen	49.257.905,87	49.268.706,34	91.111,65	49.359.817,99	48.013.671,61	-1.346.146,38
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.297.245,99	4.959.283,60	0,00	4.959.283,60	4.557.524,19	-401.759,41
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>74.174.745,76</b>	<b>75.233.510,00</b>	<b>116.951,65</b>	<b>75.350.461,65</b>	<b>74.498.406,23</b>	<b>-852.055,42</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-65.178.706,57</b>	<b>-65.977.540,76</b>	<b>-116.951,65</b>	<b>-66.094.492,41</b>	<b>-64.165.702,30</b>	<b>1.928.790,11</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	13.480,63	13.480,63
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	429,26	0,00	0,00	0,00	25,00	25,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-429,26</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.455,63</b>	<b>13.455,63</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-65.179.135,83</b>	<b>-65.977.540,76</b>	<b>-116.951,65</b>	<b>-66.094.492,41</b>	<b>-64.152.246,67</b>	<b>1.942.245,74</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-65.179.135,83</b>	<b>-65.977.540,76</b>	<b>-116.951,65</b>	<b>-66.094.492,41</b>	<b>-64.152.246,67</b>	<b>1.942.245,74</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.571,39	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	17.256.730,17	18.516.728,59	0,00	18.516.728,59	18.231.846,09	-284.882,50
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-82.434.294,61</b>	<b>-84.494.269,35</b>	<b>-116.951,65</b>	<b>-84.611.221,00</b>	<b>-82.384.092,76</b>	<b>2.227.128,24</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.551.038,22	1.099.924,99	0,00	1.099.924,99	4.753.665,15	3.653.740,16
3	+ Sonstige Transfererträge	25.539.373,81	3.686.150,00	0,00	3.686.150,00	23.142.398,53	19.456.248,53
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	97.109,10	130.049,00	0,00	130.049,00	96.287,62	-33.761,38
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	43.830,68	446.899,00	0,00	446.899,00	29.832,04	-417.066,96
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	512.586.388,89	494.703.293,83	0,00	494.703.293,83	544.202.378,80	49.499.084,97
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.988.429,85	88.490,00	0,00	88.490,00	3.770.292,93	3.681.802,93
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>544.806.170,55</b>	<b>500.154.806,82</b>	<b>0,00</b>	<b>500.154.806,82</b>	<b>575.994.855,07</b>	<b>75.840.048,25</b>
11	- Personalaufwendungen	58.059.028,81	53.850.543,00	0,00	53.850.543,00	57.298.816,74	3.448.273,74
12	- Versorgungsaufwendungen	11.622.010,22	11.424.230,00	0,00	11.424.230,00	13.426.448,53	2.002.218,53
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.237.377,76	2.700.871,95	0,00	2.700.871,95	5.735.449,59	3.034.577,64
14	- Bilanzielle Abschreibungen	27.404,56	67.452,94	0,00	67.452,94	30.334,02	-37.118,92
15	- Transferaufwendungen	765.166.141,75	716.112.296,48	0,00	716.112.296,48	808.238.359,29	92.126.062,81
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	6.552.575,56	2.771.973,16	0,00	2.771.973,16	6.285.004,27	3.513.031,11
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>846.664.538,66</b>	<b>786.927.367,53</b>	<b>0,00</b>	<b>786.927.367,53</b>	<b>891.014.412,44</b>	<b>104.087.044,91</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-301.858.368,11</b>	<b>-286.772.560,71</b>	<b>0,00</b>	<b>-286.772.560,71</b>	<b>-315.019.557,37</b>	<b>-28.246.996,66</b>
19	+ Finanzerträge	19.025,49	0,00	0,00	0,00	19.310,10	19.310,10
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>19.025,26</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>19.310,10</b>	<b>19.310,10</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-301.839.342,85</b>	<b>-286.772.560,71</b>	<b>0,00</b>	<b>-286.772.560,71</b>	<b>-315.000.247,27</b>	<b>-28.227.686,56</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-301.839.342,85</b>	<b>-286.772.560,71</b>	<b>0,00</b>	<b>-286.772.560,71</b>	<b>-315.000.247,27</b>	<b>-28.227.686,56</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.893.390,73	6.408.878,08	0,00	6.408.878,08	5.963.033,51	-445.844,57
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-307.732.733,58</b>	<b>-293.181.438,79</b>	<b>0,00</b>	<b>-293.181.438,79</b>	<b>-320.963.280,78</b>	<b>-27.781.841,99</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	62.660.400,45	60.722.228,92	0,00	60.722.228,92	69.141.826,27	8.419.597,35
3	+ Sonstige Transfererträge	6.891.210,83	5.993.100,00	0,00	5.993.100,00	7.410.883,40	1.417.783,40
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	16.138.612,79	16.899.780,00	0,00	16.899.780,00	16.771.495,76	-128.284,24
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.923.198,46	1.513.571,00	0,00	1.513.571,00	2.080.457,22	566.886,22
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.126.804,37	2.425.800,00	0,00	2.425.800,00	4.141.908,09	1.716.108,09
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.018.789,37	349.299,68	0,00	349.299,68	2.415.371,46	2.066.071,78
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>93.759.016,27</b>	<b>87.903.779,60</b>	<b>0,00</b>	<b>87.903.779,60</b>	<b>101.961.942,20</b>	<b>14.058.162,60</b>
11	- Personalaufwendungen	60.595.579,33	61.796.030,00	0,00	61.796.030,00	64.245.582,47	2.449.552,47
12	- Versorgungsaufwendungen	2.966.908,34	2.848.300,00	0,00	2.848.300,00	3.362.095,20	513.795,20
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.445.853,94	3.205.296,20	311.094,24	3.516.390,44	8.750.836,75	5.234.446,31
14	- Bilanzielle Abschreibungen	191.647,56	176.683,61	0,00	176.683,61	270.692,45	94.008,84
15	- Transferaufwendungen	189.201.053,66	205.183.250,63	1.513.188,58	206.696.439,21	198.971.167,14	-7.725.272,07
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.702.313,94	5.417.785,95	15.211,27	5.432.997,22	5.553.673,93	120.676,71
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>266.103.356,77</b>	<b>278.627.346,39</b>	<b>1.839.494,09</b>	<b>280.466.840,48</b>	<b>281.154.047,94</b>	<b>687.207,46</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-172.344.340,50</b>	<b>-190.723.566,79</b>	<b>-1.839.494,09</b>	<b>-192.563.060,88</b>	<b>-179.192.105,74</b>	<b>13.370.955,14</b>
19	+ Finanzerträge	36.720,00	21.400,00	0,00	21.400,00	110.540,39	89.140,39
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	3.600,13	3.600,13
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>36.720,00</b>	<b>21.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.400,00</b>	<b>106.940,26</b>	<b>85.540,26</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-172.307.620,50</b>	<b>-190.702.166,79</b>	<b>-1.839.494,09</b>	<b>-192.541.660,88</b>	<b>-179.085.165,48</b>	<b>13.456.495,40</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-172.307.620,50</b>	<b>-190.702.166,79</b>	<b>-1.839.494,09</b>	<b>-192.541.660,88</b>	<b>-179.085.165,48</b>	<b>13.456.495,40</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	19.377.357,62	22.801.600,00	0,00	22.801.600,00	21.802.892,19	-998.707,81
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	24.858.407,83	28.445.405,32	0,00	28.445.405,32	27.389.211,46	-1.056.193,86
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-177.788.670,71</b>	<b>-196.345.972,11</b>	<b>-1.839.494,09</b>	<b>-198.185.466,20</b>	<b>-184.671.484,75</b>	<b>13.513.981,45</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	228.537,44	1.767,34	0,00	1.767,34	231.737,20	229.969,86
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	453.569,04	446.000,00	0,00	446.000,00	472.377,03	26.377,03
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.213,10	30.700,00	0,00	30.700,00	6.794,43	-23.905,57
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	259.464,00	192.200,00	0,00	192.200,00	285.112,65	92.912,65
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	160.148,55	40.500,00	0,00	40.500,00	225.665,67	185.165,67
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.108.932,13</b>	<b>711.167,34</b>	<b>0,00</b>	<b>711.167,34</b>	<b>1.221.686,98</b>	<b>510.519,64</b>
11	- Personalaufwendungen	8.061.645,29	7.809.190,00	0,00	7.809.190,00	8.117.041,55	307.851,55
12	- Versorgungsaufwendungen	1.052.004,94	1.150.660,00	0,00	1.150.660,00	1.361.516,87	210.856,87
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	151.160,03	62.140,35	0,00	62.140,35	80.868,00	18.727,65
14	- Bilanzielle Abschreibungen	15.447,57	11.818,96	0,00	11.818,96	10.951,63	-867,33
15	- Transferaufwendungen	599.957,31	379.065,44	0,00	379.065,44	608.800,34	229.734,90
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	295.071,79	399.042,97	0,00	399.042,97	302.479,94	-96.563,03
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>10.175.286,93</b>	<b>9.811.917,72</b>	<b>0,00</b>	<b>9.811.917,72</b>	<b>10.481.658,33</b>	<b>669.740,61</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-9.066.354,80</b>	<b>-9.100.750,38</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.100.750,38</b>	<b>-9.259.971,35</b>	<b>-159.220,97</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-25,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-9.066.379,80</b>	<b>-9.100.750,38</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.100.750,38</b>	<b>-9.259.971,35</b>	<b>-159.220,97</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-9.066.379,80</b>	<b>-9.100.750,38</b>	<b>0,00</b>	<b>-9.100.750,38</b>	<b>-9.259.971,35</b>	<b>-159.220,97</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	90.000,00	0,00	90.000,00	0,00	-90.000,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.127.592,78	1.150.263,64	0,00	1.150.263,64	1.150.544,64	281,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-10.193.972,58</b>	<b>-10.161.014,02</b>	<b>0,00</b>	<b>-10.161.014,02</b>	<b>-10.410.515,99</b>	<b>-249.501,97</b>

<b>Teilergebnisrechnung</b>		<b>Ergebnis 2013 EUR</b>	<b>Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR</b>	<b>Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Ist-Ergebnis 2014 EUR</b>	<b>Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR</b>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	1.855.208,30	1.646.054,04	0,00	1.646.054,04	1.862.722,30	216.668,26
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.855.208,30</b>	<b>1.646.054,04</b>	<b>0,00</b>	<b>1.646.054,04</b>	<b>1.862.722,30</b>	<b>216.668,26</b>
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	0,00	-1.569.920,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.352.211,22	440.443,95	0,00	440.443,95	2.688.627,10	2.248.183,15
15	- Transferaufwendungen	22.535.409,00	20.987.156,40	0,00	20.987.156,40	22.554.309,00	1.567.152,60
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>24.887.620,22</b>	<b>22.997.520,35</b>	<b>0,00</b>	<b>22.997.520,35</b>	<b>25.242.936,10</b>	<b>2.245.415,75</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-23.032.411,92</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>-23.380.213,80</b>	<b>-2.028.747,49</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-23.032.411,92</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>-23.380.213,80</b>	<b>-2.028.747,49</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-23.032.411,92</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>-23.380.213,80</b>	<b>-2.028.747,49</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-23.032.411,92</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.351.466,31</b>	<b>-23.380.213,80</b>	<b>-2.028.747,49</b>

<b>Teilergebnisrechnung</b>		<b>Ergebnis 2013 EUR</b>	<b>Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR</b>	<b>Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Ist-Ergebnis 2014 EUR</b>	<b>Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR</b>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.204.697,98	5.487.599,72	0,00	5.487.599,72	6.166.543,50	678.943,78
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.051.479,99	1.179.000,00	0,00	1.179.000,00	823.528,88	-355.471,12
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	385.115,26	376.300,00	0,00	376.300,00	316.778,34	-59.521,66
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	185.751,61	127.100,00	0,00	127.100,00	197.300,97	70.200,97
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	2.089.833,09	400.000,00	0,00	400.000,00	1.857.088,54	1.457.088,54
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	243.330,70	180.000,00	0,00	180.000,00	225.440,36	45.440,36
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>13.160.208,63</b>	<b>7.749.999,72</b>	<b>0,00</b>	<b>7.749.999,72</b>	<b>9.586.680,59</b>	<b>1.836.680,87</b>
11	- Personalaufwendungen	14.886.567,89	15.265.720,00	0,00	15.265.720,00	15.049.649,89	-216.070,11
12	- Versorgungsaufwendungen	2.518.655,99	2.824.340,00	0,00	2.824.340,00	3.335.672,15	511.332,15
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	452.383,76	1.344.924,87	279.525,00	1.624.449,87	366.771,97	-1.257.677,90
14	- Bilanzielle Abschreibungen	36.828,64	159.798,09	0,00	159.798,09	51.009,65	-108.788,44
15	- Transferaufwendungen	13.594.789,46	6.859.800,00	1.262.202,00	8.122.002,00	10.221.483,00	2.099.481,00
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	5.869.006,34	1.789.276,78	16.921,80	1.806.198,58	1.666.433,41	-139.765,17
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>37.358.232,08</b>	<b>28.243.859,74</b>	<b>1.558.648,80</b>	<b>29.802.508,54</b>	<b>30.691.020,07</b>	<b>888.511,53</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-24.198.023,45</b>	<b>-20.493.860,02</b>	<b>-1.558.648,80</b>	<b>-22.052.508,82</b>	<b>-21.104.339,48</b>	<b>948.169,34</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	8.900,00	0,00	8.900,00	24.907,31	16.007,31
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	91.735,46	850,00	0,00	850,00	2.612,78	1.762,78
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-91.735,46</b>	<b>8.050,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.050,00</b>	<b>22.294,53</b>	<b>14.244,53</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-24.289.758,91</b>	<b>-20.485.810,02</b>	<b>-1.558.648,80</b>	<b>-22.044.458,82</b>	<b>-21.082.044,95</b>	<b>962.413,87</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-24.289.758,91</b>	<b>-20.485.810,02</b>	<b>-1.558.648,80</b>	<b>-22.044.458,82</b>	<b>-21.082.044,95</b>	<b>962.413,87</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	111.554,90	99.000,00	0,00	99.000,00	138.623,54	39.623,54
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.042.656,00	1.063.000,00	0,00	1.063.000,00	1.115.898,14	52.898,14
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-25.220.860,01</b>	<b>-21.449.810,02</b>	<b>-1.558.648,80</b>	<b>-23.008.458,82</b>	<b>-22.059.319,55</b>	<b>949.139,27</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	26.008,19	47.188,26	0,00	47.188,26	9.245,03	-37.943,23
3	+ Sonstige Transfererträge	52,92	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.653.300,26	5.145.150,00	0,00	5.145.150,00	4.111.649,26	-1.033.500,74
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.977,60	38.050,00	0,00	38.050,00	45.729,96	7.679,96
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	54.935,40	63.000,00	0,00	63.000,00	53.219,40	-9.780,60
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	539.324,65	79.975,00	0,00	79.975,00	681.174,93	601.199,93
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>5.288.599,02</b>	<b>5.373.363,26</b>	<b>0,00</b>	<b>5.373.363,26</b>	<b>4.901.018,58</b>	<b>-472.344,68</b>
11	- Personalaufwendungen	9.544.975,47	8.765.580,00	0,00	8.765.580,00	9.389.199,86	623.619,86
12	- Versorgungsaufwendungen	2.174.084,33	2.394.450,00	0,00	2.394.450,00	2.830.359,88	435.909,88
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	67.913,96	115.941,75	0,00	115.941,75	34.041,69	-81.900,06
14	- Bilanzielle Abschreibungen	4.855,89	8.369,85	0,00	8.369,85	4.661,71	-3.708,14
15	- Transferaufwendungen	81.839,25	72.273,07	0,00	72.273,07	21.000,00	-51.273,07
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	382.544,50	470.067,28	0,00	470.067,28	410.542,37	-59.524,91
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>12.256.213,40</b>	<b>11.826.681,95</b>	<b>0,00</b>	<b>11.826.681,95</b>	<b>12.689.805,51</b>	<b>863.123,56</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-6.967.614,38</b>	<b>-6.453.318,69</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.453.318,69</b>	<b>-7.788.786,93</b>	<b>-1.335.468,24</b>
19	+ Finanzerträge	48.220,32	48.950,00	0,00	48.950,00	45.101,70	-3.848,30
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>48.220,32</b>	<b>48.950,00</b>	<b>0,00</b>	<b>48.950,00</b>	<b>45.101,70</b>	<b>-3.848,30</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-6.919.394,06</b>	<b>-6.404.368,69</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.404.368,69</b>	<b>-7.743.685,23</b>	<b>-1.339.316,54</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-6.919.394,06</b>	<b>-6.404.368,69</b>	<b>0,00</b>	<b>-6.404.368,69</b>	<b>-7.743.685,23</b>	<b>-1.339.316,54</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	804.371,18	824.603,00	0,00	824.603,00	828.030,00	3.427,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-7.723.765,24</b>	<b>-7.228.971,69</b>	<b>0,00</b>	<b>-7.228.971,69</b>	<b>-8.571.715,23</b>	<b>-1.342.743,54</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.265,83	220.024,86	0,00	220.024,86	5.168,21	-214.856,65
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	183.725.400,44	192.814.374,10	0,00	192.814.374,10	181.642.870,56	-11.171.503,54
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.770.214,27	6.914.250,00	0,00	6.914.250,00	8.093.610,56	1.179.360,56
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	52.114,12	0,00	0,00	0,00	260.146,47	260.146,47
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	7.432.887,53	0,00	0,00	0,00	2.976.475,10	2.976.475,10
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>198.982.882,19</b>	<b>199.948.648,96</b>	<b>0,00</b>	<b>199.948.648,96</b>	<b>192.978.270,90</b>	<b>-6.970.378,06</b>
11	- Personalaufwendungen	1.211.844,64	1.138.390,00	0,00	1.138.390,00	1.191.673,14	53.283,14
12	- Versorgungsaufwendungen	661.397,53	752.250,00	0,00	752.250,00	810.305,40	58.055,40
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	156.728.206,44	164.151.150,00	0,00	164.151.150,00	153.090.038,02	-11.061.111,98
14	- Bilanzielle Abschreibungen	643.889,09	640.429,33	0,00	640.429,33	648.688,69	8.259,36
15	- Transferaufwendungen	50.002.020,07	53.480.200,00	0,00	53.480.200,00	51.269.514,99	-2.210.685,01
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.372.130,30	597.298,12	0,00	597.298,12	11.815.292,69	11.217.994,57
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>212.619.488,07</b>	<b>220.759.717,45</b>	<b>0,00</b>	<b>220.759.717,45</b>	<b>218.825.512,93</b>	<b>-1.934.204,52</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-13.636.605,88</b>	<b>-20.811.068,49</b>	<b>0,00</b>	<b>-20.811.068,49</b>	<b>-25.847.242,03</b>	<b>-5.036.173,54</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-13.636.605,88</b>	<b>-20.811.068,49</b>	<b>0,00</b>	<b>-20.811.068,49</b>	<b>-25.847.242,03</b>	<b>-5.036.173,54</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-13.636.605,88</b>	<b>-20.811.068,49</b>	<b>0,00</b>	<b>-20.811.068,49</b>	<b>-25.847.242,03</b>	<b>-5.036.173,54</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	21.737.678,01	23.447.650,00	0,00	23.447.650,00	23.102.171,51	-345.478,49
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.065.707,22	4.170.426,00	0,00	4.170.426,00	4.246.336,00	75.910,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>4.035.364,91</b>	<b>-1.533.844,49</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.533.844,49</b>	<b>-6.991.406,52</b>	<b>-5.457.562,03</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	20.393.059,28	18.782.770,37	0,00	18.782.770,37	22.651.588,64	3.868.818,27
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	23.737.154,79	23.036.365,16	0,00	23.036.365,16	23.279.664,88	243.299,72
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.163.702,09	1.132.450,00	0,00	1.132.450,00	998.958,61	-133.491,39
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	302.812,37	214.700,00	0,00	214.700,00	650.368,89	435.668,89
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	1.981.975,95	35.943,93	0,00	35.943,93	1.917.343,23	1.881.399,30
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	228.987,00	2.717.524,00	0,00	2.717.524,00	267.779,00	-2.449.745,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>10 = Ordentliche Erträge</b>	<b>47.807.691,48</b>	<b>45.919.753,46</b>	<b>0,00</b>	<b>45.919.753,46</b>	<b>49.765.703,25</b>	<b>3.845.949,79</b>
11	- Personalaufwendungen	19.613.273,19	19.748.000,00	0,00	19.748.000,00	18.974.337,47	-773.662,53
12	- Versorgungsaufwendungen	1.801.486,31	2.004.750,00	0,00	2.004.750,00	2.346.840,71	342.090,71
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.092.807,68	44.558.920,75	182.051,59	44.740.972,34	52.041.573,70	7.300.601,36
14	- Bilanzielle Abschreibungen	40.993.461,92	38.581.289,79	0,00	38.581.289,79	45.939.424,11	7.358.134,32
15	- Transferaufwendungen	3.309.176,35	3.672.970,42	0,00	3.672.970,42	3.744.910,90	71.940,48
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.658.195,74	1.708.785,93	0,00	1.708.785,93	2.800.765,64	1.091.979,71
	<b>17 = Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>113.468.401,19</b>	<b>110.274.716,89</b>	<b>182.051,59</b>	<b>110.456.768,48</b>	<b>125.847.852,53</b>	<b>15.391.084,05</b>
	<b>18 = Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-65.660.709,71</b>	<b>-64.354.963,43</b>	<b>-182.051,59</b>	<b>-64.537.015,02</b>	<b>-76.082.149,28</b>	<b>-11.545.134,26</b>
19	+ Finanzerträge	2.690.872,73	5.595.140,00	0,00	5.595.140,00	1.616.582,52	-3.978.557,48
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	57.021,68	0,00	0,00	0,00	426.254,47	426.254,47
	<b>21 = Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>2.633.851,05</b>	<b>5.595.140,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.595.140,00</b>	<b>1.190.328,05</b>	<b>-4.404.811,95</b>
	<b>22 = Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-63.026.858,66</b>	<b>-58.759.823,43</b>	<b>-182.051,59</b>	<b>-58.941.875,02</b>	<b>-74.891.821,23</b>	<b>-15.949.946,21</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	<b>25 = Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>26 = Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-63.026.858,66</b>	<b>-58.759.823,43</b>	<b>-182.051,59</b>	<b>-58.941.875,02</b>	<b>-74.891.821,23</b>	<b>-15.949.946,21</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	9.062.419,18	9.227.750,00	0,00	9.227.750,00	9.191.669,05	-36.080,95
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.112.381,98	30.482.835,08	0,00	30.482.835,08	30.515.924,96	33.089,88
	<b>29 = Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-83.076.821,46</b>	<b>-80.014.908,51</b>	<b>-182.051,59</b>	<b>-80.196.960,10</b>	<b>-96.216.077,14</b>	<b>-16.019.117,04</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	266.426,09	183.231,67	0,00	183.231,67	2.328.483,09	2.145.251,42
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	17.662,83	0,00	0,00	0,00	7.406,11	7.406,11
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	3.176,77	0,00	0,00	0,00	124.362,55	124.362,55
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>287.265,69</b>	<b>183.231,67</b>	<b>0,00</b>	<b>183.231,67</b>	<b>2.460.251,75</b>	<b>2.277.020,08</b>
11	- Personalaufwendungen	269.060,02	263.990,00	0,00	263.990,00	276.454,73	12.464,73
12	- Versorgungsaufwendungen	22.730,84	28.200,00	0,00	28.200,00	33.466,94	5.266,94
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	457.064,92	636.500,00	0,00	636.500,00	484.459,55	-152.040,45
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.116.706,48	799.146,03	0,00	799.146,03	696.805,68	-102.340,35
15	- Transferaufwendungen	19.702.347,00	21.353.406,50	0,00	21.353.406,50	25.549.921,40	4.196.514,90
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	109.312,03	69.501,80	0,00	69.501,80	70.881,37	1.379,57
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>22.677.221,29</b>	<b>23.150.744,33</b>	<b>0,00</b>	<b>23.150.744,33</b>	<b>27.111.989,67</b>	<b>3.961.245,34</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-22.389.955,60</b>	<b>-22.967.512,66</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.967.512,66</b>	<b>-24.651.737,92</b>	<b>-1.684.225,26</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-22.389.955,60</b>	<b>-22.967.512,66</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.967.512,66</b>	<b>-24.651.737,92</b>	<b>-1.684.225,26</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-22.389.955,60</b>	<b>-22.967.512,66</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.967.512,66</b>	<b>-24.651.737,92</b>	<b>-1.684.225,26</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	13.247,00	13.513,50	0,00	13.513,50	13.513,50	0,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-22.403.202,60</b>	<b>-22.981.026,16</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.981.026,16</b>	<b>-24.665.251,42</b>	<b>-1.684.225,26</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	838.326,22	994.500,29	0,00	994.500,29	771.246,31	-223.253,98
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	133.624,00	111.690,00	0,00	111.690,00	143.166,50	31.476,50
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.000,00	24.650,00	0,00	24.650,00	0,00	-24.650,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	22.264,40	22.500,00	0,00	22.500,00	37.303,26	14.803,26
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	100.150,18	0,00	0,00	0,00	180.128,58	180.128,58
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.103.364,80</b>	<b>1.153.340,29</b>	<b>0,00</b>	<b>1.153.340,29</b>	<b>1.131.844,65</b>	<b>-21.495,64</b>
11	- Personalaufwendungen	4.082.262,80	3.798.240,00	0,00	3.798.240,00	4.116.138,98	317.898,98
12	- Versorgungsaufwendungen	740.143,22	906.720,00	0,00	906.720,00	1.069.983,87	163.263,87
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	195.494,87	647.347,61	0,00	647.347,61	136.925,58	-510.422,03
14	- Bilanzielle Abschreibungen	41.220,44	41.816,56	0,00	41.816,56	25.658,38	-16.158,18
15	- Transferaufwendungen	88.870,23	127.086,15	0,00	127.086,15	84.105,00	-42.981,15
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	454.075,84	418.257,72	0,00	418.257,72	351.353,98	-66.903,74
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>5.602.067,40</b>	<b>5.939.468,04</b>	<b>0,00</b>	<b>5.939.468,04</b>	<b>5.784.165,79</b>	<b>-155.302,25</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-4.498.702,60</b>	<b>-4.786.127,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.786.127,75</b>	<b>-4.652.321,14</b>	<b>133.806,61</b>
19	+ Finanzerträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	13.443,82	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00	-1.000,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-13.443,82</b>	<b>-1.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.000,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>-4.512.146,42</b>	<b>-4.787.127,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.787.127,75</b>	<b>-4.652.321,14</b>	<b>134.806,61</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>-4.512.146,42</b>	<b>-4.787.127,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.787.127,75</b>	<b>-4.652.321,14</b>	<b>134.806,61</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	368.325,00	373.350,00	0,00	373.350,00	384.120,00	10.770,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>-4.880.471,42</b>	<b>-5.160.477,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-5.160.477,75</b>	<b>-5.036.441,14</b>	<b>124.036,61</b>

Teilergebnisrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	242.375,65	82.000,00	0,00	82.000,00	303.251,02	221.251,02
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	43.055.325,36	46.447.400,00	0,00	46.447.400,00	47.106.815,05	659.415,05
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>43.297.701,01</b>	<b>46.529.400,00</b>	<b>0,00</b>	<b>46.529.400,00</b>	<b>47.410.066,07</b>	<b>880.666,07</b>
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	2.734.285,17	1.717.080,37	0,00	1.717.080,37	3.033.858,00	1.316.777,63
15	- Transferaufwendungen	31.895.037,97	24.123.275,32	0,00	24.123.275,32	22.198.705,24	-1.924.570,08
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.010.960,19	1.010.960,19
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>34.629.323,14</b>	<b>25.840.355,69</b>	<b>0,00</b>	<b>25.840.355,69</b>	<b>26.243.523,43</b>	<b>403.167,74</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>8.668.377,87</b>	<b>20.689.044,31</b>	<b>0,00</b>	<b>20.689.044,31</b>	<b>21.166.542,64</b>	<b>477.498,33</b>
19	+ Finanzerträge	3.165.000,00	2.851.500,00	0,00	2.851.500,00	0,00	-2.851.500,00
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	180.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>2.985.000,00</b>	<b>2.851.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.851.500,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-2.851.500,00</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>11.653.377,87</b>	<b>23.540.544,31</b>	<b>0,00</b>	<b>23.540.544,31</b>	<b>21.166.542,64</b>	<b>-2.374.001,67</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>11.653.377,87</b>	<b>23.540.544,31</b>	<b>0,00</b>	<b>23.540.544,31</b>	<b>21.166.542,64</b>	<b>-2.374.001,67</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>11.653.377,87</b>	<b>23.540.544,31</b>	<b>0,00</b>	<b>23.540.544,31</b>	<b>21.166.542,64</b>	<b>-2.374.001,67</b>

<b>Teilergebnisrechnung</b>		<b>Ergebnis 2013 EUR</b>	<b>Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR</b>	<b>Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Ist-Ergebnis 2014 EUR</b>	<b>Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR</b>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	694.823.514,35	776.963.800,00	0,00	776.963.800,00	751.615.883,50	-25.347.916,50
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	489.717.763,31	545.049.134,27	0,00	545.049.134,27	536.781.303,12	-8.267.831,15
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	18.483.006,48	8.605.050,00	0,00	8.605.050,00	19.226.095,49	10.621.045,49
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>1.203.024.284,14</b>	<b>1.330.617.984,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.330.617.984,27</b>	<b>1.307.623.282,11</b>	<b>-22.994.702,16</b>
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	218.974.002,00	226.783.400,00	0,00	226.783.400,00	227.194.110,46	410.710,46
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	55.522,55	620.700,00	0,00	620.700,00	32.153,34	-588.546,66
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>219.029.524,55</b>	<b>227.404.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>227.404.100,00</b>	<b>227.226.263,80</b>	<b>-177.836,20</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>983.994.759,59</b>	<b>1.103.213.884,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.103.213.884,27</b>	<b>1.080.397.018,31</b>	<b>-22.816.865,96</b>
19	+ Finanzerträge	19.717.808,58	12.664.530,00	0,00	12.664.530,00	14.344.906,09	1.680.376,09
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	79.621.866,39	85.130.250,00	0,00	85.130.250,00	83.144.709,14	-1.985.540,86
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>-59.904.057,81</b>	<b>-72.465.720,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-72.465.720,00</b>	<b>-68.799.803,05</b>	<b>3.665.916,95</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>924.090.701,78</b>	<b>1.030.748.164,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.030.748.164,27</b>	<b>1.011.597.215,26</b>	<b>-19.150.949,01</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>924.090.701,78</b>	<b>1.030.748.164,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.030.748.164,27</b>	<b>1.011.597.215,26</b>	<b>-19.150.949,01</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>924.090.701,78</b>	<b>1.030.748.164,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.030.748.164,27</b>	<b>1.011.597.215,26</b>	<b>-19.150.949,01</b>

<b>Teilergebnisrechnung</b>		<b>Ergebnis 2013 EUR</b>	<b>Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR</b>	<b>Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR</b>	<b>Ist-Ergebnis 2014 EUR</b>	<b>Vergleich Ist - fortg. Ansatz EUR</b>
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfererträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	75.276,68	68.300,00	0,00	68.300,00	116.144,55	47.844,55
6	+ Kostenerstattungen und Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige ordentliche Erträge	716.207,23	0,00	0,00	0,00	350.651,16	350.651,16
8	+ Aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
9	+/- Bestandsveränderungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>10</b>	<b>= Ordentliche Erträge</b>	<b>791.483,91</b>	<b>68.300,00</b>	<b>0,00</b>	<b>68.300,00</b>	<b>466.795,71</b>	<b>398.495,71</b>
11	- Personalaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Versorgungsaufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Bilanzielle Abschreibungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
15	- Transferaufwendungen	2.090.657,69	3.158.100,00	757.045,85	3.915.145,85	1.956.088,79	-1.959.057,06
16	- Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.751.059,73	0,00	0,00	0,00	1.395.393,84	1.395.393,84
<b>17</b>	<b>= Ordentliche Aufwendungen</b>	<b>3.841.717,42</b>	<b>3.158.100,00</b>	<b>757.045,85</b>	<b>3.915.145,85</b>	<b>3.351.482,63</b>	<b>-563.663,22</b>
<b>18</b>	<b>= Ordentliches Ergebnis (Zeilen 10 - 17)</b>	<b>-3.050.233,51</b>	<b>-3.089.800,00</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>-3.846.845,85</b>	<b>-2.884.686,92</b>	<b>962.158,93</b>
19	+ Finanzerträge	3.096.809,01	3.089.800,00	0,00	3.089.800,00	3.019.126,12	-70.673,88
20	- Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	520,75	0,00	0,00	0,00	2.649,21	2.649,21
<b>21</b>	<b>= Finanzergebnis (Zeilen 19 - 20)</b>	<b>3.096.288,26</b>	<b>3.089.800,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.089.800,00</b>	<b>3.016.476,91</b>	<b>-73.323,09</b>
<b>22</b>	<b>= Ergebnis lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 18 + 21)</b>	<b>46.054,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>131.789,99</b>	<b>888.835,84</b>
23	+ Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
24	- Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>25</b>	<b>= Außerordentliches Ergebnis (Zeilen 23 - 24)</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
<b>26</b>	<b>= Ergebnis vor internen Leistungsbez. (Zeilen 22 + 25)</b>	<b>46.054,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>131.789,99</b>	<b>888.835,84</b>
27	+ Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>29</b>	<b>= Jahresergebnis (Zeilen 26 + 27 - 28)</b>	<b>46.054,75</b>	<b>0,00</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>131.789,99</b>	<b>888.835,84</b>



**Stadt Essen**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Gesamtübersicht**

**Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen**



**Gesamtübersicht  
Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen für  
Investitionstätigkeit gemäß § 40 Abs.1 i.V.m. § 4 GemHVO NRW**

<b>Nr.</b>	<b>Produktbereich</b>	<b>Investitions- einzahlungen 2014</b>	<b>Investitions- auszahlungen 2014</b>	<b>Saldo der Investitionstätigkeit 2014</b>
1.01	Innere Verwaltung	617.347,78	25.884.047,67	-25.266.699,89
1.02	Sicherheit und Ordnung	1.286.278,03	5.667.712,48	-4.381.434,45
1.03	Schulträgeraufgaben	10.472,00	1.765.563,62	-1.755.091,62
1.04	Kultur und Wissenschaft	219.477,16	9.033.652,24	-8.814.175,08
1.05	Soziale Leistungen	553.644,04	767.656,30	-214.012,26
1.06	Kinder-,Jugend- u. Familienhilfe	3.232.386,99	5.913.906,29	-2.681.519,30
1.07	Gesundheitsdienste	1.763,90	5.646,46	-3.882,56
1.08	Sportförderung	1.567.153,00	24.580.000,00	-23.012.847,00
1.09	Räuml. Planung u. Entwicklung, Geoinfo	11.717.918,90	4.293.565,85	7.424.353,05
1.10	Bauen und Wohnen	232.008,44	4.266,28	227.742,16
1.11	Ver- und Entsorgung	2.454,12	104.851,04	-102.396,92
1.12	Verkehrsflächen, -anlagen, ÖPNV	3.964.964,44	16.568.423,26	-12.603.458,82
1.13	Natur- und Landschaftspflege	865.069,00	4.218.626,94	-3.353.557,94
1.14	Umweltschutz	2.916,07	4.970,43	-2.054,36
1.15	Wirtschaft und Tourismus	0,00	0,00	0,00
1.16	Allgemeine Finanzwirtschaft	38.836.893,28	31.525,14	38.805.368,14
1.17	Stiftungen	9.704.843,14	10.826.487,32	-1.121.644,18
	<b>Summe</b>	<b>72.815.590,29</b>	<b>109.670.901,32</b>	<b>-36.855.311,03</b>



**Stadt Essen**

**Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

**Teilfinanzrechnungen nach Produktbereichen**



Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	4.209.324,95	3.714.196,00	0,00	3.714.196,00	3.297.518,73	-416.677,27
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	4.604,70	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	635.114,44	543.400,00	0,00	543.400,00	607.910,19	64.510,19
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	12.369.256,99	13.156.150,00	0,00	13.156.150,00	14.249.130,42	1.092.980,42
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	8.835.644,89	7.693.055,00	0,00	7.693.055,00	10.938.553,14	3.245.498,14
7	+ Sonstige Einzahlungen	4.500.475,08	4.662.800,00	0,00	4.662.800,00	4.240.636,62	-422.163,38
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.465,29	0,00	0,00	0,00	72.472,18	72.472,18
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>30.556.886,34</b>	<b>29.769.601,00</b>	<b>0,00</b>	<b>29.769.601,00</b>	<b>33.406.221,28</b>	<b>3.636.620,28</b>
10	- Personalauszahlungen	73.059.677,27	75.731.312,58	0,00	75.731.312,58	75.465.702,99	-265.609,59
11	- Versorgungsauszahlungen	16.624.015,90	17.728.050,00	0,00	17.728.050,00	19.107.504,85	1.379.454,85
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	77.061.332,98	81.844.331,59	280.505,30	82.124.836,89	77.925.564,90	-4.199.271,99
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	53.702,74	29.000,00	0,00	29.000,00	167.768,70	138.768,70
14	- Transferauszahlungen	2.976.690,75	2.707.157,19	30.352,43	2.737.509,62	3.014.422,58	276.912,96
15	- Sonstige Auszahlungen	47.683.800,30	50.781.548,78	163.001,42	50.944.550,20	49.732.837,63	-1.211.712,57
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>217.459.219,94</b>	<b>228.821.400,14</b>	<b>473.859,15</b>	<b>229.295.259,29</b>	<b>225.413.801,65</b>	<b>-3.881.457,64</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-186.902.333,60</b>	<b>-199.051.799,14</b>	<b>-473.859,15</b>	<b>-199.525.658,29</b>	<b>-192.007.580,37</b>	<b>7.518.077,92</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.067.463,67	982.300,00	986.000,00	1.968.300,00	599.586,07	-1.368.713,93
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	253,65	253,65
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	21.236,18	0,00	0,00	0,00	17.508,06	17.508,06
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.088.699,85</b>	<b>982.300,00</b>	<b>986.000,00</b>	<b>1.968.300,00</b>	<b>617.347,78</b>	<b>-1.350.952,22</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	189.613,83	319.700,00	0,00	319.700,00	87.797,59	-231.902,41
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.179.065,46	11.982.300,00	16.057.879,24	28.040.179,24	24.184.585,90	-3.855.593,34
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.271.659,81	1.196.200,00	32.387,55	1.228.587,55	1.165.852,00	-62.735,55
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	2.356.500,00	0,00	2.356.500,00	0,00	-2.356.500,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	561.220,62	0,00	0,00	0,00	399.284,97	399.284,97
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	50,00	0,00	0,00	0,00	46.527,21	46.527,21
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>15.201.609,72</b>	<b>15.854.700,00</b>	<b>16.090.266,79</b>	<b>31.944.966,79</b>	<b>25.884.047,67</b>	<b>-6.060.919,12</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-14.112.909,87</b>	<b>-14.872.400,00</b>	<b>-15.104.266,79</b>	<b>-29.976.666,79</b>	<b>-25.266.699,89</b>	<b>4.709.966,90</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	62.657,94	154.490,00	0,00	154.490,00	89.914,36	-64.575,64
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	40.503.102,50	38.341.184,00	0,00	38.341.184,00	42.149.135,01	3.807.951,01
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.451.678,43	586.050,00	0,00	586.050,00	1.404.112,78	818.062,78
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	1.525.336,67	1.240.900,00	0,00	1.240.900,00	1.912.301,89	671.401,89
7	+ Sonstige Einzahlungen	8.745.883,41	10.981.610,00	0,00	10.981.610,00	7.883.890,89	-3.097.719,11
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	1.147,81	1.500,00	0,00	1.500,00	1.147,75	-352,25
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>52.289.806,76</b>	<b>51.305.734,00</b>	<b>0,00</b>	<b>51.305.734,00</b>	<b>53.440.502,68</b>	<b>2.134.768,68</b>
10	- Personalauszahlungen	65.172.661,63	59.717.589,00	0,00	59.717.589,00	60.601.223,72	883.634,72
11	- Versorgungsauszahlungen	25.051.642,03	22.809.160,00	0,00	22.809.160,00	24.568.633,09	1.759.473,09
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.188.990,66	4.765.488,41	0,00	4.765.488,41	5.355.541,49	590.053,08
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	296,85	0,00	0,00	0,00	317,09	317,09
14	- Transferauszahlungen	1.593.475,23	1.759.441,35	0,00	1.759.441,35	1.565.354,17	-194.087,18
15	- Sonstige Auszahlungen	17.680.488,90	16.966.766,34	0,00	16.966.766,34	18.904.727,38	1.937.961,04
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>114.687.555,30</b>	<b>106.018.445,10</b>	<b>0,00</b>	<b>106.018.445,10</b>	<b>110.995.796,94</b>	<b>4.977.351,84</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-62.397.748,54</b>	<b>-54.712.711,10</b>	<b>0,00</b>	<b>-54.712.711,10</b>	<b>-57.555.294,26</b>	<b>-2.842.583,16</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	752.330,28	700.000,00	0,00	700.000,00	1.238.653,03	538.653,03
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	33.662,33	0,00	0,00	0,00	37.275,00	37.275,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	54.325,16	0,00	0,00	0,00	4.350,00	4.350,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	2.000,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	6.000,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>842.317,77</b>	<b>700.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>700.000,00</b>	<b>1.286.278,03</b>	<b>586.278,03</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	110.142,26	2.670.550,00	230.134,59	2.900.684,59	287.782,51	-2.612.902,08
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.373.031,52	3.915.600,00	4.414.193,77	8.329.793,77	5.368.931,97	-2.960.861,80
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	4.998,00	4.998,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	2.000,00	0,00	0,00	0,00	6.000,00	6.000,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>3.485.173,78</b>	<b>6.586.150,00</b>	<b>4.644.328,36</b>	<b>11.230.478,36</b>	<b>5.667.712,48</b>	<b>-5.562.765,88</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-2.642.856,01</b>	<b>-5.886.150,00</b>	<b>-4.644.328,36</b>	<b>-10.530.478,36</b>	<b>-4.381.434,45</b>	<b>6.149.043,91</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	10.777.580,54	10.046.284,00	0,00	10.046.284,00	11.026.084,17	979.800,17
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	3.818.310,39	4.050.050,00	0,00	4.050.050,00	4.179.560,18	129.510,18
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	354.750,66	622.150,00	0,00	622.150,00	353.784,45	-268.365,55
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	155.640,30	151.000,00	0,00	151.000,00	42.106,99	-108.893,01
7	+ Sonstige Einzahlungen	126.537,39	222.700,00	0,00	222.700,00	237.008,49	14.308,49
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>15.232.819,28</b>	<b>15.092.184,00</b>	<b>0,00</b>	<b>15.092.184,00</b>	<b>15.838.544,28</b>	<b>746.360,28</b>
10	- Personalauszahlungen	26.813.586,94	24.525.510,00	0,00	24.525.510,00	27.121.726,64	2.596.216,64
11	- Versorgungsauszahlungen	1.491.551,43	1.055.130,00	0,00	1.055.130,00	1.133.840,83	78.710,83
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.288.077,89	6.488.274,91	0,00	6.488.274,91	7.652.024,66	1.163.749,75
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	7.653.692,85	8.333.192,92	0,00	8.333.192,92	8.765.202,39	432.009,47
15	- Sonstige Auszahlungen	15.855.836,62	17.788.701,00	31.401,24	17.820.102,24	16.594.331,69	-1.225.770,55
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>59.102.748,73</b>	<b>58.190.808,83</b>	<b>31.401,24</b>	<b>58.222.210,07</b>	<b>61.267.126,21</b>	<b>3.044.916,14</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-43.869.929,45</b>	<b>-43.098.624,83</b>	<b>-31.401,24</b>	<b>-43.130.026,07</b>	<b>-45.428.581,93</b>	<b>-2.298.555,86</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	10.472,00	10.472,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	564,06	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>564,06</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.472,00</b>	<b>10.472,00</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	28.247,10	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.415.507,08	3.911.900,00	2.233.355,32	6.145.255,32	1.755.091,62	-4.390.163,70
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	10.472,00	10.472,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>3.443.754,18</b>	<b>3.911.900,00</b>	<b>2.233.355,32</b>	<b>6.145.255,32</b>	<b>1.765.563,62</b>	<b>-4.379.691,70</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-3.443.190,12</b>	<b>-3.911.900,00</b>	<b>-2.233.355,32</b>	<b>-6.145.255,32</b>	<b>-1.755.091,62</b>	<b>4.390.163,70</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	2.658.932,93	2.367.692,18	0,00	2.367.692,18	3.143.402,31	775.710,13
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.126.020,61	5.721.451,64	0,00	5.721.451,64	5.215.456,01	-505.995,63
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	99.637,02	856.897,05	0,00	856.897,05	382.733,82	-474.163,23
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	625.507,98	112.550,00	0,00	112.550,00	589.104,99	476.554,99
7	+ Sonstige Einzahlungen	67.920,60	100,00	0,00	100,00	110.592,14	110.492,14
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	13.480,63	13.480,63
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>7.578.019,14</b>	<b>9.058.690,87</b>	<b>0,00</b>	<b>9.058.690,87</b>	<b>9.454.769,90</b>	<b>396.079,03</b>
10	- Personalauszahlungen	16.661.729,73	17.253.640,82	0,00	17.253.640,82	16.785.606,72	-468.034,10
11	- Versorgungsauszahlungen	833.600,26	877.640,00	0,00	877.640,00	946.497,40	68.857,40
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.414.527,03	963.339,88	25.840,00	989.179,88	1.601.902,27	612.722,39
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	449,26	0,00	0,00	0,00	25,00	25,00
14	- Transferauszahlungen	50.489.765,88	49.268.706,34	91.111,65	49.359.817,99	47.986.586,03	-1.373.231,96
15	- Sonstige Auszahlungen	4.028.676,32	4.959.283,60	0,00	4.959.283,60	4.105.842,02	-853.441,58
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>73.428.748,48</b>	<b>73.322.610,64</b>	<b>116.951,65</b>	<b>73.439.562,29</b>	<b>71.426.459,44</b>	<b>-2.013.102,85</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-65.850.729,34</b>	<b>-64.263.919,77</b>	<b>-116.951,65</b>	<b>-64.380.871,42</b>	<b>-61.971.689,54</b>	<b>2.409.181,88</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	143.634,58	25.000,00	0,00	25.000,00	200.650,00	175.650,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	20.733,06	0,00	0,00	0,00	18.827,16	18.827,16
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>164.367,64</b>	<b>25.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>25.000,00</b>	<b>219.477,16</b>	<b>194.477,16</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	576.702,29	1.282.450,00	499.371,61	1.781.821,61	1.074.140,02	-707.681,59
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	1.339.449,62	2.650.000,00	0,00	2.650.000,00	2.959.512,22	309.512,22
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	5.000.000,00	5.000.000,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>1.916.151,91</b>	<b>3.932.450,00</b>	<b>499.371,61</b>	<b>4.431.821,61</b>	<b>9.033.652,24</b>	<b>4.601.830,63</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-1.751.784,27</b>	<b>-3.907.450,00</b>	<b>-499.371,61</b>	<b>-4.406.821,61</b>	<b>-8.814.175,08</b>	<b>-4.407.353,47</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	5.118.794,41	1.099.000,00	0,00	1.099.000,00	4.692.110,35	3.593.110,35
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	20.734.976,06	3.686.150,00	0,00	3.686.150,00	21.270.397,99	17.584.247,99
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	86.196,06	130.049,00	0,00	130.049,00	81.739,58	-48.309,42
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	64.215,08	446.899,00	0,00	446.899,00	11.049,26	-435.849,74
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	510.076.618,66	494.703.293,83	0,00	494.703.293,83	543.958.493,79	49.255.199,96
7	+ Sonstige Einzahlungen	223.835,29	88.490,00	0,00	88.490,00	1.515.409,55	1.426.919,55
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	19.025,49	0,00	0,00	0,00	19.310,10	19.310,10
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>536.323.661,05</b>	<b>500.153.881,83</b>	<b>0,00</b>	<b>500.153.881,83</b>	<b>571.548.510,62</b>	<b>71.394.628,79</b>
10	- Personalauszahlungen	48.237.716,59	50.232.263,00	0,00	50.232.263,00	50.058.605,82	-173.657,18
11	- Versorgungsauszahlungen	11.038.398,78	10.353.910,00	0,00	10.353.910,00	11.130.430,92	776.520,92
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.986.414,44	2.615.671,95	0,00	2.615.671,95	5.613.223,63	2.997.551,68
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	771.212.963,25	716.112.296,48	0,00	716.112.296,48	807.417.674,68	91.305.378,20
15	- Sonstige Auszahlungen	6.257.020,53	2.771.973,16	0,00	2.771.973,16	6.586.573,16	3.814.600,00
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>841.732.513,82</b>	<b>782.086.114,59</b>	<b>0,00</b>	<b>782.086.114,59</b>	<b>880.806.508,21</b>	<b>98.720.393,62</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-305.408.852,77</b>	<b>-281.932.232,76</b>	<b>0,00</b>	<b>-281.932.232,76</b>	<b>-309.257.997,59</b>	<b>-27.325.764,83</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	4.133,22	114.800,00	0,00	114.800,00	6.516,67	-108.283,33
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	641.908,01	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	547.127,37	-1.452.872,63
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>646.041,23</b>	<b>2.114.800,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.114.800,00</b>	<b>553.644,04</b>	<b>-1.561.155,96</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	10.315,11	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	97.116,53	207.950,00	3.402,53	211.352,53	63.523,45	-147.829,08
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.656,48	1.656,48
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	558.491,34	2.000.000,00	0,00	2.000.000,00	702.476,37	-1.297.523,63
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>665.922,98</b>	<b>2.207.950,00</b>	<b>3.402,53</b>	<b>2.211.352,53</b>	<b>767.656,30</b>	<b>-1.443.696,23</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-19.881,75</b>	<b>-93.150,00</b>	<b>-3.402,53</b>	<b>-96.552,53</b>	<b>-214.012,26</b>	<b>-117.459,73</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	59.391.164,53	60.661.061,00	0,00	60.661.061,00	69.573.099,83	8.912.038,83
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	6.590.463,79	5.993.100,00	0,00	5.993.100,00	7.041.953,14	1.048.853,14
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	15.541.105,47	16.899.780,00	0,00	16.899.780,00	16.454.628,77	-445.151,23
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.816.751,52	1.513.571,00	0,00	1.513.571,00	1.982.816,41	469.245,41
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	3.819.598,16	2.425.800,00	0,00	2.425.800,00	4.123.381,75	1.697.581,75
7	+ Sonstige Einzahlungen	386.122,77	24.000,00	0,00	24.000,00	182.109,70	158.109,70
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	36.720,00	21.400,00	0,00	21.400,00	110.540,39	89.140,39
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>87.581.926,24</b>	<b>87.538.712,00</b>	<b>0,00</b>	<b>87.538.712,00</b>	<b>99.468.529,99</b>	<b>11.929.817,99</b>
10	- Personalauszahlungen	59.272.653,87	60.842.590,00	0,00	60.842.590,00	62.337.388,03	1.494.798,03
11	- Versorgungsauszahlungen	2.814.556,30	2.565.380,00	0,00	2.565.380,00	2.758.586,28	193.206,28
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.879.439,37	2.669.796,20	217.578,10	2.887.374,30	8.744.686,17	5.857.311,87
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	3.600,13	3.600,13
14	- Transferauszahlungen	189.383.222,91	205.183.250,63	1.513.188,58	206.696.439,21	199.987.413,94	-6.709.025,27
15	- Sonstige Auszahlungen	3.437.068,68	4.011.011,91	15.211,27	4.026.223,18	3.723.068,54	-303.154,64
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>262.786.941,13</b>	<b>275.272.028,74</b>	<b>1.745.977,95</b>	<b>277.018.006,69</b>	<b>277.554.743,09</b>	<b>536.736,40</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-175.205.014,89</b>	<b>-187.733.316,74</b>	<b>-1.745.977,95</b>	<b>-189.479.294,69</b>	<b>-178.086.213,10</b>	<b>11.393.081,59</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	5.094.128,60	8.675.700,00	0,00	8.675.700,00	3.207.807,61	-5.467.892,39
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	78.713,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	46.491,41	0,00	0,00	0,00	24.579,38	24.579,38
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>5.219.333,01</b>	<b>8.675.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>8.675.700,00</b>	<b>3.232.386,99</b>	<b>-5.443.313,01</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	517.620,63	835.400,00	97.837,81	933.237,81	508.661,26	-424.576,55
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	4.788.243,63	10.925.500,00	0,00	10.925.500,00	4.782.017,99	-6.143.482,01
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	30.675,77	0,00	0,00	0,00	623.227,04	623.227,04
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>5.336.540,03</b>	<b>11.760.900,00</b>	<b>97.837,81</b>	<b>11.858.737,81</b>	<b>5.913.906,29</b>	<b>-5.944.831,52</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-117.207,02</b>	<b>-3.085.200,00</b>	<b>-97.837,81</b>	<b>-3.183.037,81</b>	<b>-2.681.519,30</b>	<b>501.518,51</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	226.633,62	150,00	0,00	150,00	229.752,38	229.602,38
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	468.386,16	446.000,00	0,00	446.000,00	470.910,63	24.910,63
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	10.728,81	30.700,00	0,00	30.700,00	7.346,23	-23.353,77
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	293.146,44	192.200,00	0,00	192.200,00	310.691,96	118.491,96
7	+ Sonstige Einzahlungen	12.973,53	40.500,00	0,00	40.500,00	13.324,42	-27.175,58
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.011.868,56</b>	<b>709.550,00</b>	<b>0,00</b>	<b>709.550,00</b>	<b>1.032.025,62</b>	<b>322.475,62</b>
10	- Personalauszahlungen	7.234.583,70	7.425.990,00	0,00	7.425.990,00	7.350.357,85	-75.632,15
11	- Versorgungsauszahlungen	1.000.487,43	1.036.440,00	0,00	1.036.440,00	1.118.412,89	81.972,89
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	134.494,92	59.790,35	0,00	59.790,35	90.663,75	30.873,40
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	25,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	613.031,31	379.065,44	0,00	379.065,44	608.800,34	229.734,90
15	- Sonstige Auszahlungen	266.842,01	399.042,97	0,00	399.042,97	340.071,76	-58.971,21
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>9.249.464,37</b>	<b>9.300.328,76</b>	<b>0,00</b>	<b>9.300.328,76</b>	<b>9.508.306,59</b>	<b>207.977,83</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-8.237.595,81</b>	<b>-8.590.778,76</b>	<b>0,00</b>	<b>-8.590.778,76</b>	<b>-8.476.280,97</b>	<b>114.497,79</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	1.763,90	1.763,90
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.763,90</b>	<b>1.763,90</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	3.800,81	10.700,00	0,00	10.700,00	5.646,46	-5.053,54
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>3.800,81</b>	<b>10.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>10.700,00</b>	<b>5.646,46</b>	<b>-5.053,54</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-3.800,81</b>	<b>-10.700,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-10.700,00</b>	<b>-3.882,56</b>	<b>6.817,44</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	0,00	-1.569.920,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	22.936.305,50	20.987.156,40	0,00	20.987.156,40	27.672.560,50	6.685.404,10
15	- Sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>22.936.305,50</b>	<b>22.557.076,40</b>	<b>0,00</b>	<b>22.557.076,40</b>	<b>27.672.560,50</b>	<b>5.115.484,10</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-22.936.305,50</b>	<b>-22.557.076,40</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.557.076,40</b>	<b>-27.672.560,50</b>	<b>-5.115.484,10</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	1.559.639,00	1.569.920,00	0,00	1.569.920,00	1.567.153,00	-2.767,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>1.559.639,00</b>	<b>1.569.920,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.569.920,00</b>	<b>1.567.153,00</b>	<b>-2.767,00</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	-214.112,14	1.419.100,00	0,00	1.419.100,00	4.269.982,13	2.850.882,13
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	8.975.112,14	12.600.000,00	0,00	12.600.000,00	20.310.017,87	7.710.017,87
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>8.761.000,00</b>	<b>14.019.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>14.019.100,00</b>	<b>24.580.000,00</b>	<b>10.560.900,00</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-7.201.361,00</b>	<b>-12.449.180,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-12.449.180,00</b>	<b>-23.012.847,00</b>	<b>-10.563.667,00</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	9.233.616,40	5.458.150,00	-160.000,00	5.298.150,00	6.018.506,74	720.356,74
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	1.070.882,59	1.179.000,00	0,00	1.179.000,00	823.740,63	-355.259,37
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	471.566,82	376.300,00	0,00	376.300,00	294.738,07	-81.561,93
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	280.940,87	127.100,00	0,00	127.100,00	204.835,68	77.735,68
7	+ Sonstige Einzahlungen	49.587,59	400.000,00	0,00	400.000,00	185.076,20	-214.923,80
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	563,92	8.900,00	0,00	8.900,00	24.907,31	16.007,31
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>11.107.158,19</b>	<b>7.549.450,00</b>	<b>-160.000,00</b>	<b>7.389.450,00</b>	<b>7.551.804,63</b>	<b>162.354,63</b>
10	- Personalauszahlungen	12.822.355,24	14.326.330,00	0,00	14.326.330,00	13.143.035,67	-1.183.294,33
11	- Versorgungsauszahlungen	2.397.086,58	2.544.150,00	0,00	2.544.150,00	2.737.900,31	193.750,31
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	536.986,60	1.336.224,87	279.525,00	1.615.749,87	349.279,71	-1.266.470,16
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	94.954,24	850,00	0,00	850,00	2.612,78	1.762,78
14	- Transferauszahlungen	8.743.938,32	6.859.800,00	9.139.202,00	15.999.002,00	7.211.125,73	-8.787.876,27
15	- Sonstige Auszahlungen	1.571.044,25	1.789.276,78	4.516.921,80	6.306.198,58	1.537.246,71	-4.768.951,87
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>26.166.365,23</b>	<b>26.856.631,65</b>	<b>13.935.648,80</b>	<b>40.792.280,45</b>	<b>24.981.200,91</b>	<b>-15.811.079,54</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-15.059.207,04</b>	<b>-19.307.181,65</b>	<b>-14.095.648,80</b>	<b>-33.402.830,45</b>	<b>-17.429.396,28</b>	<b>15.973.434,17</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.453.285,58	4.607.100,00	4.379.144,18	8.986.244,18	2.669.654,93	-6.316.589,25
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	7.285.305,84	20.035.000,00	0,00	20.035.000,00	9.012.529,77	-11.022.470,23
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	6.895,50	33.000,00	0,00	33.000,00	35.291,20	2.291,20
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	2.280,00	0,00	0,00	0,00	443,00	443,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>9.747.766,92</b>	<b>24.675.100,00</b>	<b>4.379.144,18</b>	<b>29.054.244,18</b>	<b>11.717.918,90</b>	<b>-17.336.325,28</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	1.074.472,36	4.606.300,00	2.916.542,41	7.522.842,41	246.021,31	-7.276.821,10
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.627.984,39	5.634.500,00	7.294.627,25	12.929.127,25	3.978.876,29	-8.950.250,96
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	74.000,17	56.600,00	2.132,53	58.732,53	67.252,25	8.519,72
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	654.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	3.255,03	0,00	0,00	0,00	1.416,00	1.416,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>5.434.211,95</b>	<b>10.297.400,00</b>	<b>10.213.302,19</b>	<b>20.510.702,19</b>	<b>4.293.565,85</b>	<b>-16.217.136,34</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>4.313.554,97</b>	<b>14.377.700,00</b>	<b>-5.834.158,01</b>	<b>8.543.541,99</b>	<b>7.424.353,05</b>	<b>-1.119.188,94</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	25.763,15	47.000,00	160.000,00	207.000,00	9.000,00	-198.000,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	52,92	52,92
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	4.720.859,00	5.145.150,00	0,00	5.145.150,00	4.071.989,72	-1.073.160,28
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	14.074,60	38.050,00	0,00	38.050,00	46.859,50	8.809,50
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	54.935,40	63.000,00	0,00	63.000,00	53.219,40	-9.780,60
7	+ Sonstige Einzahlungen	135.966,28	79.975,00	0,00	79.975,00	192.603,73	112.628,73
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	48.220,32	48.950,00	0,00	48.950,00	45.023,65	-3.926,35
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.999.818,75</b>	<b>5.422.125,00</b>	<b>160.000,00</b>	<b>5.582.125,00</b>	<b>4.418.748,92</b>	<b>-1.163.376,08</b>
10	- Personalauszahlungen	7.667.616,06	7.970.770,00	0,00	7.970.770,00	7.807.577,01	-163.192,99
11	- Versorgungsauszahlungen	2.070.253,74	2.157.160,00	0,00	2.157.160,00	2.327.058,26	169.898,26
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	68.492,09	109.691,75	0,00	109.691,75	31.464,10	-78.227,65
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	91.425,72	72.273,07	200.000,00	272.273,07	21.000,00	-251.273,07
15	- Sonstige Auszahlungen	325.952,77	470.067,28	0,00	470.067,28	459.673,88	-10.393,40
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>10.223.740,38</b>	<b>10.779.962,10</b>	<b>200.000,00</b>	<b>10.979.962,10</b>	<b>10.646.773,25</b>	<b>-333.188,85</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-5.223.921,63</b>	<b>-5.357.837,10</b>	<b>-40.000,00</b>	<b>-5.397.837,10</b>	<b>-6.228.024,33</b>	<b>-830.187,23</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	900,00	0,00	900,00	0,00	-900,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	132.000,00	50.000,00	0,00	50.000,00	98.000,00	48.000,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	430.180,86	151.200,00	0,00	151.200,00	134.008,44	-17.191,56
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>562.180,86</b>	<b>202.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>202.100,00</b>	<b>232.008,44</b>	<b>29.908,44</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.555,98	20.850,00	600,00	21.450,00	4.266,28	-17.183,72
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	300.000,00	0,00	300.000,00	0,00	-300.000,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>1.555,98</b>	<b>320.850,00</b>	<b>600,00</b>	<b>321.450,00</b>	<b>4.266,28</b>	<b>-317.183,72</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>560.624,88</b>	<b>-118.750,00</b>	<b>-600,00</b>	<b>-119.350,00</b>	<b>227.742,16</b>	<b>347.092,16</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	220.000,00	0,00	220.000,00	0,00	-220.000,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	179.246.052,78	191.208.221,00	0,00	191.208.221,00	178.276.960,93	-12.931.260,07
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	7.880.648,15	6.914.250,00	0,00	6.914.250,00	7.448.070,32	533.820,32
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	52.114,12	0,00	0,00	0,00	260.146,47	260.146,47
7	+ Sonstige Einzahlungen	228.448,73	0,00	0,00	0,00	8.856.421,64	8.856.421,64
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>187.407.263,78</b>	<b>198.342.471,00</b>	<b>0,00</b>	<b>198.342.471,00</b>	<b>194.841.599,36</b>	<b>-3.500.871,64</b>
10	- Personalauszahlungen	937.279,26	1.045.630,00	0,00	1.045.630,00	999.983,78	-45.646,22
11	- Versorgungsauszahlungen	696.535,27	708.050,00	0,00	708.050,00	752.296,69	44.246,69
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	156.685.885,61	164.150.150,00	0,00	164.150.150,00	152.409.626,92	-11.740.523,08
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	50.002.020,07	53.480.200,00	0,00	53.480.200,00	51.269.514,99	-2.210.685,01
15	- Sonstige Auszahlungen	304.298,56	597.298,12	0,00	597.298,12	299.659,70	-297.638,42
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>208.626.018,77</b>	<b>219.981.328,12</b>	<b>0,00</b>	<b>219.981.328,12</b>	<b>205.731.082,08</b>	<b>-14.250.246,04</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-21.218.754,99</b>	<b>-21.638.857,12</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.638.857,12</b>	<b>-10.889.482,72</b>	<b>10.749.374,40</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	57.854,96	220.000,00	0,00	220.000,00	2.454,12	-217.545,88
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>57.854,96</b>	<b>220.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>220.000,00</b>	<b>2.454,12</b>	<b>-217.545,88</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	98.305,66	570.000,00	86.588,65	656.588,65	93.058,42	-563.530,23
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	834,82	3.550,00	0,00	3.550,00	3.802,09	252,09
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	93.980,29	0,00	8.061,55	8.061,55	7.990,53	-71,02
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>193.120,77</b>	<b>573.550,00</b>	<b>94.650,20</b>	<b>668.200,20</b>	<b>104.851,04</b>	<b>-563.349,16</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-135.265,81</b>	<b>-353.550,00</b>	<b>-94.650,20</b>	<b>-448.200,20</b>	<b>-102.396,92</b>	<b>345.803,28</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	322.858,70	330.960,00	0,00	330.960,00	304.883,76	-26.076,24
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	20.843.528,25	20.077.450,00	0,00	20.077.450,00	20.627.912,85	550.462,85
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.144.945,78	1.132.450,00	0,00	1.132.450,00	1.031.436,89	-101.013,11
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	335.784,85	214.700,00	0,00	214.700,00	216.666,86	1.966,86
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.911.268,71	9.250,00	0,00	9.250,00	586.703,86	577.453,86
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	2.690.872,73	5.595.140,00	0,00	5.595.140,00	1.616.582,52	-3.978.557,48
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>28.249.259,02</b>	<b>27.359.950,00</b>	<b>0,00</b>	<b>27.359.950,00</b>	<b>24.384.186,74</b>	<b>-2.975.763,26</b>
10	- Personalauszahlungen	18.420.364,45	19.116.790,00	0,00	19.116.790,00	17.708.364,91	-1.408.425,09
11	- Versorgungsauszahlungen	1.728.341,04	1.812.900,00	0,00	1.812.900,00	1.946.891,33	133.991,33
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	43.119.130,91	41.862.787,75	0,00	41.862.787,75	44.116.530,71	2.253.742,96
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	27.327,11	0,00	0,00	0,00	312.223,24	312.223,24
14	- Transferauszahlungen	3.028.051,81	3.672.970,42	0,00	3.672.970,42	3.386.244,27	-286.726,15
15	- Sonstige Auszahlungen	2.058.223,84	1.708.785,93	0,00	1.708.785,93	2.438.602,68	729.816,75
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>68.381.439,16</b>	<b>68.174.234,10</b>	<b>0,00</b>	<b>68.174.234,10</b>	<b>69.908.857,14</b>	<b>1.734.623,04</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-40.132.180,14</b>	<b>-40.814.284,10</b>	<b>0,00</b>	<b>-40.814.284,10</b>	<b>-45.524.670,40</b>	<b>-4.710.386,30</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	2.839.433,62	15.506.450,00	6.271.469,05	21.777.919,05	2.409.813,15	-19.368.105,90
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	1.360.767,63	4.000.000,00	0,00	4.000.000,00	1.555.151,29	-2.444.848,71
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>4.200.201,25</b>	<b>19.506.450,00</b>	<b>6.271.469,05</b>	<b>25.777.919,05</b>	<b>3.964.964,44</b>	<b>-21.812.954,61</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	13.624.558,08	38.121.650,00	22.422.024,70	60.543.674,70	16.045.376,01	-44.498.298,69
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	83.305,90	487.100,00	152.690,56	639.790,56	60.660,68	-579.129,88
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	349.200,00	338.550,00	0,00	338.550,00	409.686,57	71.136,57
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	52.700,00	52.700,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>14.057.063,98</b>	<b>38.947.300,00</b>	<b>22.574.715,26</b>	<b>61.522.015,26</b>	<b>16.568.423,26</b>	<b>-44.953.592,00</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-9.856.862,73</b>	<b>-19.440.850,00</b>	<b>-16.303.246,21</b>	<b>-35.744.096,21</b>	<b>-12.603.458,82</b>	<b>23.140.637,39</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	5.648.457,00	5.648.457,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	17.662,83	0,00	0,00	0,00	7.406,11	7.406,11
7	+ Sonstige Einzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>17.662,83</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>5.655.863,11</b>	<b>5.655.863,11</b>
10	- Personalauszahlungen	253.201,44	255.080,00	0,00	255.080,00	258.528,64	3.448,64
11	- Versorgungsauszahlungen	21.723,24	25.520,00	0,00	25.520,00	27.753,03	2.233,03
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	318.312,22	636.500,00	0,00	636.500,00	485.987,34	-150.512,66
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	18.729.325,47	21.353.406,50	0,00	21.353.406,50	24.429.902,00	3.076.495,50
15	- Sonstige Auszahlungen	55.449,99	69.501,80	0,00	69.501,80	92.946,36	23.444,56
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>19.378.012,36</b>	<b>22.340.008,30</b>	<b>0,00</b>	<b>22.340.008,30</b>	<b>25.295.117,37</b>	<b>2.955.109,07</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-19.360.349,53</b>	<b>-22.340.008,30</b>	<b>0,00</b>	<b>-22.340.008,30</b>	<b>-19.639.254,26</b>	<b>2.700.754,04</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	120.000,00	0,00	120.000,00	0,00	-120.000,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	865.069,00	865.069,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>120.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>120.000,00</b>	<b>865.069,00</b>	<b>745.069,00</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	29.423,98	240.000,00	124.973,55	364.973,55	53.057,94	-311.915,61
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	935,98	2.000,00	0,00	2.000,00	0,00	-2.000,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	787.454,34	470.500,00	0,00	470.500,00	650.500,00	180.000,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	2.992.245,66	3.117.000,00	0,00	3.117.000,00	3.515.069,00	398.069,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>3.810.059,96</b>	<b>3.829.500,00</b>	<b>124.973,55</b>	<b>3.954.473,55</b>	<b>4.218.626,94</b>	<b>264.153,39</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-3.810.059,96</b>	<b>-3.709.500,00</b>	<b>-124.973,55</b>	<b>-3.834.473,55</b>	<b>-3.353.557,94</b>	<b>480.915,61</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	805.356,71	983.250,00	0,00	983.250,00	762.791,43	-220.458,57
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	133.565,00	111.690,00	0,00	111.690,00	131.131,00	19.441,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	9.000,00	24.650,00	0,00	24.650,00	0,00	-24.650,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	29.722,25	22.500,00	0,00	22.500,00	28.469,64	5.969,64
7	+ Sonstige Einzahlungen	2.539,41	0,00	0,00	0,00	4.572,68	4.572,68
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>980.183,37</b>	<b>1.142.090,00</b>	<b>0,00</b>	<b>1.142.090,00</b>	<b>926.964,75</b>	<b>-215.125,25</b>
10	- Personalauszahlungen	3.458.058,62	3.496.410,00	0,00	3.496.410,00	3.512.663,64	16.253,64
11	- Versorgungsauszahlungen	706.299,47	816.710,00	0,00	816.710,00	878.353,46	61.643,46
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	270.500,88	642.607,61	0,00	642.607,61	384.091,82	-258.515,79
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	3.443,82	1.000,00	0,00	1.000,00	0,00	-1.000,00
14	- Transferauszahlungen	124.204,44	127.086,15	0,00	127.086,15	84.105,00	-42.981,15
15	- Sonstige Auszahlungen	367.128,34	418.257,72	0,00	418.257,72	462.468,95	44.211,23
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>4.929.635,57</b>	<b>5.502.071,48</b>	<b>0,00</b>	<b>5.502.071,48</b>	<b>5.321.682,87</b>	<b>-180.388,61</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>-3.949.452,20</b>	<b>-4.359.981,48</b>	<b>0,00</b>	<b>-4.359.981,48</b>	<b>-4.394.718,12</b>	<b>-34.736,64</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	42.854,98	0,00	0,00	0,00	2.916,07	2.916,07
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>42.854,98</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>2.916,07</b>	<b>2.916,07</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	55.360,99	67.500,00	1.000.000,00	1.067.500,00	0,00	-1.067.500,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	11.134,57	26.250,00	17,51	26.267,51	4.970,43	-21.297,08
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	4.958,16	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>71.453,72</b>	<b>93.750,00</b>	<b>1.000.017,51</b>	<b>1.093.767,51</b>	<b>4.970,43</b>	<b>-1.088.797,08</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-28.598,74</b>	<b>-93.750,00</b>	<b>-1.000.017,51</b>	<b>-1.093.767,51</b>	<b>-2.054,36</b>	<b>1.091.713,15</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	43.132.847,31	46.447.400,00	0,00	46.447.400,00	47.426.282,46	978.882,46
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	6.488.250,00	2.851.500,00	0,00	2.851.500,00	0,00	-2.851.500,00
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>49.621.097,31</b>	<b>49.298.900,00</b>	<b>0,00</b>	<b>49.298.900,00</b>	<b>47.426.282,46</b>	<b>-1.872.617,54</b>
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	180.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
14	- Transferauszahlungen	14.812.083,46	24.123.275,32	0,00	24.123.275,32	26.256.685,60	2.133.410,28
15	- Sonstige Auszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	500,00	500,00
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>14.992.083,46</b>	<b>24.123.275,32</b>	<b>0,00</b>	<b>24.123.275,32</b>	<b>26.257.185,60</b>	<b>2.133.910,28</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>34.629.013,85</b>	<b>25.175.624,68</b>	<b>0,00</b>	<b>25.175.624,68</b>	<b>21.169.096,86</b>	<b>-4.006.527,82</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	12.000.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	21.500.000,00	0,00	21.500.000,00	0,00	-21.500.000,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>12.000.000,00</b>	<b>21.500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.500.000,00</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-12.000.000,00</b>	<b>-21.500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-21.500.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>21.500.000,00</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	730.334.422,44	776.963.800,00	0,00	776.963.800,00	750.575.918,37	-26.387.881,63
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	471.704.269,31	525.449.134,27	0,00	525.449.134,27	518.833.612,12	-6.615.522,15
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	2.375.361,56	2.898.500,00	0,00	2.898.500,00	2.321.494,50	-577.005,50
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	24.600.926,91	14.825.050,00	0,00	14.825.050,00	21.530.958,37	6.705.908,37
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	13.168.493,96	12.664.530,00	0,00	12.664.530,00	14.848.952,90	2.184.422,90
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>1.242.183.474,18</b>	<b>1.332.801.014,27</b>	<b>0,00</b>	<b>1.332.801.014,27</b>	<b>1.308.110.936,26</b>	<b>-24.690.078,01</b>
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	79.244.106,24	85.130.250,00	0,00	85.130.250,00	72.418.832,12	-12.711.417,88
14	- Transferauszahlungen	214.744.605,33	226.783.400,00	1.303.520,00	228.086.920,00	224.499.060,97	-3.587.859,03
15	- Sonstige Auszahlungen	4.691.485,36	9.740.000,00	0,00	9.740.000,00	4.324.168,00	-5.415.832,00
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>298.680.196,93</b>	<b>321.653.650,00</b>	<b>1.303.520,00</b>	<b>322.957.170,00</b>	<b>301.242.061,09</b>	<b>-21.715.108,91</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>943.503.277,25</b>	<b>1.011.147.364,27</b>	<b>-1.303.520,00</b>	<b>1.009.843.844,27</b>	<b>1.006.868.875,17</b>	<b>-2.974.969,10</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	31.960.909,62	33.572.000,00	0,00	33.572.000,00	34.771.260,56	1.199.260,56
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	2.638.394,46	3.291.550,00	0,00	3.291.550,00	4.065.632,72	774.082,72
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>34.599.304,08</b>	<b>36.863.550,00</b>	<b>0,00</b>	<b>36.863.550,00</b>	<b>38.836.893,28</b>	<b>1.973.343,28</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	8.428.338,90	0,00	9.272,10	9.272,10	31.525,14	22.253,04
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>8.428.338,90</b>	<b>0,00</b>	<b>9.272,10</b>	<b>9.272,10</b>	<b>31.525,14</b>	<b>22.253,04</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>26.170.965,18</b>	<b>36.863.550,00</b>	<b>-9.272,10</b>	<b>36.854.277,90</b>	<b>38.805.368,14</b>	<b>1.951.090,24</b>

Teilfinanzrechnung		Ergebnis 2013 EUR	Ansatz 2014 EUR	Fortschreibung d. Ansatzes 2014 EUR	Fortgeschriebener Ansatz 2014 EUR	Ist-Ergebnis 2014 EUR	Vergleich Ist-fortg. Ansatz EUR
1	Steuern und ähnliche Abgaben	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
2	+ Zuwendungen und allgemeine Umlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
3	+ Sonstige Transfereinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
4	+ Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5	+ Privatrechtliche Leistungsentgelte	75.276,68	68.300,00	0,00	68.300,00	116.144,55	47.844,55
6	+ Kostenerstattungen, Kostenumlagen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
7	+ Sonstige Einzahlungen	84.178,23	0,00	0,00	0,00	193.197,15	193.197,15
8	+ Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	3.100.754,01	3.089.800,00	0,00	3.089.800,00	3.018.024,17	-71.775,83
<b>9</b>	<b>= Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>3.260.208,92</b>	<b>3.158.100,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.158.100,00</b>	<b>3.327.365,87</b>	<b>169.265,87</b>
10	- Personalauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
11	- Versorgungsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
12	- Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
13	- Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	520,75	0,00	0,00	0,00	2.649,21	2.649,21
14	- Transferauszahlungen	2.090.657,69	3.158.100,00	757.045,85	3.915.145,85	1.956.088,79	-1.959.057,06
15	- Sonstige Auszahlungen	247,14	0,00	0,00	0,00	9.292,01	9.292,01
<b>16</b>	<b>= Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit</b>	<b>2.091.425,58</b>	<b>3.158.100,00</b>	<b>757.045,85</b>	<b>3.915.145,85</b>	<b>1.968.030,01</b>	<b>-1.947.115,84</b>
<b>17</b>	<b>= Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit (Zeilen 9 - 16)</b>	<b>1.168.783,34</b>	<b>0,00</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>-757.045,85</b>	<b>1.359.335,86</b>	<b>2.116.381,71</b>
18	+ Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	133.601,98	0,00	0,00	0,00	393.792,57	393.792,57
19	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	672.797,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
20	+ Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	9.072.104,58	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	9.311.050,57	-10.688.949,43
21	+ Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
22	+ Sonstige Investitionseinzahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>23</b>	<b>= Einzahlungen aus Investitionstätigkeit</b>	<b>9.878.503,56</b>	<b>20.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000.000,00</b>	<b>9.704.843,14</b>	<b>-10.295.156,86</b>
24	- Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
25	- Auszahlungen für Baumaßnahmen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
26	- Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
27	- Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	11.713.381,26	20.000.000,00	0,00	20.000.000,00	10.826.487,32	-9.173.512,68
28	- Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
29	- Sonstige Investitionsauszahlungen	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
<b>30</b>	<b>= Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten</b>	<b>11.713.381,26</b>	<b>20.000.000,00</b>	<b>0,00</b>	<b>20.000.000,00</b>	<b>10.826.487,32</b>	<b>-9.173.512,68</b>
<b>31</b>	<b>= Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 - 30)</b>	<b>-1.834.877,70</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.121.644,18</b>	<b>-1.121.644,18</b>



# **Stadt Essen**

## **Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014**

### **Investitionsmaßnahmen**

**oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze von 150.000 EUR**

Investitionen oberhalb der vom Rat festgelegten Wertgrenze sind als Einzelmaßnahmen in den Teilfinanzrechnungen auszuweisen.

Nachfolgend werden alle Einzelmaßnahmen, die in der mittelfristigen Finanzplanung ein Auszahlungsvolumen von mindestens 150.000 EUR aufweisen, aufgelistet. Die Einzelmaßnahmen sind nach Produktbereichen sowie absteigend nach Auszahlungssumme des Haushaltsjahres 2014 sortiert. Einzelmaßnahmen, für die keine Ein- oder Auszahlungen im Haushaltsjahr 2014 erfolgten, werden nicht aufgelistet

Der Nachweis der einzelnen Investitionsmaßnahmen in den Teilfinanzrechnungen gemäß § 40 GemHVO NRW i.V.m. § 4 Abs. 4 GemHVO NRW erfolgt auf CD in digitaler Form.



**Gesamtübersicht der Investitionsmaßnahmen oberhalb der  
vom Rat festgelegten Wertgrenze von 150.000 EUR**

**Produktbereich 1.01 Innere Verwaltung**

	<b>Maßnahme</b>	<b>Auszahlungen EUR</b>	<b>Einzahlungen EUR</b>	<b>Saldo EUR</b>
	<b>Zentraler Service Einzelmaßnahmen</b>			
5110004	Erwerb Sachanlageverm. 11 Poststelle	4.601,14	0,00	-4.601,14
5110006	Erwerb Sachanlageverm. 11 Druckerei	2.976,87	0,00	-2.976,87
5110005	Erwerb Sachanlageverm. 11 Schreinerei	385,20	0,00	-385,20
5110001	Erwerb Sachanlageverm. 11 Beschaffung	383,04	0,00	-383,04
	<b>Personalaus- u. -qualifizierung EinzeIm.</b>			
5100002	Erwerb Sachanlageverm. 10 Studieninst.	7.422,84	0,00	-7.422,84
	<b>Immobilienwirtschaft Einzelmaßnahmen</b>			
5600041	Grundschule Haarzopf: Neubau	3.804.644,29	0,00	-3.804.644,29
5600079	Asylbewerberunterkunft Overhammshof	2.032.187,36	0,00	-2.032.187,36
5600505	Kita Kerckhoffstr.: Neubau	1.704.327,88	319.000,00	-1.385.327,88
5600509	Kita Lindkenshoferweg: Neubau	1.489.971,22	0,00	-1.489.971,22
5600089	Versch. Gebäude Investition Sammelmaßn.	1.266.092,25	173.658,36	-1.092.433,89
5600508	Kita Sigambreweg: Umbau	1.230.748,05	0,00	-1.230.748,05
5600063	Ges.sch. Bockmühle: Brandschutzsanierung	1.127.245,27	0,00	-1.127.245,27
5600045	Berufskolleg Ost: Ern. Großküche	970.068,79	0,00	-970.068,79
5600507	Kita Mintarder Weg: Neubau	941.270,25	0,00	-941.270,25
5600050	Badehaus Zeche Carl: Generalsanierung	705.014,53	0,00	-705.014,53
5600506	Kita Auf dem Holleter: Anbau	701.102,54	0,00	-701.102,54
5600510	Kita Diemelstr.: Neubau	682.727,32	0,00	-682.727,32
5600049	Notunterkunft Liebrechtstr.: Neubau	661.007,43	0,00	-661.007,43
5600005	Philharmonie/Saalbau: Sachanlagevermögen	579.979,20	0,00	-579.979,20
5600071	Berufskolleg Ost: Brandschutzsanierung	470.604,26	0,00	-470.604,26
5600013	Philharmonie/Saalbau: Treuhandkonto	216.438,65	0,00	-216.438,65
5600502	Kita Kämpenstr.: Um- und Anbau	193.332,24	0,00	-193.332,24
5600062	Asylbewerberunterkunft Tiegelstr.	99.005,69	0,00	-99.005,69
5600503	Kita Fünfhandbank: Um- und Anbau	95.717,45	0,00	-95.717,45
5600501	Kita Hünninghausenweg: Umbau	90.462,48	0,00	-90.462,48
5600034	Abzw. GS Übrerruhr: NeubauToilettengeb.	81.047,24	0,00	-81.047,24
5600061	Asylbewerberunterkunft Kapitelwiese 35	76.551,94	0,00	-76.551,94
5600073	Asylbewerberunterkunft Kapitelwiese 68	58.902,70	0,00	-58.902,70
5600088	Versch. Gebäude Erwerb Sachanlageverm.	58.407,46	13.738,49	-44.668,97
5600060	Asylbewerberunterkunft Hatzper Str.	50.260,02	0,00	-50.260,02
5600037	Casino Zeche Carl: Generalsanierung	29.201,73	0,00	-29.201,73
5600057	Turnhalle GS Beisingstr.: Generalsan.	26.456,88	0,00	-26.456,88
5600035	Schule im Bergmannsfeld Investitionspakt	24.642,91	0,00	-24.642,91

Maßnahme		Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5600504	Kita Hildesheimer Str.: Um- und Anbau	24.192,48	0,00	-24.192,48
5600026	Traugott-Weise-Schule Investitionspakt	19.034,61	0,00	-19.034,61
5600059	Asylbewerberunterkunft Im Neerfeld	15.287,91	0,00	-15.287,91
5600511	Kita Im Fatloh: Neubau	12.773,97	0,00	-12.773,97
5607204	Bodelschwingschule (KP II)	2.339,99	0,00	-2.339,99
5609914	Dürerschule: Generalinstandsetzung	293,40	0,00	-293,40
5600040	Wirtsch.geb. Schloss Borbeck: Gen.san.	0,00	12.000,00	12.000,00
<b>Summe</b>		<b>19.557.109,48</b>	<b>518.396,85</b>	<b>-19.038.712,63</b>

### Produktbereich 1.02 Sicherheit u. Ordnung

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Allg.Sicherheit+Ordnung Einzelmaßnahmen</b>			
5320004	Erwerb Sachanlageverm. 32 Allg.S.u.O.	21.428,98	619,29	-20.809,69
	<b>Gefahrenabwehr Einzelmaßnahmen</b>			
5370038	Erwerb Drehleiter (GA)	535.152,06	0,00	-535.152,06
5370036	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	361.273,37	0,00	-361.273,37
5370037	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	361.210,73	0,00	-361.210,73
5370031	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	361.148,09	0,00	-361.148,09
5370030	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	360.619,02	0,00	-360.619,02
5370023	Erwerb Löschfahrzeug HLF 20 (GA)	360.419,35	0,00	-360.419,35
5370001	Erwerb Sachanlageverm. 37 Gef.abwehr	353.157,06	20.850,00	-332.307,06
5370041	FW Mitte: 2. Erweiterungsbau	255.232,03	0,00	-255.232,03
5370005	Kabelverlegungsmaßnahmen	4.767,55	0,00	-4.767,55
5370007	FW Mitte: Umbau/Erweiterung	4.427,33	0,00	-4.427,33
5370064	Erwerb Wechselaufb.fahrz.+Abrollbeh.(GA)	0,00	280.000,00	280.000,00
	<b>Rettungsdienst Einzelmaßnahmen</b>			
5370004	Erwerb Sachanlageverm. 37 Rettungsd.	2.238.774,73	13.925,00	-2.224.849,73
5370048	Erwerb Lösch- Rettungsfahrzeug (RD)	193.965,45	0,00	-193.965,45
	<b>Abw.Großschadenser./Kat. Einzelmaßnahmen</b>			
5370003	Erwerb Sachanlageverm. 37 Großschadens.	207.920,13	210.464,24	2.544,11
<b>Summe</b>		<b>5.619.495,88</b>	<b>525.858,53</b>	<b>-5.093.637,35</b>

### Produktbereich 1.03 Schulträgeraufgaben

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Grundschulen Einzelmaßnahmen</b>			
5402102	AV-,DV-,Raumausstatt. Grundschulen	138.109,06	0,00	-138.109,06
	<b>Hauptschulen Einzelmaßnahmen</b>			
5402152	AV-,DV-,Raumausstatt. Hauptschulen	101.408,40	0,00	-101.408,40

Maßnahme		Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Realschulen Einzelmaßnahmen</b>			
5402202	AV-,DV-,Raumausstatt. Realschulen	165.514,34	0,00	-165.514,34
	<b>Gymnasien Einzelmaßnahmen</b>			
5402302	AV-,DV-,Raumausstatt. Gymnasien	618.452,76	0,00	-618.452,76
	<b>Gesamtschulen Einzelmaßnahmen</b>			
5402802	AV-,DV-,Raumausstatt. Gesamtschulen	224.678,14	0,00	-224.678,14
	<b>Förderschulen Einzelmaßnahmen</b>			
5402702	AV-,DV-,Raumausstatt. Förderschulen	133.099,58	0,00	-133.099,58
	<b>Berufskollegs Einzelmaßnahmen</b>			
5402412	AV-,DV-,Raumausstatt. Berufskolleg	354.737,11	0,00	-354.737,11
	<b>Alfried Krupp Schulmedienzentr Einzelmaß</b>			
5402952	AV-,DV-,Raumausstatt. AK Medienzentrum	17.865,32	0,00	-17.865,32
<b>Summe</b>		<b>1.753.864,71</b>	<b>0,00</b>	<b>-1.753.864,71</b>

### Produktbereich 1.04 Kultur

Maßnahme		Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Museen,Samml.,Ausstellungen Einzelmaßn.</b>			
5450001	Erwerb Sachanlagevermögen 45	207.377,02	66.340,00	-141.037,02
	<b>Folkwang Musikschule Einzelmaßnahmen</b>			
5440001	Erwerb Sachanlagevermögen 44	59.395,13	9.310,00	-50.085,13
	<b>Volkshochschule Einzelmaßnahmen</b>			
5430001	Erwerb Sachanlagevermögen 43	55.790,79	0,00	-55.790,79
	<b>Stadtbibliothek Einzelmaßnahmen</b>			
5420002	Erwerb Medienbestände 42	459.049,87	18.827,16	-440.222,71
5420003	Einführung RFID-Technologie im FB 42	271.815,56	125.000,00	-146.815,56
	<b>Stadtarchiv Einzelmaßnahmen</b>			
5413001	Erwerb Sachanlagevermögen 41-3	4.379,98	0,00	-4.379,98
<b>Summe</b>		<b>1.057.808,35</b>	<b>219.477,16</b>	<b>-838.331,19</b>

### Produktbereich 1.05 Soziale Leistungen

Maßnahme		Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Leist. SGB II kommunalfin. Einzelmaßn.</b>			
5500011	Investitionszuschuss ESH	1.656,48	1.656,48	0,00
	<b>Leist. SGB II bundesfinanz. Einzelmaßn.</b>			
5560002	Erw. Sachanlageverm. StA 56, bundesfin.	32.746,18	28.605,55	-4.140,63
	<b>Leist.f.Asylbewerber Einzelmaßnahmen</b>			
5500004	Erwerb Sachanlageverm. 50 Asylbewerber	16.524,43	0,00	-16.524,43
<b>Summe</b>		<b>50.927,09</b>	<b>30.262,03</b>	<b>-20.665,06</b>

## Produktbereich 1.06 Kinder-,Jugend-,Familienhilfe

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Jugendarbeit Einzelmaßnahmen</b>			
5510014	Erwerb Sachanlageverm. Weststadthalle	36.623,52	0,00	-36.623,52
	<b>Förd.jung.Mensch./Fam. Einzelmaßnahmen</b>			
5510013	Zuwendungen an Spielplatzpaten	20.798,29	204,56	-20.593,73
5510003	Erwerb Sachanlageverm. 51 Förd. ju. Fam.	11.035,46	1.223,56	-9.811,90
	<b>Tageseinrichtungen Kinder Einzelmaßnahme</b>			
5510032	Invest. Zuschüsse an freie Träger	5.384.446,74	3.216.461,82	-2.167.984,92
5510030	Versch. Kitas: Ausstattung	383.915,70	14.223,50	-369.692,20
	<b>Bürgerzentren KJFam-Arbeit Einzelmaßn.</b>			
5510028	Erw. Sachanlageverm.StA 51 Bürgerzentren	32.418,58	0,00	-32.418,58
	<b>Städtischer Heimverbund Einzelmaßnahmen</b>			
5510005	Erwerb Sachanlageverm. 51 Städt. Heimv.	10.891,68	0,00	-10.891,68
	<b>Erziehungsberatung Einzelmaßnahmen</b>			
5510008	Erwerb Sachanlageverm. 51 JPI	72,95	0,00	-72,95
<b>Summe</b>		<b>5.880.202,92</b>	<b>3.232.113,44</b>	<b>-2.648.089,48</b>

## Produktbereich 1.09 Räum.Plan.

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Geobasisdaten/Geoinform.Einzelmaßnahmen</b>			
5620001	Erwerb Sachanlagevermögen 62	28.302,33	0,00	-28.302,33
	<b>Stadterneuer.,Bodenordn. Einzelmaßnahmen</b>			
5683102	Stadterneuerung Kupferdreh	1.621.101,59	908.339,00	-712.762,59
5683106	Stadterneuerung Stadtumbau West	1.309.770,59	1.115.089,30	-194.681,29
5683916	Erschließung Univiertel (EGU)	441.500,00	0,00	-441.500,00
5683202	Umlegung Borbeck	423.469,68	542.121,80	118.652,12
5682000	Grundstücke An- und Verkauf (allgemein)	305.401,39	8.963.142,77	8.657.741,38
5686611	Erschließung Europa-Center	51.670,15	0,00	-51.670,15
5686604	Grugastadion/ Festwiese: Erschließung	33.369,56	0,00	-33.369,56
5686601	Gewerbegebiet Arenbergstr.: Erschließung	31.734,81	0,00	-31.734,81
5683103	Stadterneuerung Altenessen-Süd	13.899,96	0,00	-13.899,96
5683915	Erneuerung Hauptbahnhof	13.800,55	0,00	-13.800,55
5683114	Stadterneuerung Stadtgebiet	11.308,46	0,00	-11.308,46
5683107	Stadterneuerung Altenessen-Nord	315,23	0,00	-315,23
5683201	Umlegung Werden	0,00	8.228,00	8.228,00
5683113	Stadterneuerung Altstadt Kettwig	0,00	23.633,20	23.633,20
5682002	Grundstücke An- und Verkauf (EWG)	0,00	49.500,00	49.500,00
<b>Summe</b>		<b>4.285.644,30</b>	<b>11.610.054,07</b>	<b>7.324.409,77</b>

## Produktbereich 1.10 Bauen und Wohnen

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Bauordnung Einzelmaßnahmen</b>			
5610003	Ablösebeträge für Kfz-Stellplätze	0,00	98.000,00	98.000,00
<b>Summe</b>		<b>0,00</b>	<b>98.000,00</b>	<b>98.000,00</b>

## Produktbereich 1.11 Ver- und Entsorgung

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Abwasserbeseitigung Einzelmaßnahmen</b>			
5690031	städt. Abkoppelungsmaßnahme	93.058,42	2.454,12	-90.604,30
5690032	eigenbetr. Abkoppelungsmaßnahme	7.990,53	0,00	-7.990,53
<b>Summe</b>		<b>101.048,95</b>	<b>2.454,12</b>	<b>-98.594,83</b>

## Produktbereich 1.12 Verkehrsflächen,-anlagen,ÖPNV

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Parkeinrichtungen Einzelmaßnahme</b>			
5320003	Erwerb Sachanlageverm. 32 Parkeinr.	17.957,75	0,00	-17.957,75
	<b>Steuerungsstelle ÖPNV Einzelmaßnahmen</b>			
5060166	ÖPNV-Pauschale Baumaßnahmen	394.925,15	0,00	-394.925,15
	<b>ÖPNV Einzelmaßnahmen</b>			
5660156	U-Stadtbahn Prozess-/Sicherheitstechnik	808.999,43	0,00	-808.999,43
5660206	ÖPNV-Haltest. Alfred-Krupp-Schule -GVFG-	467.631,36	0,00	-467.631,36
5660023	Zulauf ÖPNV B.-Beitz-Boulevard - GVFG -	126.214,94	0,00	-126.214,94
5660157	U-Stadtbahn San. Bahnst. Nordstrecke	116.410,75	0,00	-116.410,75
5660040	ÖPNV RBL-System 2. BA -GVFG-	62.906,08	0,00	-62.906,08
5660091	ÖPNV-Haltestelle Kronenberg -GVFG-	34.190,67	0,00	-34.190,67
5660184	U-Stadtbahn Inv. Erneuerung Nordstrecke	8.910,90	0,00	-8.910,90
5660038	ÖPNV-Haltestelle Schwanenbuschstr.-GVFG-	20,47	0,00	-20,47
5660078	Busbahnhof Kupferdreh -GVFG-	0,00	57.800,00	57.800,00
	<b>Planung+Bau v.Verkehrsfl.Einzelmaßnahmen</b>			
5660088	Altend.Str.(Schölerp.-Helenenstr.)-StBF-	1.496.619,01	340.877,41	-1.155.741,60
5660022	Berthold-Beitz-Boulevard 1. BA -GVFG-	1.384.407,14	0,00	-1.384.407,14
5660062	Anbind. A 40 AS Frillendorf Süd -GVFG-	1.159.615,36	0,00	-1.159.615,36
5660152	Inv. San. Niederweniger Str.	1.052.493,41	0,00	-1.052.493,41
5660403	Erneuerung Rodenseelstr.	967.502,08	0,00	-967.502,08
5660101	Deckenbauprogramm bezirk. Straßen	753.801,69	0,00	-753.801,69
5663000	Beschilderung,Markierung,Leiteinrichtung	723.991,09	0,00	-723.991,09
5660074	Erneuerung von LSA / Schaltschränken	625.028,58	0,00	-625.028,58
5660032	Baumaßnahmen infolge von Kanalbau	538.604,33	0,00	-538.604,33

Maßnahme		Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5660043	Planung Straßenbau	395.537,56	0,00	-395.537,56
5660077	Erneuerung von Straßenteilanlagen	378.430,21	0,00	-378.430,21
5660024	Kampmannbrücke	340.795,57	0,00	-340.795,57
5660180	Vollausbau Hängebank	306.587,73	0,00	-306.587,73
5660140	Vollausbau Westendstr.	302.175,29	0,00	-302.175,29
5660037	Bahnübergang Kupferdreh -GVFG-	301.338,60	0,00	-301.338,60
5660049	Austausch von Leuchten	281.924,92	500.000,00	218.075,08
5660181	Vollausbau Huffmannstr.	232.625,36	0,00	-232.625,36
5660019	Erschließung Duvenkamp	217.128,02	0,00	-217.128,02
5660030	Erneuerung von Ingenieurbauwerken	192.195,29	0,00	-192.195,29
5660076	Verkehrsverbesserung/Sicherungsmaßnahmen	176.888,39	0,00	-176.888,39
5660009	Neubaumaßnahmen im Bestand	175.812,49	0,00	-175.812,49
5660039	Durchstreckung Fulerumer Str. -GVFG-	173.371,94	0,00	-173.371,94
5660044	Berliner Platz / Friedrich-Ebert-Str.	170.689,61	0,00	-170.689,61
5660149	Vollausbau Bocholder Str.- Wüstenhöfer	162.547,22	0,00	-162.547,22
5660102	Deckenbauprogramm überbezirk. Straßen	142.214,52	0,00	-142.214,52
5660182	Vollausbau Gemarkenstr.	139.284,59	0,00	-139.284,59
5660158	Vollausbau Korthover Weg	134.670,88	52.021,81	-82.649,07
5660160	Krztg. Katernb.-/Schalker-/Zollvereinstr.	130.881,81	0,00	-130.881,81
5660213	Straßenbau H.St. Alfred-Krupp-Schule	128.588,14	0,00	-128.588,14
5660141	Vollausbau Helgolandring	126.658,66	0,00	-126.658,66
5660048	Erneuerung von Beleuchtungsanlagen	124.465,57	0,00	-124.465,57
5660021	Herstellung von Kfz-Stellplätzen	96.675,76	0,00	-96.675,76
5660187	Inv. San. Kirchhofsallee	95.852,27	0,00	-95.852,27
5660050	Austausch von Gefahrenmasten	67.093,64	0,00	-67.093,64
5660033	Straßenoberflächenentw.-Rinneneinläufe	57.527,76	0,00	-57.527,76
5660116	Vollausbau Ziegel/Glashütten/Natorpstr.	48.157,71	0,00	-48.157,71
5660036	Erneuerung von Verkehrsrechnern	47.753,05	0,00	-47.753,05
5662000	Erwerb Sachanlagevermögen 66	42.218,44	0,00	-42.218,44
5660110	Vollausbau Behaimring	31.328,85	0,00	-31.328,85
5660401	Erneuerung Alfredstr.	29.267,02	0,00	-29.267,02
5660014	Anlagen für Straßenausbau	29.261,17	0,00	-29.261,17
5660114	Friedrich-Ebert-Str.(Kreuzesk.-Turmstr.)	28.606,79	86.004,36	57.397,57
5660045	Verlegung von Leerrohren	28.218,49	0,00	-28.218,49
5660071	Fahrradstraßen -GVFG-	15.759,31	0,00	-15.759,31
5660121	Regenwasserkanal Lührmannstr.	14.403,71	0,00	-14.403,71
5660012	Straßen in Erschließungsgebieten	11.804,99	0,00	-11.804,99
5660051	Neubau von Beleuchtungsanlagen	8.517,68	0,00	-8.517,68
5660126	Verkehrsplatz Steele	7.433,93	0,00	-7.433,93
5660404	Erneuerung Viehofer Platz	7.316,64	0,00	-7.316,64
5660243	Inv. San. Dahler Höhe	3.986,08	0,00	-3.986,08
5660025	Gustav-Heinemann-Brücke 3. BA	3.765,64	0,00	-3.765,64

Maßnahme		Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
5660405	Erneuerung Kraye Str.	3.637,88	0,00	-3.637,88
5660046	Erneuerung von Schaltschränken	2.322,73	0,00	-2.322,73
5660134	Segeothstr.	2.308,59	0,00	-2.308,59
5660117	Vollausbau Frankenstr. - Eisenbahnstr.	476,00	0,00	-476,00
5660080	Parkleitsystem Innenstadt -GVFG-	0,00	6.000,00	6.000,00
5661000	Beiträge St.A.66	0,00	1.554.768,23	1.554.768,23
<b>Summe</b>		<b>16.158.736,69</b>	<b>2.597.471,81</b>	<b>-13.561.264,88</b>

### Produktbereich 1.13 Natur-u. Landschaftspflege

	Maßnahme	Auszahlungen EUR	Einzahlungen EUR	Saldo EUR
	<b>Gewässerausbau u. -unterh. Einzelmaßn.</b>			
5690011	Entflechtung Eibergbach	34.878,57	0,00	-34.878,57
5690010	Renaturierung	9.722,23	0,00	-9.722,23
5690013	Hochwasserschutz Asbach	8.457,14	0,00	-8.457,14
<b>Summe</b>		<b>53.057,94</b>	<b>0,00</b>	<b>-53.057,94</b>